Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Geistliche Lieder und Oden

von

Ehrenfried Liebich,
Evangel. Pastor der Gemeinen Lomnitz und Erdmannsdorf, in Schlesien.

Zweyte Ausgabe.

Hirschberg und Leipzig,
im Verlage Immanuel Krahnt, 1778.

Vorrede,
zur zweyten Ausgabe.

Hier erscheinet also die zweyte Auflage meiner Lieder. Kaum war es mir, da die erste zuerst ans Licht traten, wahrscheinlich, daß es nöthig seyn würde, sie wieder abdrucken zu lassen, da die erste Auflage doch ziemlich stark war, und da kurz vorher und zu gleicher Zeit, von unterschiedenen berühmten Männern neue Lieder zum Vorschein gekommen, und in den gelehrten Monatschriften auszunehmend waren gelobet worden. Was war wahrscheinlicher, als daß ein kleines Licht, was die einer Arbeit von dieser Art gleichsam aus dem Dunkeln hervorbrach, bey diesen großen Lichtern, nicht würde bemerket, sondern verdunkelt werden?

Denn

Denn wem sollte doch dieß nicht sichtbar sein, daß in einem Zeitalter, wo Namen, jumalen wenn das Stand und das Amt der Verfasser, den Werth oder die Unwerth einer Schrift bestimmen? Ich bin überzeugt, wenn den manchen Schriften und Liedern der Name des Verfassers, nicht die Empfehlung und ein Recension sein Freund wäre: so würden sie gewiß unter die mittelmäßigen geworfen werden. Wenn man von manchem Buche den Namen des Schriftstellers wegstriche, (aber zum Grunde setzte) daß man ihn auch nicht wüßte wer Buch, von welchem Orte, bekannt machte, wo würden manche Kunstrichter für Kummer haben, den Werth desselben zu bestimmen! Denn dafür würden sie sich doch sorgfältig hüten wollen, daß sie, mit ihrem Lobe, oder Tadel, nicht den Unrechten träfen.

Zu dieser Bedenklichkeit den mir kam noch, daß es geistliche Lieder waren; Lieder, die die allgemeine Erbauung der Christen zum Endzweck hatten, und ich hatte diesen christlichen Endzweck den Arm gesucht auf sich, aufgereizet; ich hatte mir fürgesetzt mich in den Ausdrücken der deutlichsten zu bedienen, in den Wortfügungen so natürlich, als es möglich wäre, zu bleiben, und allemal überdachte ich, ja ich war gleichsam fürsichtig, daß das Erbaulichste und Faßlichste wäre; Denn vor leuten, die in Allem den Witz und das Beurtheile lieben, in geistlichen Liedern zu gegen, daß man ein großer

Geist

Geiſt ſey, und dabey dem einfältigen Chriſten über dem Singen zu rathen aufzugeben, oder es drauf ankommen laſſen, ob er es verſtehen könne oder nicht, dieß ſcheint mir eine groſſe Unbilligkeit zu ſeyn; Bey ſolchen Umſtänden iſt ihm mit den alten Liedern noch beſſer gerathen. Lieber wollte ich von Witzlingen, (Witz iſt ohnedem kein Verſtand,) nicht gelobet, als denen, die meiſtens am andächtigſten und kräftigſten Singen unnütz und in ihrer Andacht hinderlich werden. Ich habe dannenhero, daß ich ein Exempel gebe, mich ſo viel als möglich war, lieber beſtimmungsweiſe ausgedrückt, als daß ich dem Gedanken durch eine Frage einen Schwung zu geben geſucht hätte. Wenn ja das letzte geſchehen iſt, ſo mußte es an gelegnen Orten ſeyn, und ich habe meiſt die Frage ſelbſt beantwortet, als in dem durchgängig Beyfall erhaltenen Liede: Dir, Gott, dir will ich frölich ſingen; oder ich mußte vollkommen gewiß ſeyn, daß jeder Sänger die Frage ſelbſt bald richtig beantworten könnte.

Lieder von dieſer Art ließ ich drucken, konnte ich mir eine gute Aufnahme verſprechen? Ja! wenn es Comödien, oder Comiſche Opern geweſen wären, (denn dieſe ſind nun ſeint einiger Zeit die Meiſterſtücke des menſchlichen Verſtandes, und die Beförderer des menſchlichen Wohls, man wird ihrer aber hoffentlich doch auch ſatt werden,) wenn es Anakreontiſche, oder mit dem vortreflichen Gott Amor tän-

leinde Laddern, Unkunſtbrief verfaſſende und entwerfende Romanen und Gedichte geworfen waren: ſo hatte ich freylich auf den groſſen Beyfall eines groſſen Theils unſeres heutigen Publicums und einiger Kunſtrichter ſichere Rechnung machen können. Aber der gröſſliche Lieber! —

Man erlaube mir, den dieſer Gelegenheit einmal anſprechig und aus guter Abſicht das zu ſagen, was ich in der Stille gedacht habe, und was mir zum Kummer geworden iſt. Es hat mir immer geſchienen, als wenn das ein ſchlechtes Ehr für uns und den unſern Nachkommen ſeyn würde, daß wir an dergleichen Schriften, die auch blos menſchlich der Laſter, theils nichts werken, theils aber oft viel Vergnügen, auf Sitten Beluſtigendes und Schädliches in ſich halten, ſo ein groſſes Wohlgefallen haben und finden. So denke ich, und ſo denken gewiß alle, die Moralität und Chriſtenthum noch was gelten: Aber wir ſeinen Worte ſind nichts zum Zweck hat, nichts auszurichten weiß und kann, als zu beluſtigen, wer nicht, wie der alte Philoſoph, über, wie der ſagen und nach dem Tode gelehrte und berühmte Gellert, das Laſter und den Verabſcheuten zu verbieten weiß, der iſt, in meinen Augen klein, ſehr klein. Wenn ich ſo unglücklich bin, etwan in einer Monatsſchrift Auszugsweiſe ſo etwas aus ſo einer Schrift zu leſen, darinnen die Religion, oder die ſo gar den verunzier-

ziert

tigen Herden hochgehaltenen guten Sitten, schelde, werden: so kann ich mir der Gedanken nicht enthalten: O wie schade ists, daß mit dem witzigen Kopfe einen Voltaire, (die Köpfe der jungen Voltaire dazu genommen, nicht ein guter, frommer Gottesfürchtiger Mann geworden ist! Schade! daß nun ein bekandtem Fähigkeiten des Geistes begabter Mensch nicht auch fähig ist, das einzusehen, daß dasjenige, was durch seine leichtsinnige und obscöne Einfälle Andern besonders der Jugend schadet, er sich zugleich selbst, und seinem Nächsten, zum Spott, zum Aergernüß und der Seele will ich nichts sagen, denn das sind den Vielen geringe Dinge, daran man nicht zu denken hat,) schade! Das grösste Lob von tausend Unverständigen und Lasterhaften ist doch nicht so viel werth, als der Beyfall einer einigen weisen und tugendhaften Mannes.

Noch danke ich es dem Freunde des seligen Prof. Gellerts, und frage ihn, der durch die nachdrückliche Vorstellung: Soll man dem jungen Leuten Ihrer Schriften nicht in die Hände geben können? ihn überwog, daß er einen vorbedutigen Ausdruck zurückrief. Und es wird immer eine wahre und grosse Ehre für den Herrn Klopstock bleiben, daß erst neulich jemand von ihm schreiben konnte: „Ohne seine Stunde, (an diese hätte doch der Verfasser auch denken,) kann ihnen nicht schwer worden, „mit dem Gedanken die Welt zu verlassen, „keine

„seine Seele geschrieben zu haben, die Ihnen im Sterben getreuen könnte.“). Und wo wahre und schöne sind, was gleich vor dieser Stelle stehet; „Sie „wuſten einen Pfad, zum unsterblichen Ruhme, in „dieser Welt zu finden, und so diesen zu beschlagen, „die sich auch nicht die Seele dieses Ruhmes wegen, „um die Ruhe dieses Lebens und um die lebendige „Hofnung des künftigen, hintergingen.„

Fast hätten nicht nur die Lehrer der Kirche, sondern auch andre Redliche, die Christenthum und gute Sitten, so wie sie es verdienen, schätzen, Ursache zu bitten, daß zu zugedachter Gemüter sich für den Schriften eines ersten Grotes in Deutschland, zu deren Bekanntmachung die und da Anstalt gemacht worden, keyfälling hätten machen.

Dieß wird nun freylich Vielen zu Catonisch, zu ernsthaft, mürrisch, oder wohl gar zu christlich und theologisch vorkommen; Vielleicht werden gewisse Leute diese unsrigere Gedanken für einfältig, oder, wenn das Wort noch zu gelinde wäre, für kindisch oder entkräftigt halten. Es sey!

Allein, ich begehre deswegen nicht, daß alle heute geistliche Lieder, oder Gebetbücher schreiben sollen. Ich wünsche dieß so wenig, als ich davon Vergnügen habe, daß man schon so viele zu verbes-

*) In der Vorrede zu geistlichen Liedern. Berlin, auf der Haude und Spenerschen Buchhandlung.

nende und gekünstelte Lieder und Gebete haben, denen man es gar zu deutlich ansieht, daß die Verfertiger sich von ihrem Witz und Einbildungskraft so haben dahin reissen lassen, daß sie mehr sich, als Gott und die Erbauung der Christen zum Hauptendzweck gehabt haben; Solche Lieder, von denen man das sagen möchte, was die Herrn Verfasser der Berlinischen Biblioth. (15 B. 1 Stück, S. 134.) von eines berühmten Dichters Liedern sagen: „Für „Geister aus einer höhern Sphäre, als die gewöhn„lichen Menschen sind, würden sie vielleicht vortref„lich seyn; aber den Fähigkeiten des grösten Theils „der Christen möchten sie wohl nicht angemessen „seyn.„ Ich bin von Jugend auf ein Freund der so genannten schönen Wissenschaften gewesen, und ich habe zu einer Zeit in Leipzig studirt, wo man reichliche Gelegenheit hatte, sich mit ihnen bekannt zu machen. Ich liebe sie noch; aber, wenn man die schönen Wissenschaften, durch schändlichen Gebrauch, verstellet und entehret: so muß es mir und jedem Vernünftigen nothwendig mißfallen. Ich will, um hier nicht weitläuftiger zu werden, einige Fragen thun: Kann denn wohl ein bedachtsamer Mensch denken, daß ihm Gott besondre und vorzügliche Fähigkeiten der Seele, blos deswegen gegeben habe, daß er sie nur dazu anwenden solle, andere Menschen eitel, lachend und lustig zu machen? das ganze Christenthum müßte nichts seyn, wo der Ge-

denn sollte es gutzuheissen seyn? Ist es denn nicht schädlich, daß, wenn man der Jugendin einige lateinische Bücher des heydnischen Ovids, des Tulli, Propers, einige Stücke des Horaz bis zu vergnügen, und wo ihnen verdrießt: Lente, die Quellen besser, mit ihren guten und ausgelesten Sehren, und dann in eine Sprache, die auch unser Kinder verstehen, die Stelle jener Poeten ersetzen wollen? Ist es nicht schädlich, wenn dergleichen Schriften, ohne Warnung sie den gefährlichen Stellen, öffentlich gelehret und angereichet werden? Ist denn das die höchste Weisheit in der Welt, ein deutscher Horaz zu seyn, oder die heidnische Götterlehre so gut, als Ovid zu wissen? Ich habe die Erfahrung dieser Sachen, ich kenne nur zu gut, es dieß die höchste, und ich sehe denn, nützliche Weisheit in der Welt ist? denn dafür wird sie ausgegeben.) Zwey denn das einen christlichen Dichter, die heydnischen Götter, welche heydnische Schriftsteller selbst, als Ehebrecher, Diebe ꝛc. beschreiben, so zu ehren, daß man ihnen die Regierung der Welt, und grosser Weltbegebenheiten in den Mund, zuschreibt? Würde das nicht so erhaben seyn, wenn zum z. B. Christus: Das that der Allerhöchste, der Herr, Herr Zebaoth: als es so auszudrücken: Der Zeus, der Jupiter that es, der Jupiter stritt mit? Ich betone auf das verdächtige, das ich theils Frage, nicht in der Absicht, jemanden zu tadeln, der so zu re-

Büchern, Handeln des Gottesdienst wegen, und weil es niemand gebraucht habe, daß diese Dinge verbrannt, von Leuten amtsmäßig geworden sind, gethan habe. Leute ich darüber lächerlich gemacht und gespottet werden. Zweifles meines Erachtens keine Kunst ist, wenn man boshaft genug dazu ist,) so wird es mich doch nicht reuen, wenn es mir jemanden nützlich geworden wäre. Die Herren Verfasser des Deutschen Bibliothek fragen an einem Orte ihrer Schrift: Ob ein ehrlicher Mann dadurch vielleicht geschändet werde, wenn ein Spanischer Buch mit Koth nach ihm wirft? Ich antworte von Herzen: Nein. Der sel. Prof. Gellert bekannte öffentlich, daß er alle Kirchengesänge wisse, die er mit ihren Melodien sicher verlieren haben möchte, als alle Oden des Pindars und Horaz; und ich wollte, (man lege es mir es ja nicht als eine Eitelkeit, sondern als Wahrheit an dem, was schädlich ist, aus) ich wollte sicher den dürftigen Theil, der über diese meine Liedersammlung ergienge, entragen: als die ersten Anfänger durch solche Schriften erlanget haben, die wegen vieler schlüpfrigen Stellen, durch Jahrhunderte Schaden stiften werden.

Ich setze von dieser Ausschweifung, die länger geworden ist, als ich anfangs dachte, in dieses meines Lebens zurück, die, über meine Erwartung, Beyfall gefunden haben, und so wohl aufgenommen worden sind, daß nach zwey Jahren keine Exemplare mehr

mehr vorhanden waren. Das konnte ich wohl bey dem ersten Abdrucke derselben, mit Grunde, sagen, daß ich sie mit fast eigensinnigem Fleiße gemacht hätte, und das gab mir mein Herz vor Gott Zeugniß, daß ich für mich keine Ehre gesucht hatte und erwartete; Allein, was das eigentliche christliche Publicum, für das ich blos gedichtet hatte, davon urtheilen? und ob es in den Liedern eine wahre Erbauung der Seele finden würde? das konnte ich nicht selbst bestimmen. Alle Einsichtsvolle Männer, die theils selbst Lieder gemacht, oder beurtheilet haben, haben es gesagt, daß dies die Hauptsache, aber auch die Kunst sey, Lieder zu machen, die für alle Christen brauchbar, und die niemand in der Andacht hinderlich wären. Jeder wird den Ausspruch gegründet finden: „Die Kir„chenlieder erfordern eine eigenthümliche Art der „Poesie, keine Flüge der Einbildungskraft, aber de„stomehr Religionsempfindung und Glaubensgrün„de. Das Lied sey wirklich geistreich, aber simpel, „wir wollen sagen, jeder Gedanke sey nach Ver„nunft und Schrift wahr und verständlich, die „Sprache fließend, der Ausdruck ungekünstelt, und „edel, so wird es gut seyn *). Und wem wird die Bitte selbst, nicht gefallen, wenn ihm gleich der etwas spöttische Ton nicht gefällt? „Dürfen wir den „grossen Mann, (den Herrn Klopstock,) im Namen „eini-

*) s. allgemeine deutsche Bibliothek, 12. B. 1. St. S. 204.

„einiger hundert tausend einfältiger, und im Namen „andrer hundert tausend sonst verständiger Christen „Deutscher Nation, die aber keine Dichter sind, „und sich zu der Höhe des Klopstockischen Geistes „nicht erheben können, um etwas ersuchen, so wäre „es dieses, daß, wenn er, (wie er versprochen hatte,) „ein Protestantisch Gesangbuch herausgeben wollte, „von seinen eignen Gesängen nur die allersimpelsten, „die jedweder Mensch verstehen kann, auszusu„chen *).„ Wie schwer ist es, sowohl denen, die einen feinen Geschmack in Absicht auf die Ausdrücke und Poesie haben, als auch zugleich den Ungeübtern im christlichen Denken, deren Anzahl in allen, auch in den Stadtgemeinen groß ist, und offenbar den größten Theil der Christenheit ausmachen, Gnüge zu leisten! Indem der geistliche Liederdichter für die Erstern, und zugleich für ein Lob für sich, besorgt ist, so kann es gar zu leicht geschehen, daß die letzten dabey Schaden leiden.

Destomehr ist es mir zur christlichen Freude geworden, daß ich, unter göttlicher Leitung, gleichsam einen Mittelweg, und den Ton, den geistliche Lieder zur allgemeinen Erbauung haben sollen, meist getroffen

*) Deutsche Biblioth. 12. B. 2. St. S. 134. Wie verschieden Menschen oft in ihren Gesinnungen seyn können, das muß einem jeden recht sichtbar werden, der das Compliment, was fast nicht seines gleichen hat, was dem Herrn Klopstock wegen dieses Versprechens, zu Anfange der Vorrede zur Eisenbergischen Liedersammlung gemacht wird.

sen habe, da ich mit Recht sagen kann, daß ich keine Vorgänger gehabt habe, denen ich es hätte ablernen können. Dieß wird hoffentlich bewiesen seyn, wenn ich wiederhole, was ich bereits beym ersten Druck dieser Lieder sagte, daß ein grosser Theil derselben bereits 1749. und 1750. verfertiget worden ist, und daß zwölfe davon 1751. bereits im Hirschb. Gesangbuche sind abgedruckt worden, und daß ich an diesen letztern Liedern, da, als sie in einer besondern Sammlung erschienen, nichts geändert habe. Des Herrn Prof. Gellerts Lieder, nebst den vortreflichen Regeln, die ein geistlicher Liederdichter befolgen soll, kamen, so viel ich weiß, erst 1757. und Herrn Klopstocks Gesänge kamen 1758. heraus.

Man kann, (und einige werden) es mir für eine Eitelkeit und unschicklichs Eigenlob auslegen, es ist aber doch die Wahrheit, wenn ich sage, daß ich die untrüglichsten Beweise habe, daß Gelehrte und Ungelehrte, Vornehme und Niedere diese Lieder für ihre Seele erbaulich gefunden haben, und das ist es, was ich wünschte und zu erreichen suchte, das ist es, wofür ich GOtt demüthigst preise. Daß sie auch Kindern von einiger Fähigkeit, die auf dem Lande erzogen werden, nicht zu schwer sind, davon bin ich durch eigne Erfahrung überzeugt worden. Ich habe, bey einigen Ausdrücken, von welchen ich am ehesten vermuthen konnte, daß sie ihnen etwas undeutlich seyn dürften, gefragt: Was sie dabey dächten?

ten? und sie haben mir den nächsten Sonn-angen stimmen. Zum Exempel, ich singe einmal mei-ne Kinderliedchen: Was das heisse: Ach! ende den Tod, nach aller Noth, die rassen Augen schlissen?, und es wurde mir gleich geantwortet: Die Augen, die in der Welt viel geweinet haben.

Auch bey den gelehrten Beurtheilern ist die Schrift sehr glücklich aufgenommen. In den Hamburg. Correspondenten, im Breslauischen gelehrten Mo-natsstatte, in D. Ernesti Theolog. Bibliothek, in den Hamburg. Nachrichten aus dem Reiche der Wissenschaften, insonderheit in der Bertuischen deut-schen Bibliothek hat man ihnen eine Stelle unter den neuen guten Liedern eingeräumt. Auch in ver-schiedenen andern Schriften hat man sie für nüz-lich und erbaulich erkläret.

Ich schäze mich besonders glücklich, den Beyfall Sr. Hochwürden, des Herrn Superintendenten Oberconsistorialrath Rambach in Berlin, bewohl in Ansehung meiner Lieder selbst, als auch in Ansehung der denselben angehängten Abhandlung von der Beybehaltung der Kirchenlieder erlangt zu haben. *) Es sind meine Lieder bereits in einige Gesänge

*) Siehe die vortreffliche Vorrede desselben, unserer Freunde, der Herrn Mitmagisterligen in Quedlinburg, Herrn Archi-dens Cancelmeisters, der so bekannten zu allen unsern Lieder, den Herr Superintendent Rambach sagt, daß ich dieselben nach der Kürze gebracht, und nicht einen jeglichen, der 5 b

Gesangbücher aufzunehmen worden? Der Herausgeber der Sammlung geistlicher Lieder und Gesänge zur Beförderung einer vernünftigen, (ich wünschte, für diese jetzt zum Lieblingsworte gewordene Wörter, lieber, christlichen,) Privatandacht, welche zu Hirschberg gedruckt worden, hat den gröbsten Fehler, den mir unbekannte Autor des Nürnbergischen Handbuches hat einen gröbern Theil, und der Herr Hall. Lange zu Wolfenbüttel hat einige in seinen auserlesenen Psalmen und Liedern, haben abdrucken lassen.

Wider die Lieder selbst ist in den meisten gelehrten Tagebüchern, wo derselben erwähnet worden, doch eben nicht zu viel Erhebliches erinnert worden. Und ich würde gewiß nichts dagegen einwenden, wenn nicht der Herr Recensent meiner Lieder, in der allgemeinen deutschen Bibliothek, es mir fast zur Mordwrendigkeit gemacht hätte. Ob gleich, nach meinem Urtheile, es eine allzugroße Ungleichheit ist, wenn ein redlicher Mann seine kleinen Gaben nennt mit einem Schatten streiten soll. Der Herr Verfasser dieses Artickels hat sehr viel Gutes von den Liedern gesagt; Er hat dergleyen, daß einige derselben, mit den besten Liedern, die wir haben, in gleichem Range stünden; Das lied Num. 116, nemt

 selbst den Beyfall, welchen eine andere Gesellschaft zu geben, Er nöthigt haben, daß die Verbesserungen (Sind ist eine Ausdruck) der Lieder ein Gott haben möge.

annat et nutritrisch, und saat, daß er es lieber wollte gemacht haben, als zu Andrer; Es ist mir sehr lieb, daß er gleich vorher das Lied: Dich Jesum ich ich ewig nicht, ungenannt gut genennt, weil das mann allen fast mein Lieblies ist.) Er hat noch unterschiedne andere vortrefliche ausgerichtet, und aufgehalten, daß noch weit mehrere als diese noch Gesang und Leben wären, und daß sie, wenn einige Kleinigkeiten daran verbessert würden, einen Platz in dem hohen Gesangbuche verdienen. Er hat gesagt, daß die Gesänge zum Theil gerade gestrichen wären. Der Herr Recensent wird aus dieser neuen Ausdrucke sehen, daß ich nicht eigensinnig bin; Um seiner Erinnerung willen, habe ich einige Ausdrücke geändert, aber ich habe sie nicht in den Text, sondern unter Strichen gesetzt, weil in meinen Exemplaren so viele Exemplare sind, daraus wir bey der Kinderlehre singen; Ich habe zu ein harmonisches Ode, daß ich es ertragen könnte, daß ein Theil so, der Andre anders singe; es kann kein jeder singen, wie es ihm am besten dunkt. Zu dem so sind es solche Ausdrücke, die das Lied nicht verbessert, oder jemanden zu seinem geistlichen Heile schädlich sein können, Vielleicht einem Andern ein bessrer Ausdruck einfallen könnte; Wie oft weiß auch der andern guten meinen Lehrern ein bessrer Ausdruck möglich! Mit der Poesie und dem Reime muß man, besonders in kurzer Versart, doch eine kleine Nachsicht haben, meine er-

 laube

lande ich mir selbst nicht, wie mir aus meinen Lesern herzeichnen, selbst urtheilen.

Man mag es mir nun auslegen, wie man will, für unbedachtsam, für eitel, für zudringlich, oder noch übler; so will ich doch zu den gedruckten Beurtheilungen meiner Lieder auch eine ungedruckte hinzufügen: Sie kommt von einem Manne, dessen Urtheil in dieser Sache, wohl nicht leicht jemand mit Billigkeit, wird verwerfen können, von einem Manne, der wegen seiner Erkenntniß, und wegen seines frommen Herzens stets, gesund dachte, als manche Dichter, von ästhetischen Urtheilen manchen Art; der selbst ein Meister und Vorgänger in dieser Art der Dichtkunst war, der zu groß, zu edel und zu reich war, als daß er diese schwierigen Kunst, von einem Manne, den persönliche Umstände, Umgang und Freundschaft, in Absicht auf mich, nicht einmal verleiten konnten, je etwas zu thun, weil wir einander in der Welt nicht gesehen haben, der aber an einem großen Theile meiner Leben dadurch Antheil hat, weil er mich so zu dichten veranlasset, und ermuntert hat, wie ich, den dem ersten Abdrucke derselben, des seinen Lehrern, öffentlich bekannt habe; von einem Manne, an den zu denken, und ihn im Geiste zu sprechen, mir stets eine süße Pflicht bleiben wird. Hier ist er, der von den sinnlichen Gefühl von Christenthum und Freundschaft volle Brief: Sollte er Einigen, von denjenigen wissen, was

wo von mir darinnen gehandelt wird, einfältig sage: Es wird es doch wohl genug sein, seines liebenswürdigen Verfassers wollen, Modestern angenehm sein, da zu lesen.

Hier ist er, dieser Brief:

Thuerster Herr Pastor,

Sie sind ein guter, trefflicher Mann, den ich liebe und ehre, und dem ich wegen seiner glossirten Hochzeit-Predigten Gott mit vielen meiner Freunde schon oft und herzlich gedankt habe. Wenn auch Ihre mir überschickten lieder nicht alle das Verdienst der Poesie haben: So haben sie doch das Verdienst des Gebäudens und Erbauens: und sie werden also auch auf dieser Seite sich das Prunkende und achtsame Publicum noch nach ihrem Tode, ich noch Jahrhunderte, nemlich bey den öffentlichen Uebungen des Gottesdienstes, oder bey den Privatandachte, verbindlich machen. Auf den Beyfall der gelehrten Journalen und Zeitungen werden Sie schwerlich weder selbst rechnen, noch sehr hören. Die Vorrede des hiesen Pastor Lüders, dieses Ihren Freund schätze ich sehr hoch; und Ihre Gedanken von gottlichen Liedern enthalten sehr viel Wahres, Schönes und Wichtiges, ob sie gleich Widerstand finden werden. Oder erhalte, thuerer und hoch geschätzter Freund, dem seine gute Meinung und Liebe zu Religion und Frömmigkeit nachzulegen werden in die Ewigkeit, wo Gott das Guuden belohnet. Von der Hochachtung meiner Kräfte des Leibes und Geistes

sen ist mir nicht möglich zu überleben. so überleben; Genn Sie also mit meinem guten Willen indessen zufrieden, und lieben Sie mich und beten Sie für mich.

Leipzig den 20 Junius, 1768.

Ihren verbundensten und ergebensten Freund und Diener, Gellert.

Unterdessen, daß allen diesen guten Zeugnissen, wurde es mir doch an Gelegenheit nicht fehlen, mich in weitläuftigen Streit einzulassen; Allein, da es mir oft selbst unangenehm ist, wenn ich Streitschriften, die mich nicht angehen, gleichsam lange zuhören soll, und es meinen verdrießlich wird, wenn sie, da sie lieber in ihrer Erbauung kauen, zuletzt eine Streitschrift von etlichen Bogen nachlesen müssen, und da meist mit allem Streiten nichts ausgerichtet wird, als daß der eine Theil, den die Sache der Beschreibenheit stellt, unbeliebt und blind wird: Ich mag hinzusetzen, da das immer meine Gesinnung gewesen ist, und bleiben wird. So ist wohl daß zu sagen hat, der muß, daß ich solche Mode nicht haben, die Gemeine Christi auch nicht: So werde ich, blos um Andere willen, den denen der eine und der andere etwas darin vermißt, der mir und meinen Liedern in der allgemeinen beim sehen

ſchen Bibliothek *,) einen üblen Eindruck, oder eine ſpottende Freude, könnte gemacht haben, mich mit liebreichen Herzen und in beſcheidenen Ausdrücken, (die jedem Chriſten und vernünftigen Menſchen geziemen, wenn er auch einen Kriticker vorſtellen, und tadeln will,) ſo kurz als möglich zu rechtfertigen ſuchen.

Denn, (man erlaube mir ſchon noch einmal etwas zu ſagen, was nicht zur Hauptſache gehöret, ich erlaube einem jeden dafür, daß er denken und ſagen mag, was ihm gut und recht dünkt,) denn meine Geſinnung und Vorſatz iſt, nach meinem beſten Vermögen, wie Chriſtus redet, im Kleinen treu zu ſeyn, zu groſſen Dingen bin ich nicht gebohren, und von Gott beſtimmt, ich habe auch nie darnach getrachtet, ich werde täglich gewahr, daß ich das Kleine nicht ſo auszurichten fähig bin, wie es Gott von mir fordern könnte. Mein täglicher Wunſch iſt, meinen Brüdern, vornehmlich meinen Gemeinen, zu denen mich der HErr als Lehrer beſtellet hat, in Abſicht auf ihr geiſtliches Wohl nüzlich zu werden. Das iſt mein Beruf, und da habe ich zu thun, zu beten, und über mich zu wachen, gnug: Das iſt meine wahre und ergötzende Freude, wenn

*) Im Anhange, zu dem erſten bis zwölften Bande, 1771. Bis dahin war die Beurtheilung aufgehoben worden, da das Schickſal der erſten Ausgabe ſchon thätig entſchieden war; Denn ſie war bereits vergriffen.

ich sehe, daß meine Bemühungen nicht vorgegeblich sind; Und, Gottlob! ich bin so glücklich, es zu hoffen. Ich genieße schon die süße grosse Glückseligkeit, daß die Verehrungswürdigen Herrschaften, von denen mir alle Seeligkeit und verewigtes Vermögen Lemnia zu Erdmannsdorf, nicht nur mit mir ehrlich wünschen, daß Ihre Unterthanen Gott redlich fürchten möchten; sondern daß Sie auch meine Bemühungen treulichst und thätig unterstützen, und das leibliche Wohl und die Erbauung des Alten und Jungen durch reichlichen Beytrag zum Schulsaale für die armen Kinder, und dadurch, daß Sie selbst Bücher und andre Gebäuder anstheilen, oder, durch ihr Ansehen Wohlthätigkeit, mich in den Stand setzen, daß ich von mir vorgeschlagene kleine Lese- und Erbauungsbücher unter die Nothdürftigen austheilen kann. Die Empfindungen der Freude und der Dankbarkeit meines Herzens sind so stark bey mir, als daß ich sie dieser Gelegenheit meine Erkenntlichkeit nicht öffentlich an den Tag legen, und den bisher stillen Wunsch meiner Seele, in einem Buche, was Ihnen, nach Ihrem Geschmacke Erbauung und Trost geben darf, thun sollte. Dieser soll das Abentheur Mutterliche und Freyherrliche von Richthofische Haus und Die mit ihnen verwandte Familien, zum Exempel immer und ewiglich? Herr, thue es, um deiner Güte willen!

Ich habe gesagt, daß ich, wenn wir einen wahren Lieder dieser gegen das, was die Deutsche Bibliothek dagegen erinnert habe, zu verantworten, wider meine Zuneigung, gemeldet hätte: Ich habe es, wie ich sage, nicht gethan, weil ich glaubte, daß ich alle Fehler, die der Herr Recensent will gefunden haben, so zu reden, allgemeine Fehler sind, die in allen neuen Liederdichtern, und in Manchen in größerm Grade, gefunden werden. Ich kenne solche Fehler, ich nenne sie Manier oder Kunstfehler. Man nenne mir z. E. einen, von diesen Dichtern, der das biblische, und in manchen Stellen besonders häufige, und mit seinen Beobachtungen, viel schönere Wort Kanon, Kanon Gottes, Gotteskanon, oder die an mir so hart gescholtene Ausdrücke, Höllenpfuhl, Schwefelpfuhl, Feuerpfuhl, (die offenbar biblisch sind) oder den so gleichsinnig bedeutende, nicht gebrauche hätte? Wenn gesagt wird, daß Mose Gellius solche Ausdrücke, das von dem Herrn Recensenten, und von Andern so vorzüglich für nur erkannte 22. Lied versteht so sey: Ich erinnere hierbey, daß der Ausdruck im Hiob 27, 23. einkehrt ist, und gebraucht es für die

1) Der Traum sagt: Die Gottheit sey kommt dann, die Glieder, rief mir in den Hiobl bricht: dem Teil. Gottes Gericht. Gerechtigkeit, Gericht, Gnade sind den Gottheit gleich: auf eben dieser sagt Samuel. S. 25. der Lob sind in das biblische Gebäude.

2) S. Zu der poetischen Lieder Poesie von Hebräern, S. 36.

die Verkündigung der bösen Geister und Todten, in dem Verstande, wie Christus sagt, daß in seines Vaters Hause viel Wohnungen wären; daß sich doch der Herr Prof. Rambler, in einem weltlichen Gedichte des Pöeten Gellerts verpflichtet, da doch der Ausdruck billig ist, und dahin sich, nach meiner Einsicht, weniger, als in ein weltlich Lied schickt. Daß die gedachten Ausdrücke Dalvigkeit u. d. g. wie der Herr Rezensent sagt, unzulänglich in meinen Liedern vorkommen sollten, ist so zuwid und offenbar falsch, als, da er schreibt, daß sie viele und vielleicht, daß ich scheinde, die meisten nicht in seinen eines Gebetes, (so darum nie auch nicht alle sind) da jenden in Gottesnichten Lehren abgeraffet wären; Der Zusammenhang beweist von beyden Stellen das Gegentheil. Die mehr gedachten Ausdrücke Höllenpfuhl, Feuerpfuhl u. welchen etwan in 140. Liedern 20. oder so mal vorkommen, das ist doch wohl nicht übrig.

Die mir etwas mehr meinen Wörter, Seelandsberg, Seelandsaat, Lammesfinn, haben in der Zusammensetzung nichts anstößiges, und sind auch leicht zu verstehen; man sagt ja gewöhnlich und deutsch: Märtyrerlied, Lammesmuth, Ruhmesstirn, Heldenthat; Wie sind diese Ausdrücke kürzer, als kann mir nichts zärtlichers vorstellen, als das Herz eines

*) Man sehe Gellerts Gedichte. B. 1. p. Schönste Worte an einen Componisten. S. 15.

eines Heiligen, der sich mit aus Liebe geordnet ist, nachdem Erlösers als das Blut des Lammes, was die Welt rein gemacht hat von allen Sünden, 1. J. 1. Mit dem Gulden sage ich sanft eben so viel, als wenn Herr Klopstock in zwo Zeilen drauf sagt: Wie Gott bedeutet, belobnig du, o Bater,

Dem Herrn Rezensenten ist das unbeutlich gewesen, ich weiß nicht, ob durch seine oder meine Schuld, wenn im 24 Liede, in der 3 Strophe stehet: Trost ist nicht für den Tod, sondern: er spricht, es möchte wohl heissen sollen: Doch dem Tod antwortet; Nein; so soll es nicht heissen; Sondern Tod, bedeutet hier, im biblischen Sprachgebrauche, alle Uebel, die von der Sünde entspringen; Für den Tod (d. h. dies Uebel verwahrenen,) ist die Busse noth, oder nöthig; so redet unser deutsche Bibel, Hebräer 10, 26. Wir haben forder kein ander Opfer für die Sünde, (die Sünde zu tilgen,) Sollte das im gemeinen Leben unverständlich sein: Für Zerbrochenheit ist Medicin noth, oder für das Fieber ist nöthig Fieberrinde zu gebrauchen?

Die Verbindungen, das ich Gedanken und Sätze in meine Lieder gebracht, die unbildlich und nicht verbunden wären, u. s. f. sind etwas härter. Das möchte ich wohl nicht sein; ausser daß mir, der ich eine erläuterte Bibel, die eine Arbeit des Fleißes und Nachdenkens von so vielen

Haben gewesen ist, wäre das am wenigsten vermuthet worden, daß ich nicht so gut, als der Herr Recensent wissen sollte, was biblisch oder unbiblisch wäre; die deutsche Bibliothek hat ja auch von dieser Bibel viel Gutes gesagt, und der vortreffliche Erasmus hat in Bibelausgaben, wovon seiner unbinnbaren und bewundernten gründlichen Gelehrsamkeit, die meisten weit hinter sich läßt, hat diese Bibel für die beste unter allen bisher gedruckten Bibeln erklärt. Wenn es nicht zu weitläufig gewesen wäre, so würde ich die Vertheidigung aller der so hart beschuldigten Stellen in den Liedern, hergesetzt haben, denn ausgearbeitet habe ich sie; Ich will nur etwas davon zur Probe anführen: Davon Exempel mögen genug sein, den Leser in den Stand zu setzen, daß er urtheilen könne, ob ich mich wegen der Uebrigen würde vertheidigen können? und ob der Herr Recensent nöthig gehabt habe, so strenge zu richten.

Unbiblisch soll es sein, wenn man von dem unseligen Zustande der Gottlosen nach dem Tode, biblisches Feuer gebraucht, (das werden sich nur mit wieder alle nature Liederdichter anmerken haben) Der Herr Recens. hat sehr abscheulich: Alhier die נחלה zu mögen den Juden sagen will, bekannt. Wie ist es auch bekannt, man sehe die Dietzbergische Bibel den Matth. 5. 22. in der Anmerkung a); Allein man schlage doch die Bibel

chiſche neue Teſtament auf: ſo wird man ſehen, daß Chriſtus Matth. 18, 8. 9. wo er offenbar von dem unſeligen Zuſtande der Verdammten redet, im 8. Verſe ſagt: εις πυρ το αιονιον, in das ewige Feuer, und gleich drauf v. 9. εις την γεενναν του πυρος, in die Hölle des Feuers; jeder ſieht klar, daß dieſe zween Ausdrücke gleich viel bedeutend ſind. Man vergleiche damit die Parallelſtelle Marc. 9, 43. 45. wo beydemal, ſtatt der angeführten Ausdrücke, ſtehet: in das unauslöſchliche Feuer; und man erinnere ſich, daß der richterliche Ausſpruch Chriſti über die Gottloſen lauten wird: Gehet hin ihr Verfluchten, in das ewige Feuer. Mat. 25, 41. Hat der Heiland nicht die rechten Ausdrücke gebraucht, ſo muß der, der ſie tadelhaft findet, es mit ihm ausmachen. Ueberhaupt ſage ich frey, bibliſche Ausdrücke, beſonders da, wo von auf die Ewigkeit gehenden Dingen ſoll geredet werden, welche Dinge einem Andern ſo wenig, als mir, deutlich bekannt ſind, laſſe ich mir nicht nehmen und verwehren, denn ich weiß keine beſſere und ſichere. Die Herren Verfaſſer der Bibliothek geben ja ſelbſt den Rath, wenn man von den Strafen der Verdammten rede, ſolle man bey Chriſti Ausdrücken bleiben; „Die Dauer (ſagen ſie) der Höllenſtrafen iſt nicht „entſchieden„ (ich dächte ja, vom Richter ſelbſt Mat. 25, 41. 42.) „man bleibe, nach dem Exempel Chriſti, bey dem Worte ewig„ *) Unge-

*) Siehe des 15. Bandes 1ſtes Stück, S. 148.

Unsgrundet, Unchristlich ohne Grund in der Bibel) sey sey:

Er stard am Creutz, von GOtt verflucht.

Der Herr Recensent sucht es, daß darinn auf den Grund Pauli Gal. 3, 10. gesehen werde: Er spricht daher: Das sagt doch Paulus in Ewigkeit nicht, wenn er schreibet, Christus ward ein Fluch für uns. Wenn der Herr Recensent sich doch auch der gleich folgenden Worte Pauli erinnert hätte: Denn es stehet geschrieben, verflucht ist jedermann, der am Holze hanget: so würde er die Zeile nicht als unsgründet, angesehen haben: Ich frage: Wer hatte denn im Gesetz ausdrücklicher lernen sich über die Gebenkten gethan? wir hätte ihn denn ausschreiben lassen? Es war doch keiner Zweifel, Gott gewesen, und also war auch Christus von Gott, durch diesen Ausspruch verflucht; und so stehe es dem Buchstaben nach in meinem Texte: Und wenn es auch hieße: Er hing vor Gott verflucht, wie es der Herr Recensent ausleget, weil er schreibt: „Er ward es im Urtheil der Menschen, da er „im Todeskert umstand, welche, nach den jüdischen „Gesetzen, als die abscheulichste, und für christliche „angesehen wurde, aber nicht in dem Urtheil Gottes.„ Ich sage, wenn es auch so hieße, so wäre es doch nach der Bibel richtig und wahr. Denn in der Epistel 1. Mos. 22, 23. nennet sich Paulus besehet, heißt es in der deutschen Bibel: ein Gebenkter ist verflucht

verflucht bey Gott, und in der hebräischen nach dem Buchstaben: Er ist ein Verfluchter, oder ein Abscheu Gottes; Man sehe zur Erläuterung 4 Mos. 25, 4. Ich setze hinzu, wenn Christus nur ein Fluch im Urtheile der Menschen geworden wäre, würde denn dieß die von Paulo angezeigten Wirkungen haben hervor bringen können, daß er uns vom Fluche des Gesetzes würde erlöset und uns den Seegen erworben haben? Ich unterwerfe diese Gedanken dem Urtheile aller denkenden Leser, sie mögen entscheiden, ob die Zeile unrichtig ist: Er starb am f.

Wegen der der ersten Ausgabe meiner Lieder hinten angehenkten Abhandlung von den Veränderungen der Evangelisch-Lutherischen Kirchenlieder, werde ich mich nicht einlassen. Sie ist getadelt und gebilligt, bestritten und vertheidigt worden. Sie geht die Lieder, die jetzt wieder abgedruckt worden sind, eigentlich nichts an. Ich habe sie dießmal weggelassen, so wie ich die schöne und lehrreiche Vorrede Sr. Hochwürden des Herrn Past. Ulbers zu Hamburg, meines verehrungswürdigen Gönners, die dem ersten Druck bestimt war, weggelassen habe, ich bin überzeugt, daß er es nicht ungütig deuten werde. Ich habe meine Abhandlung nicht weggelassen, als ob es mich gereuete, daß ich sie geschrieben hätte, ob ich gleich bekenne, daß ich eins und das andre nicht klar genug aus einander gesetzt und deutlich genug bestimmet habe; sondern

ſondern blos um das Büchel nicht zu vergrößern. Sie hat doch auch gewiſſermaſſen ihren Nutzen gehabt, das weis ich. Der Herr Paſt. Schlegel hat, was er dagegen erinnern wollen, mit einer ſo einem Manne würdigen Beſcheidenheit erinnert; dieß einige hätte ich gewünſchet, daß er bey Kleinigkeiten *) ſich nicht ſo viel zu thun gemacht hätte; Sein Grundſatz iſt auch der Meinige, daß Verſchiedenheit der Meinungen, Liebe und Hochachtung bey billigen Gemüthern nicht aufhebe. Die Verſchiedenheit unſrer Meinungen betrift ohnedem nicht Theologiſche Wahrheiten, ſondern geringere Sachen. Daß wir in der Lehre vollkommen einſtimmig ſind, davon überzeugen mich ſeine Lieder, und auch der Umſtand, daß wir unſer Syſtem, (in das wir uns, wie uns beyden vorgeworfen worden, zuweilen zu tief hinein ſollen gedacht haben) beyde auf einer Univerſität, und ſehr wahrſcheinlich von einerley Lehrern erlernet haben. Freundſchaftlich will ihm doch entdecken, daß das Gleichniß von den Kirchengebäuden, welches er dem von mir zur Erläuterung, gebrauchten, entgegen ſetzt †) mich nicht überzeugt hat. Alte Kirchengebäude darf man nicht verfallen laſſen, es mag an ihrer Form und Einrichtung geändert werden.

Aber

*) z. E. Vorrede zur 2. Samml. S. 25. 26. 27.
†) Vorrede zur 2ten Samml. S. 9.

Aber es muß doch auch Ordnung dabey seyn. Es kan doch nicht ein jedes Gemeinglied, es nach seinen Sinn thun. Wenn einige solche Glieder, wenn es besonders nur auf die äusserliche Form und Gestalt ankäme, alles prächtig und kostbar auf Unkosten der Armen, einrichten wollten, und sich noch dazu Leute aus andern Kirchspielen in diesen Bau mengten, die das Gebäude in unterschieden Stücken nach ihrem Gebäu einrichten wollten, so würden diejenigen wohl nimmermehr einer übel verstandenen Gewissenhaftigkeit können beschuldiget werden, die ihre Bedenklichkeiten dagegen äußerten, wenn sie an das Gebäu eben so viel Recht hätten, als andere. Die Anwendung brauche ich nicht hinzuzufügen.

Ich will meine Meynung in Ansehung der Veränderungen der Lieder kurz und aufrichtig sagen: Ich halte die alten Lieder eben für kein Heiligthum, wie mir vorgeworfen worden ist. Sie brauchten an einigen Stellen Verbesserungen, ob sie gleich, nach meiner Einsicht, nicht so viele brauchten; Aber — Wie weislich sahe es der Einsichtsvolle Gellert ein, daß die Verbesserung derselben vielen Schwierigkeiten ausgesetzt wäre. Ich habe gewiß die alten schlechten Lieder nicht zum Muster bey Verfertigung meiner Lieder gehabt, das wird jeder sehen. Ich werde, da es in meiner, wie in jeines eden Lehrers Gewalt stehet, die Lieder zu wählen,

wählen, niemals beym Gottesdienste ein gantz Gesangbuch lieb singen lassen. Aber das ist doch noch itzt mein Sinn:

1) Viele von den alten, nach und nach einverleibten Liedern, sind so schlecht, daß, wenn sie nicht ganz umgearbeitet werden, immer schlecht bleiben müssen. Für diese Arbeit machte ich ein neues Lied von dem Diebstahl, und liesse das alte fort, was es wäre; Warum beschäftigen sich z. E. denn so viele berühmte Leute mit Hanns Sachsens seinen Liedern? Warum bessert? an Ihnen, mein Herr? Ein Sachsen, Neuke, Schäfer, Löwe, und vielleicht noch andre? und dann könnte noch hinten drein ein Lappenberg, und andere das Gesindere wieder.

2) Manche Stellen sind unmöglich zu ändern werden; Manchmal hat man eine ganze natürliche Beschreibung, in eine unnatürliche verwandelt; Es wolle Gott uns gnädig sein, und seinen Segen geben, ist nicht die Sprache, die man ordentlich redet, warum lässt mans nicht deutlich, wie es war: Und seinen Segen geben? Solche Exempel könnte ich statt eines, hundert anführen.

3) Es haben sich immer treue zu Verbesserern aufgeworfen, ohne Bescheidenheit und Beruf: Stümper haben das nachahmen wollen, was ein fürtrefflicher Leute thaten.

4) Das Verändern und Verbeſſern hat kein Ende; die geänderten alten Lieder werden von Andern, die ſich klüger dünken, wieder geändert, oder auch von denen ſelbſt, die ſie bereits vorher geändert hatten, und erſt da, da ſie indeß in unterſchiedene Geſangbücher gekommen waren; Wie viel entſtehen daraus Leſearten! Und dieß geſchiehet auch mit den neuen Liedern, daß ein Anderer, und ihr Verfaſſer ſelbſt, in etlichen Jahren wieder dran ändert; wie ſoll nun den Geſangbüchern gerathen werden, darinnen ſie nach des Verfaſſers erſten Aufſatze ſtehen?

5) Was das Gefährlichſte iſt: ſo mengen ſich unter die Verbeſſerer unſerer Lieder Leute, die nicht einerley Lehrbegrif mit uns haben, ja Leute, denen alle Religionen gleichgültig ſind, und da kann, für Viele Uebels draus entſtehen, auch für die Verfaſſer ſelbſt. *)

6) Es iſt ja nicht möglich, daß wir bey dieſen Umſtänden jemals wieder einſtimmige Geſangbücher bekommen, wie wir ſie vorher hatten; dieß iſt mir zu wenig, wenn man ſagt: Es wird doch wohl eine jede Gemeine ihr eigen Geſangbuch haben! Und die andre Gemeine hat wieder ein anders! und die dritte wieder ein anders: Jene mit

)( )( )(den

*) Der Herr Paſtor Schlegel führt wichtige Gründe an, warum es ihm nicht gleichgültig ſeyn könnte, wenn Leute, die in Anſehung der Lehre mit ihm verſchieden dächten, ſeine Lieder änderten. 2. Samml. Vorrede S. 42. f.

den Veränderungen dieſes, und dieſe mit den Verbeſſerungen jenes Verfaſſers; jene ſingen ein neu Lied nach der erſten, und dieſe nach der zweyten Auflage: Und tauſend Gemeinen bleiben bey dem Alten. Ja, wenn in der ganzen Evangel. Kirche, (aber nicht blos in einem Fürſtenthume,) wirkliche gute Verbeſſerungen durchgängig angenommen würden, und es bliebe dabey: ſo würde ich, der ich nie alter oder neuerer Dichter Lieder zu beſſern begehre, der Erſte ſeyn, der ſich darüber freuete.

Man wird alſo hoffentlich ſehen, daß ich kein blinder Verehrer des Alterthums bin; das wünſchte ich aber, daß nur die von mir hier angezeigten Schwierigkeiten könnten gehoben werden. Ich bekenne aufrichtig, daß mein Nachdenken nicht zureicht, es einzuſehen, wie das geſchehen könne. Dieß wünſche ich noch viel mehr, daß man bey Veränderungen und Verfertigung der Lieder mehr auf die groſſe Anzahl der gemeinen, einfältigſten Chriſten ſähe. Allein dazu gehöret eine genauere Bekanntſchaft mit dieſen Leuten.

Was iſt das? Doch nicht ein kleiner Autorſtolz? So kräftig beſchleußt der Herr Rec. der allgemeinen Bibliothec ſeine weitläuftige Beurtheilung meiner Lieder. Die Urſache, die ihn zu dieſen Fragen veranlaſſete, war, weil ich geſagt hatte, man ſollte meine Lieder nicht verändern, ich würde dieß als eine Beleidigung anſehen; Nun

will

will ich die Fragen beantworten: Es ist kein Gesetzbuch, von mir; Wäre etwas, was uns wichtiges zum Christen mögte geändert werden: So lobe ich zu noch, ich will es selbst thun, wills thun. Was mein ist, soll mein bleiben, das Schlechte und das Gute, der Tadel über das Lob. Das heisse ich doch, das ich mit den Liedern, oder mit einem Ausdrucke, den ein Andrer anders ausdrückte, keinen Schaden in der Kirche stiften werde. Man wird in den Gesangbüchern Liedersammlungen finden, und die andere Veränderung in meinen Liedern, finden; Niemand denkt, als ob sie von mir herrührten, (doch in etlichen Stellen wird es wohl niemand, der Einsicht hat, denken können,) oder doch sie mit meiner Bewilligung gemacht worden wären. Der Herr Candidat hat keine Ursache und kein Recht dazu gehabt. Ich erkenne also diese Abweichungen nicht für die Meinen.

Die diese Lieder so wohl sind aufgenommen worden, und wie ich noch Gelegenheit gehabt habe: so habe ich mich dis ermuntern lassen, in für mich zu dieser Arbeit dienlichen Stunden mehrere Lieder aufzusetzen, und sie sind doch auch und nach zu einer ziemlichen Sammlung angewachsen, ich habe mich bemühet, noch etwas simpler und reinlicher zu werden; Materien, die hier fehlen, habe ich nachgeholet, und es sind auch unterschiedene Lieder auf spezielle Umstände darunter befind-

lich. Vielleicht, da GOtt Leben und Gesundheit schenkt, dürfte es so lange nicht mehr währen, daß ich sie aus Licht treten lasse.

Ich schliesse diese Vorrede mit dem herzlichsten und demüthigsten Danke gegen meinen gnädigsten und wohlmeinenden GOtt, der mir selbst andern sinnlosen Wohlthaten, der er mich so viel, viel zu genüssen hat, auch ein fleissiges Pfund, und den Willen gegeben hat, seine Christen durch Lieder zu erbauen. Ihm und seiner Ehre sind diese Lieder, da sie verfertiget und gedruckt worden, geweihet worden, ihm sey auch dieses neue Andenken geweihet, er brauche sie wozu er will. Es liegene sie ferner an den Seelen derer, die sie singen werden, und bitte, daß ich die noch übrigen Tage meines Wallfahrer möchte anwenden, und meinen Lauf selig beschliessen möge! Das, was ich meine Mitchristen habe singen gelehrt, sey und bleibe auch meine tägliches Thun:

Herr, Herrland, daß ich für und für
Den Geist zu dir erhebe!
Und daß ich ihn und mich
Dir, Gott, dereinst, lebe!

1. Lob der heiligen Dreyeinigkeit.

Mel. Wie schön leuchtet der.

GOTT, der du selbst dein Ursprung bist,
Vor dem nichts war, ohn den nichts ist,
Der ewig selig lebet;
Herr, dessen Wahrheit, Weisheit, Macht,
Gerechtigkeit und Güt' und Pracht
So Welt, als Schrift erhebet;
Gottheit!
Gottheit!
Der zur Ehre
Engelschöre
Heilig singen,
Laß mein Loblied wohlgelingen!

2. **Gott Vater**, der die grosse Welt
Aus nichts erschuf, und noch erhält,
Der, was er machte, liebet;
Der Sonn, und Mond, und Stern bewegt,
Der dem, was Luft und Erde trägt,
Als Vater, Speise giebet;
Schöpfer!

Schöpfer!
Schöpfer!
Mach uns kräftig
Und geschäftig
Dich zu ehren!
Dich, dem Welt und Dank gehören!

3 Gott Sohn, der aus des Vaters Schoos
Auf Erden kam, sein Blut vergos,
Der uns mit Gott versöhnte;
Der willig litt' und frölich starb,
Das Böse tilgt', und Heil erwarb,
Der uns mit Segen krönte.
Heiland!
Heiland!
Laß im Leiden,
Laß beym Scheiden,
Zum Erqvicken,
Mich dein Heilandsherz erblicken!

4. Gott heilger Geist, du Geist der Kraft,
Der neue Herzen in uns schaft,
Der uns zu Christo führet;
Der Jesu Häuflein in der Welt
Erleuchtet, heiliget, erhält,
Vermehrt, mit Gaben zieret,
Tröster!
Tröster!
Komm hernieder!
Tröst uns wieder,
Nach den Schmerzen!
Wohn und schrey in unserm Herzen!

5. Gott Vater, Sohn und heilger Geiſt,
Der Bund der Taufe macht mich dreiſt,
Dich meinen Gott zu nennen;
Ich gläub an dich, ich diene dir,
Dreyeinigkeit, o gieb dich mir
Recht heilſam zu erkennen!
Mein Gott!
Mein Gott!
Mein Gott! ſtille
Und erfülle
Bald mein Flehen!
Eins, Eins wünſch ich, — GOTT zu ſehen.

2. Das bewunderte und zugeeignete Leiden des Heilandes der Welt.

M Herzliebſter Jeſu, was haſt.

Du Gotteslamm, das alle Sünden träget,
Auf das der Herr die Strafen weislich leget,
Daß er die Schuld an den verlohrnen Schafen
Nicht dürfe ſtrafen.

2. Wie grundlos ſind die Tiefen deiner Liebe!
Wie treu, wie zärtlich deine Jeſustriebe!
Kein Mutterherz gleicht deinem treuen Herzen,
Du Mann der Schmerzen!

3. Was iſt der Menſch, daß du ſein ſo gedenkeſt †?
Daß du für ihn dich in das Elend ſenkeſt?
Was findeſt du an mir und an uns Allen
Für Wohlgefallen? † Pſ. 8, 4.

4. Der Sünder hat ja dein Geſetz verlaſſen,
Er iſt dein Feind; mußt du den Feind nicht haſſen?
Er ſtürzet ſich mit Vorſatz ins Verderben,
Soll er nicht ſterben?

5. Er hat dein Bild, und tritt es doch mit Füſſen;
Du ſchenkſt ihm Gnad; Er mag ſie nicht genüſſen;
Du warneſt ihn vorm Fall und Untergange †,
Er folgt †† der Schlange.

† 1 Moſ. 2, 27. †† 1 Moſ. 3, 13.

6. Kaum reizet ihn der Vater aller Lügen *:
So wankt er ſchon, ſo läßt er ſich betrügen,
So wird er blind, ſo will er in den Sünden
Die † Gottheit finden.

* Joh. 8, 44. † 1 Moſ. 3, 6.

7. Verdient Verachtung göttlicher Geſetze,
Verdient Verſchwendung unſchätzbarer Schätze,
Verdient ein ſelbſtgemachter böſer Schade
Des Richters Gnade?

8. Was zieht dich denn, Erlöſer, auf die Erde?
Was ſchadets dir, wenn ich verdammet werde?
Du bleibeſt doch, wenn ich gleich Strafe leide,
Des Vaters Freude.

9. Du herrſcheſt ja vergnügt auf deinem Stule,
Wenn gleich des Satans Heer im Feuerpfule
Durch neue Schuld ſich neue Straf erwirbet,
Und ewig ſtirbet.

10. Verehrt beſchämt den weiſen Rath, ihr Chriſten,
In den zu ſehn die Engel ſelbſt gelüſten *,
Bewundert froh in dem Erlöſungswerke
Der Liebe Stärke!

* 1 Petri 1, 12.

11. Des Höchsten Sohn stirbt für die Menschenkinder;
Der Heiligste bezahlet für die Sünder;
Der Richter läßt, als Bürge, die Verbrechen
An ihm selbst rächen.

12. Der frömmste Held, den fremde Sünde naget,
Schwitzt Blut für Angst, er zittert, bebt und zaget;
Der Seligste fühlt, an der Menschen Stelle,
Die Qvaal der Hölle

13. Der sonst befiehlt, sucht seinen Trost im Beten;
Der Meister wird vom Jünger untertreten;
Es nahet sich dem treusten Menschenfreunde
Die Schaar der Feinde.

14. Der wird gebunden, der doch nichts *geraubet,
Der Wahrheit ** wird die Wahrheit nicht geglaubet,
Man lästert den, den in dem Himmel oben
Die Engel loben.

* Ps. 69, 5. ** Joh. 14, 6.

15. Den höchsten König, von dem höchsten Throne,
Krönt man zum Schimpf mit einer Dornenkrone,
Man hört für Geld erkaufte falsche Zeugen,
Das Wort * muß schweigen.

* Joh. 1, 1.

16 Der starke Gott wird durch den Mensch entkräftet,
Der Segensqvell zum Fluch ans Kreuz geheftet,
Der Lebensfürst und aller Bosheit Rächer
Stirbt bey dem Schächer.

17. Kannst du, o Mensch, des Heilands Gnadenzeichen,
Kann dein Verstand die Wunderwerk' erreichen?
Thut er nicht mehr zu unserm Wohlergehen,
Als wir verstehen? * * Eph. 3, 20.

18. O Herr! selbst mich heim Hand erkennen!
O Ihre mich dich gläubig Jesum nennen!
Erbarme dich und heile meinen Schaden,
Erbarme dich und heile meinen Schaden,
Du Arzt der Seelen!

19. Ich bin verderbt vom Fuß bis * zur Scheitel,
Mein Herz ist widerspenstig, trotzig, eitel,
Mein bestes Thun ist mangelhaft und sündlich;
So hilf ich kindlich,

* Ecke.

20. O wasche mich aus dem Verdammungsbade!
Was Du verdienst hast, kommt mir zu gute!
Streich meine Schuld, nimm den gedrohten Fluche
Aus Gottes Buche!

21. Ich werfe mich in deine Liebesarmen,
Ich laß und bitte nicht um dein Erbarmen,
Verstoß den nicht, der sein Verbrechen haßt
Und dich umfaßet!

22. Was machst du, Feind, mir Theilt Haß verdächtig?
Scheints? meine Treue ist auch an Schanden mächtig?
Er selbst macht den gerecht, der an ihn glaubet,
Und in sein † Bruder.

† 1 Cor. 10. 11. ‖ Rom. 10. 9. ‖ 1 Joh. 2. 6.

23. Zeuch mich, zeuch mich, o Lamm, zu deinem Kreuze,
Damit dein Blut die Seel ergeist und reize,
Dich, den Erwerber aller guten Gaben,
Dich, den Erwerber aller guten Gaben,
Gott und zu haben.

24. Dir, Jesu, leb ich, die will ich sterben;
Soll den zu nicht, der dir vertraut, verderben?
O hilf mir jetzt, und in den letzten Stunden
Durch deine Wunden!

3. Die Gewißheit, daß Jesu Zukunft in die Welt uns heilsam sey.

M. Wird das nicht Freude seyn?

Das ist gewißlich wahr,
Gott freut sich ganzen Erden,
Zum Heil, zum Seligwerden,
Den Sohn, den Heiland dar;
Der Herr, den wir verehren,
Liebt uns in seinem Sohne,
Das ist gewißlich wahr.

* Ephes. 1, 6.

2. Das ist gewißlich wahr,
Daß den aus Gott Geborenen,
Zum Trotze der Verlohrnen,
Ein Weib zur Welt gebahr;
Daß Einsaß, die Adam machte,
Den andern Adam * brachte,
Das ist gewißlich wahr.

* 1 Mos. 3, 20. 21. 15.

3. Das ist gewißlich wahr,
Gott kömmt zu Menschenkindern;
Zu predigen den Sündern
Ein angenehmes Jahr! *
Die Christum gläubig suchen,
Kann Moses nicht verfluchen,
Das ist gewißlich wahr.

* Luk. 4, 18.

4. Das ist gewißlich wahr,
Im Finsternis des Todes,
Wird unsers Sündenfalles

Verblendung offenbahr?
Man sieht aus Jesu Blöße
Der Sünden Schand und Größe,
Das ist gewißlich wahr.

5. Das ist gewißlich wahr,
Aus schwerbedrängten Nöthen
Kommt uns blos Gott erretten,
Ach Mensch! ach Gottes!
Wir hätten Alle müssen
Im Schwefelpfuhle büssen,
Das ist gewißlich wahr.

6. Das ist gewißlich wahr,
Wie treu es Jesus meynet,
Wird jetzt, da er erhöhet,
Vor aller Augen klar.
Hier zeigen sich die Triebe
Der Demuth und der Liebe,
Das ist gewißlich wahr.

7. Das ist gewißlich wahr:
Weg Schrecken, Furcht und Zweifel!
Weg Tod, Gift und Teufel!
Verlieren mir frey Haar
Der Reichthum meiner Sünde
Liegt auf dem armen Kinde:
Das ist gewißlich wahr.

8. Das ist gewißlich wahr,
Gott zeigt mir dieser Gabe,
Daß er mich liebet habe,
Als seiner Engel Schaar.

Mein

Mein Fleiſch ſitzt, in dem Sohne,
Beym Vater auf dem Throne,
Das iſt gewißlich wahr.

9. **Das iſt gewißlich wahr,**
Ich komm in Gottes Freundſchaft,
Sein Zorn, und meine Feindſchaft *
Verſchwinden ganz und gar;
Nun darf ichs frölich wagen,
Mein Herr und Gott! zu ſagen,
Das iſt gewißlich wahr.

* Röm. 5, 10. C. 8, 7.

4. Wehmütiges Flehen zu Gott bey allerhand zugeſchickten Leiden, beſonders beym Abſterben treuer Freunde.

Mel. Es iſt genung.

Verlaß mich nicht †! mein Gott, verlaß mich nicht,
Da mich der Jammer drückt;
Ach! ſende mir im Finſterniß dein Licht,
Daß es mein Herz erqvickt;
Ich liege vor dir in dem Staube,
Bald wankt, bald ſiegt mein ſchwacher Glaube;
Verlaß mich nicht! † Pſ. 38, 22. 23.

2. **Verlaß mich nicht!** ſieh meinen Thränenbach!
Erhör mein Angſtgeſchrey!
Mein Schmerz iſt ſtark, und meine Kraft iſt ſchwach,
Herr, ſteh mir hülfreich bey!
Dir, Gott, der du mich wund geſchlagen,

Dir will ich blos mein Leiden klagen;
Verlaß mich nicht!

3. Verlaß mich nicht! Herr, tritt doch nicht so fern,
Denn Angst, ach! Angst ist * nah.
Mein Glaube weiß, die Hülfe kömmt vom Herrn,
Sonst ist kein Helfer da;
Laß mich doch nicht so traurig ** gehen,
Ach eile, Herr, mir beyzustehen!
Verlaß mich nicht!

* Ps. 22, 12. ** Ps. 42, 10.

4. Verlaß mich nicht! schau, wie mein mattes Herz
Im matten Leibe bebt;
Schau Mitleidsvoll, wie mir für Angst und Schmerz
Die Zung am Gaumen * klebt;
Mein Jammer kömmt mit jedem Morgen,
Die finstre Nacht bringt finstre Sorgen;
Verlaß mich nicht!

* Ps. 22, 16.

5. Verlaß mich nicht! Befördre deinen Ruhm,
Ich bin dein Unterthan;
Du bist der Herr, dem ich sein Eigenthum
Nicht vorenthalten kann.
Was ich besitz', ist deine Gabe,
Auch da ists dein, wenn ich es habe;
Verlaß mich nicht!

6. Verlaß mich nicht! Herr, du bists, dessen Hand
Die Lasten auf mich legt;
Dir war es schon, eh ich noch war, bekannt,
Wieviel ein Schwacher trägt.
Eh' ich der Mutter Brust gesogen,
Hast du mein Kreuzpfund abgewogen;
Verlaß mich nicht!

7. Ver-

7. **Verlaß mich nicht!** wenn mich der beste Freund,
Den du mir gabst verläßt;
Wenn meine Treu verlohrne Treu beweint,
So halt nur Du mich fest;
Wenn du mein Liebstes von mir trennest:
So zeige, daß du trösten könnest!
Verlaß mich nicht!

8 **Verlaß mich nicht!** Wenn du nur bey mir bist,
So hab ich Hülf und Muth;
Der bittre Kelch wird mir durch dich versüßt;
Dir lebt, dir stirbt sichs gut.
Wenn die mir nüzlich lebten, sterben,
So laß mich Trost und Segen erben!
Verlaß mich nicht!

9. **Verlaß mich nicht!** Dein Vaterherz hält sich
Jezt gegen mir sehr hart *;
Mein Trost und Schild, tröst und bedecke mich
Mit deiner Gegenwart.
Laß mich, da mich die Lasten drücken,
Dich in dem Vaterbild' erblicken!
Verlaß mich nicht! * Es. 63, 15.

10. **Verlaß mich nicht!** Ich bin verlassenswerth,
Weil Adam dich verließ;
Mein eignes Herz hat dein Gesetz * verkehrt,
Was mich zur Tugend wies.
Doch Jesus hing für mich verlassen,
Drum kanst du mich nicht fliehn noch hassen.
Verlaß mich nicht! * Ezech. 22, 26.

5. Das Elend der Religionsspötter.

Mel. Was Gott thut, das ist.

Du Herrscher, den dort ewiglich
Die Seraphinen loben,
Wach auf! steh auf! erhebe dich!
Sieh, wie die Spötter toben.
Auf! und zerstreu
Sie, wie die * Spreu; * Ps. 35, 5.
Fang an, an diesen Frechen
Dich richterlich zu rächen.

2. Mensch, Staub von Staub, du wagst zu viel,
Gott seinen Ruhm zu rauben;
Wer Gott zum Scheine spotten will,
Muß auch die Welt nicht glauben.
Die Welt ist da,
Du siehst sie ja,
Sie ist der Gottheit Spiegel,
Und deiner Thorheit Siegel.

3. Du Sclave jenes * Bösewichts, * Eph. 6, 16.
Den ewge Ketten drücken,
Du Unmensch, hältest Gott für † nichts
In allen deinen Tücken. † Ps. 10, 4.
Du treibst mit Gott
Frech deinen Spott,
Um deinem frechen Leben
Mehr Trieb und Mut zu geben.

4. Der Heyde nennet Stein und Holz *
Mit Ehrfurcht seinen Retter; * Jer. 2, 27.
Und Du bist zornig, toll und stolz,** ** Ps. 10, 4.
Und schmähst den Gott der Götter.

Dort

Dort zeigt sich doch
Der Grundsatz noch:
Die Gottheit muß man ehren;
Doch Du willst sie zerstöhren.

5. Gott hat sein Daseyn uns, aus Huld,
Tief in das Herz * geschrieben; * Röm. 1, 19.
Dir ist die Schrift, durch deine Schuld,
Unleserlich geblieben.
Du müheſt dich
Elendiglich,
Die Augen zuzuschliessen,
Um nichts von Gott zu wissen.

6. Du selbsten, und dein frecher Hohn
Sind voll von bittrer * Galle; * Apostg. 8, 23.
Meynst du denn, daß der Gottheit Thron,
Wenn Thoren toben, falle?
Nein, Goliath,
Dein böser Rath
Und dein Bemühn sind eitel;
Dein Fluch trift deinen † Scheitel. † Ps. 7, 17.

7. Du tappest * in der Finsterniß, * Hiob 12, 25.
Verrückt sind deine Sinnen, ** ** 2 Cor. 11, 3.
Wer Gott verhöhnet, kann gewiß
Dem Zorne nicht entrinnen, *** *** Matth. 3, 7.
Bedenke doch,
Gott sitzt zu hoch,
Er stürzt auch Pharaone
Durch seinen Arm vom Throne.

8. Gott hat auf deine Bosheit acht,
Er wird nicht immer * schweigen; * Es. 57, 11.

Wer

Wer weiß, wie bald der Held erwacht,
Um seine Macht zu zeigen:
Sieh über dich!
Er rüstet sich,
Er spannt schon seinen Bogen, **
Bald kömmt sein Pfeil geflogen.

** Ps. 7, 13.

9. Was bist du, wenn dein Leib zerfällt?
Wenn dich die Maden fressen?
Dein Trost, dein Götze war die Welt,
Sie wird dich bald vergessen.
Dein freches Maul
Schweigt, stinkt, wird faul;
Du liegst als Aas im Staube;
Hier lästre, spotte, schnaube!

10. Gott ruft: „Saul, was verfolgst du mich?*
Mensch, höre Gottes Stimme;
Heut lebst du noch, heut ändre dich,
Such ihn; entfleuch dem Grimme!
Wirf dich vor ihn
Auf Gnade hin!
Sprich: „werd, o Gott, mir Spötter,
„Zum Troste, zum Erretter.

* Apostg. 9, 4.

6. Der selige Zustand der Gläubigen.

Mel. Christe, du Beystand deiner.

Gläubige Seelen, in des Heylands Wunden
Habt ihr Vergebung, Gnad und Heil gefunden;
Ihr seyd dem Vater in dem Sohne theuer,
Alles ist * Euer.

* 1 Cor. 3, 22.

2. Ihr seyd die Wunder seiner grossen Güte,
Schmecket und sehet *! treu ist sein Gemüte, * Ps. 34, 9.
Ihm wird durch Seelen die zu Christo kommen,
Das † Herz genommen. † Hohl. 4, 9.

3. Schon vor den Zeiten * hat euch Gott erwählet
Und zu den Erben seines Reichs gezählet;
Treues Erbarmen! Weiseſter der Schlüsse:
„Heiligſter, büsse. * Eph. 1, 4.

4. Daß die Verlohrnen nicht verlohren werden,
Kömmt der Sohn Gottes als ein Mensch auf Erden;
Heiligſte Rache! seiner Feinde Sünde
Rächt Gott am Kinde!

5. Jauchzt, ihr Erlösten, jauchzt dem Herrn mit Freuden!
Dankt ihm, dem Bürgen, für sein schweres Leiden.
Christus begehret eitel gläubge Herzen
Für seine Schmerzen.

6. Göttlicher Seegen ist auf euch geflossen,
Heilsame Gnade habt ihr stets genossen,
Der Sohn des Höchsten liebet euch als Brüder,
Liebt ihn doch wieder!

7. Gott wirkt und siehet eure gute Triebe,
Er kennt und liebet eure treue Liebe,
Was ihr im Glauben, euch zum Heil begehret,
Wird euch gewähret.

8. Mütterlich zählt er eure Wehmutsthränen,
Väterlich stillt er eures Herzens Sehnen,
Brüderlich tritt er euch in Noth zur Seiten,
Um euch zu leiten.

Chri-

9. Christus hilft beten, wenn ihr etwas bittet,
Christus beschützt euch, wenn der Satan wüttet,
Christus erqvickt euch und schenkt euch im Leide
Stärkende Freude.

10. Ihr seyd schon selig, ob gleich nur im † Hoffen,
Ihr seht schon Salems Perlenpforten * offen,
Euch wird in Christo von dem bessern Leben,
Vorschmack gegeben

† Röm. 8, 24. * Offenb. 21, 21.

11. Schweigt nur, Monarchen, schweigt von Ehr und
Schätzen!
Kinder der Erde mag die Erd ergötzen:
Kindern des Himmels sind so niedre Dinge
Viel zu geringe.

12. Heiligen Geistern ist von Gott befohlen
Heilige Seelen in sein Reich zu hohlen;
Gläubige Sieger sollen, nach dem Sterben,
Alles * ererben. * Offb. 21, 7.

13. Dort, wo die Menge vor dem Throne kniet,
Und sich am Lamme froh und selig siehet,
Dort, treue Seelen, ist der Gottheit Wohnung
Eure Belohnung.

14. Dort sind die Kronen für euch aufgehoben,
Dort sollt ihr Jesum ewig jauchzend loben,
Dort, dort genießt ihr in der selgen Stille
Freude die Fülle.

15. Herrlicher Reichthum! Schatz der Seligkeiten!
Heyland, verkürze die betrübten Zeiten!
Schrecke die Frechen! und erfreu die Deinen
Durch dein Erscheinen.

7. Das Elend der Gottlosen in Zeit und Ewigkeit.

Mel. Christe, du Beystand.

Abscheu des Himmels, zwiefachs * Kind der Höllen,
Sünder, den Laster schänden und verstellen,
Unchrist, der Christum, der dich liebt und suchet,
Thätig verfluchet.

* Matth. 23, 15.

2. Ach! wie verzweifelt * ist dein Seelenschade!
Können, Verstockter, Christi Blut und Gnade,
Können des Höchsten Zorn- und Gnadenzeichen
Dich nicht erweichen?

* Jer. 30, 12.

3. Nein; du zerreissest * alle Liebesseile; * Ps. 2, 3.
Du wählst die Wollust toll zu deinem Theile,
Du trägst als Sclave, Gott und dir zur Schande
Belials * Bande. * Ps. 18, 5.

4. Du mußt des Satans lasterhaften Willen
Lasterhaft lieben, lasterhaft erfüllen;
Mit schwerem Dienste kaufst du höllisch Feuer
Viel, viel zu theuer.

5. Klägliches Elend! du bist todt in Sünden;
Gott sucht; du lässest dich von ihm nicht finden;
Gott ist die Liebe; du hast Gott verlassen;
Gott muß dich hassen.

6. Christi Erlösung ist an dir verlohren,
Glücklicher wärst du, wärst du nicht gebohren;
Jesu Blut schreyet über dich zur Rache;
Sünder, erwache!

7. Das Schreyn des Rabens * gilt mehr als dein Beten;
Wenn du Gott rufeſt, wird er ferne treten;
Er wird bey Uebeln, die dich zaghaft machen,
Spotten und lachen. **

* Hiob 39, 3. ** Spr. 1, 26.

8. Würdig des Fluches, kann dich Gott nicht ſeegnen;
So wie ein Löwe wird er * dir begegnen;
Dir, der du zornig wider ſein Wort ſchnaubeſt,
Und ihm nicht glaubeſt. * Hoſ. 13, 8.

9. Da du nicht glaubeſt, biſt du ſchon † gerichtet,
Gutes, wozu dich die Vernunft verpflichtet,
Wirkt nur des Heyden Beyfall, Lob und Freude,
Gott iſt kein Heyde. † Joh. 3, 18.

10. Den Zorn der Allmacht haſt du ſtets * gehäufet,
Es reift dein Unfall, wie dein Unrecht ** reifet;
Dein Fleiß im Böſen mehret dein Verderben;
Schwer wirſt du ſterben.

* Röm. 2, 5. ** Joel 3, 13.

11. Du wirſt der Strafhand Gottes nicht entrinnen;
Vielleicht verrückt er dir Verſtand und Sinnen,
Vielleicht, (o zittre!) macht dich ſein Gerichte
Plözlich zu * nichte. * Pſ. 73, 19.

12 Satanas lauret ſchon auf deine Seele;
Mörderiſch ſchleppt er ſie zur finſtern Höle,
Wo ſie die Geiſter, die vorangegangen,
Heulend empfangen.

13. Siehe! die Hölle öfnet ſchon den Rachen,
Belzebub, Satan, Teufel, alte Drachen
Freun ſich dich, Sünder, wenns Gott wird befehlen,
Peinlich zu qvälen.

14. Höre

14. Höre mit Grauſen, wie die Millionen
Ewig Verdammter, die im Pfule wohnen,
Jämmerlich ſchreyen, durch ihr gräßlich Brüllen
Die Höll erfüllen.

15. Scheußlicher Anblick! deine Sündenglieder
Kommen abſcheulich aus dem Grabe wieder,
Vor allem Fleiſche iſt dein Körper gräßlich,
Greulich * und häßlich. * Eſ. 66, 24.

16. Deine Verbrechen werden dich begleiten,
Sie ſtehn vorm Richter **Alle** dir zur Seiten,
Der Richter hört ſie, dieſe laute Zeugen,
Und du muſt ſchweigen.

17. Schreckliches Krachen! fürchterlichs Getümmel!
Weh! es zerſpringet das Gewölb am Himmel,
Praſſelnde Donner ſollen, Gott zu Ehren,
Die Welt zerſtöhren.

18. Wehe! der Erdkreis ſteht in vollen Flammen,
Berge zerſchmelzen, Alles fällt zuſammen,
Das Gold, was Reichen Luſt und Troſt gewähret,
Iſt ſchon * verzehret. * Jac. 5, 2. 3.

19. Wer iſt der König, der mit Pracht erſcheinet?
Gottheit und Menſchheit ſind in ihm vereinet,
Von ſeinem Glanze glänzt der Seraph lichter,
Dieß iſt der Richter.

20. Sein Thron ſind Wolken; Engel ſein Geleite,
Tauſendmal tauſend ſtehen ihm zur Seite,
Alle Poſaunen; Alle ſind erſchienen,
Um ihm zu dienen.

21. Nunmehr verkommet er, das Reich der Ehren,
Dem werden Schuld und Tod geschrieben worden,
Gemacht zu Verrichter, nun er hieher Seele
Himmel und Hölle!

22. Dort weint ein Fremdling seine schwachen Glieder;
Dort weint ein Vater, dasselbst vom Kinder;
Dort klagt die Mutter, ihren Trost im Leben,
Die Tochter, ihren.

23. Hier prangt ein Weiser in dem weisen Kleide;
Dort steht ein König vom Stand und Seide,
Hier preist der Fromme seinen Gott und Retter;
Dort heult der Spötter.

24. Höret, ihr Himmel, höret des Richters Stimme!
Wie die, o Sünder, redet in der Grimme,
Nun werdet Donner, Krom und Verderben
Drohne werden.

25. Das, was verborgen in der Welt geblieben,
Hat er allmählig auf sein Buch geschrieben,
Nun sind die Tiefen, die sein Herz bedecket,
Kund und entdecket.

26. Du sündlich, frischer er, mir in meinen Leiden
Liebeshemde niemals zu verneiden
Dein Herz voll Hasse, hatte mir mit Armen
Niemals Erbarmen.

27. Gehst du mir Spotte, wenn mich Hunger plagte?
Gehst du mir Absonnung, wenn man mich verjagte?
Ich war gefangen, hast du mich besuchet?
Nein, Gott verfluchet.

28. Wittwen und Wayſen haſt du oft beleidigt,
Fromme verunglimpft, Sträfliche vertheidigt,
Du wurdſt nicht ſchamroth Bund und Schwur zu brechen;
Ich muß es rächen.

29. Dir hatt' ich liebreich Seel, und Leib, und Leben,
Dir hatt' ich Kräfte, Guts zu thun, gegeben;
Wuchre, ſo ſprach ich, wuchre jede Stunde!
Wo ſind die Pfunde?

30. Geh, du Verfluchter, von dem Richterſtule!
Weich, du Verdammter, zu dem Feuerpfule!
Dich, du Verruchter, dich, du Ungeheuer,
Qvåle das Feuer!

31. Bindet den Frechen, der den Bund zerriſſen,
Bindet ihn hart an Händen und an Füſſen,
Spottende **Zweifler** ſollen bey den Teufeln
Ewig **verzweifeln.**

32. Biſt du, o Sünder, nicht von Erz und Steine:
Ach ſo erzittre, jammre, ſeufze, weine:
Du biſt gefallen; Falle Gott zu Fuſſe,
Opfer' ihm Buſſe!

33. Dir ſteht im Leben Gottes Herz noch offen;
Dort haſt du ewig keinen Troſt zu hoffen;
Hier ruft Gott: „Komet! erbt in meinem Reiche;
Dort ſpricht er: Weiche!

34. Nahe dich Chriſto, komm krank und beladen,
Bitt ihn im Glauben: Heile meinen Schaden!
So wirſt du, wär auch deine Schuld unzählig,
Heilig und ſelig.

5. Das kräftige Blut Christi.

(Mel. Herzi meine Lieb mich krönet.)

Dein Blut will ich besingen,
Du treuer Gottesfreund,
Als es so gut gelungen,
Als es mich Herze meint!
Erlauchter Held, und Herr mir denn,
Daß dieses Lied dein Blut mir recht gesungen sey.

2. Durch dein Blut wird der Schade,
Der tödlich war, gesühnt:
Durch dein Blut wird uns Gnade
Verworben und erhellt.
Dein Blut macht uns von Sünden rein,
Dein Blut allein schreibt die Erwählten ins Buch des Lebens ein.

3. Durch deines Blutes Stärke
Wird Adams Kraft geschwächet;
Dein Blut schafft gute Werk.
Dein Blut macht uns gerecht.
Durch dein Blut wird das Kreuz versüßt,
Dein Blut besiegt die Schmach der Sünden, Satans Macht und List.

4. Dein Blut erquickt die Nöten,
Und gibt den Armen Mut;
Dein Blut bringt uns zum Frieden,
Und macht das Böse gut;
Dein Blut ist die Seelenspeis,
Dein Blut erwirbt das Leben und tödet unsern Tod.

5. Dein Blut stillt das Gewissen;
Dein Blut schreibt Gnade Buch;
Wie heilig Wunden küssen,

Gilt und erschreckt kein Fluch,
Durchs Blut, was die Seelen wäsche,
Wird die entbrannte Flamme der Hölen ausgelöschet.

6. Dein Jesusblut besprenget
Des Herzens dürres Land,
Dein Jesusblut erquicket
Den lebenlosen Verstand;
Dein Blut erneuert Herz und Sinn,
Dein Blut zeucht uns zur Tugend, die du selbst
übest, hin.

7. Dein Blut, was Gott selbst theuret
In seinem Worte zeugt, † 1 Joh. 1, 19.
Erregt noch jetzt ein Feuer, * 1 cap. Jac. 11, 19.
Was die zur Hertze brennt;
Es kommt dein Blut mit Eifer an,
Das es nichts thun als glauben und brünstig lieben
kann.

8. Dein Blut, mit dem du liebe
Auf deine Feinde Feuer
Verbessert unser Triebe,
Und heilet unsern Geitz;
Wer deines Blutes Kraft erfährt,
Der schätzet seine Seele des ewigen Lebens werth *.
* Matth. 16, 26.

9. Es wird in deinem Blute
Die Sündenlust erstickt;
Der Geist ist wohl zu Muthe,
Die dieses Blut ergreift.
Das Satans Heer verliert das Feld,
Wenn ihm der schwache Sünder dein Blut entgegen stellt.

10. Dein Blut hat die Gemeine
Erworben und gebaut; 1 Joh. 1, 7.
Das Heil ist nur das Deine,
Das auf dem Blute vertraut;
Wo man das Wort vom Blute hört,
Da wird, zum Grau des Teufels, dein Gnadenreich vermehret.

11. Dein Blut ists, was der Taufe
Die rechte Würkung schafft;
Es giebt den Kampf und Laufe
Den starken Lämmern Kraft;
Wer gläubig dadurch Tod bedeckt,
Wird durch dein Blut zum Leben ihrem Abendmal gereicht.

12. Du Blut des neuen Bundes,
Du bist zu aller Zeit
Die süsse Weinna Mundes,
Du machst mein Herz erfreut.
Du bist mein Schatz, mein tiefstes Gut,
Du schenkst der Seelen, die spurest Jesusblut.

13. Blut Christi, Tod und Leiden,
Blut und Gerechtigkeit
Sind wenn ich einst soll scheiden,
Mein Schmuck und Ehrenkleid;
Damit werd ich vor Gott bestehn,
Wenn ich werd in den Himmel zu meinem Jesu gehn.

9. Gottes Lob aus der Schöpfung und Regierung.

M. Es ist das Heil uns kommen.

Lobt unsern Gott, lobt ihn erfreut,
Jauchzt ihm, ihr Völker, alle!
Lobt seine Macht und Freundlichkeit
Mit stark- und heilgem Schalle.
Werft euch mit Ehrfurcht vor ihn hin,
Besingt, erhebt, verherrlicht ihn,
Den Herrscher aller Völker.

2. Lobsingt dem Gott der Majestät!
Lobsingt ihm alle Lande,
Lobsing ihm früh, lobsing ihm spät,
Du Volk am Erdenrande!
Der Aufgang und der Niedergang
Bring ihm zum Opfer Preis und Dank,
Und Weisheit, Macht und Stärke.

3. Die ihr an seinen Namen gläubt,
Besinget seinen Namen!
Preist den, der war, und ist, und bleibt,
Ihr Himmel, sprecht das Amen!
Ihr Streiter Christi in der Zeit,
Ihr Sieger in der Ewigkeit,
Jauchzt frölich: Gott ist König!

4. Eh Berge waren, war er schon † † Ps. 90, 2.
Durch sich selbst hoch und mächtig;
Der Geister Lied, vor seinem Thron,
Klingt stark und himmlischprächtig.
Der Cherub steht mit Scham vor ihm,

Das heilge Chor der Seraphim
Singt: Heilig, heilig, heilig †! † Es. 6, 3.

5. O könnt ich doch, mein Gott, noch heut
Mit diesen selgen Chören,
Im Reiche deiner Herrlichkeit,
Dein göttlich Lob vermehren!
Wenn? ach! wenn komm ich doch dahin†? † Ps. 42, 3.
Mein Trost ist, daß **ich sterblich bin,**
Und daß mein * **Goel lebet.** * Hiob 19, 25.

6. Gott ist es, der durch seinen Ruf
Aus nichts die Elemente,
Den Himmel, und das Licht erschuf,
Und Erd und Wasser trennte.
Gott ist es, dessen Hand das Meer
Und das mir unzählbare Heer
Der Kreaturen machte.

7. Er schenkt der Sonne Wärm und Licht,
Sie dienet allen Ländern;
Er macht es zu des Monden Pflicht
Stets Ort und Schein zu ändern.
Er zeigt den Sternen ihre Bahn,
Er zündet seine Blitzen an,
Er redet durch den Donner.

8. Er schnaubet göttlich durch den Sturm;
Ihn ehrt des Löwen Stärke:
Er macht die Mück', er macht den Wurm
Zum grossen Wunderwerke;
Er prägt, uns Menschen zum Erfreun,
Der Nachtigal die Tonkunst ein;
Herr! — groß sind deine Werke!

9. Er

9. Er macht die Erd und ihren Koth
Zur fruchtbareſten Mutter;
Ihr Schoos gebiehrt dem Menſchen Brod
Und auch dem Vieh ſein Futter;
Es wird beym Qvell, der durch ihn qvillt,
Des matten Hirſches Durſt geſtillt,
Das Aas ſpeißt Gottes * Raben.

* ſ. Pſ. 68, 11. Hiob 39, 3.

10. Er giebt der Blum den Balſamduft,
Den ich ſo ſanft empfinde;
Er wäget und bewegt die Luft,
Er ruft und lenkt die Winde.
Das Meer, das auf ſein Machtwort brüllt,
Horcht und verſtummt, wenn er es ſchilt;
Gott herrſcht auch in der Tiefe.

11. Er iſts, der zu den Völkern ſpricht:
Bis hieher ſollt ihr wohnen.
Er iſts, der Spieß und Schild zerbricht *, *Pſ. 46, 10.
Er giebt und nimmt auch Kronen.
Er lenkt den Sieg mit ſeiner Hand.
Verwüſtung, Theurung, Peſt und Brand
Sind Diener ſeiner Rache.

12. Er iſts, der die Tyrannen ſtürzt,
Und fromme Knecht' * erhebet;
Er iſts, der dem ſein Ziel verkürzt,
Der ſchändlich denkt und lebet †.
Er iſt es, der der Spötter lacht,
Und ihren Witz zur Narrheit macht **,
Mit dem ſie ihn verſpotten.

* ſ. 1Mſ. 41, 40. † Pſ. 55, 24. ** ſ. 2 Sam. 15, 31.

13. Herr,

13. Herr, Herr! wie schön ist deine Pracht
In deinen Kreaturen!
Was find ich hier von deiner Macht
Für unläugbare Spuren!
Die ganze Schöpfung predigt dich,
Sie ruft mir zu: „Betrachte mich,
„Und ehre meinen Schöpfer!

14. Mein Lied und Herze will ich dir,
Mein Gott, zum Opfer bringen;
Ihr Kreaturen, helfet mir
Das Lob des Schöpfers singen.
Welt, falle nieder! bet ihn an!
Der Gott, der Welten schaffen kann,
Verdient das Lob der Welten.

10. Der Glaubensmut.

Mel. Allein Gott in der Höh sey Ehr.

Ich weiß, o selge Wissenschaft!
Daß ich an Jesum gläube †; † 2 Tim. 1, 12.
O schenke mir, mein Heiland, Kraft,
Daß ich auch gläubig bleibe!
Blos Jesus ist des Glaubens Grund †, † 1 Cor. 3, 11.
Dieß will ich treu, mit Herz und Mund,
Bis in den Tod bekennen.

2. Gott gab den liebsten Sohn dahin,
Er gab ihn uns zum Bürgen;
Für seine Feinde ließ er ihn
Aufs jämmerlichst' erwürgen.
Der Mittler kam, und litt, und starb,

Er

Er tilgete, bezwang, erwarb,
Den Fluch, den Feind, das Leben.

3. Wer kann der Gottheit weisen Rath,
Wer kann den Schluß ergründen:
„Mein Sohn, tritt an der Menschen Statt,
„Trag und tilg ihre Sünden.
„Nimm Menschheit an, vergeuß dein Blut,
„Stirb, Heiligster, und mache gut,
„Was Sünder böse machten!

4. Also hat Gott die Welt geliebt!
Die sündlich lebt' und dachte,
Die böse Welt, die ihn betrübt * * vergl. 1 Mos. 6, 5. 6.
Und göttlich zornig machte;
Hör es erstaunt! und sag, o Welt,
Ob so ein Gott dir nicht gefällt,
Der seinen Sohn läßt sterben?

5. Es ist in keinem Andern Heil,
Kein Nam' ist sonst gegeben †;
Nur der, der Christum hat, hat Theil
Am Vater *, und am Leben.
Wer nicht auf diesen Grundstein baut,
Wer nicht allein auf ihn vertraut,
Den muß Gott ewig hassen.

† Apg. 4, 11. * s. Joh. 5, 23. 1 Joh. 2, 23.

6. Ich weiß, kein Heiliger kann sich
Den Himmel selbst verdienen;
Wo hätt er Kraft, wie könnt er mich
Durch sein Verdienst versühnen?
Er ward durch Christi Blut gerecht,
Im Himmel ist er Gottes Knecht,
Aus Gnaden sieht er Jesum.

7. Halt

7. Halt, Seele., deinen Heiland feſt,
Mit ſeinen Gnadenſchätzen!
Wer ihn ergreift, und ihn nicht läßt,
Den kann kein Feind verletzen.
Den Treuen bleibet er getreu;
Er ſtehet ſeinen Streitern bey,
Und krönt ſie nach dem Kampfe.

8. Sprich dem Verſucher muthig Hohn!
Wenn er dich ſchreckt und höhnet;
Sprich: „Jeſus Chriſtus, Gottes Sohn
„Hat Gott mit Blut verſöhnet;
„Er, Er hat gnung für mich gethan,
„Der Vater nahm. ſein Opfer an,
„Du kannſt mich nicht verdammen.

9. Sey unverzagt! mag doch die Welt
Bald ſchmeicheln und bald ſchelten;
Ein wahrer Chriſt, ein Glaubensheld
Beſieget tauſend Welten;
Mit junger Löwen Mut und Kraft,
Uebt er des Glaubens Ritterſchaft,
Zu Jeſu Freud und Ehre.

10. Ich ſoll, und kann, und will auch nicht
Den Himmel mir erwerben:
Und doch ſterb ich mit Zuverſicht,
Ich werde ſelig ſterben.
Mag doch mein Thun verdammlich ſeyn!
Gnug, Jeſus und ſein Blut ſind mein,
Der Glaube macht mich ſelig.

11. Ermunterung an die heiligen Engel, GOtt zu loben.

M. Den Vater dort oben.

Lobt, ihr heilgen Geister!
Lobt den Herrn und Meister,
Dessen uns verborgne Pracht
Euch erfreut und selig macht!
Lobt den Ehrenkönig!
Armer Menschen armes Lob ist für Gott zu wenig.

2. Dankt dem höchsten Wesen,
Was euch auserlesen,
Ewiglich vor ihm zu stehn,
Konnt es euch wohl mehr erhöhn?
Dankt ihm für die Gaben,
Die ihr selbst, und die auch wir ihm zu danken haben.

3. Liebt die ewge Liebe,
Die aus freyem Triebe
Euch, uns, und die ganze Welt
Mächtig schuf und noch erhält.
Liebt den Schöpfer brünstig!
Denn er ist der Kreatur, die ihn liebet, günstig.

4. Dient dem Menschensohne
Nun vor seinem Throne †, † Ebr. 1, 6.
Der, da er sein Blut vergoß,
Eures Dienstes nicht genoß ††; †† Ebr. 2, 7.
Dient dem Herrn mit Freuden,
Daß er uns das Heil erwarb, durch sein bittres Leiden.

5. Rühmt

5. Rühmt des Geiſtes Gnade,
Der im Waſſerbade
Uns Befleckte neu gebiehrt,
Und mit neuer Schönheit ziert;
Rühmt ihn, heilge Orden,
Denn ihr ſeyd durch ihn gemacht und geheiligt worden.

6. Jauchzt, ihr Cherubinen!
Jauchzt, ihr Seraphinen!
Thronen, ſeyd Gott unterthan!
Fürſtenthümer, betet an!
Ehret ihn, ihr Kräfte,
Ihr Gewalten*, fördert ſtets ſeines Reichs Geſchäfte.

* ſ. Eph. 1, 21. Col. 1, 16.

7. Preiſt zu allen Zeiten,
Heilge Obrigkeiten *, * Col. 1, 16.
Mit der niedern Engelſchaar,
Den, der ſchon von Anfang war!
Ihr Erzengelchöre,
Gebt dem ewgen Michael ** Preis, und Ruhm, und Ehre. ** Offenb. 12, 7.

8. Singt ihm neue Lieder,
Fallet vor dem nieder,
Der auch auf das Niedre ſieht;
Eure Demuth, euer Lied
Sind dem Herrn erfreulich;
Singet der Dreyeinigkeit: Heilig! heilig! heilig!

12. Morgenlied.

M. Vom Himmel hoch da.

Gott Lob! das schöne Morgenlicht
Erfreut mein Herz und mein Gesicht,
Ich sehe Gottes Bau, die Welt,
Und durch sie den, der sie erhält.

2. Das froh und muntre Vögelchor
Ergötzt des Schöpfers heiligs Ohr;
Es stimmet früh, so gut es kann,
Sein Lied zum Preis des Schöpfers an.

3. Auf! auf! ermuntre dich, mein Sinn,
Auf! lenke dich zum Vater hin!
Auf! preise dessen Lieb und Macht!
Der mich so gnädiglich bewacht.

4. Ja, Gott, du bists, du hilfest mir,
Du bist mein Schirm, drum dank ich dir;
Dir, dir gehöret lebenslang
Für Schutz und Segen, Preis und Dank.

5. Bedecke mich und unser Land
Noch fernerhin mit deiner Hand;
Herr, strafe nicht die Missethat,
Die dich zum Zorn gereitzet hat.

6. Wirf unsrer Sünden grosses Heer
Aus Gnaden in das tiefe Meer †; † Mich. 7, 19.
Ruf allen Blöden tröstlich zu:
„Wer Christum sucht, der findet Ruh.

7. Ich bitte dich mit Inbrunſt,
Mein Gott, mein Gott, verlaß mich nicht!
Verſtehe mein Weheruffen,
Eil in der Noth mir beyzuſtehen.

8. Vermehre meine Leidesfraft,
Gieb, daß mein Fleiſch was Gutes ſchaf;
Komm in mein Herz, komm in mein Haus,
Und ſchenke denen Segen aus.

9. Vergalle mir die Luſt der Welt,
Gieb, daß mir nichts ſo ſehr gefällt,
Gieb, daß mich nichts ſo ſehr erfreut,
Als du, mein ſüße Freundlichkeit.

10. Hilf, daß ich hie aus lebenslieb
Nichts thu, nichts rede, denk und will,
Als das, was mich den Weeg beſſert,
Als das, was deinen Ruhm vermehrt.

11. Nimm meiner Seelenbraute ſich an,
Und führe ſie durch diese Bahn;
Hilf daß ich die im Glauben treu
Und meinem Nächſten möglich ſey.

12. Verſchaffe durch der Engelſchaar
Mich heut für Unglück und Verfahr,
Sprich allen meinen Feinden Trutz,
Sey mein Erretter und mein Schutz.

13. Herr, neige dich zu meinem Schreyn,
Laß dir mein Flehn gefällig ſeyn,
Als Jeſu willen bitt ich dich:
Erhöre mich! Erhöre mich!

13. Die mit Christi Wunden geheilten * Gewissenswunden. * Es. 53, 5.

M. Lobe den Herren, den mächtigen.

Quellen, aus welchen Erbarmung und Seligkeit fliessen,
Wunden, die Jesus erduldet, mein Unrecht zu büssen,
Flösset mir Ruh,
Strömet mir Zuversicht zu!
Labet mein schmachtend Gewissen.

2. Erbliches Elend und tausend verdammliche Flecken,
Welche die Strafen des heiligsten Richters erwecken,
Foltern mein Herz;
Künftiger ewiger Schmerz
Setzt mich in ängstliches Schrecken.

3. Niemand, kein Engel, kein sterblicher Helfer auf Erden
Lindert und stillet der jamernden Seelen Beschwerden,
JEsus allein
Flößt mir die Zuversicht ein,
Daß ich errettet soll werden.

4. Hilf mir, o Heiland, aus diesen bekümmerten Stunden!
Zeige dem zornigen Vater die blutigen Wunden,
Seelenarzt, sprich:
„Tödlicher Kranker, durch mich,
„Hast du das Leben gefunden.

14. Tischlied.

M. Den Vater dort oben.

Geber aller Gaben,
Uns, und was wir haben,
Hat die Grösse deiner Macht
Blos aus Huld hervor gebracht;
Treu sind deine Triebe!
Groß ist deine Gütigkeit! **Gott, du bist die Liebe.**

2. Vater, deine Güte
Giebt der morschen Hüte,
Unserm Körper lebenslang,
Seine Nothdurft, Speis und Trank,
Du machst uns erfreuet,
Wenn uns die bescherte Kost wohlschmeckt und gedeyet.

3. Du befiehlst der Erde
Daß sie fruchtbar werde,
Aus ihr wächst mein Brodt hervor,
Aus ihr qvillt mein Trank empor;
Auch dies lehrt mich gläuben:
Mein zerstäubter Leib wird nicht in der Erde bleiben.

4. Selbst dem bösen Knechte,
Welcher deine Rechte
Hasset, flieht und übertritt,
Theilst du deine Güter mit.
Weisliches Bemühen!
Kleine Gaben sollen ihn zu den Grössern ziehen.

5. Doch den lieben Kindern,
Die dein Werk nicht hindern,

Giebst

Giebst du Brodt, und machst zugleich
Ihre Seelen satt und reich;
Ja, du hast dort oben
Schätze, die kein Rost verzehrt, für sie aufgehoben.

6. Ihr, die ihr Gott kennet
Und ihn Vater nennet,
Weil der Sohn, nach seinem Rath,
Euch ihm lieb gemachet hat,
Preiset und erhebet
Euren Schöpfer, der so lang wohlthut, als er lebet.

7. Laßt uns, wenn wir essen,
Nie den Dank vergessen;
Gott, der uns mit Lust ernährt,
Ist ein freudig Danklied werth.
Laßt uns unsre Pflichten
So, wie Gott uns Gutes thut, stets und froh verrichten.

8. Herr, du Schatz der Armen,
Siehe mit Erbarmen
Unser Unvermögen an,
Wer ist, der uns helfen kann?
Lehr uns auf Dich hoffen!
Habe Herz, und Aug, und Hand uns zum Segen offen.

9. Schenk uns auch darneben
Kraft im Geist zu leben!
Leiblich Brodt ist nicht genung * * Mat. 4, 4.
Zu der Christen Sättigung;
Laß um Jesu willen,
Uns im Evangelio Durst und Hunger stillen.

15. Pfingstlied.

Bitten an den heiligen Geist um allerley Gaben.

M. Nun bitten wir den heiligen Geist.

Du Geist des Vaters, du Geist des Sohns *
Mitbeherrscher ihres hohen Throns,
Geist, den Jesu Gnade zu uns sendet †
Der den Glauben anfängt und vollendet;
Erbarm dich, Herr!

* Phil. 1, 19. † Joh. 16, 7.

2. Du Geist der Gnaden *, du Geist der Kraft **
Mach uns gläubig, mach uns tugendhaft;
Wirk in unsern Seelen gute Triebe,
Schenk uns Demuth, Sanftmuth, Keuschheit, Liebe;
Erbarm dich, Herr!

* Ebr. 10, 29. ** 2 Tim. 1, 7.

3. Verkläre * Jesum, das Heil der Welt,
Daß sein Kreuztod unsrer Seel gefällt,
Lehr uns seine Liebe recht erkennen,
Lehr uns ihn im Glauben Heiland nennen.
Erbarm dich, Herr!

* Joh. 16, 14.

4. Du größter Beter, der uns vertritt †
Lehr uns beten, bete selbsten mit;
Hilf uns, Geist der Kindschaft *, Abba schreyen,
Daß der Gottheit Seufzer Gott erfreuen.
Erbarm dich, Herr!

† Röm. 8, 26. * Röm. 8, 15.

5. Du

5. Du Heil der ewige Hoheit,
Wo ich hinsehe, ist dein Antlitz da!
Gieb, daß alle Sünder vor die Gnade treten,
Und dich durch Versöhnung ewig erbitten.
Erbarm dich, Herr!
† Ps. 139, 7. 8. † 68, 20.

6. Erhalt die göttliche Lehre rein;
Las uns Lehrer deines Wortes sein;
Schenk uns treue Hirten, die, mit Freuden,
Christi theure Heerde trudchen weiden.
Erbarm dich, Herr!

7. Du höchster Tröster, lasse uns nicht,
Tröste, tröste, wenn uns Trost gebricht!
Las uns Trin Wunden Freude geben,
Sprich einst, wenn wir sterben: Du sollst leben!
Erbarm dich, Herr!

8. Kein! Kraft des Todten *, kein in das Herz
Kommt, und jeucht es gänzlich hinwegreißen,
Las uns alles Eitle nicht mehr achten,
Heilige das Lechten und das Trachten **.
Erbarm dich, Herr!
* Röm. 8, 38. ** 1 Cor. 6, 8.

9. Du Geist des Friedens *, gieb Einigkeit,
Christi Gliedern, treune nie ein Streit;
Gieb, daß Friede und Liebe stets sich finden **,
Und laß die Verzagten Muth gewinnen.
Erbarm dich, Herr!
* Gal. 5, 22. ** Ps. 81, 11.

10. Sey unser Schutzherr zur Zeit der Noth,
Wende von uns, was uns Unglück droht;

Steh in schweren Kämpfen uns zur Seiten,
Daß wir so, wie Jacob, siegreich streiten.
Erbarm dich, Herr!

11. Räum unsre Herzen vom Bösen aus,
Mache Tempel, wo Gott wohnet † draus, † 2 Cor. 6, 16.
Daß wir armen Sünder schon auf Erden,
Heilig, ruhig, frölich, selig werden.
Erbarm dich, Herr!

16. Abendlied.

Mel. Ach Gott wie manches Herzeleid.

Der Tag ist hin, die Nacht erscheint,
Mein Jesu, mein getreuer Freund,
Geh nicht vorüber, bleib bey mir †, † Luc. 24, 29.
Mein Herze sehnet sich nach dir.

2. Die Finsterniß bedeckt das Land;
Bedecke mich durch deine Hand
Vorm Fürsten, der die Welt verführt *, * Offb. 12, 9.
Und in der Finsterniß regiert *. * Col. 1, 13.

3. Mein eignes Herze klagt mich an,
Das Gute hab ich nicht gethan,
Das Böse, was dich, Herr, betrübt,
Hab ich geliebt und ausgeübt.

4. Vergieb, mit brüderlicher Huld,
Mir meine grosse Sündenschuld,
Wo du willst ins Gerichte gehn:
So kann ich nicht vor dir bestehn †. † Ps. 130, 3.

5. Ich

5. Ach sieh ein Christ; wo ist mein Nahme? Ich wandle meinen Christenthum Nicht stets gemäß und wünschlich, Mein Aug sieht mehr nicht auf dich, Allm. 3. 23. ** Ezd. 4. 1.

6. Dein mir zum Heil vergossne Blut Mach allen Sündenschulden gut! Dein, Heiland, dein Verdienst allein Macht mich von allen Sünden rein.

7. O Jesu, laß vom Schlafensorgen Mich, Sünder, geistlich aufstehen, Dein Geist regiere meinen Sinn, Damit ich morgen frömmer bin.

8. Dir, wahrhafter Immanuel, Dir, dir befehl ich leib und Seel, Sey du im Finstern mein Licht, Auch in der Nacht laß ich dich nicht.

9. Mein Freund und der, der als ein Christ Mein geistliches Verwandter ist, Genieße deiner Freundlichkeit In dieser Nacht und allezeit.

10. Ach meine Seele wachsam sey, Und ich im Traum an dir erfreue; Wenn sie dein Bild und Blut erblickt, Macht sie ins Paradies entrückt.

11. Du leb ich froh, du starb ich auch; Mein letztes Wort, mein letzter Hauch Sey dir, o treuster Freund, geweyht; Dein bin ich bis in Ewigkeit,

17. Wir werden ohn Verdienst gerecht, aus seiner Gnade. Röm. 3, 24. 25.

Mel. Nun sich der Tag geendet hat.

Aus Gnaden wird der Mensch gerecht,
Aus Gnaden nur allein.
Des Menschen Thun ist viel zu schlecht,
Vor Gott gerecht zu seyn.

2. Gerechtigkeit, die vor Gott gilt,
Erwirbt der Sünder nicht;
Wer das Gesetz nicht ganz erfüllt
Besteht nicht im Gericht.

3. Gott, der die Welt erschuf und liebt,
Gab gnädig ihr den Sohn;
Und was er hier und dort uns giebt,
Ist blos ein Gnadenlohn.

4. Vertrau auf deine Werke nicht;
Wer fodert wird verdammt.
Verdienen ist nicht deine Pflicht,
Dieß ist des Heilands Amt.

5. Des besten Menschen bestes Werk
Ist doch vor Gott nicht gut;
Drum sey mein einigs Augenmerk
Der Heiland und sein Blut.

6. Er ist allein der Gnadenstuhl,
Den Gott hat vorgestellt;
Deß Theil sey in dem Feuerpful
Dem Christus nicht gefällt!

7. Der

7. Des Sündenfall hat uns die Kraft
Zur Heiligkeit geraubt,
Wir ist verdammlich alle tod't,
Der dieß der Schrift nicht glaubt.

8. Wer sagt, daß er nicht Sünde hat;
Wer sich selbst heilig spricht,
Der redet eine Missethat,
Der kennt und fühlt sich nicht. † 1 Joh. 1, 8.

9. Der Menschen ist dem Herrn zur Last,
Der Werkheim ist sein Greul;
Wer nicht sein schlechtes Gräuelwerk * haßt,
Der haßt sein Seelenheil. * wörtl. Ex. 1, 14. ** 1 Cor. 13, 6.

10. Erfüllt du alles? steis? mit Lust?
Was die dein Herr gebeut?
Bist du Mich du auch mit Sorgfalt thust
Bleibt Unvollkommenheit.

11. Verweis'es, daß du gläubig bist?
Thu das, was Gott begehrt:
Doch glaubt auch hier! denn Frommsein ist
Der Seligkeit nicht werth.

12. Den einen Sünder mir zu gut
Kam † Jesus in die Welt;
Nun armen Sündern ist sein Blut
Ein gnugsam Lösegeld. † 1 Tim. 1, 15.

13. Zu Sündern spricht er: „Kommt zu mir!
Die Sünder nimmt er an ††.
Drum ein Sünder, daß er die
Ein Heiland werden kann. †† Matth. 11, 28.

14. Du bist befleckt; Geh zu ihm hin,
Sein Blut wäscht Sünder rein †; † 1 Joh. 1, 7.
Du bist verdammlich; glaub an ihn:
So wirst du selig seyn †. † Joh. 3, 16.

15. Gerechter Gott, wir fehlen oft,
Und du hast oft Geduld;
Wir sind dein Volk, das auf dich hofft;
Vergieb uns unsre Schuld!

16. Ach blick in Gnaden auch auf mich,
Den ungerechten Knecht,
Erbarme dich! Erbarme dich!
Und mache mich gerecht!

18. Weinachtslied.

Mel. Wir Christenleut, hab'n itzund.

Halleluja!
Der Herr ist nah,
Der Trost der Welt ist nun im Fleisch erschienen.
Des Vaters Sohn
Verläßt den Thron,
Der dient * uns hier, dem dort die Engel dienen.
* Matth. 20, 28.

2. Auf! Christenheit,
Jauchz' ihm erfreut,
Dem Gott mit uns, dem heilgen Weibessamen;
Der Engel Chor
Lobsingt dir vor †, † s. Luc. 2, 14.
Stimm freudig ein! lobsinge seinem Namen!

3. Dieß

3. Dich Kind, o Welt,
Hüllt Kraft und Held,
Sein Arm ist stark, sein Sieg wird ihm zu teilen,
Sein Hebermut
Wird Satans Wut,
Wird Gottes Zorn, und Höll, und Tod bezwingen,
† 1 B. 45. 2.

4. Du liebstes Kind,
Wie stärkend sind
Die zärtlichen, die holden Heilandsblicke!
Zeuch mich zu dir!
Erlaube mir,
Daß ich dich froh in meine Seele drücke!

5. Herr Jesu Christ,
Ja, so du bist
Der schönste Mensch vor allen Menschenkindern;
Licht ist dein Kleid,
Die Heiligkeit,
Die Majestät vor Gott, und doch kömmst du zu Sündern,
† Pf. 45. 2. † Pf. 104. 2.

6. Dein Fleisch und Blut
Kömmt mir zu gut,
Du wolltst es Gott zum Opfer für mich geben,
Doch eh du stirbst,
Und mich erwirbst,
Du wolltst du mir zum Beyspiel, heilig leben.

7. Auf! meine Seel!
Immanuel
Sey heut und stets der Inhalt deiner Lieder!

Ge.

Er locket dich
Durch Heuchelei?
O du bist auch den Teufeln die Bruder.

5. Gott! hilfst ihm? * * P. 2. 21.
Die Uberzeugt
Vorgiebet sich, den Gottesmesch, auch im Stalle,
Wird dich vor ihm
Mit Buße thun?
Es suchet dich, er ruft die Sünder alle.

6. Jünger! du mein Freund,
Mein starkrer Freund
Liegt in dem Stall, und du liegst hier zu Hölen?
Wie wacht, und ist
Mein Gott all hier; * Matth. 2. v. 11.
Wer Christen plagt, muß seinen Zorner holen.

10. Freund, ich bin dein;
Freund, du bist mein;
Freund! daß ein Feind mich bi, und dich mir raube!
Die größte Noth,
Der schwerste Tod
Sind nicht so stark als Jesus und mein Glaube.

19. Trost für Bekümmerte.

Ach was soll ich Sünder
Was hilft bu, o Christ, beginnen? * P. 42. 12.
Warum klagst und zagest du?
Sey getrost! genug die Ruh,
Die Gott seinen Freunden giebet,
Wanke nicht! Gott hält dich fest,
Der sich fest auf ihn verläßt.

2. Sprich nicht: „Gott hat mich verlassen,
Er entzieht mir seine Huld,
Er gedenkt an meine Schuld,
Er hat Arbeit mich zu plagen,
Such ich ihn, so flieht er mich,
Er verstößt mich ewiglich. † Es. 49, 14.

3. Mein Gott kan dich nicht verlassen;
Er scheucht Sünden seine Huld,
Die die Lassen ihrer Schuld
Schmerzlich fühlen, ernstlich bassen;
Such ihn nur, er wird sich
Er verstößt nicht ewiglich. † Klagl. 3, 31.

4. Sieh die Leiden, die dich drücken,
Nicht sie kommen ohngefehr.
Sprich nicht: „Vater, die lassen kann,
Will und wird mich nicht ergreifen,
Vorher hast er mir so gern,
Nun ist seine Hülfe so fern. † Pf. 22, 2.

5. Alle Leiden, die dich drücken,
Sieh als Liebesruthen an;
Gott, der mächtig helfen kann,
Wird dich warmlich ergreifen;
Auch noch ist Hülf er die gern,
Seine Hülf ist nicht mehr fern. † Pf. 86, 10.

6. Sprich nicht: „Meiner Seufzer Stimme
Dringt sie nicht mehr in sein Ohr;
Scheint im Beten nichts mein Schmerz,
Er vermischt mein Flehn im Grimme;
Meine Thränen und mein Schreyn
Werden stets vergeblich sein.

7. Gott hört deiner Seufzer Stimme,
Sie dringt an sein Barmherz,
Er gedenkt an deines Schmerz
Göttlichmächtig, nicht im Grimme,
Deine Thränen und dein Schreyen
Werden nie vergeblich seyn.

8. Wer sich Sorgen, die dich nagen
Unsichtbarmuthig von die jagt,
Gott ist hie, wer sie auf ihn † Psalm. 5, 7.
Er ergeht sich, sie zu tragen,
Ihm wird das zu keiner Last,
Wen du schwer getragen hast.

9. Warum kam sein Sohn auf Erden?
Warum ist nicht das Grund wes?
Hatt er nicht den klugen Zweck,
Daß wir sollen selig werden?
Hier er nicht den Freyenthal * * 1 Tim. 1, 15.
Für die Welt, und auch für dich?

10. Sieh, er darum sich erniedert?
Daß du dein dagu erkuret,
Daß du dein dazu erwählt,
Daß du darum selig worden?
Daß du bis ins Grab darein
Sollest voller Jammer seyn?

11. Kann Gott je ein Kind verschmähen,
Was im Sterbenjammer lacht?
Was nach Trost und Gnade sucht?
Jammer muß er jammend sehen,
Ehe macht der Berge Grund,
Als sein treuer † Zusendsbund. * Jes. 54, 10.

12. Herr-

12. Hemme Wehmuth, Sorg und Klagen!
Bete, kämpfe, ſey getreu!
Schwachen † ſteht Gott mächtig bey; † 2 Cor. 12, 9.
Bald wirſt du mit Freuden ſagen:
Gott, ich weiß, du liebeſt mich,
Gott, mein Gott, ich †† hoff auf dich. †† Pſ. 25, 2.

20. Sehnſucht nach der Ruhe im Grabe.

M. Herr, nun laß im Friede.

Vater, ich bin müde,
Bringe mich zum Friede!
Hör, o Gott der Gütte,
Meines Glaubens Bitte:
Nimm mich von der Erden,
Laß mich ſelig werden!

2. Ich bin dein Erlöſter,
Und du biſt mein Tröſter,
Bey des Kindes Schmerze
Bricht dein Vaterherze,
Ich will Abba ſchreyen,
Du wirſt mich erfreuen.

3. Denke mit Erbarmen
An mich Matt- und Armen,
Der bald ſieghaft ſtreitet,
Der bald wankt und gleitet;
Den das Fleiſch * beſchweret, * Weish. 9, 15.
Weil dieß Leben währet.

4. Denk an meine Klagen,
An mein winſelnd Zagen,

An die Kümmerniſſe,
An die Thränengüſſe,
An die ſauren Gänge,
An der Leiden Menge!

5. Jeder meiner Tage
Hatte ſeine Plage;
Jeder neuer Morgen
Brachte neue Sorgen;
In der ſtillen Kammer
Wachte noch mein Jammer.

6. Schwer' und böſe Zeiten,
Widerwärtigkeiten,
Viel' und ſtolze Feinde,
Ungetreue Freunde,
Machen, Menſchenhütter,
Welt und Leben bitter.

7. Doch mit Dank und Rührung
Ehr' ich deine Führung;
Auch auf rauhen Wegen
Folgte mir dein Segen;
Auf dem Kreuzespfade
Sang ich deine Gnade.

8. Du weiſts *wohl zu machen; *Pſ. 52, 11.
Du erquickſt die Schwachen;
Du begegneſt denen,
Die ſich nach dir ſehnen;
Du weißt alle Sachen
Göttlichwohl zu machen.

9. Weissester Reuleyn,
Sey hinfort mein Führer,
Tritt mir, weil ich streite,
Als mein Schutz zur Seite;
Stärke, leite, gründe,
Bis ich Ruhe finde. | Pf. 5. v. 9.

10. Du hast mir dies Leben
Nicht auf Leers gegeben,
Ich kann hier auf Erden
Nicht recht glücklich werden;
Mein Theil ist dort oben
Für mich aufgehoben.

11. Weicher, Weltgerbimmel!
Jesus ist im Himmel;
Jesus meine Wonne,
Ist der Himmels Sonne;
Er wird die Gröbsten,
Die hier weinen, trösten.

21. Betrachtungen der göttlichen Wohlthaten.

Ein Morgen- und Abendlied.

M. Mach auf mein Herz und singe,

Gemüthe, mein Gemüthe,
Verwandte, Gottes Glieder,
Preis ihn mit freiem Triebe
Für seine Hülf und Liebe.

a. Schütz mich zu seinem Preyse,
Dank ihm in seinem Sohne,
Versöhnt mit Christi Blute
Das stets empfange Gute,

3. Gott, du hast mir das Leben,
Ich ich sich dir, gegeben;
Dich ich es ist noch habe,
Ist deine Gnadengabe.

4. Ein jeder meiner Tage
Hat seine eigne Plage. * Matt. 6, 34.
Doch schickt du alle Tage
Mir mehrern Trost als Plage,

5. In jeglichem Geschäfte
Bleibst du mir nahe Kräfte,
Auf des Berufes Wegen
Begleitet mich dein Segen,

6. Du leitest mich täglich handeln,
Daß meine mir redlich wandeln,
Du, Gott, hilfst mir zu die Pflichten
Des Christenthums verrichten,

7. Wenn ich die Augen schliesse,
So wird der Schlaf mir süsse;
Du treuer Menschenhüter,
Unwacht Seel, leib und Güter.

8. Ich kann, o werde Vergnügter!
In deinem Schooße liegen;
Geschwächt leg ich mich nieder,
Gestärkt erwach ich wieder.

9. Gott, meine Hilf und Stärke,
Wie groß sind deine Werke!
Wie treu ist dein Gemüthe!
Wie theur ist deine Güte!

10. Herr, durch dich selbst erhoben,
Ich will, um dich zu loben,
Die Aube des Morgens brauchen,
Und auch der Nachts nicht schweigen.

11. Ach, deinen Geist mich leiten,
Daß ich zu allen Zeiten
Mich dir zum Opfer gebe,
Und heilig, dankbar lebe.

22. Die Glückseligkeit der Kirche unter Jesu Schutz.

M. Du sehr Herz ist unser.

Wie schön, wie glücklich ist dein Reich!
Wie herrlich ist dein Name! * Pf. 8. 2.
Wer ist dir an Erbarmung gleich,
Du theurer Weltheiland?
Die Kirch' erwählstest du
Zum Sitze deiner Ruh,
Eh noch die Welt entstund;
Du setzest sie zum Grund,
Wie fest ist sie gegründet! * Pf. 87. 1.

2. Mein Heiland ist der Welt zu gut,
Zieht schonungslieb gelinden,
Er hat sich durch sein eigen Blut * 1 Joh. 2. 2.
Die Kreuzgemein erworben.

Durch blutes Absolut
Hat er ihm dargestellt
Ein Volk voll Heiligkeit,
An allen er sich erfreut,
Und war sein Lieb' unzertrennt. * Eph. 5. 27.

3. Er liebt die Kirch als seine Braut,
Und hat sich durch den Glauben
Mit ihr verlobet und vertraut; † Hos. 2. 19.
Sie kan sein Herz ihm † rauben;
Sie ist sein Schatz und Theil,
Er schmücket sie mit Heil,
Aus seiner Gnadenhand
Wird sie mit Pracht verbrämet. * Psal. 2. 9.

4. Versuche, Satan, Macht und List,
Auf Zions festen Mauern:
So lang als Jesus, Jesus ist,
So lang wird Zion dauern.
Der starke Gottessohn,
Der auf des Vaters Thron,
Als Zions König, sitzt,
Liebt, schützt und schirmet
Die heilige Gemeine.

5. Verfolgt, plagt, hindet und verbrennt,
Verbannet und vertreibet
Den, der mit heilgem Muth bekennt,
Daß er an Jesum gläubet;
Vergießt mit blinder Wut
Viel Ströme Märtyrerblut:

Doch zweifel, liebe Noth,
Kein Kreuz, Schmerze und Tod
Kann Ihrer Kinder scheiden.

6 Preis sey dir, Kirchenoberhaupt,
Für deine Huld und Gnade,
Das doch, wenn gleich der Satan stünnahl,
Uns nichten kann kein Schade.
Preiß sey dir, Jesu Christ,
Daß du noch bey uns bist,
Daß du dein Wort uns bleibst,
Daß du uns Hirten giebst;
Wohl uns des feinen Heerens!

7. Herr Jesu, segne diesen Ort,
Beförd're deine Heerde,
Gieb, daß dem salamanchend Wor:
Mit Frucht verkündigt werde;
Erhalt, zu deinem Ruhm,
Auch dieses a) Heiligthum,
Daß dich der Bau der Welt
Durch seine Macht erfüllt!
Erster unser Jesu! Amen!

23. Adventslied.

M. Gott sey Dank durch alle Welt.

Jesus Tochter, " sey erfreut! * Zach. 9. 9.
Du von Gott bestimmte Zeit
Ist zu deinem Trost erfüllt,
Und den ängstlich Fleh'n gestillt,

a) Wenn diese Zeile so gelesen wird: Dich, unser Heiligthum! so kann das sich bey der Einweihung eines neuen Gotteshauses gebrauchet werden.

3. Der, dem Gott im Paradies
Der gestalten Welt verhieß,
Hat sich — auf das Wort des Herrn —
Der Gefangnen, eingestellt.

4. Adams Fall stürzt uns in Noth;
Aus die Sünde kam der Tod:
Alles, was von Adam stammt,
Ist nun sündlich und verdammt.

5. Armes, menschliches Geschlecht,
Fürchte dich! Gott ist gerecht;
Er verschleußt die Himmelspforte,
Wehe dir, ach! wehe dir!

6. Durch des Satans Schmeicheley,
Kömmt zu dir die Sclaverey;
Du verschmähst dein schönes Theil,
Du mußt deinem Gott zum Greul.

7. Wer ist, der den Herrn versöhnt,
Den du feyndlich verhöhnt?
Die, ja selbst der Engel Heer
Ist dieß hohe Werk zu schwer.

8. Schau; wie Gott so gnädig ist!
Du, du du sein? Feind noch bist, 1 Mos. 3. 10.
Uebrigest er, wie dein Wohl
Hergestellet werden soll.“

9. O geheimnißvoller Rath,
Den die Lieb erfunden hat!
Gottes Sohn soll Mittler seyn,
Und die Welt vom Fluch befreyen.

9. Gott macht diesen neuen Bund
Durch Gebräuch und Lehrer kund;
Jedes blutge Opferthier
Bildet Christi Opfer für.

10. Komm! so seufzet Eva schon;
Komm! so seufzet Simeon;
Komm! so seufzt, von ganzer Seel,
Das bedrängte Israel.

11. Frohe Zeit! der Christ ist da!
Christen, singt Halleluja!
Nehmt den König jauchzend * an, * Zach. 9, 9.
Der euch selig machen kann.

12. Grosser Liebe grosse Macht
Hat ihn in die Welt gebracht,
O wie zärtlich ist sein Trieb!
Seele, hast du ihn auch lieb?

13. Sey willkommen, Trost der Welt,
Schlangentreter, Sieger, Held,
Sündentilger, Gotteslamm,
Blutsfreund, Bruder, Bräutigam.

14. Heiland, komm doch auch zu mir!
Komm, erfülle mich mit dir;
Denn das acht ich für Gewinn,
Wenn ich meines Jesu bin.

15. In dem Tod und vor Gericht
Bleibt dieß meine Zuversicht,
Daß mein Heiland, Jesus Christ
In die Welt gekommen ist.

1. Wer uns den lieben Gott,
Mein Gott, der Tag ist nun vergangen,
Du hast mit Huld an mich gedacht;
Ich hab dir freilich angefangen,
Und auch gesund zum Schlafen gebracht,
Du hast vom Morgen an, bis hie,
Mir mildiglichen, und mich behütet.

2. Wie soll ich deinen Ruhm erhöhen,
Du Vater des Barmherzigkeit?
Du Tag-Summler und wolgethan,
Dein Wohlthun alleret, alleret,
Der Sonnen erst- und letzter Blick
Bringt Heil und strahlet Heil zurück.

3. Ach heiß, o Gott, hab ihn empfunden,
Wie viel mein Heiland bey dir gilt,
Und daß, aus der Verdammnuß winden,
Dein wärmster Seegen quillt,
Gieb, daß mir meines Jesu Treu
Hier und dereinst ewig erfreulich sey.

4. Dein Geist hat mich die Bahn geleitet,
Die in das Land des Lebens führt,
Er hat mein Herze zubereitet,
Gestärket, gegründet, und regiert; 1 Pet. 5. 10.
Er hat mir Christi Huld entdeckt,
Und zum Trieb in mir erweckt.

5. Wie viel hast du mir Gnad erwiesen!
Wie vieles hast du mich geziert!
Wie manch Mal ich dich geärgert!
Wie vielmal hab ich dich bereuet!

Lobt Ihn, ihr Augenlicht der Welt,
In dem ich nicht dein Schuldner bin.

6. Ach ja, gerechter Gott, mein hohes
Ziel sündiget; als schnell davon;
Macht du mir, was ich noch bin, eben:
Es ist der Höllenpfuhl mein Lohn:
So stosset mich dein Zorn gewiß
In jene ewige Finsternis.

7. Dein Tag, der sich stund endigt,
Hub ich, o schändliches Verzehn!
Die schlechten Wuchre eingehandelt;
Nun stehet Wort mich selbst belohn.
Doch glaub ich, deines Sohnes Blut
Macht mich, den Tag mein arbeit gut.

8. Der Leib, den Sorg und Arbeit schrecken,
Suche zur Ergötzung Bett und Ruh;
Komm, deck mich und mein Verbrechen
Mit deiner Vaterliebe zu;
Sey diese Nacht mein Heil und Licht,
So schreckt mich, was sonst schreckter, nicht.

9. Gieb mir im Schlafe neue Kräfte,
Daß ich des ferner dienen kann;
Wirke du: so trete ich meine Geschäfte
Auch morgen wieder fröhlich an.
Doch endigt sich die Nacht mein lauf:
So sieh mich, im Grabbett, auf.

10. Entferne dich! du Geist der Höllen,
Dein Ueberminder ist mein Hirt:
Gott Zebaoth schützt mich für Unglückesfällen,
Nichts ist, was mich verletzen wird:
Nichts ist, was mich bekümmert mehr,
Ich schlafe zwar: doch Jesus wachet.

Psalm 121, 4.

25. Freude über den Heiland.

Mel. Wo meine al-

Du Trost der Armen,
Heilloses Gotteslamm,
Freund und Erbarmen,
Himmlischer Bräutigam,
Du schönster Schatz von allen Schätzen,
Entzücke stillt du mein Herz ergötzen,

Das ich dich kenne,
Ist meine Seligkeit,
Wenn ich dich nenne,
Wird meine Seel erfreut.
Wenn, Jesu, dich mein Herz erblicket,
Wird ich von heiliger Lust entzücket,

Auch bei dem Leide,
Was du mir auferlegt.
Merk ich zur Freude,
Daß du es mir mit trägst.
Der deine Kreuzschaft wird mir süße,
Weil ich des Freundlichsten Huld genieße.

4. Zu allen Stunden
Dürstet mein Trost und Theil;
Aus deinen Wunden
Strömet uns Quad und Heil.
Da ziegst du Gnad mir deinem Blute,
Lebend erwirbst du uns alles Gute.

5. Mit reinem Triebe
Suchst du des Sünders Wohl;
Du liebst uns lieber,
Daß ich nicht sterben soll.
Wenn Jesus wird an dem Kreuz erhöhet,
Darum, der Gläubige sagt entzücket,

6. Mit meinem Freunde
Trotz ich euch, Sünd und Tod;
Bezwungne Feinde
Machen mir keine Noth;
Schleuß, Hölle, deinen weiten Rachen,
Jesus **will**, Jesus **kann** selig machen.

7. Der auserkohrne
Brünstig geliebte Sohn,
Der Erstgebohrne
Steigt auf des Vaters Thron;
Er schüzt und segnet seine Kinder,
Bittend vertritt er die armen Sünder.

8. Es sieht mein Glaube,
Wie mein getreuer Hirt
Mich aus dem Staube
Herrlich erwecken wird;
Verweset muthig, meine Glieder,
Christi Huld giebt euch mir schöner wieder.

9. Den ich hier liebte,
Den seh ich einst im Licht;
Was hier betrübte,
Stöhrt dort mein Loblied nicht.
Dort wird mir Jesus Alles geben,
Freude die Fülle und lieblichs Leben*. * Ps. 16, 11.

10. Ihr Engelchöre,
Singet von Jesu Treu!
Singt, ihm zur Ehre,
Daß er der Schönste * sey! * Ps. 45, 3.
Auf, meine Seele, such auf Erden
Deinem Geliebten recht lieb zu werden.

26. Der 32. Psalm Davids.

M. O Ewigkeit, du Donnerwort.

Wie groß ist dessen Seligkeit,
Dem Gott die Missethat verzeiht,
Die seinen Grimm erwecket!
O schön- und herrlicher Gewinnst,
Wenn Christi blutiges Verdienst
Die Sündenschuld bedecket,
O vielfach selig ist der Mann †, † Röm. 4, 8.
Den Gott gerecht erklären kan.

2. Wohl dem! in dessen Geist nicht List,
Noch Falschheit anzutreffen ist,
Wenn er um Gnade schreyet;
Wohl dem! der sich beschämet bückt,
Der seine Sünde, die ihn drückt,
Von Herzengrund bereuet!
Blos wahre Busse hat die Kraft
Daß sie uns Gottes Huld verschaft.

3. Da, als ich aus verstockter Schaam,
Die aus der Eigenliebe kam,
Die Schuld verschweigen wollte,
Gerieth die Seel in grosse Pein,
Es war, als wenn mir mein Gebein
Für Angst verdorren sollte.
Ich bracht ohn Linderung und Ruh
Den ganzen Tag mit Heulen zu.

4. Dies machte, Herrscher, deine Hand,
Die ich so Tag als Nacht empfand,
Die mich empfindlich drückte.
Durch das Gefühl von deiner Kraft

Ver-

Vertrocknete mein Lebenssaft,
Nichts war, was mich erqvickte.
So, wie das Gras zur Sommerszeit,
Verdorrt ich ganz für Herzeleid.

5. Drum wend ich mich zu deiner Huld,
Und will die Missethat und Schuld
Dir länger nicht verhölen;
„Ich will zu meinem Vater gehn,
„Ich will mein Unrecht frey gestehn,
Sprach ich zu meiner Seelen;
Ich ging getrost; du nahmst mich an,
Die Schuld und Angst ward weggethan.

6. Um die Vergebung werden dich
Die Frommen alle flehentlich
Zur Zeit des Findens *a*) bitten;
Du, Gott, wirst, wenn die Zornesflut
Den strafet, der nicht Busse thut,
Sie gnädiglich behüten;
Du bist mein Schirm bey Angst und Leid,
Du machst durch Rettung mich erfreut.

7. „Ich will, (so sprichst du selbst zu mir,)
„Dich unterweisen, ich will dir
„Den Weg zum Leben zeigen;
„Es soll sich meiner Augen Licht,
„Zu deinem Trost und Unterricht,
„In Gnaden zu dir neigen.
„Ich selber führe dich die Bahn,
„Auf der man mir gefallen kann.

8. Ihr

a) So lautet es nach dem Grundtext; d. h. Zur Zeit, wo man noch Gnade finden kan; siehe Es. 55, 6. 7.

8. Ihr frechen Sünder, beuget euch,
Seyd doch nicht Roß und Mäulern gleich,
Die unverständig leben;
Seyd nicht wie Thiere, denen kaum
Ein scharf Gebiß, ein enger Zaum
Den Trieb zur Ordnung geben!
Glaubt, Sünder, Plag und Ungemach
Folgt euren Uebelthaten nach.

9. Doch den, der, Herrscher, auf dich schaut,
Der auf dich hofft, der dir vertraut,
Den wird die Güt umringen.
Auf! die ihr zur Gerechtigkeit
Durch wahren Glauben kommen seyd,
Freut euch des Herrn mit Springen.
Rühmt, all' ihr Frommen, Gottes Treu,
Rühmt, daß er Sündern gnädig sey.

27. Sonntagslied.

Mel. Wo soll ich fliehen hin.

Ermuntre dich, mein Sinn,
Wirf alles Eitle hin!
Das Irdische verachten,
Nach Gottes Reiche trachten,
Zum Dienst des Herrn sich rüsten,
Ist heut die Pflicht der Christen.

2. Hier hat Gott selbst sein Haus,
Hier theilt er Segen aus,
Hier ist die Himmelspforte,
Hier hört man Lebensworte,

Hier

Hier lernt man Gott erkennen
Und freudig Abba nennen.

3. Hier wird die Himmelsbahn
Uns deutlich kund gethan;
Hier drohet Gott dem Sünder,
Hier stärkt GOtt seine Kinder,
Hier läßt er uns die Lehren
Des Gnadenbundes hören.

4. Wie gut mein Seelenfreund
Es mit den Seelen meynt,
Wie freudig er gestorben,
Wie viel er Heil erworben,
Wird, an den heilgen Tagen,
Im Tempel vorgetragen.

5. Weich, Nahrungssorge, weich!
Ich bin in Jesu reich;
Nichts soll mich heute stöhren
Die Bothschaft anzuhören,
Daß die, die gläuben wollen,
In Christo leben sollen.

6. O Seele! schätze doch
Des Höchsten Wohnung hoch;
Hier, wo Jehovah thronet,
Wo Gottes Ehre * wohnet, * Pf. 26, 8.
Hier würden Seraphinen
Dem Herrn mit Ehrfurcht dienen.

7. Du Haus der Heiligkeit,
Wie sehr bin ich erfreut,
Wenn ich mit Jesu Heerde
In dir verbunden werde!

Wenn ich an heilger Stäte
Mit meinen Brüdern bete.

8. So brich denn, gläubigs Chor,
Mit deiner Macht * hervor! *ſ. Eſ. 60, 5. Pſ. 8, 3.
Dein Beten und dein Singen
Wird durch die Wolken dringen,
Der Herr wird Zion decken,
Und ſeine Feind erſchrecken.

9. Nur Eins bitt ich vom † Herrn, †Pſ. 27, 4.
Dieß Einge hätt ich gern,
Daß ich, bis ich mein Leben
Ihm werde wiedergeben,
Lobſingend mit den Seinen
Im Tempel dürf erſcheinen.

10. Herr, gieb dem Worte Kraft,
Daß es viel Nutzen ſchaft,
Daß es den Frechen ſchrecket,
Den Schläfrigen erwecket,
Und den, den Kummer drücket,
Mit Gottes Troſt erqvicket.

* * * * * * * * * * * * * * * * * * *

28. Sonntags-Abendlied.

M. Die Nacht iſt vor der Thür.

O Gott der Gütigkeit,
Dein Name ſey geprieſen,
Wie reichlich haſt du heut
Den Seelen Guts erwieſen!
Du liebſt uns väterlich,
Mein Gott, ich preiſe dich.

Whan thou shalt wake and
Ryse vp in the morne
Thou shalt thanke god
Of his grace and loue
Thou shalt saye thy prayers
Deuoutly and meke
Thou shalt not be proude
Ne to hye of speche
Thou shalt not be to longe
In thy bed a slepe
Thou shalt not be to slowe
Ne to late at the masse
Thou shalt not be to hasty
Ne to late at the meate
Thou shalt not be to longe
Ne to late at the table
Thou shalt not be to hasty
Ne to late at the supper
Thou shalt not be to longe
Ne to late at the collacion
Thou shalt not be to longe
Ne to late at the euensonge
Thou shalt not be to longe
Ne to late at the complyne
Thou shalt not be to longe
Ne to late at the matyns
Thou shalt not be to longe
Ne to late at the prymer
Thou shalt not be to longe
Ne to late at the houres
Thou shalt not be to longe
Ne to late at the dyrige
Thou shalt not be to longe
Ne to late at the vygyle
Thou shalt not be to longe
Ne to late at the seruyce
Thou shalt not be to longe
Ne to late at the sermon
Thou shalt not be to longe
Ne to late at the lesson
Thou shalt not be to longe
Ne to late at the euangelye
Thou shalt not be to longe
Ne to late at the pystle
Thou shalt not be to longe
Ne to late at the gospell
Thou shalt not be to longe
Ne to late at the offertory
Thou shalt not be to longe
Ne to late at the sacrynge
Thou shalt not be to longe
Ne to late at the communyon
Thou shalt not be to longe
Ne to late at the agnus dei
Thou shalt not be to longe
Ne to late at the pax
Thou shalt not be to longe
Ne to late at the benedicite
Thou shalt not be to longe
Ne to late at the benedicamus
Thou shalt not be to longe
Ne to late at the ite missa est
Thou shalt not be to longe
Ne to late at the requiescant
Thou shalt not be to longe
Ne to late at the in pace
Thou shalt not be to longe
Ne to late at the amen

[illegible] Mr Whitcomb
[illegible] Mr Evans, Mr Cole
[illegible] Mr Hall, Mr Hall
[illegible] Mr Hall, Mr Hall
[illegible] Mr Hall, Mr Hall

Ja Gott ist Gnade,
Ja Gott ist Liebe,
Ja Gott ist Treue,
Ja Gott ist Wahrheit,
Ja Gott ist Heiligkeit,
Ja Gott ist Gerechtigkeit,
Ja Gott ist Allmacht,
Ja Gott ist Weisheit,
Ja Gott ist Ewigkeit.

Ja, Gott ist Alles, was er ist,
Ja, Gott ist Alles, was er ist,
Ja, Gott ist Alles, was er ist,
Ja, Gott ist Alles, was er ist,
Ja, Gott ist Alles, was er ist,
Ja, Gott ist Alles, was er ist,
Ja, Gott ist Alles, was er ist,
Ja, Gott ist Alles, was er ist,
Ja, Gott ist Alles, was er ist

Bleib mir im Himmel und auf Erden
Mein Gott, mein Licht, mein Heil!
Ich will dich preisen und dir danken,
Dir, meinem Gott, mein Leben lang.
Ich will dich preisen und dir danken,
Dir, meinem Gott, mein Leben lang.

Du bist mein Gott, du bist mein Leben,
Du bist mein Licht, mein Heil!
Du bist mein Gott, du bist mein Leben,
Du bist mein Licht, mein Heil!
Du bist mein Gott, du bist mein Leben,
Du bist mein Licht, mein Heil!
Du bist mein Gott, du bist mein Leben,
Du bist mein Licht, mein Heil!

Du bist mein Gott, du bist mein Leben,
Du bist mein Licht, mein Heil!
Du bist mein Gott, du bist mein Leben,
Du bist mein Licht, mein Heil!
Du bist mein Gott, du bist mein Leben,
Du bist mein Licht, mein Heil!
Du bist mein Gott, du bist mein Leben,
Du bist mein Licht, mein Heil!

Du bist mein Gott, du bist mein Leben,
Du bist mein Licht, mein Heil!
Du bist mein Gott, du bist mein Leben,
Du bist mein Licht, mein Heil!
Du bist mein Gott, du bist mein Leben,
Du bist mein Licht, mein Heil!
Du bist mein Gott, du bist mein Leben,
Du bist mein Licht, mein Heil!

Du bist mein Gott, du bist mein Leben,
Du bist mein Licht, mein Heil!
Du bist mein Gott, du bist mein Leben,
Du bist mein Licht, mein Heil!
Du bist mein Gott, du bist mein Leben,
Du bist mein Licht, mein Heil!
Du bist mein Gott, du bist mein Leben,
Du bist mein Licht, mein Heil!

Du bist mein Gott, du bist mein Leben,
Du bist mein Licht, mein Heil!
Du bist mein Gott, du bist mein Leben,
Du bist mein Licht, mein Heil!
Du bist mein Gott, du bist mein Leben,
Du bist mein Licht, mein Heil!
Du bist mein Gott, du bist mein Leben,
Du bist mein Licht, mein Heil!

Wo Herr ist, da ist auch Freyheit.
Wo Gott ist, da ist auch Gnade.
Wo Gnade ist, da ist auch Friede.
Wo Friede ist, da ist auch Liebe.
Wo Liebe ist, da ist auch Lust.
Wo Lust ist, da ist auch Freude.
Wo Freude ist, da ist auch Wonne.
Wo Wonne ist, da ist auch Seligkeit.
Wo Seligkeit ist, da ist auch Ewigkeit.
Wo Ewigkeit ist, da ist auch Gott.
Wo Gott ist, da ist auch Allmacht.
Wo Allmacht ist, da ist auch Sieg.
Wo Sieg ist, da ist auch Ehre.
Wo Ehre ist, da ist auch Lob.
Wo Lob ist, da ist auch Dank.
Wo Dank ist, da ist auch Opfer.
Wo Opfer ist, da ist auch Priester.
Wo Priester ist, da ist auch Altar.
Wo Altar ist, da ist auch Gottesdienst.
Wo Gottesdienst ist, da ist auch Gemeine.
Wo Gemeine ist, da ist auch Gebet.
Wo Gebet ist, da ist auch Erhörung.
Wo Erhörung

Die Kindtaufft.

Wann ein Kindt getaufft wirdt/ so
gehen die Gevatterin mit dem Kindt
zur Kirchen/ vnd wann sie zur Kirchen
kommen/ so stehen sie vor der Kirchen
thür/ vnd der Priester fragt sie/ ob sie
das Kindt wöllen taufft haben/ vnd
wann sie sprechen ja/ so fragt er sie
weiter/ wie das Kindt heissen soll/ vnd
wann sie jhm den Namen gesagt haben/
so spricht er zu jhnen/ Gehet hin in
Gottes Namen/ vnd wann sie zum
Taufstein kommen/ so stehen sie vor
demselben/ vnd der Priester fragt sie
weiter/ ob sie das Kindt wöllen taufft
haben/ vnd wann sie sprechen ja/ so
fragt er sie weiter/ wie das Kindt
heissen soll/ vnd wann sie jhm den
Namen gesagt haben/ so spricht er zu
jhnen/ Gehet hin in Gottes Namen/
vnd wann sie zum Taufstein kommen/
so stehen sie vor demselben/ vnd der
Priester fragt sie weiter/ ob sie das
Kindt wöllen taufft haben/ vnd wann
sie sprechen ja/ so fragt er sie weiter/
wie das Kindt heissen soll/ vnd wann
sie jhm den Namen gesagt haben/ so

Du wirst nicht mehr Herrscher
Der Erde, der Menschen, der Meere,

Der Tod und Mitleiden.
Der Tod, dem man Opfer bringt, ist ein Gott.
Der Tod, der Opfer bringt, ist ein Teufel.
Der Tod ist ein Gott.
Der Tod ist ein Teufel.
Der Tod ist ein Gott, und ist ein Teufel.
Der Tod, welcher ist, und ist nicht.
Der Tod ist nicht.
Der Tod ist nicht, und ist.
Der Tod ist nicht, und ist nicht.
Der Tod ist, und ist.
Der Tod ist, und ist nicht.
Der Tod ist nicht.
Der Tod ist.
Der Tod ist nicht, und ist nicht.
Der Tod ist, und ist nicht.
Der Tod ist nicht, und ist.
Der Tod ist, und ist.
Der Tod ist.
Der Tod ist nicht.
Der Tod ist nicht, und ist nicht.
Der Tod ist, und ist.
Der Tod ist, und ist nicht.
Der Tod ist nicht, und ist.
Der Tod ist, und ist nicht.
Der Tod ist nicht, und ist nicht.
Der Tod ist, und ist

Oh! will you go with me, my love,
To see the pleasant grove,
The lofty trees, the fragrant bowers,
The gaudy flowers,
Where all the birds with one consent
Do chant their merry roundelays,
When Morning spreads her golden rays?
Oh! will you go with me, my love,
To see the pleasant grove?

Oh! will you go with me, my love,
To see the meadows fine,
That are bedeckt with pearled dew,
And every hue
Of curious colours, fresh and gay,
Which in the Summer do display
Their pride, and flourish as the May?
Oh! will you go with me, my love,
To see the meadows fine?

Oh! will you go with me, my love,
To see the goodly fields
Of wanton corn, that, early sown,
Is overgrown
With weeds, that make a show as fair
As doth the golden flower of hair
Of her whose head they planted are?
Oh! will you go with me, my love,
To see the goodly fields?

Oh! will you go with me, my love,
To see the mountains high,
Whose proud aspiring stately height
Doth reach the sight
Of Mortals, that with wonder rise
To view the Sun in Winter time
Amongst the Eagles scale the clime?
Oh! will you go with me, my love,
To see the mountains high?

Oh! will you go with me, my love,
To see the silver streams,
Whose sweet and pleasant liquid waves
Refresh the slaves
Of Love, that bathe their scorching heat
In watry arms, whose chilling threat
Cools all their flames, and makes them sweat?
Oh! will you go with me, my love,
To see the silver streams?

Oh! will you go with me, my love,
To see the Christal Springs,
Whose bubbling heads do boyl and play
Like lusty May,
Whose wholesome taste and medicine
Revives the feeble heart of him
Whose days are dim, and life grows grim?
Oh! will you go with me, my love,
To see the Christal Springs?

Oh! will you go with me, my love,
To see the Country Wake,
Where Young and Old, with pleasant cheer,
Do all appear
In their best Dress, to dance and play
Around the Lasses and the May,
Whose Nosegays gain the Garland gay?
Oh! will you go with me, my love,
To see the Country Wake?

Oh! will you go with me, my love,
To see the Shepherds feed
Their snowy flocks, and pipe and play
Upon a day,
Whose golden fleeces they do shear,
And bring home Wool, and Cotton ware,
To cloath the Poor, and Fleece the Bare?
Oh! will you go with me, my love,
To see the Shepherds feed?

Oh! will you go with me, my love,
To see the Ploughmen plow,
And drive the Land, and sow the Seed,
And for their meed
Do think no pain, but full delight,
To see their Seed-time and their Sight
Of Harvest, and the Crop all right?
Oh! will you go with me, my love,
To see the Ploughmen plow?

Oh! will you go with me, my love,
To see the Apple-trees,
Where Cupid hangs in every bough
His Bow and Arrow,
Which at a Season fill the place
With Blossoms, and with fruit, to grace
The Autumn and the Spring with Space?
Oh! will you go with me, my love,
To see the Apple-trees?

Oh! will you go with me, my love,
To see the Cherry-tree,
Which spreads her arms on every side,
To be your guide
To Fruit, that you shall like and choose,
As Prince Paris did, when the Muse
Did Beauty's Crown and Garland lose?
Oh! will you go with me, my love,
To see the Cherry-tree?

Oh! will you go with me, my love,
To see the Orchard fair,
Where Love and Innocency
Do hand in hand
Go cloath'd in White, and bear in sign
Their Fruit and Flowers, like Garlands twine
Crowning our Heads, as Poets Wine?
Oh! will you go with me, my love,
To see the Orchard fair?

Oh! will you go with me, my love,
To see the Barns and Bowers
That are with Hay and Corn all filled,
And Harvest-tilled,
And Meads with Sheep, and Rivers fair
With Fish, and Groves of Trees that are
Hung with the Fruits that Autumns bear?
Oh! will you go with me, my love,
To see the Barns and Bowers?

Oh! will you go with me, my love,
To see the Sun and Moon,
And all the Pleasures of the Spring
Sit quavering
On every Bough, and hear each Throat
Warble Records with every Note,
Of Sweeter Life, of Purer Air?
Oh! will you go with me, my love,
To see the Sun and Moon?

Oh! will you go with me, my love,
To see the Gardens gay
Of Adam and Eve, with Trees of Life,
Fruit, Leaves, and Knife,
Where Sin began to Kill, and Shame
Rose up, and Blushing Hid the Name
Of Naked Innocency, and Fame?
Oh! will you go with me, my love,
To see the Gardens gay?

Oh! will you go with me, my love,
To see the Bush of Thorn
Which burnt, and was not Consumed quite,
But shined bright
In Fire, and Brambles, that grew there,
Incompassed round with Heavenly Air,
And Mercy, that recorded were?
Oh! will you go with me, my love,
To see the Bush of Thorn?

Oh! will you go with me, my love,
To see the Mount of Sion,
Where David's Lyre, and Solomon's Songs
Pleased Kings and Throngs
Of Peers, and Heavenly Essences,
With Sweet Alleluiahs, and Hosannahs,
Disposed to Joy, and Melting Blessings?
Oh! will you go with me, my love,
To see the Mount of Sion?

Oh! will you go with me, my love,
To see the Lofty Rocks,
That are the Temples of the Dove,
Where she doth move
Her Amorous Notes to Stones and Floods,
And Courts the Echoes of the Woods,
To Learn Records of Love and Moans?
Oh! will you go with me, my love,
To see the Lofty Rocks?

Oh! will you go with me, my love,
To see the Peeping Roe,
And Nimble Stag, and Bristled Boar,
And Rising more,
Of Beasts of Game, that trace and wind
Their Kinds, and broods, and Haunts, inclin'd
To Leave Records of Every Kind?
Oh! will you go with me, my love,
To see the Peeping Roe?

Oh! will you go with me, my love,
To see the Crystal Floods,
That drop from Rocks, and Issue forth
Of Watry Earth,
Whose Bubbling Waves do Swiftly pass
From Out the Hollow of the Grass,
Which Seems to Weep as Fast as they?
Oh! will you go with me, my love,
To see the Crystal Floods?

Oh! will you go with me, my love,
To see the Godly Cell,
Where Pious Thoughts, with Innocence,
Do Fence
The Soul about with Sacred Arms,
Lest Passion should Work Her Harms
Upon the Blest Immortal Flame?
Oh! will you go with me, my love,
To see the Godly Cell?

Oh! will you go with me, my love,
To see the Churches Light,
Which Shines in Every Holy Life,
Void of Strife,
And Beams Salvation from the Sky,
Where Prayer Pierces Every Eye
With Tears of Joy for Charity?
Oh! will you go with me, my love,
To see the Churches Light?

Oh! will you go with me, my love,
To see the Temple Gate,
Which Leads the Way to Brighter Day,
Where Night, nor Clay,
Shall Dim the Body, nor the Soul,
But Both shall Live where Loves Control
Shall Bind the Heart, and Chain the Will?
Oh! will you go with me, my love,
To see the Temple Gate?

Oh! will you go with me, my love,
To see the Bride-Groom Come,
Whose Sacred Vows, and Holy Choice
Rejoyce
The Church his Spouse, and Fill the Air
With Songs of Love, and Praises there
Which Crowns the Just with Glory fair?
Oh! will you go with me, my love,
To see the Bride-Groom Come?

Oh! will you go with me, my love,
To see the Lamb of God,
Who Sacrificed was for Sin,
To Let Life in,
And Shed His Blood to Set us Free
From Death, and Hell, that we might be
Co-Heirs of Immortality?
Oh! will you go with me, my love,
To see the Lamb of God?

Oh! will you go with me, my love,
To see the Holy Rood,
Where Jesus Died for Mortal Men,
To Live again,
That Sin, and Death, and Hell might Fall,
And Mercy Conquer Once for All,
And Leave Eternal Life in Call?
Oh! will you go with me, my love,
To see the Holy Rood?

Oh! will you go with me, my love,
To see the Lord Arise,
Victorious over Death and Hell,
Where Sin did Dwell,
And Chain Mankind to Misery,
Which Jesus Conquered gloriously,
And Set the Captives Free from Thrall?
Oh! will you go with me, my love,
To see the Lord Arise?

Oh! will you go with me, my love,
To see the Lord Ascend,
Where Angels Sing, and Saints Rejoyce,
And Heavens Voice
Proclaims Salvation to Mankind,
Which Jesus Left Behind,
And Sent the Holy Ghost to Bless
With Heavenly Peace, and Happiness?
Oh! will you go with me, my love,
To see the Lord Ascend?

Oh! will you go with me, my love,
To see the Holy Ghost,
Descending on the Sons of Men,
Who Knew not when
The Wind Blew where it Listed, nor
Could Tell from whence it Came before,
Or Whither it Would Go Evermore?
Oh! will you go with me, my love,
To see the Holy Ghost?

Oh! will you go with me, my love,
To see the Lord Return,
Who Shall Appear in Glorious Light,
To Judge the Night,
And Sentence Pass on Every Deed,
Which Shall Receive Eternal Meed,
Of Joy, or Pain, as Life did Lead?
Oh! will you go with me, my love,
To see the Lord Return?

Oh! will you go with me, my love,
To see the Heavens Fall,
The Earth Consume, the Sea Dry up,
The Stars Drop up,
The Sun Grow Pale, the Moon Look Red,
The Graves Give Up their Dead,
And Every Soul Receive its Doom?
Oh! will you go with me, my love,
To see the Heavens Fall?

Oh! will you go with me, my love,
To see the Lord Enthroned,
Where Saints and Angels Sing and Play
Eternal Day,
Where Joy Shall Crown the Blessed Head,
And Pain Shall Never Come, nor Dread
Disturb the Peace of Heavenly Bed?
Oh! will you go with me, my love,
To see the Lord Enthroned?

Oh! will you go with me, my love,
To see the Lake of Fire,
Where Sinners Burn, and Cry, and Call
For Mercy, all
In Vain, for Justice Will Not Hear
The Prayers of Those that Scorned Here
The Blessed Means of Heavenly Cheer?
Oh! will you go with me, my love,
To see the Lake of Fire?

Oh! will you go with me, my love,
To see the Heavenly Choir,
Where Cherubims, and Seraphims,
And Blessed Hymns
Of Angels, Saints, and Martyrs Sing
Eternal Praises to the King
Of Glory, Mercy, Life, and Love?
Oh! will you go with me, my love,
To see the Heavenly Choir?

Oh! will you go with me, my love,
To see the Lord Above,
Who Reigns in Glory, Power, and Might,
Whose Sacred Sight
Is Life, and Love, and Heavenly Peace,
Where Sin, and Death, and Hell Shall Cease
To Vex the Soul with Fear, and Grief?
Oh! will you go with me, my love,
To see the Lord Above?

Oh! will you go with me, my love,
To see the Holy Three,
Who Reign in Glory, Power, and Might,
Whose Sacred Sight
Is Life, and Love, and Heavenly Peace,
Where Sin, and Death, and Hell Shall Cease
To Vex the Soul with Fear, and Grief?
Oh! will you go with me, my love,
To see the Holy Three?

Oh! will you go with me, my love,
To see the Holy One,
Who Reigns in Glory, Power, and Might,
Whose Sacred Sight
Is Life, and Love, and Heavenly Peace,
Where Sin, and Death, and Hell Shall Cease
To Vex the Soul with Fear, and Grief?
Oh! will you go with me, my love,
To see the Holy One

Hold on, Pleasure,
Never fear, Pleasure,
Thou shalt be my treasure,
Thou shalt be my treasure.

Pleasure, Pleasure,
Thou shalt be my treasure,
Thou shalt be my treasure.

9. So lang ich als dein Pilger
Im Thal * der Thränen noch walle, * Pſ. 84, 7.
Beſing ich, Sündentilger,
Dein Blut mit frölichem Schalle *. * Pſ. 47, 2.
Dein Kreuz ſey, wenn ich leide,
Dein Tod ſey, wenn ich ſcheide,
Der Seelen Weide
Und ſtärkende Freude.

10. Bey deines Kreuzes Stamme
Iſt meine ſeligſte Stelle;
Wer iſt, der hier verdamme?
Hier troz ich Teufel und Hölle.
Hier ſtirbt mein Ueberwinder;
Bey Jeſu kann kein Sünder,
Der gläubt, verderben.
Hier wünſch ich zu ſterben!

32. Oſterlied.

Mel. Ein feſte Burg iſt unſer.

Er lebt! o a) frohe Poſt, er † lebt! † Hiob. 19, 25.
Der Heiland aller Sünder;
Das Heer der Feind erſchrickt und bebt
Für ſeinem Ueberwinder;
Ein fürchterlicher Graus
Erfüllt das Höllenhaus;
Der Tod wird heßlich bleich,
Da wir in Jeſu Reich,
„Chriſt iſt erſtanden, ſingen.

2. Er

a) Oder: o frohes Wort.

2. Er lebt, der treue Seelenfreund,
Der mich ihm ſelbſt errungen,
Der Gottes Zorn, die Schuld, den Feind,
Verſöhnt, bezahlt, bezwungen.
Er ſtritt mit Heldenmut,
Er kämpfte bis aufs Blut;
Durch Leibs- und Seelennoth,
Und durch den Kreuzestod
Erwarb er mir das Leben.

3. Er lebt, der ſtarke Gottesſohn
Zu ſeines Vaters Rechten;
Er herrſcht auf ſeinem hohen Thron,
Und hilft den ſchwachen Knechten.
Er lebt nun ewiglich,
Er lebt und ſchützet mich,
Er thut, mit ſtarker Hand,
Den Feinden Widerſtand,
„Daß ſie mich nicht umſtoſſen.

4. Er lebt zu unſerm Wohlergehn,
Der froh und milde Geber;
Die Kraft von ſeinem Auferſtehn
Dringt bis in unſre Gräber.
Tragt meinen Leib zur Ruh!
Deckt ihn mit Erde zu!
Gebt ihn den Würmern hin!
Da ich in Jeſu bin,
„Werd ich im Grab nicht bleiben.

5. Er lebt! Gott hat ihn auferweckt,
Er wird auch mich erwecken;
Der Tod, den Jeſu Sieg erſchreckt,
Kann mich nun nicht erſchrecken.

Sein Stachel, seine Kraft,
Die Sünd † ist weggeschaft, † 1 Cor. 15, 56.
Der treue Zeuge spricht:
Wer glaubt, der stirbet † nicht, † Joh. 11, 26.
„Deß tröst ich mich von Herzen.

6. Er lebt! Er lebt der tapfre Held,
Besingt, ihr Engelchöre!
Besingt, ihr Völker in der Welt,
Des Heilands Sieg und Ehre!
Besingt des Siegers Macht,
Der von dem Tod erwacht,
Der unsern Tod bezwingt,
Der uns das Leben bringt,
Der uns zu Siegern machet.

7. Er lebt! Er lebt! o laßt uns heut
Und stets sein Lob erheben!
Er lebt! o laßt uns allezeit
Ihm wohlgefällig leben.
Hier, Heiland, hast du mich!
Befiehl mir! hier bin ich;
Dein, dein will ich allein
Tod und lebendig seyn,
Dein will ich ewig bleiben.

33. Himmelfahrtslied.

M. Valet will ich dir.

Die Herzen in die Höhe!
Erfreute Christenheit,
Sey dankbar und begehe

Das

Das Fest mit Freudigkeit!
Der Heiland aller Sünder,
Der heilge Menschensohn
Schwingt sich, als Ueberwinder,
Heut auf den Ehrenthron.

2. Mit brünstigem Verlangen,
War der verheißne Held
„Vom Vater ausgegangen,
„Und kommen in die Welt †. † Joh. 16, 28.
Verfluchtem Volk zum Segen,
Stieg er vom Thron herab,
Ihr Sünder, eurentwegen
Stieg er vom Kreuz ins Grab.

3. Er ist von Gott erkohren
Geplagt * und arm zu seyn; * Es. 53, 4.
Er bleibt, schon arm gebohren,
Arm bis ins Grab hinein.
Für eine Welt voll Sünder
Stirbt er zuletzt mit Schmerz.
Seht dankbar, Menschenkinder,
So treu ist Jesu Herz!

4. Bald kömmt der Fürst der Höllen
Und sucht, mit Macht und List,
Den Mächtigsten zu fällen,
Der fast verhungert * ist. * Matth. 4, 1. 2. f.
Bald macht der Bösen Rotte
Sich trüglich um ihn † her, † Ps. 22, 17.
Und macht, mit Hohn und Spotte,
Ihm Amt und Leben schwer.

5. In vier und dreißig Jahren,
Die er auf Erden war,
Hat er es selbst erfahren,
Die Welt sey voll Gefahr;
Er trug die schwere Bürde
Des Leidens, mit Geduld;
„Daß er barmherzig * würde; * Hebr. 2, 17.
O dankenswerthe Huld!

6. Nun hat er auf der Erde
Das gröste Werk vollbracht;
Nun hat er seine Heerde
Gott angenehm gemacht;
Nun hat er uns * gesuchet; * Luc. 19, 10.
Nun ist die Schrift erfüllt;
Nun ist der Fluch verfluchet,
Nun ist der Zorn gestillt.

7. Nun hat er unsre Sache
Vorm Richter ausgeführt;
Dort krümmet sich der Drache,
Der Macht und Sieg verliehrt;
Dort liegen unsre Dränger *; * Hiob 3, 18.
Der Held macht sie zu Spott;
Auf! auf! ihr heilgen Sänger,
Auf! singt: Der Herr ist Gott!

8. Den Feinden zum Erstaunen,
Die Jesus überwand,
Macht heut durch die † Posaunen † s. Ps. 47, 6.
Das Siegesfest bekannt.
Lobt ihn mit frohem Schalle,
Holt ihn lobsingend ein!

Jauchzt, Engel, jauchzt ihm Alle!
Der Tag muß glorreich seyn.

9. Du gläubiges Geschlechte,
Sey doppelt heut vergnügt;
Denn des Jehovah † Rechte
Hat, dir zum Heil, gesiegt;
Heut steigt er auf der Wolke
Zusehens Himmel an,
Daß er dir, seinem Volke
Den Tröster senden kann.

† Ps. 118, 15. 16.

10. Geh nur getrost und heische*!
Der Gottmensch liebet dich;
Als Fleisch von seinem Fleische,
Liebt er dich brüderlich.
Auch dort wird er dran denken
Daß du sein Blutsfreund bist,
Er wird dir Alles schenken,
Was dir erworben ist.

*1 Mos. 34, 12.

34. Pfingstlied.

M. Warum sollt ich mich denn.

Höchster Tröster, komm hernieder!
Geist des Herrn,
Sey nicht fern,
Salbe Jesu Glieder.
Der, der nie sein Wort gebrochen,
Jesus hat
Deinen Rath
Seinem Volk versprochen.

2. Schöpfer

2. Schöpfer unſers neuen Lebens,
Jeder Schritt,
Jeder Tritt
Iſt ohn dich vergebens;
Ach! das Seelenwerk iſt wichtig!
Wer iſt wohl
Wie er ſoll,
Treu zu handeln, tüchtig *? * 2 Cor. 2, 16.

3. Herr, wir fallen dir zu Fuße,
Eins iſt noth,
Für den Tod,
Buße, wahre Buße.
Zeig uns ſelbſt den Greul der Sünde,
Daß das Herz
Angſt und Schmerz,
Reu und Schaam empfinde.

4. Zeig uns des Erlöſers Wunden,
Ruf uns zu.
„Ihr habt Ruh,
„Ihr habt Heil gefunden.
„Gott hat ſich am Sohn gerochen,
„Jeſu Blut
„Machet gut,
„Was die Welt verbrochen.

5. Weck uns auf vom Sündenſchlafe,
Rette doch
Heute noch
Die verlohrnen Schafe;
Reiß die Welt aus dem Verderben,

Laß sie nicht
Im Gericht
Der Verstockung sterben.

6. Geist der Weisheit, gieb uns Allen
Durch dein Licht
Unterricht,
Wie wir Gott gefallen.
Lehr uns recht vor Gott zu treten,
Sey uns nah,
Und sprich Ja,
Wenn wir gläubig beten.

7. Hilf den Kampf des Glaubens kämpfen,
Gieb uns Mut
Fleisch und Blut,
Sünd und Welt zu dämpfen:
Laß uns Trübsal, Kreuz und Leiden,
Angst und Noth,
Schmerz und Tod
Nicht von Jesu scheiden.

8. Hilf uns nach dem Besten * streben,
Schenk uns Kraft,
Tugendhaft
Und gerecht zu leben.
Gieb, daß wir nie stille stehen,
Treib uns an,
Froh die Bahn
Deines Worts zu gehen.

* 1 Cor. 12, 31.

9. Sey

9. Sey bey Schwachheit unſre Stütze,
Steh uns bey,
Mach uns treu
In der Prüfungshitze.
Führ, wenn Gott uns, nach dem Leide,
Sterben heißt
Unſern Geiſt
Freudig in die Freude.

35. Abendmahlslied.

Mel. Seelenbräutigam.

Heiland, welcher Dank,
Welcher Lobgeſang
Kan dein Wohlthun würdig preiſen?
Du willſt meine Seele ſpeiſen,
Daß mein Troſt und Wohl
Sich vermehren ſoll.

2. Wie des Vaters Rath
Es beſchloſſen hat,
Wirſt du frölich, mir zu gute,
Kindern gleich an Fleiſch und Blute †,
Und mir zum Gewinn
Giebſt du beides hin. † Ebr. 2, 14.

3. Doch, eh du noch ſtirbſt,
Und die Welt erwirbſt,
Sorget deine treue Liebe,
Daß mein Herz nicht hungrig bliebe;
Du deckſt brüderlich
Einen * Tiſch für mich. * Pſ. 23, 5.

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

a man and his whole house,
and the fear of him shall be upon
all the people that are round about
him, and upon all that pertain unto
him, and upon all that pertain unto
his house, and upon all that pertain
unto his house, and upon all that
pertain unto his house, and upon all
that pertain unto his house, and upon
all that pertain unto his house, and
upon all that pertain unto his house,
and upon all that pertain unto his
house

Ich Johannes Abel von Lich
bekenne mit diesem Brief vor
mich und alle meine Erben
und thue kund allen denen
die ihn sehen oder hören
lesen, daß ich mit gutem
Willen und Wissen meiner
Freunde und Verwandten
meinen Hof zu Lich, den
ich von meinem Vater
ererbt habe, mit allen
Rechten und Zugehörungen
verkauft habe an meinen
Herrn Grafen Philipp
von Solms-Lich und
Hohensolms um 1000
Gulden, die ich bar
empfangen habe.

Und ich gelobe bei meinen
Treuen, daß ich diesen
Kauf nicht anfechten
will, weder jetzt noch
in Zukunft, und daß
ich meine Erben dazu
anhalten will, daß sie
ihn auch nicht anfechten.

Und zu Urkund dessen
habe ich mein Siegel
an diesen Brief gehängt.

Gegeben zu Lich im
Jahre 1500 am Tage
Sankt Matthäi des
Apostels.

6. Du haſt mit väterlicher Hand
Mir täglich Gaben zugewandt,
Du haſt mich bis hieher ernährt,
Mir Kleider, Speis und Tranck beſchert.

7. Du haſt mich als ein Hirt geſucht,
Du haſt den Baum nicht bald verflucht,
Der, dir zum Schimpf, von Jahr zu Jahr,
Sehr arm an guten Früchten * war. * vergl Luc. 13, 6. f.

8. Du haſt mir Leiden zugeſchickt,
Doch auch mein Herz mit Troſt erqvickt;
Dein Engel hat, bey Tag und Nacht,
Leib, Seel und Haus und Gut bewacht.

9. Du haſt mich durch dein Wort gelehrt
Wie viel zum Chriſtenthum gehört;
Das Mahl, was Jeſus eingeſetzt,
Hat mich geſtärket nnd ergötzt.

10. O Seele! woher kömmt mir das *? * Luc. 1, 43.
Daß mir mein Gott ohn Unterlaß
Sein Vaterherz ſo klar entdeckt?
Und mich, durch Huld, zum Dank erweckt?

11. Dir, du Gekreuzigter, dir, dir
Gehöret Lob und Preis dafür;
Mit jedem kleinen Tropfen Blut
Erwarbſt du mir ein groſſes Gut.

12. Ich opfre dir den Lebenslauf,
Mein Gott, aufs neu mit Freuen auf;
Zeuch mich mit neuen Kräften an,
Daß ich dir heilig dienen kann.

Wenn Gott will und Leben hat,
Ist er bald in Bethlehem.
Da will er sich finden ein
Bei dem Kindlein groß und klein,
Will mit ihnen singen
Und mit ihnen springen.

Wenn Gott will und Leben hat,
Ist er bald in Bethlehem.
Da will er sich finden ein
Bei dem Kindlein groß und klein,
Will mit ihnen singen
Und mit ihnen springen.

Wenn Gott will und Leben hat,
Ist er bald in Bethlehem.
Da will er sich finden ein
Bei dem Kindlein groß und klein,
Will mit ihnen singen
Und mit ihnen springen.

Wenn Gott will und Leben hat,
Ist er bald in Bethlehem.
Da will er sich finden ein
Bei dem Kindlein groß und klein,
Will mit ihnen singen
Und mit ihnen springen.

Wenn Gott will und Leben hat,
Ist er bald in Bethlehem.
Da will er sich finden ein
Bei dem Kindlein groß und klein,
Will mit ihnen singen
Und mit ihnen springen.

Wenn Gott will und Leben hat,
Ist er bald in Bethlehem.
Da will er sich finden ein
Bei dem Kindlein groß und klein,
Will mit ihnen singen
Und mit ihnen springen.

Wenn Gott will und Leben hat,
Ist er bald in Bethlehem.
Da will er sich finden ein
Bei dem Kindlein groß und klein,
Will mit ihnen singen
Und mit ihnen springen.

Wenn Gott will und Leben hat,
Ist er bald in Bethlehem.
Da will er sich finden ein
Bei dem Kindlein groß und klein,
Will mit ihnen singen
Und mit ihnen springen.

Wenn Gott will und Leben hat,
Ist er bald in Bethlehem.
Da will er sich finden ein
Bei dem Kindlein groß und klein,
Will mit ihnen singen
Und mit ihnen springen.

Wenn Gott will und Leben hat,
Ist er bald in Bethlehem.
Da will er sich finden ein
Bei dem Kindlein groß und klein,
Will mit ihnen singen
Und mit ihnen springen.

Wenn Gott will und Leben hat,
Ist er bald in Bethlehem.
Da will er sich finden ein
Bei dem Kindlein groß und klein,
Will mit ihnen singen
Und mit ihnen springen.

Wenn Gott will und Leben hat,
Ist er bald in Bethlehem.
Da will er sich finden ein
Bei dem Kindlein groß und klein,
Will mit ihnen singen
Und mit ihnen springen.

Wenn Gott will und Leben hat,
Ist er bald in Bethlehem.
Da will er sich finden ein
Bei dem Kindlein groß und klein,
Will mit ihnen singen
Und mit ihnen springen.

Wenn Gott will und Leben hat,
Ist er bald in Bethlehem.
Da will er sich finden ein
Bei dem Kindlein groß und klein,
Will mit ihnen singen
Und mit ihnen springen.

Wenn Gott will und Leben hat,
Ist er bald in Bethlehem.
Da will er sich finden ein
Bei dem Kindlein groß und klein,
Will mit ihnen singen
Und mit ihnen springen.

Wenn Gott will und Leben hat,
Ist er bald in Bethlehem.
Da will er sich finden ein
Bei dem Kindlein groß und klein,
Will mit ihnen singen
Und mit ihnen springen.

To remember by the Rose.
Or remember by the Rose.
Remember by the Rose.
Remember by the Rose.

Gieb, daß es Stolz und Hochmuth fliehe,
Und klein zu werden ſich bemühe
Mein niedrigs Herz.

8. **Hier iſt mein Herz!** Lehr es Gelaſſenheit,
Sein Glück ſey ſtets dein Rath;
Sein Wahlſpruch ſey im Wohlergehn und Leid:
„Was Gott beſchloſſen hat!
Es gläube feſt, zu deinem Preiſe:
„Der Herr iſt treu, mein Gott iſt weiſe,
Mein folgſam Herz.

9. **Hier iſt mein Herz!** bewahr es, treuſter Freund,
Für aller Feinde Liſt;
Gieb, wenn der Tod, der letzte Feind, erſcheint,
Daß es ſtark gläubig iſt.
Hilf mir, wenn meine Augen brechen,
Dieß treue Wort froh zu dir ſprechen:
„Hier iſt mein Herz.

38. Morgenlied.

Zu dem dreyeinigen Gott.

Mel. Wach auf mein Herz.

Gott, groß von Macht und Ehre,
Dreyeinigkeit, erhöre,
Erhöre meine Bitte,
Nach * deiner groſſen Gütte. * Pſ. 5, 8.

2. **Gott Vater**, gieb mir Kräfte
Zu dem Berufsgeſchäfte,
Hilf mir heut deinen Willen
Erwägen und erfüllen.

Laß

3. Laß dieſe Morgenſtunden
Mich, Jeſu, deine Wunden,
Und dein Verdienſt erblicken,
Daß ſie mein Herz erqvicken.

4. Gott heilger Geiſt, mein Führer,
Mein Beyſtand und Regierer,
Mein Tröſter, meine Stärke,
Wirk in mir gute Werke.

5. Laß mich auch dieſen Morgen
Für meine Seele ſorgen,
Laß mich die Welt verachten
Und nach dem Himmel trachten.

6. Wirſt du, o Gott der Ehren,
Mein Morgenlied erhören:
So ſingt mein Mund dir wieder
Erfreute Abendlieder.

39. Bußlied.

Mel. Straf mich nicht in deinem.

Zitternd und mit Angſt erfüllt,
Fall ich dir zu Fuſſe,
Groſſer Gott, bey dem nichts gilt
Als dein Sohn und Buſſe.
Geh ja nicht
Ins * Gericht * Pſ. 143, 2.
Mit dem Miſſethäter,
Treueſter der Väter.

2. Ach! wo denk und flieh ich hin,
Daß ich Hülfe finde?

Allen-

Allenthalben, wo ich bin,
Iſt mein Feind, die Sünde.
Moſes droht
Mir den Tod,
Gott will mein Verbrechen
Mit der Hölle rächen.

3. Ach! wie fürchterlich, wie ſchlimm
Stehet meine Sache!
Schreckensblick! Gott zückt im Grimm
Schon ſein Schwerdt * zur Rache. * Pſ. 7, 13.
Was ſein Ruf
Mächtig ſchuf,
Dienet ihm zu Waffen, * * Jer. 50, 25.
Seinen Feind zu ſtrafen.

4. Ach! wie unerträglich ſchwer
Sind der Sünde Ketten;
Wo kömmt meine Hülfe her?
Wer kann mich erretten?
Hartes Joch!
Herr, hilf doch!
Sollt ichs länger tragen:
So müßt ich verzagen.

5. Wehe dem, der Gott verſchmäht!
Weh dir, frechem † Kinde! † Eſ. 1, 4.
Deine Hofnung, dein Gebet
Hält der Herr für Sünde.
Dein Geplerr; * * Amos 5, 23.
Haß't der Herr,
Ihm ſind deine Lieder
Und dein Dienſt zuwider.

6. Wach,

6. Wach, o Seele, heilsam auf!
Forsch und überlege
Meinen ganzen Lebenslauf,
Prüfe meine Wege.
Hab ich nicht
Meine Pflicht
Oefters unterlassen?
Muß Gott mich nicht hassen?

7. Adams erste Missethat
Macht auch mich zum Sünder;
Schuld, die ihn gestürzet hat,
Drückt auch seine Kinder.
Für und für
Wird in mir
Böse Lust empfangen*, * Jac. 1, 14.
Und mit Lust † begangen. † Röm. 7, 22.

8. Wenn ich bete, bet ich nicht
Aus des Geistes Triebe,
Matt ist Glaub nnd Zuversicht,
Laulicht meine Liebe.
Mir gefällt
Noch die Welt,
Ehrsucht wird mein Netze,
Mein Werk wird mein Götze.

9. Menschliche Gerechtigkeit
Ist vor Gottes Augen
So, wie ein beflecktes * Kleid; * Es. 64, 4.
Mein Thun kann nicht taugen.
Aeußrer Schein
Kann allein

Uns vor Menschen zieren.
Gott prüft Herz † und Nieren. † Pſ. 7, 10.

10. Zähle, Kunſt, des Himmels Heer,
Bis zum kleinſten Sternchen:
Miß des Sandes an dem Meer
Millionen Körngen †: † vergl. Jer. 33, 22.
Deine Müh
Wird doch nie
Aller meiner Sünden
Größre Zahlen finden.

11. Du, Herr, haſt Schuld, Zeit und Ort
Auf dein Buch * geſchrieben; * Pſ. 136, 16.
Dir iſt kein vergeblich Wort * * Mat. 12, 36.
Unbekannt geblieben.
Was mein Geiſt
Still beſchleußt,
Was die Liſt verſtecket,
Iſt vor dir entdecket.

12. Der verdiente Sündenlohn
Macht mir Angſt und bange;
Ach wie lange ſeufz ich ſchon:
Ach, mein Gott, wie * lange! * Pſ. 6, 5.
Laß mein Schreyn
Kräftig ſeyn!
Und nimm meine Schmerzen
Väterlich zu Herzen!

13. Vater, ſieh auf Chriſti Blut,
Sieh auf meinen Bürgen;
Mir, mir Sträflichen zu gut,
Ließ er ſich erwürgen.

Du

Du gabst ihn
Für mich hin,
Laß sein Blutvergiessen
Den, der gläubt, geniessen.

14. Leib und Seele will ich dir
Ganz zu eigen geben;
Heiland, wohn und wirk in mir,
Sey mein Weg * und Leben. * Joh. 14, 6.
Leite mich,
Daß ich dich
Lieb', und an dich gläube,
Und dir treu verbleibe.

✲ ✲ ✲ ✲ ✲ ✲ ✲ ✲ ✲ ✲ ✲ ✲ ✲

40. Bitte, daß der Heiland uns aus dem Sündenelende helfen wolle.

Mel. Christe, du Beystand.

Christe, Lamm Gottes, das die Sünder liebet,
Heiland, der willig alle Schuld vergiebet,
Reuig und gläubig fall ich vor dir nieder,
Tröste † mich wieder. † Ps. 51, 14.

2. Schändlich und sträflich ist mein Seelenschade,
Moses versagt mir deines Vaters Gnade;
Gott ist beleidigt; Gott muß mein Verbrechen
Hassen und rächen.

3. Werken der Bosheit folgen böse Früchte;
Unruh und Elend, Fluch, Tod und Gerichte
Treffen den Frechen, der den Herrn verhöhnet,
Der ihn versöhnet.

4 Seele, verſinke nicht in deinem Leide,
Komm nur zum Helfer, glaub es dir zur Freude:
Jeſus will Sünder, die ihr Thun verfluchen,
Rufen und ſuchen.

5. Göttlicher Heiland, der ſo viele Wunden
Wegen der Sünde, die mich ſchreckt, empfunden,
Jeſu, ach laß mich ja nicht im Verderben
Bleiben und ſterben.

6. Hilf dem Verlohrnen, der um Rettung ſchreyet,
Schone des Böſen, den die Bosheit reuet;
Siehe mit Mitleid, wie des Sünders Zähren
Gnade begehren.

7. Stille des Satans mörderiſches Brüllen,
Steure der Sünde, beßre meinen Willen,
Stärke den Glauben und laß mein Gewiſſen
Friede genieſſen.

8. Jeſu, dir leb ich, weil mein Leben währet;
Jeſu, dir ſterb ich, wenns dein Rath begehret;
Jeſu, dein bin ich, Dein bin ich beſtändig,
Todt und lebendig.

41. Die Zehngebot erkläret.

M. O Gott du frommer Gott.

Der groſſe Weltmonarch, der Herr, der Gott der Götter,
Erſcheint auf Sinai † bey Donner, Blitz und Wetter, †† 2 Moſ. 19, 20.
Sein eigner Finger ſchreibt die Zehngebot in Stein;
Herr, ſchreib und präge ſie tief in mein Herz hinein.

2. Gott

2. Gott redet, Gott gebeut; vernimm es Kreis der Erden!
Er selbst lehrt, was der Mensch im Herzen, in Geberden,
In Worten und Gespräch, und was er in der That
Mit Freudigkeit zu thun, mit Haß zu meiden hat.

3. Die Hauptgebote sind: **Du sollst Gott herzlich lieben,**
Du sollst, wie an dir selbst, die Lieb am Nächsten üben.
Du Geist der Liebe zeuch mein Herz mit Kräften an,
Damit ich dein Gesetz durch Lieb erfüllen* kan. *Röm. 13 10.

4. Gott fordert, Mensch, von dir auch noch besondre Pflichten,
Dir, Unterthan, gebührt sie alle zu entrichten.
Wer das Gesetz nicht ganz und stets zu halten sucht,
Der ist dem Herrn ein Greul und wird von ihm verflucht.

5. **Ich bin** (so spricht der Herr) **dein Gott**, der Quell der Gaben *a*).
Mensch, du sollst neben mir nicht andre Götter haben.
Halt nichts so hoch als mich, vertraue mir allein;
Ich will von dir geehrt, geliebt, gefürchtet seyn.

6. **Du sollst nicht freventlich den Namen unnütz führen,**
Der **deinen Gott** erhebt, dem Lob und Ruhm gebühren;
Fleuch Fluchen, Zauberey und falsche Frömmigkeit;
Ruf in der Noth zum Herrn und dank ihm allezeit.

a) Gott hielt dem Volke seine Wohlthaten vor, da er die 10. Gebote gab. 2 Mos. 20, 2.

7. **Du ſollſt den Feyertag** in Heiligkeit vollbringen;
Verehr und diene Gott mit Loben, Bethen, Singen,
Schleußt Gott den Tempel auf ſo ſchleuß dein Herz nicht zu,
Brauch jeden heilgen Tag zur Leibs- und Seelenruh.

8. **Du ſollſt der Eltern** Rath, Gebot und gute Lehren,
Du ſollſt die Eltern ſelbſt aufs thätigſte **verehren**;
Befolge den Befehl der **Obern** ehrfurchtsvoll:
So lebſt du lange Zeit, ſo gehts dirs lange wohl.

9. **Du ſollſt den Nächſten nicht** mit Hand und Herze tödten;
Beſchütz ihn in Gefahr, hilf ihm in Leibesnöthen;
Wer ſeinen Bruder haßt, ſchilt, ärgert und verletzt,
Wird im Gericht des Herrn den † Mördern gleichgeſchätzt. † 1 Joh. 3, 5.

10. **Du** ſollſt dein Angeſicht von fremden Weibern wenden,
Du ſollſt die Unzucht fliehn, und deinen Leib nicht ſchänden;
Den † Reinen iſt Gott hold; den, **der die Ehe bricht** † Mat. 5, 8.
Und ſein Gemahl nicht liebt, trift Gottes Zorngericht.

11. **Du ſollſt dem Nächſten nicht** ſein Geld und **Gut entziehen**.
Du ſollſt verfälſchtes Maas, Betrug und Wucher fliehen;
Hilf deinem Nächſten aus; ſey mildreich, leih ihm gern,
Wer Armen leiht und giebt, der leiht † und giebt dem Herrn. † Spr. 19, 17.

12. **Du**

[illegible] [illegible] [illegible] [

Ich Wünsche
Ihr Wünsche
Er Wünsche
Wir Wünschen
Ihr Wünschet
Sie Wünschen

Ich Wünschte
Du Wünschtest
Er Wünschte
Wir Wünschten
Ihr Wünschtet
Sie Wünschten

Ich habe gewünscht
Du hast gewünscht
Er hat gewünscht
Wir haben gewünscht
Ihr habet gewünscht
Sie haben gewünscht

Ich hatte gewünscht
Du hattest gewünscht
Er hatte gewünscht
Wir hatten gewünscht
Ihr hattet gewünscht
Sie hatten gewünscht

Ich werde wünschen
Du wirst wünschen
Er wird wünschen
Wir werden wünschen
Ihr werdet wünschen
Sie werden wünschen

Ich werde gewünscht haben
Du wirst gewünscht haben
Er wird gewünscht haben
Wir werden gewünscht haben
Ihr werdet gewünscht haben
Sie werden gewünscht haben

Ye Wife and ye Sister Mary Ann
Ye Wife and ye Sister Mary Ann
Ye Wife and ye Sister Mary Ann

Wenn einmal wir vom Abschied
Wenn einmal wir vom Abschied
Wenn einmal wir vom Abschied

Ad Tho. de Sutton.

Ad Tho. de Sutton.

Ad Tho. de Sutton.

Then Mars and Venus [illegible]
Their [illegible] [illegible]
Then [illegible] [illegible]
Then [illegible] [illegible]
Then

[illegible] Hands and Feet. Both are Sure
Sign of Death. Sometimes [illegible] Thirst
[illegible] Sometimes [illegible] Sometimes
[illegible] Sometimes [illegible] Sometimes
[illegible] Sometimes [illegible] Sometimes

Ne fera les delices, ne les
Dont les Dames font leurs
Ne les Chevaliers, ne les
Qui font les armes pour
Ne les Escuyers, ne les
Qui font les armes pour
Ne les Pages, ne les
Qui font les armes pour
Ne les Varlets, ne les
Qui font les armes pour
Ne les Gentilshommes, ne les
Qui font les armes pour
Ne les Bourgeois, ne les
Qui font les armes pour
Ne les Laboureurs, ne les
Qui font les armes pour
Ne les Vilains, ne les
Qui font les armes pour

Ne les Gentilshommes, ne les
Qui font les armes pour
Ne les Bourgeois, ne les
Qui font les armes pour
Ne les Laboureurs, ne les
Qui font les armes pour
Ne les Vilains, ne les
Qui font les armes pour

Ne les Bourgeois, ne les
Qui font les armes pour
Ne les Laboureurs, ne les
Qui font les armes pour
Ne les Vilains, ne les
Qui font les armes pour

Ne les Laboureurs, ne les
Qui font les armes pour
Ne les Vilains, ne les
Qui font les armes pour

Ne les Vilains, ne les
Qui font les armes pour

Ne les Pages, ne les
Qui font les armes pour
Ne les Varlets, ne les
Qui font les armes pour
Ne les Gentilshommes, ne les
Qui font les armes pour
Ne les Bourgeois, ne les
Qui font les armes pour
Ne les Laboureurs, ne les
Qui font les armes pour
Ne les Vilains, ne les
Qui font les armes pour

Ne les Varlets, ne les
Qui font les armes pour
Ne les Gentilshommes, ne les
Qui font les armes pour
Ne les Bourgeois, ne les
Qui font les armes pour
Ne les Laboureurs, ne les
Qui font les armes pour
Ne les Vilains, ne les
Qui font les armes pour

Ne les Gentilshommes, ne les
Qui font les armes pour
Ne les Bourgeois, ne les
Qui font les armes pour
Ne les Laboureurs, ne les
Qui font les armes pour
Ne les Vilains, ne les
Qui font les armes pour

Ne les Bourgeois, ne les
Qui font les armes pour
Ne les Laboureurs, ne les
Qui font les armes pour
Ne les Vilains, ne les
Qui font les armes pour

Ne les Laboureurs, ne les
Qui font les armes pour
Ne les Vilains, ne les
Qui font les armes pour

Ne les Vilains, ne les
Qui font les armes pour

Reproduced from the original in the British Museum (Royal MS. 15 E. vi.) by permission of the Trustees.

9. Er ſelbſt ſpricht zu der finſtern Gruft
Ein göttlichkräftig Hephata †, † Marc. 7, 34.
Kommt, Freunde Jeſu, kommt! und ruft:
Halleluja! Halleluja!

10. Spahrt, fromme Weiber, eure Müh!
Vergebens kauft ihr Specerey,
Der, den ihr ſuchet, iſt nicht hie *, * Marc. 16, 6.
Der Stein iſt weg, der Held iſt frey.

11. Ihr, frechen Gottesmörder, bebt,
Erſchreckt für eurer Miſſethat!
Denn, der gerechte Richter * lebt, * 2 Tim. 4, 8.
Den eure Wut gekreuzigt hat.

12. Wo, Hölle, wo † iſt nun dein Sieg? † 1 Cor. 15, 55.
Der Schwefelpful ſchreckt mich nicht mehr;
Da Jeſus aus dem Grabe ſtieg,
Erſchrackeſt du, verdammtes Heer.

13. Du vorher fürchterlicher Tod,
Biſt nun der Eingang in die Ruh;
Nach abgelegter Sünd und Noth,
Führſt du mich meinem Jeſu zu.

14 „Du Ehrenkönig, Jeſu Chriſt,
Treib, die dich haſſen, in die Flucht * * 4 Moſ. 10, 35.
„Und ſegne was dein Erbtheil iſt.
Mit deines groſſen Sieges Frucht!

15. Sey deinen Freunden in dem Streit
Mit deinem Troſt und Schutze nah;
So ſingen wir in Ewigkeit:
Halleluja! Halleluja.

46. Das einige Nothwendige.

Mel. Es ist genung.

Nur Eins † ist Noth! o Christ, nur Eins ist noth,
Daß du an JEsum gläubst;
Daß du dem Herrn, der dir starb, bis in Tod
Im Glauben treu verbleibst.
Wer *Ohren hat zu hören, höre
Des göttlichen Propheten Lehre:
Nur Eins ist noth.

† Luc. 10, 42. * Mat. 11, 15.

2. Nur Eins ist noth! nur Jesu Christi Blut
Macht alle Sünder * rein; * 1 Joh. 1, 7.
Dieß Lösegeld erweckt und stärkt den Mut,
Gott wird uns gnädig seyn.
Wen dieses heilge Blut nicht reinigt,
Ist Gott zum Greul, wird einst gepeinigt.
Nur Eins ist Noth.

3. Nur Eins ist noth! Mensch, weh dir, wenn du Lohn
Zu fordern dich erkühnst;
Die Seligkeit erwarb nur Gottes Sohn
Durch blutiges Verdienst.
Der frömmste Sünder bleibt verfluchet,
Der nicht durch Christum Gnade suchet.
Nur Eins ist noth.

4. Nur Eins ist noth! Komm, such in Christo Heil,
Verlaufner Sündenknecht!

Der

Der Sträflichſte hat auch am Lamme Theil,
Und wird in ihm * gerecht
Du wirſt bey ihm, für viele Sünden,
Viel Gnad und viel Vergebung ** finden.
Nur Eins iſt noth!

* 2 Cor. 5, 21. ** Pſ 130, 4. 7.

5. Nur Eins iſt noth! Weswegen zageſt du,
Daß du noch ſündig biſt?
Kreuch nur gebückt zu deſſen Kreuz hinzu.
Der die * Verſöhnung iſt. * 1 Joh. 2, 2.
Du darfſt nicht für die Sünden büſſen,
Sein Blut wird ſegnend auf dich flieſſen;
Nur Eins iſt noth!

6. Nur Eins iſt noth! Ja, meine Seligkeit
Beruht auf dir, Herr Chriſt;
Dieß glaub ich hier, das macht mich dort erfreut,
Daß du mein Heyland biſt
Kein Heil'ger darf mir Gnad erbitten,
Du, Heiligſter, haſt ſie erſtritten.
Nur Eins iſt noth!

7. Nur Eins iſt noth! Eins nur, Eins hätt ich
* gern, * Pſ. 27, 4.
Eins wünſch ich inniglich, —
Den treuſten Freund, den allerbeſten Herrn, —
Dich, liebſter Jeſu, dich.
Heil mir, ich habe Jeſum funden!
Heil mir! ich bin mit ihm verbunden!
Ich habe gnung!

47. Die Sterbekunst.

Mel. Herr, ich habe mißgehandelt.

Oder besser nach der angenehmen Bresl. Melodie, auf das Lied: Auf, mein Herz, geh mit zu Grabe.

Geist der Offenbarung *, lehre, * Eph. 1, 17.
Lehre mich die Sterbekunst!
Reichthum, Schönheit, Weisheit, Ehre
Schwinden wie ein Rauch und Dunst.
Nichts kan uns und unserm Leben
Eine stete Dauer geben.

2. Lehre mich die Welt betrachten,
Die so bös' und eitel ist;
Lehre mich die Welt verachten,
Schütze mich vor ihrer List;
Gieb, daß ich sie meid und fliehe,
Und mich lebend ihr entziehe.

3. Weltlich Wissen ist vergebens,
Es macht oft das Sterben schwer;
An dem Rande dieses Lebens
Tröstet uns der Witz nicht mehr:
Blos die Schrift und Christi Wunden
Trösten in den letzten Stunden.

4. Nichts von allem ist gewisser
Als der Sünden Sold, der * Tod; * Röm. 6, 23.
Sünderfreund und Sündenbüsser,
Hilf mir in der letzten Noth;
Hilf mir Hölle, Welt und Sünden,
Tod und Teufel überwinden!

5 Wer auf eigne Werke bauet,
Dessen Bau stürzt Satan ein;

Wer auf sein Verdienſt vertrauet,
Der verdient die Höllenpein.
Wer ſelbſt will ſein Heil erwerben,
Der wird in Verzweiflung ſterben.

6. Sagt mir nicht von meinen Werken!
Stückwerk taugt vorm Richter nicht;
Wer kan ſeine Fehler * merken? * Pſ. 19, 13.
Wer ſieht klar, was ihm gebricht?
Lehrt mich beten: Herr, **verſchone!**
Und nicht nach den Werken lohne.

7. Jeſu, gieb daß meine Sünde
Mich nicht, wenn ich ſterbe, ſtöhrt!
Hilf, daß ichs zum Troſt empfinde,
Daß dein Blut für mich gehört.
Zeig dich mir im Heilandsbilde!
Werde mir zum Troſt und Schilde!

8. Stärke meine Glaubenshände *,
Wenn ſie der Verſucher ſchwächt,
Ruffe mir, am letzten Ende,
Laut ins Herz: „Du biſt gerecht.
Gieb, daß ich dir treu verbleibe
Und mich in den Himmel gläube.
* Eſ. 35, 3. Ebr. 12, 12.

9. Führe, Freund, wenn ich erbleiche,
Meinen Geiſt ins Leben ein!
Und laß die entſeelte Leiche
Deinem Schutz empfohlen ſeyn;
Bis du einſt, wenn du erſcheineſt,
Seel und Leib aufs neu vereineſt.

48. Troſt und Freude aus Chriſti Erlöſung.

Mel. Chriſtus, der iſt mein Leben.

Mein Freund und Sündenbüſſer,
Du groſſer Herr * und Chriſt, * Apg. 2, 36.
Nichts weis mein Herz gewiſſer,
Als daß du Jeſus biſt.

2. O ſüße Ueberzeugung!
Mein Jeſus tilgt die Schuld;
Mit inniglicher Beugung,
Verehr ich deine Huld.

3. Fließt ſtröhmend, Freudenthränen,
Fließt dankbar Tag und Nacht,
Ich bin ja auch von denen,
Die Jeſus ſelig macht.

4. Verehret, treue Triebe,
Des ewgen Vaters Sohn!
Aus Liebe, blos aus Liebe
Stieg er vom Himmelsthron.

5. Ich lag in Satans Ketten,
Gott ſchloß den Himmel zu;
Wer konnte mich erretten?
Blos, Jeſu, blos nur du.

6. Mein Herz war ganz verdorben,
Ich trug der Sünden Joch;
Ich war dreymal *a*) geſtorben.
Wie elend war ich doch!

a) Nämlich: zeitlich, geiſtlich und ewig.

Der sich den bösen Rotten
Durchaus nicht zugesellt,
Der denen, die Gott spotten,
Sich niemals ähnlich stellt.

2. Wohl dem! der am Gesetze
Des Höchsten sich ergötzt!
Der alle Lust und Schätze
Gering dagegen schätzt;
Wohl dem, der, wenn es taget,
Das Wort des Herrn erwägt!
Wohl dem! der davon saget,
Wenn er sich schlafen legt.

3. Vom Baum an Wasserbächen
Kann man von Jahr zu Jahr,
Gereifte Früchte brechen,
Sein Blat grünt immerdar:
So ist von Tugendfrüchten
Der Christen Leben voll,
Was sie im Herrn verrichten,
Geräth zu ihrem Wohl.

4. Doch, so ists mit den Kindern
Der Bosheit nicht bewandt;
Der Wohlstand von den Sündern
Ist lauter Unbestand.
So wie im Augenblicke
Der Wind die Spreu zerstreut:
So dauert auch das Glücke
Der Bösen kurze Zeit.

5. Drum kann in dem Gerichte
Der Sünder nicht beſtehn;
Er muß vom Angeſichte
Des Herrn beſchämet gehn;
Von ſeinen treuen Knechten
Treibt Gott die Böſen fort,
Beym Volke der Gerechten
Iſt nicht des Sünders Ort.

6. Denn unſer Gott erkennet
Der Frommen Weg und That;
Doch wer ſich von ihm trennet,
Vergeht auf böſem Pfad.

(Gebet.)

Gieb, Herr, daß deine Kinder
Die Bahn der Spötter fliehn,
Daß ſie mit keinem Sünder
Am fremden Joche † ziehn. † 2 Cor. 6, 14.

7. Dein Wort, die rechte * Lehre,
Bleib unſer Schatz und Ruhm!
Erhalt, ſchüz und vermehre
Das gläubge Chriſtenthum.
Führ uns ſtets auf den Wegen,
Die uns dein Wort gebeut:
So krönt uns hier dein Segen
Und dort die Seligkeit.

* Pſalm 93, 5.

50. Der 150. Psalm Davids.

M. Herzliebster Jesu, was hast.

Lobt Gott! lobt Gott! in seinem Heiligthume,
Wenn ihr versammlet seyd zu seinem Ruhme,
Lobt an dem Firmament, dem Allmachtswerke,
Den Gott der Stärke!

2. Lobt ihn, von wegen seiner grossen Thaten,
Die ihn erhöhn, die alle wohlgerathen;
Lobt seine Größ' und seine Herrlichkeiten,
Zu allen Zeiten.

3. Lobt ihn mit der Posaunen starkem Halle,
Lobt ihn zugleich mit sanftem Lautenschalle.
Der Harfen Ton müß' euer Lied beleben,
Und Gott erheben.

4. Lobt ihn! Auf! laßt in Ordnungsvollen Chören,
Zur Reizung eures Lobs, die Paucken hören;
Laßt ihm die Kunst auf Orgeln und auf Sayten
Ein Lob bereiten.

5. Mit Cymbeln, deren Schall ins Weite dringet,
Mit Cymbeln, deren Ton vergnügend klinget,
Müß unser Gott, von seinem Volk auf Erden,
Gelobet werden.

6. Auf! Alles, was sich durch den Schöpfer reget,
Was von ihm Odem hat, und sich beweget,
Das lobe Gott! Das leb in seiner Weise,
Dem Herrn zum Preise.

(Seufzer)

7. **Gott Vater**, mach uns doch dein Lob recht wichtig!
Gott Sohn, mach uns durch dich zum Lobe tüchtig!
Gott heilger Geist, verleih uns Kraft von oben,
Gott hoch zu loben *.

* Ps. 96, 4.

51. Wider die Sorgen.

M Gott des Himmels und der Erden.
Qvälet mich nicht, bange Sorgen,
Mein Verſorger lebt und wacht;
Ihm iſt Alles unverborgen,
Was die Chriſten traurig macht.
Was mein Gott beſchleußt und thut,
Ehret ihn, und iſt mir gut.

2. Ehe noch die Berge waren,
War mein Schickſal ihm bekannt;
Und den Lauf von meinen Jahren
Lenket ſeine weiſe Hand.
Nichts geſchieht von ohngefähr,
Alles kommt von oben * her. * Jac. 1, 17.

3. Bin ich Sünder, bin ich Made
Solcher groſſen Güter werth?
Gott, ganz Vater, Gott, ganz Gnade,
Giebt mir, was mein Herz † begehrt, † Pſ. 37, 4.
Eh ich oft noch klopfen * kann, * Mat. 7, 7.
Wird mir auf- und Guts gethan.

4. Seele, zähle meine Tage
Bis auf die Geburt zurück,
Zähle Kummer, Sorg und Plage,
Zähle Freude, Ruh und Glück!
Sag! ob Gott nicht immerdar
Weiſe, hülfreich, gütig war?

5. Wiedme Gott mein Thun und Leben,
Trau auf ihn, und ſorge nicht.
Sorgen, helfen, ſchützen, geben,
Iſt des Vaters Luſt und Pflicht.

Nahe

Nahe dich zum Herrn, und ſprich:
„Gott, du kennſt und liebeſt mich.

6. Werde niemals wankelmüthig.
Ich bin ſchwach; Gott iſt getreu;
Ich bin zaghaft; Gott iſt gütig;
Ich ſuch ihn; er eilt herbey;
Ich bin ſorgſam; Gott weiß Rath,
Gott, der alles iſt und hat.

7. Vater, ewig reich an Güte,
Mächtiger Regent der Welt,
Dieß iſt ſtündlich meine Bitte:
„Thu mit mir, was † dir gefällt. † 1 Sam. 3, 18.
Gott bleibt meine Zuverſicht;
Weicht, ihr Sorgen, qvält mich nicht.

52. Vom Gebet.

Mel. Jeſu meine Freude.

Kommt †, und **laßt uns beten!** † Pſ. 95, 7.
Oft vor Gott zu treten,
Iſt der Chriſten Pflicht.
Ruft! der Gott der Ehren
Wird, als Vater, hören;
Ruft mit Zuverſicht!
Naht zum Herrn,
Er ſieht es gern
Wenn die Kinder vor ihn treten.
Kommt, und laßt uns beten!

Wenn ich dich nicht hätte,
Und hätte nicht dein Herz,
Was hätte denn mein Leben
Für Lust und Freud und Scherz?

5. Scheint er, auf dein Beten,
Fern von dir zu treten,
Hört er dich nicht bald:
Will er auf dein Schreyen
Dich nicht bald erfreuen:
So thu ihm * Gewalt. *Mat. 11, 12.
Sprich: Mein Hort,
Hier iſt dein Wort:
„Ruf! Ich will dir Hülf erweiſen,
„Und du ſollſt † mich preiſen. †Pſ. 50, 15.

6. Dank ſey deiner Güte,
Du haſt meine Bitte,
Herr, noch nie verſchmäht.
Dieß giebt mir, im Leide,
Hofnung, Troſt und Freude,
Gott erhört † Gebet. † Pſ. 65, 3.
Glaubt ich nicht
Mit Zuverſicht,
Gott erfüllet mein Verlangen:
Wär † ich längſt vergangen. †Pſ. 119, 92.

7. Wenn ich zu ihm fliehe,
Wenn ich vor ihm kniee,
Naht er ſich zu mir.
Wenn die Thränentropfen
An ſein Herze klopfen,
Spricht er: „Ich bin hier!
„Was dir fehlt
„Und was dich qvält,
„Deine Leiden, deine Sorgen
„Sind mir nicht verborgen.

8. Jeſu,

8. Jesu, heilger Beter,
Der für Missethäter
Noch am Kreuze bat,
Bitt auch auf dem Throne,
Daß Gott den verschone,
Der gesündigt hat.
Du allein
Kannst Mittler seyn,
Du kannst alle Gnad erbitten;
Denn du hast gelitten.

53. Morgenlied.

Mel. Wach auf, mein Herz, und.

Gott Vater, Sohn und Tröster,
Hier leget dein Erlöster,
Sein Herz und seine Lieder
Vor deinem Throne nieder.

2. Erleuchte mein Gemüte
Daß ich aus deiner Güte
Dein treues Herz erblicke,
Und es an mein Herz drücke.

3. Die bangen Abendstunden
Sind abermal verschwunden;
Beschüzt durch deine Wafen,
Hab ich in Ruh geschlafen.

4. Wie mancher hat, bey Sorgen
Geseufzet, daß der Morgen
Sein Elend möge lindern,
Und seinen Schmerz vermindern.

5. O Vater voll Erbarmen,
Ich schlief in deinen Armen,
Ich lag an deinem Herzen
Befreyt von Sorg und Schmerzen.

6. Nach Art der treuen Mütter,
Hast du mich, Menschenhütter,
Mit Liebe zugedecket,
Und auch mit Lieb erwecket.

7. Du hast mir neues Leben,
Und neue Kraft gegeben;
Du bist bey mir geblieben,
Du hast den Feind vertrieben.

8 Das schöne Licht der Sonne,
Verkündigt mir zur Wonne,
Daß du noch an mich denkest,
Und Zeit zum Wohlthun * schenkest. *Gal. 6, 10.

9. Laß früh mich Gnade finden;
Ich zahle meine Sünden
Mit Blut von deinem Sohne,
Liebst du ihn noch: so schone!

10. Gieb mir Verstand und Kräfte,
Zu dem Berufsgeschäfte,
Und laß, bey allen Werken,
Mich deinen Segen merken.

11. Hilf, daß schon auf der Erde
Mein Wandel himmlisch werde,
Daß blos der Schatz der Schätze,
Mein Jesus, mich ergötze.

12. Soll ich mit * Chriſto leiden, *1Petr. 4, 23.
So gieb, daß ich mit Freuden
Ihm folg', und alle Tage
Das Kreuz zum Segen trage.

13. Verklär in meinem Herzen
Den Heyland, der mit Schmerzen,
Die Schuld von allen Tagen
Gebüßt und abgetragen

14. Laß deinen Geiſt mich leiten,
Daß ich zu allen Zeiten,
Dich und den Nächſten liebe,
Und Gutes denk und übe.

15. Ruf und bekehr die Sünder;
Laß deine lieben Kinder,
Die dir allein vertrauen,
Dein Gnadenantlitz ſchauen.

16. Ich hoff, o Gott der Gütte,
Du werdeſt meine Bitte
Zu deinem Preis erfüllen,
Um Jeſu Chriſti willen.

54. Von der Demut.

Mel. Mir nach, ſpricht Chriſtus.

Die Demut iſt die heilge Pracht
Von Jeſu Freund und Gliedern;
Wen Gott zu ſeinem Kinde macht,
Der hält ſich zu den Niedern †. †Röm. 12, 61.
Er geht, hebt ihn der Herr empor,
Geringern blos durch Demuth vor.

2. Wer

Die Glocken und die Glocken sind
Die Glocken und die Glocken sind
Die Glocken und die Glocken sind

55. Verlangen nach Jesu.

M. Herr Gott, nun sey gepreiset.

Du Freude der Erlösten,
Mein Jesu, komm zu mir!
Komm! den, der seufzt, zu trösten,
Komm! mich verlangt nach dir.
Komm! hilf, errett, erqvicke,
Begnadige, beglücke,
Erfreu und seegne mich.

2. Mit brünstigem Verlangen,
Sehn ich mich Tag und Nacht,
Dich, Schönster, zu umfangen,
Dich, der mich selig macht.
Ich suche dich mit Schmerzen;
Da wohnt die Höll im Herzen,
Wenn du nicht drinnen wohnst.

3. Doch da ist Himmelsfreude,
Wo der Erlöser ist;
Dein Christ singt Dank im Leide,
Wenn du ihm nahe bist.
O selige Empfindung!
Wenn Seelen in Verbindung
Mit dir, o Heiland, stehn.

4. Du kennst ja mein Vertrauen,
Ach! warum * trittst du fern? * Ps. 10, 1.
Wenn werd ich dich doch schauen!
Dich meinen besten Herrn.
Wenn wirst du mir, dem Deinen
Mit Trost und Hülf erscheinen?
Wenn sprichst du; Hie † bin ich? † Es. 65, 1.

Fig. 1. Ein Schiff, das Wasser schöpft.

Fig. 2. Ein Schiff, das Wasser schöpft.

Fig. 3. Ein Schiff, das Wasser schöpft.

Fig. 4. Ein Schiff, das Wasser schöpft.

Fig. 5. Ein Schiff, das Wasser schöpft.

Fig.

Bonus, 1 Bonus, 1 Bonus, 1

Cooking Recipes

Cream Cheese Frosting

1 pkg. cream cheese
1 stick margarine
1 box confectioners sugar
1 tsp. vanilla
1 cup chopped nuts

Soften cream cheese and margarine. Add sugar and vanilla. Beat until smooth. Add nuts. Spread on cooled cake.

Pineapple Cake

2 cups sugar
2 cups flour
2 eggs
2 tsp. soda
1 tsp. vanilla
1 can crushed pineapple

Mix all ingredients together. Bake in 350° oven for 30 minutes.

Frosting

1 cup sugar
1 can evaporated milk
1 stick margarine
1 cup coconut
1 cup chopped nuts

Boil sugar, milk and margarine for 5 minutes. Add coconut and nuts. Spread on cake.

Chocolate Cake

2 cups sugar
2 cups flour
2 eggs
2 tsp. soda
1 tsp. vanilla
1 can crushed pineapple

Mix all ingredients together. Bake in 350° oven for 30 minutes.

Frosting

1 cup sugar
1 can evaporated milk
1 stick margarine
1 cup coconut
1 cup chopped nuts

Boil sugar, milk and margarine for 5 minutes. Add coconut and nuts. Spread on cake.

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

Ode to Evening.

If aught of oaten stop, or pastoral song,
May hope, chaste Eve, to soothe thy modest ear,
Like thy own solemn springs,
Thy springs, and dying gales,
O nymph reserv'd, while now the bright-hair'd sun
Sits in yon western tent, whose cloudy skirts,
With brede ethereal wove,
O'erhang his wavy bed:
Now air is hush'd, save where the weak-eyed bat
With short shrill shriek flits by on leathern wing,
Or where the beetle winds
His small but sullen horn,
As oft he rises 'midst the twilight path,
Against the pilgrim borne in heedless hum:
Now teach me, maid compos'd,
To breathe some soften'd strain,
Whose numbers, stealing through thy darkening vale,
May not unseemly with its stillness suit,
As, musing slow, I hail
Thy genial loved return!
For when thy folding star arising shows
His paly circlet, at his warning lamp
The fragrant Hours, and Elves
Who slept in buds the day,
And many a Nymph who wreathes her brows with sedge
And sheds the freshening dew, and, lovelier still,
The pensive Pleasures sweet
Prepare thy shadowy car.
Then lead, calm votaress, where some sheety lake
Cheers the lone heath, or some time-hallow'd pile,
Or upland fallows grey
Reflect its last cool gleam.
But when chill blustering winds, or driving rain,
Forbid my willing feet, be mine the hut
That from the mountain's side
Views wilds, and swelling floods,
And hamlets brown, and dim-discover'd spires,
And hears their simple bell, and marks o'er all
Thy dewy fingers draw
The gradual dusky veil.
While Spring shall pour his showers, as oft he wont,
And bathe thy breathing tresses, meekest Eve!
While Summer loves to sport
Beneath thy lingering light:
While sallow Autumn fills thy lap with leaves,
Or Winter yelling through the troublous air
Affrights thy shrinking train,
And rudely rends thy robes:
So long, regardful of thy quiet rule,
Shall Fancy, Friendship, Science, rose-lip'd Health,
Thy gentlest influence own,
And hymn thy favourite name!

Ode to Simplicity.

O thou, by Nature taught
To breathe her genuine thought,
In numbers warm and free,
Sweet Poesy!
Thy hallow'd fire impart,
Warm every liberal heart,
And pure as driven snow,
Chaste Simplicity!
Come, gentle Goddess, come,
Thy temple is my home.

Of all the Virgin-train
That erst sung o'er the plain,
When Shepherds poor and rude
Sought the sweet multitude,
Thy reed was fair and free
From wanton vanity,
Nor ever didst thou roll
Thine eyes to beauty's goal.
Come, gentle Goddess, come,
Thy temple is my home.

Beneath the unsculptur'd stone
Of Nature's mossy throne,
Where the pure limpid stream
Reflects the sunny gleam,
Inwoven with the bowers
Of her unpranked flowers,
There, there thy form I see,
Enthroned with Purity.
Come, gentle Goddess, come,
Thy temple is my home.

Ode to Mercy.

Mercy, first-born of Heaven, that shar'st the throne
Where Justice with her iron sceptre reigns,
Mercy, to thee this tuneful strain belongs,
Daughter of Pity, true compassion's child,
Sweet smiling Pity, whose indulgent tear
Shines like the dewy star of dawning day,
Whose fair regard, like the mild beam of noon,
Gilds every object of its tender view.
Thou, Mercy, thou, sweet Pity's smiling child,
Whose tear is dew-drop, and whose beam is noon,
Thou, Mercy, thou, first-born of Heaven, that shar'st
The throne where Justice with her iron sceptre reigns,
Thou, Mercy, thou, to whom this tuneful strain belongs,
Thou, Mercy, thou, to whom this heart belongs,
Thou, Mercy, thou, to whom this life belongs,
Thou, Mercy, thou, to whom this life and heart belong,
Thou, Mercy, thou, to whom this life and heart belong,
Thou, Mercy, thou, to whom this life and heart belong

Mr. Thomas Hall, Merchant.
Mr. Thomas Hall, Merchant.
Mr. Thomas Hall, Merchant.

Ellis, Havelock. The Psychology of Sex. London: Heinemann, 1933.

Fenichel, Otto. The Psychoanalytic Theory of Neurosis. New York: Norton, 1945.

Freud, Sigmund. Three Essays on the Theory of Sexuality. Standard Edition, Vol. VII. London: Hogarth Press, 1953.

Gay, Peter. Freud: A Life for Our Time. New York: Norton, 1988.

Jones, Ernest. The Life and Work of Sigmund Freud. 3 vols. New York: Basic Books, 1953–1957.

Kinsey, Alfred C., et al. Sexual Behavior in the Human Male. Philadelphia: Saunders, 1948.

Krafft-Ebing, Richard von. Psychopathia Sexualis. Translated by Harry E. Wedeck. New York: Putnam, 1965.

Masters, William H., and Virginia E. Johnson. Human Sexual Response. Boston: Little, Brown, 1966.

Reich, Wilhelm. The Function of the Orgasm. Translated by Theodore P. Wolfe. New York: Orgone Institute Press, 1942.

Mrs. Hilliard, Miss
Hilliard, Miss Ann
Hilliard 1830
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard, Miss Ann
Hilliard 1831-32
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard, Miss Ann
Hilliard 1833-34
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 1835
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 1836
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 1837
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 1838
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 1839
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 1840
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 1841
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 1842
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 1843
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 1844
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 1845
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 1846
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 1847
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 1848
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 1849
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 1850
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 1851
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 1852
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 1853
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 1854
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 1855
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 1856
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 1857
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 1858
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 1859
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 1860
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 1861
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 1862
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 1863
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 1864
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 1865
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 1866
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 1867
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 1868
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 1869
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 1870
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 1871
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 1872
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 1873
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 1874
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 1875
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 1876
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 1877
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 1878
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 1879
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 1880
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 1881
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 1882
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 1883
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 1884
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 1885
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 1886
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 1887
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 1888
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 1889
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 1890
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 1891
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 1892
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 1893
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 1894
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 1895
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 1896
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 1897
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 1898
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 1899
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 1900
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 1901
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 1902
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 1903
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 1904
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 1905
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 1906
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 1907
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 1908
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 1909
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 1910
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 1911
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 1912
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 1913
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 1914
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 1915
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 1916
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 1917
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 1918
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 1919
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 1920
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 1921
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 1922
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 1923
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 1924
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 1925
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 1926
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 1927
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 1928
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 1929
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 1930
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 1931
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 1932
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 1933
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 1934
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 1935
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 1936
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 1937
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 1938
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 1939
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 1940
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 1941
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 1942
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 1943
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 1944
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 1945
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 1946
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 1947
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 1948
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 1949
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 1950
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 1951
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 1952
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 1953
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 1954
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 1955
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 1956
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 1957
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 1958
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 1959
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 1960
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 1961
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 1962
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 1963
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 1964
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 1965
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 1966
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 1967
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 1968
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 1969
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 1970
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 1971
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 1972
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 1973
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 1974
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 1975
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 1976
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 1977
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 1978
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 1979
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 1980
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 1981
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 1982
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 1983
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 1984
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 1985
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 1986
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 1987
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 1988
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 1989
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 1990
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 1991
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 1992
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 1993
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 1994
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 1995
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 1996
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 1997
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 1998
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 1999
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 2000
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 2001
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 2002
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 2003
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 2004
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 2005
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 2006
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 2007
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 2008
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 2009
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 2010
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 2011
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 2012
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 2013
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 2014
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 2015
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 2016
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 2017
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 2018
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 2019
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 2020
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 2021
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 2022
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 2023
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 2024
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 2025
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 2026
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 2027
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 2028
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 2029
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 2030
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 2031
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 2032
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 2033
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 2034
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 2035
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 2036
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 2037
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 2038
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 2039
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 2040
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 2041
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 2042
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 2043
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 2044
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 2045
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 2046
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 2047
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 2048
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 2049
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 2050
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 2051
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 2052
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 2053
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 2054
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 2055
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 2056
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 2057
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 2058
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 2059
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 2060
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 2061
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 2062
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 2063
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 2064
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 2065
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 2066
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 2067
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 2068
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 2069
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 2070
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 2071
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 2072
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 2073
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 2074
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 2075
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 2076
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 2077
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 2078
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 2079
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 2080
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 2081
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 2082
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 2083
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 2084
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 2085
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 2086
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 2087
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 2088
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 2089
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 2090
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 2091
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 2092
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 2093
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 2094
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 2095
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 2096
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 2097
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 2098
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 2099
Mrs. Hilliard, Miss Hilliard 2100

Sey unverzagt im Leide!
Wenn du die Last
Getragen hast,
So folgt nach Jammer, Freude.

62. Die Glückseligkeit bey Jesu.

M. Wird das nicht Freude seyn.

Wohl dem, der Jesum kennt!
Der ihn mit Ueberzeugung,
Und ehrfurchtsvoller Beugung
Gott, und Erlöser nennt;
Wohl dem, der ihn erblicket,
Wenn Sünd und Kreuz ihn drücket.
Wohl dem, der Jesum kennt.

2. **Wohl dem, der Jesum sucht!**
Wer Satans Dienst verfluchet,
Und Christum ernstlich suchet,
Erlangt die schönste Frucht;
Der Heiland läßt sich finden,
Er kömmt, er tilgt die Sünden;
Wohl dem, der Jesum sucht.

3. **Wohl dem, der Jesum liebt!**
Der dem erwürgten Lamme,
Als seinem Bräutigamme,
Sein ganzes Herze giebt;
Der Heiland wird ihn küßen,
Und Noth und Tod versüßen.
Wohl dem, der Jesum liebt.

Years	1
Months	12
Weeks	52
Days	365
Hours	8760
Minutes	525600
Seconds	31536000

Years	2
Months	24
Weeks	104
Days	730
Hours	17520
Minutes	1051200
Seconds	63072000

Years	3
Months	36
Weeks	156
Days	1095
Hours	26280
Minutes	1576800
Seconds	94608000

Years	4
Months	48
Weeks	208
Days	1460
Hours	35040
Minutes	2102400
Seconds	126144000

Years	5
Months	60
Weeks	260
Days	1825
Hours	43800
Minutes	2628000
Seconds	157680000

Years	6
Months	72
Weeks	312
Days	2190
Hours	52560
Minutes	3153600
Seconds	189216000

Years	7
Months	84
Weeks	364
Days	2555
Hours	61320
Minutes	3679200
Seconds	220752000

Years	8
Months	96
Weeks	416
Days	2920
Hours	70080
Minutes	4204800
Seconds	252288000

Years	9
Months	108
Weeks	468
Days	3285
Hours	78840
Minutes	4730400
Seconds	283824000

Years	10
Months	120
Weeks	520
Days	3650
Hours	87600
Minutes	5256000
Seconds	315360000

Petitioner further says that he has been informed that the Council has the power to grant him the relief he asks for, and that he is willing to pay the cost of the survey and plan, and to pay the Corporation the sum of $100 for the privilege of building on the said lane.

Petitioner therefore prays that the Council will grant him the privilege of building on the said lane, and will appoint a Surveyor to survey and plan the same, and to report to the Council the terms on which the Council will grant the said privilege.

And petitioner will ever pray.

Dated this 10th day of April A.D. 1906.

Witness to the signature of the above named Petitioner, Thomas Hutchinson, Gentleman, of Bolton-le-Moors.

(Signed) Thomas Hutchinson

Witness to the signature of the above named Petitioner, Thomas Hutchinson, Gentleman, of Bolton-le-Moors.

(Signed) Thomas Hutchinson

A.6329

6. Schickst du mir Schmach und Armuth zu!
So gieb dem Gemüthe Ruh;
Erleichtre mir die schwere Last,
Die du mit Lust getragen hast.
Erbarm dich, Herr!

7. Du bist als Mensch kein böser Knecht,
Du bist heilig und gerecht,
Du bist auch von der Erblust rein;
Drum kanst du Sündenbüßer seyn;
Erbarm dich, Herr!

8. Da ich noch im Verborgnen war,
Eh die Mutter mich gebahr,
Gehört ich schon zur Sünderzahl,
War ich schon reif zur ewgen Quaal.
Erbarm dich, Herr!

9. Weil du, Lamm Gottes, heilger * Christ, Joh. 20, 31.
Ohne Fehl gebohren bist:
So tilge meine Missethat,
Die dich dein Blut gekostet hat.
Erbarm dich, Herr!

10. Du kleidest dich, der Welt zu gut,
In mein armes Fleisch und Blut;
Du, Gott, kehrst bey den Menschen ein,
Um ihr Immanuel zu seyn.
Erbarm dich, Herr!

11. Du wählst die Welt zum Aufenthalt;
In der sündlichen Gestalt * * Röm. 8, 3.
Bezwingst du, treuer Menschenfreund,
Den fürchterlichen Menschenfeind.
Erbarm dich, Herr!

12. Erfül-

Or bid the soft Dorian flow
Breathe grief and pain,
Till, rous'd by the martial strain,
Thy warrior rise to meet the foe;
Thy warrior rise to meet the foe,
And vanquish, or return no more.

Or bid the soft Dorian flow
Breathe grief and pain,
Till, rous'd by the martial strain,
Thy warrior rise to meet the foe;
Thy warrior rise to meet the foe,
And vanquish, or return no more.

Or bid the soft Dorian flow
Breathe grief and pain,
Till, rous'd by the martial strain,
Thy warrior rise to meet the foe;
Thy warrior rise to meet the foe,
And vanquish, or return no more.

Or bid the soft Dorian flow
Breathe grief and pain,
Till, rous'd by the martial strain,
Thy warrior rise to meet the foe;
Thy warrior rise to meet the foe,
And vanquish, or return no more.

Ryot, & Wyllyam Wallworth Mayre of London
slewe hym in Smythfelde, & after that
Iohn Cade was taken in Sussex, & brought
to London, & there dyed in Newgate.
Then the Duke of Yorke came to London
with his power, & was receyued with
great ioye of the Cytezens, & after
came to the Parlyament at Westmynster
with his power, & there he accused the
Duke of Somerset of treason, & put
hym in the Tower of London, & after
he was delyuered by the Kynge, & the
Duke of Yorke was made Protector
of the Realme, & Lieutenaunt of Ire-
land, & Constable of Caleys, & Warden
of the Fyue Portes, & Iustice of Chester,
& Flynt, & Carnarnan, & Anglesey,
& Iustice of North Wales, & Iustice
of the Forest beyonde Trent, & Iustice
of the Forest on this syde Trent, & Iu-
stice of Eyre of all the Forestes, & Chase
of the Kynge, & Steward of the Duchy
of Lancaster, & Steward of the Duchy
of Cornewall, & Steward of the Duchy
of Yorke, & Steward of the Duchy of
Clarence, & Steward of the Duchy of
Gloucester, & Steward of the Duchy of
Norfolke, & Steward of the Duchy of
Suffolke, & Steward of the Duchy of
Excester, & Steward of the Duchy of
Warwyke, & Steward of the Duchy of
Stafford, & Steward of the Duchy of
Northumberland, & Steward of the
Duchy of Westmerland, & Steward of
the Duchy of Buckyngham, & Steward
of the Duchy of Hereford, & Steward
of the Duchy of Salisbury, & Steward
of the Duchy of Oxenford, & Steward
of the Duchy of Shrewsbury, & Steward
of the Duchy of Kendall, & Steward
of the Duchy of Richemond, & Steward
of the Duchy of Penbroke, & Steward
of the Duchy of Glamorgan, & Steward
of the Duchy of Barkeley, & Steward
of the Duchy of Barnard, & Steward
of the Duchy of Barnard, & Steward
of the Duchy of Barnard

Der Kayserlichen Freyen Reichs-Stadt Augspurg
Neu-Eröffnete
Zeit- und Reichs-Ordnung
Wie solche
Von Ihro Kayserlichen Majestät
Ferdinando dem Dritten
Allergnädigst confirmiret worden.

Gedruckt bey Johann Jacob Schönigk.

Or that thine hair should wire grow thin and bare
Or that the world with misery should threat
The age to leave, when you would grace the time,
Or that you should entitle your self rude,
Anon permit the basest clouds to ride
With ugly rack on his celestial face,
And from the forlorn world his visage hide,
Stealing unseen to west with this disgrace:
Even so my Sun one early morn did shine
With all triumphant splendor on my brow,
But out alack, he was but one hour mine,
The region cloud hath mask'd him from me now.
Yet him for this my love no whit disdaineth,
Suns of the world may stain, when heaven's sun staineth.

Sonnet 35.

No more be griev'd at that which thou hast done:
Roses have thorns, and silver fountains mud,
Clouds and eclipses stain both Moon and Sun,
And loathsome canker lives in sweetest bud.
All men make faults, and even I in this,
Authorizing thy trespass with compare,
Myself corrupting, salving thy amiss,
Excusing thy sins more than thy sins are;
For to thy sensual fault I bring in sense,
Thy adverse party is thy Advocate,
And 'gainst myself a lawful plea commence:
Such civil war is in my love and hate,
That I an accessary needs must be
To that sweet thief which sourly robs from me.

Anno Regis Henrici octavi quinto decimo.

[illegible] Ordinance for the Sessions of Peace to be holden within the Cities of London and Westminster, the Borough of Southwark, and the Counties of Middlesex and Surrey.

[illegible] Ordinance for the Sessions of Peace to be holden within the Cities of London and Westminster, the Borough of Southwark, and the Counties of Middlesex and Surrey.

[illegible] Ordinance for the Sessions of Peace to be holden within the Cities of London and Westminster, the Borough of Southwark, and the Counties of Middlesex and Surrey.

[illegible] Ordinance for the Sessions of Peace to be holden within the Cities of London and Westminster, the Borough of Southwark, and the Counties of Middlesex and Surrey.

2. Wo der Feinde Schaaren
Uns zum Schrecken waren,
Wo man Blut und Leichen sah,
Ruft man nun: Halleluja.
Wo die Schwerdter klungen,
Wird dir von viel Tausenden frölich Dank gesungen.

3. Man hört Lobgesänge
Von der grossen Menge,
Die sich in den Tempel dringt,
Und ihr Friedensopfer bringt;
Herr, erschein und höre!
So erfreuet jauchzen dir Jesu Christi Chöre.

4. Längst bereit zum Ende,
Hebt der Greis die Hände
An des Todes ofnen Thor,
Wie dort Moses, hoch empor.
Er spricht lebensmüde:
Tod, nun bist du doppelt schön, denn ich fahr im Friede†.

† Luc. 2, 29.

5. Sieh, den kleinen Christen!;
Aus der Mutter Brüsten
Schmecket er die Süßigkeit
Der vergnügten Friedenszeit.
Mach, o Gott, sein Lallen
Heut dir selbst zu einer Macht*! laß dirs wohlgefallen!

* Psalm 8, 3

6. Fried', o grosser Seegen,
Der, um Christi wegen,
Sich in reichem Strom ergeußt,
Und auf viele Länder fleußt,
Friede, sey willkommen!
Mit zu Gott erhabner Hand wirst du angenommen.

Contents and Acknowledgments

Introduction ... 1
Chapter 1 ... 5
Chapter 2 ... 12
Chapter 3 ... 19
Chapter 4 ... 27
Chapter 5 ... 34
Chapter 6 ... 41
Chapter 7 ... 48
Chapter 8 ... 55
Chapter 9 ... 62
Chapter 10 ... 70
Chapter 11 ... 77
Chapter 12 ... 84
Chapter 13 ... 91
Chapter 14 ... 98
Chapter 15 ... 105
Chapter 16 ... 112
Chapter 17 ... 119
Chapter 18 ... 126
Chapter 19 ... 133
Chapter 20 ... 140
Chapter 21 ... 147
Chapter 22 ... 154
Chapter 23 ... 161
Chapter 24 ... 168
Chapter 25 ... 175
Chapter 26 ... 182
Chapter 27 ... 189
Chapter 28 ... 196
Chapter 29 ... 203
Chapter 30 ... 210
Chapter 31 ... 217
Chapter 32 ... 224
Chapter 33 ... 231
Chapter 34 ... 238
Chapter 35 ... 245
Chapter 36 ... 252
Chapter 37 ... 259
Chapter 38 ... 266
Chapter 39 ... 273
Chapter 40 ... 280
Chapter 41 ... 287
Chapter 42 ... 294
Chapter 43 ... 301
Chapter 44 ... 308
Chapter 45 ... 315
Chapter 46 ... 322
Chapter 47 ... 329
Chapter 48 ... 336
Chapter 49 ... 343
Chapter 50 ... 350
Chapter 51 ... 357
Chapter 52 ... 364
Chapter 53 ... 371
Chapter 54 ... 378
Chapter 55 ... 385
Chapter 56 ... 392
Chapter 57 ... 399
Chapter 58 ... 406
Chapter 59 ... 413
Chapter 60 ... 420
Chapter 61 ... 427
Chapter 62 ... 434
Chapter 63 ... 441
Chapter 64 ... 448
Chapter 65 ... 455
Chapter 66 ... 462
Chapter 67 ... 469
Chapter 68 ... 476
Chapter 69 ... 483
Chapter 70 ... 490
Chapter 71 ... 497
Chapter 72 ... 504
Chapter 73 ... 511
Chapter 74 ... 518
Chapter 75 ... 525
Chapter 76 ... 532
Chapter 77 ... 539
Chapter 78 ... 546
Chapter 79 ... 553
Chapter 80 ... 560
Chapter 81 ... 567
Chapter 82 ... 574
Chapter 83 ... 581
Chapter 84 ... 588
Chapter 85 ... 595
Chapter 86 ... 602
Chapter 87 ... 609
Chapter 88 ... 616
Chapter 89 ... 623
Chapter 90 ... 630
Chapter 91 ... 637
Chapter 92 ... 644
Chapter 93 ... 651
Chapter 94 ... 658
Chapter 95 ... 665
Chapter 96 ... 672
Chapter 97 ... 679
Chapter 98 ... 686
Chapter 99 ... 693
Chapter 100 ... 700

Typeset in Garamond 3 and Helvetica Neue by Westchester Publishing Services, Danbury, Connecticut.
Printed on 60# Natural Offset by Sheridan Books, Ann Arbor, Michigan.
Bound by Sheridan Books, Ann Arbor, Michigan.

Ich bin ein Kind der Sonne,
Ich bin ein Kind der Sonne,
Ich bin ein Kind der Sonne,

Hilf mir! hilf mir deinen Willen
Willig, freudig, stets erfüllen.

2. Jesu, hilf mir **willig leiden!**
Mache mich im Kreuz getreu;
Hilf mir Furcht und Kleinmut meiden,
Steh mir in Betrübniß bey.
Gieb mir, in den Leidensstunden,
Trost und Kraft aus deinen Wunden.

3. Jesu, hilf mir **standhaft gläuben,**
Liebster Heiland, ich bin dein:
Laß mich dein auf Erden bleiben,
Laß mich dein im Himmel seyn.
Hilf, daß ich auf dich vertraue,
Bis ich dich dort ewig schaue.

4. Jesu, hilf mir **seelig sterben!**
Sünd und Welt sind mir zur Last;
Laß mich dort aus Gnade erben,
Was du hier verdienet hast.
Hilf mir selig überwinden,
Laß mich ewig Ruhe finden.

5. Jesu, höre meine Bitte;
Zeige, daß du hülfreich bist;
Hilf, nach deiner grossen Güte,
Wo mir Hülfe nöthig ist.
Ich vertrau auf deinen Namen;
Du heißt Helfer †; hilf mir! Amen!

† Zach. 9, 9.

72. Lied eines frommen Kranken.

Mel. Nun ruhen alle Wälder.

Mein Jesu, Mann der Schmerzen,
Der matt am Leib und Herzen,
Am Oelberg niedersank,
Mein bester Arzt und Tröster,
Ach! siehe dein Erlöster,
Dein Gläubiger, dein Freund liegt * krank.

* Joh. 11, 3.

2. Wie viel gesunde Stunden
Sind wie ein Strom verschwunden!
Wie schnell verfloß ein Jahr!
Du, Herr, hast mich gestärket;
Ich hab es kaum gemerket,
Daß ich gesund und glücklich war.

3. Jetzt, da ich Schmerz empfinde,
Denk ich an meine * Sünde, * 1 Mos. 41, 9.
Mein Unrecht ist mir leid;
Du hast mich stets geliebet,
Und Treu an mir geübet;
Ich liebte dich nicht allezeit.

4. Ich warf mich nicht in Demut,
Und in bußfert'ger Wemut
Vor dir, o Herrscher, hin.
Jetzt wirfst du meine Glieder
Aufs Krankenbette nieder,
Und lehrst mich, daß ich Erde bin.

5. Ich wandte meine Kräfte
Nicht stets zum Hauptgeschäfte,

Nicht

Schenk auch dem Leibe Ruh;
Du siehst die Last vom Schmerze,
Du siehst mein mattes Herze,
Sieh doch nicht ohne Mitleid zu.

11. Ich bin zu leiden schuldig,
O hilf mir auch geduldig,
Und dir gelassen, seyn;
Halt die Vernunft im Schranken,
Und sollt ich zaghaft wanken:
So präge mir dein Beyspiel † ein. † Hebr. 12, 3.

12. Du bist ermordet worden;
Willst du mich auch ermorden! a)
So laß ich dich doch nicht.
Wenn Leib und Seel † verschmachten, † Ps. 73, 26.
So will ich es nicht achten,
Du bleibst doch meine Zuversicht.

13. Vermindre meine Plage,
Verlängre meine Tage,
Wenn es mir nützlich ist.
Im neugeschenckten Leben
Will ich mich dir ergeben,
Und rühmen, daß du hülfreich * bist. * Ps. 13, 6.

14. Doch, ist mein Werk vollendet,
Sind Zeit und Lauf geendet:
So wafne mich mit Mut,
Ich will mein sieches Leben
Gern für den Himmel geben;
Dir lebt, dir krankt, dir stirbt sichs gut.

73. Abend-

a) Das heißt: sehr schmerzlich sterben lassen; siehe Hiob 13, 15. Es. 38, 12. 13. vergleiche 2 Mos. 4, 24. 1 Mos. 22, 2.

Thomas Bloom of the city
Of Norwich, Gentleman, being
Sick and weak, but of perfect
Memory, thanks be given unto
God, therefore calling unto
Mind the mortality of my body
And knowing that it is appointed
For all men once to die, do
Make and ordain this my last
Will and Testament, that is to
Say, principally and first of
All I give and recommend my
Soul unto God that gave it,
And my body I bequeath to the
Earth whereof it was made.

Item I give and bequeath unto my
Son Thomas Bloom all that my
Messuage or Tenement with the
Appurtenances wherein I now
Dwell, situate, lying and being
In the Parish of St. Peter
Mancroft in the City of Norwich
aforesaid, and all my Estate,
Right, Title, Interest, Term
And Terms of Years, Claim and
Demand whatsoever of, in and
To the same

4. Die Finsterniß bedeckte
Mich und das ganze Land;
Daß mich kein Unfall schreckte,
Herr, das that deine Hand.

5. Schleuß mich in deine Hände,
Getreuer Vater, ein;
Und laß des Tages Ende
Froh, wie den Anfang seyn.

6. Laß mein Gebet itzt tügen,
So wie ein Opfer † tügt: † Ps. 141, 1. 2.
Und sey du mein Vergnügen:
So leb ich höchstvergnügt.

7. Durchstreich, mit Christi Blute,
Die alte Sündenschuld;
Er starb auch mir zu gute,
O habe doch Geduld!

8. Ich habe dich betrübet,
Ich habe Zorn verdient;
Dein Sohn hat mich geliebet †, † Gal. 2, 20.
Dein Sohn hat mich versühnt.

9. Hilf mir mein Werk vollbringen,
Dein Beystand mach es gut;
Laß jedem wohlgelingen,
Was er im Glauben thut.

10. Gieb, daß bey meinem Fleiße,
Ich stets dein Wohlthun schau;
Aus frommer Christen Schweisse
Mach einen Seegensthau.

Wenn dann der Mann
Sein Weib nicht mehr
Wenn dann der Mann
Sein Weib nicht mehr
Wenn dann der Mann
Sein Weib nicht mehr

10. Ich trau auf dich;
O mache mich
Von Sünd und Strafe ledig;
Verschmäh den nicht,
Der gläubig spricht:
„Gott † sey mir Sünder gnädig. † Luc. 18. 13.

80. Ermunterung, Christi Erlösung zu besingen.

M. Herzliebster Jesu, was hast.

Wie schön ists doch, wenn man, mit Jesu Brüdern,
Im Heiligthum des Herrn, mit frohen Liedern,
Den Freund besingt, der für uns Blut und Leben
Dahin gegeben.

2. Singt, Völker, singt in vielmal tausend Chören!
Singt Gottes Sohn, singt Gottes Lamm zu Ehren!
Besingt gerührt, besingt, mit treuem Herzen,
Des Heilands Schmerzen.

3. O möchte doch, im ganzen Kreis der Erden,
Das Wort vom Kreuz *, den Seelen wichtig werden!
O möchte sich das Volk, von allen Enden **,
Zu Jesu wenden!
* 1 Cor. 1, 18. ** s. Es. 60, 4. 5.

4. Komt, Völker, komt, die Wunden stehn euch offen;
Wer Gnade sucht, kann alle Gnade hoffen;
Der Heiland liebt, mit zärtlichem Erbarmen,
Die geistlich Armen.

5. Ihr

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

81. Lied vom Ehestande.

Mel. Wach auf mein Herz.

Herr, treu sind deine Triebe!
Du bist es, der aus Liebe,
Die erste Männin * machte, * 1 Mos. 2, 23.
Und selbst zum Manne brachte.

2. Du sprachst, mit eignem Munde,
Den Seegen zu dem Bunde:
„Seyd fruchtbar, daß die Erde
„Durch euch erfüllet werde †. † 1 Mos. 1, 28.

3. Du hast zu allen Zeiten
Mit frommen Eheleuten,
Die, als vor dir gewandelt,
Recht väterlich gehandelt.

4. Du, Herr, gabst Gnad * und Seegen,
Zu Eliesers Wegen; * 1 Mos. 24, 40.
Er warb in deinem Namen,
Und gleich sprachst du dein Amen.

5. Du hast, durch deine Güte,
Dem menschlichen Gemüte,
Zum ehelichen Leben,
Die Triebe selbst gegeben.

6. Du kannst die Herzen lencken;
Du lehrest Zwey **gleich** denken;
Du kannst die Lieb entzünden,
Und Mann und Weib verbinden.

7. Dein weisliches Regieren,
Kann die zusammen führen,
Die an Stand, Glück und Jahren,
Einander ungleich waren.

Die Bestandtheile der Pflanzen.

Die Pflanzen bestehen aus Wasser, Kohle, Sauerstoff, Wasserstoff, Stickstoff, Schwefel, Phosphor, Kalk, Bittererde, Kali, Natron, Eisen, Mangan, Kieselerde, Chlor, Jod, Fluor, Kupfer, Zink, Blei, Arsenik, Kobalt, Nickel, Titan, Chrom, Vanadium, Uran, Cer, Lanthan, Didym, Yttrium, Beryllium, Thorium, Niobium, Tantal, Wolfram, Molybdän, Zinn, Antimon, Wismuth, Cadmium, Quecksilber, Silber, Gold, Platin, Iridium, Osmium, Rhodium, Ruthenium, Palladium, Tellur, Selen, Thallium, Indium, Gallium, Rubidium, Caesium, Lithium, Strontian, Baryt, Aluminium, Glucinium, Zirkonium, Ammoniak, Salpetersäure, Schwefelsäure, Phosphorsäure, Kohlensäure, Kieselsäure, Chlorsäure, Jodsäure, Fluorsäure, Borsäure, Arsenikäure, Chromsäure, Vanadinsäure, Molybdänsäure, Wolframsäure, Tantalsäure, Niobsäure, Titansäure, Zinnsäure, Antimonsäure, Tellursäure, Selensäure, Thallsäure, Indiumsäure, Gallsäure, Rubidiumsäure, Caesiumsäure, Lithionsäure, Strontiansäure, Barytsäure, Thonerde, Glucinerde, Zirkonerde

[illegible]
[illegible]
[illegible]

5. Sollt ich nicht frölich seyn?
Er krönt mich Arm- und Müden
Mit Segen und mit * Frieden; * Pſ. 29, 11.
Er schenket mir voll * ein; * Pſ. 23, 5.
Hier nehm, ich Staub, ich Made,
Aus seiner Fülle †, Gnade. † Joh. 1, 16.
Sollt ich nicht frölich seyn?

6. Sollt ich nicht frölich seyn?
Ich kann mein Herze * stillen, * 1 Joh. 3, 19.
Um des Erlösers willen,
Erklärt mich Gott für rein.
Die Sünd * ist zugedecket, * Pſ. 32, 1.
Daß sie mich nicht erschrecket;
Sollt ich nicht frölich seyn?

7. Sollt ich nicht frölich seyn?
Der Vater hört mein Beten,
Der Sohn will mich * vertreten, * Röm. 8, 34.
Der Geist hilft Abba! schreyn *; * Gal. 4, 6,
Bitt ich in Christi Namen:
So spricht der Geber: Amen!
Sollt ich nicht frölich seyn?

8. Sollt ich nicht frölich seyn?
Ich habe Gott zum Freunde,
Weicht, alle meine Feinde!
Weicht, redet mir nicht drein.
Gott schützt, für eurem Wüten,
Sein Kind in * seiner Hüten; * Pſ. 27, 5.
Sollt ich nicht frölich seyn?

Der Armen niedriges Gebet
Hat der Jehovah nie † verschmäht, † Jud. 9, 13.
Der auf das Niedre * siehet. * Ps. 113, 6.

3. Der Herr ist Gott; sein ist die Welt,
Weh dem! der Gott nicht ehret,
Weh dem, der sich für weise hält,
Und wider Gott empöret.
Die Stolzen stößet Gott vom † Stuhl, † Luc. 1, 52.
Und wirft sie in den Schwefelpful
Zu den gestürzten Geistern.

4. O Thorheit! was erhebet sich
Der Staub, der Koth, die * Erde! * Syr. 10, 9.
Du stolzer Mensch, Gott blickt auf dich
Mit grimmiger Geberde;
Heut grünst du noch; Wer weis, wie bald
Die Stimme: „hau † ihn ab!„ erschallt,
Wie bald sind Menschen Leichen.
† Luc. 13, 7.

5. Du kamst auf Erden nackt und blos,
Nur Gott war dein Beschirmer;
Was bist du **jetzt**? ein Erdenklos,
Was **einst**? ein Raub der Würmer.
Kein Tag, kein Augenblick ist dein,
Hast du wohl Ursach stolz zu seyn?
Dein hoher Sinn ist Unsinn.

6. Hat Gottes milde Vaterhand
Fünf Centner * dir gegeben: * s. Mat. 25, 15.
Kanst du durch Ansehn und Verstand
Dem Nächsten nützlich leben;

So

Die Kinder sind ihre Freude.
Sie sind ihre Freude, denn
sie sind ihre Kinder.
Sie sind ihre Kinder, denn
sie sind ihre Freude.

Wenn Mutter Kinder ist Freude so
sind Kinder Mutter ihre Freude.

Wenn Kinder ihre Freude sind
sind Freude Kinder ihre Kinder.
Sie sind ihre Kinder, denn
sie sind ihre Freude.

Sie sind ihre Freude, denn
sie sind ihre Kinder.
Wenn sie ihre Freude sind
sind sie ihre Kinder.
Wenn sie ihre Kinder sind
sind sie ihre Freude.

Wenn Mutter Kinder ist Freude so
sind Kinder Mutter ihre Freude.

Wenn Kinder ihre Freude sind
sind Freude Kinder ihre Kinder.
Sie sind ihre Kinder, denn
sie sind ihre Freude.

Der heilge Lehrer ruft euch zu:
„Lernt von mir Demut, daß ihr Ruh
„Für eure Seelen † findet. † Mat. 11, 29.

11. Erhabner Gott, ich klag es dir
Mit Schaam, mit Reu und Wemut,
Ich heiß ein Christ, und doch fehlt mir
Der Christen Schmuck, die Demut.
Mein innrer Feind, mein Fleisch und Blut
Regt sich noch oft durch Uebermut,
Und durch den Geiz nach Ehre.

12. Nimm, Vater, Christi Demut an,
Zu Tilgung meines Stolzes;
Für mich ward er dir unterthan
Bis † zu der Schmach des * Holzes;
Mein Losungswort sey künftighin:
„Ich selbst bin nichts; Doch was ich bin
„Bin ich von †† Gottes Gnaden.

† Apg. 5, 30. * Phil. 2, 8. †† 1 Cor. 15, 10.

84. Die Religion, stärker als der Tod.

Mel. Wer nur den lieben Gott.

Mein Schatz, mein Trost und meine Ehre
Sind Christus und das Christenthum.
Die Wissenschaft der Bibellehre
Ist meine Weisheit und mein Ruhm.
Religion, mir ist durch dich
Nichts, auch der Tod nicht fürchterlich.

Ich bin Kind, ich bin Knabe, ich bin Jüngling,
ich bin Mann, ich bin Greis, ich bin Leiche,
ich bin Asche, ich bin Nichts.

Ne ne vide altrimenti Roma
Quanto ne fa di se pianger cagione
Di sua vertù, che fama ha peggiore
Che nulla gente che per colpa cade.
Quanto ne fa di se pianger cagione
Di sua vertù, che fama ha peggiore
Che nulla gente che per colpa cade.

Ne ne vide altrimenti Roma
Quanto ne fa di se pianger cagione
Di sua vertù, che fama ha peggiore
Che nulla gente che per colpa cade.
Quanto ne fa di se pianger cagione
Di sua vertù, che fama ha peggiore
Che nulla gente che per colpa cade.

4. Tritt (auch / jetzt) zu meinem Sterbebette,
Sieh meine Noth mit Mitleid an;
Verbinde, lindere, errette!
Du bists blos, der mir helfen kan.
Beschütze den, der an dich gläubt,
Daß er im Tode treu * verbleibt. * Offb. 2, 10.

5. Komm, Heiland, treib die Furcht zurücke,
Besiege meinen letzten Feind;
Lenk auch im Sterben meine Blicke
Auf dein Verdienst, o Seelenfreund!
Sprich mir Trost, Mut und Freude zu,
Mach Ende, bringe mich zur Ruh.

6. Ihr todten Güter dieser Erden,
Ihr machet mir den Tod nicht schwer;
Zurück! (einst / jetzt) werd ich selig werden,
Ich brauch und acht euch nun nicht mehr.
Wer dorten Alles erben † kann, * Offb. 11, 7.
Sieht schlechte Dinge nicht mehr an.

7. Ich übergebe dir die Meinen,
Du Vater der Barmherzigkeit;
Laß ihnen (stets / jetzt) dein Trostlicht scheinen,
Und bleib ihr Gott zu aller Zeit.
Behüte sie für Ungemach,
Und bringe sie mir selig nach.

---

86. Christi Leiden der Trost des Sünders.

Mel. Wenn meine Sünd.

Erwürgtes Lamm, dein Leiden
Ist mein erwünschtes Theil;
Es ist mein Brunn der Freuden,
Der Grund von meinem Heil.
Dein Leiden ist mein Liebestrieb,
Um deines Leidens willen, hab ich dich ewig lieb.

2. Ich bin in Schuld † gebohren,
Mein Herz ist ganz verkehrt,
Weh mir! ich bin verloren,
Und vieler Höllen werth.
Mein eignes Thun hat mich ergötzt,
Und dich den eingen Heiland hab ich gering geschätzt.

† Ps. 51, 7.

3. Wie soll ich Gnade finden?
Wo treff ich Rettung an?
Mit Weinen wird für Sünden
Gott nicht genung gethan.
Sein richterlicher Ausspruch ist:
Du böser Knecht, bezahle! was du mir schuldig † bist.

† Mat. 18, 25.

4. Du Freund der Menschenkinder,
Du zahlest für die Welt,
Du zahlst auch für mich Sünder,
Ein theures Lösegeld.
Ich weis', so wahr du Jesus bist,
Daß diese theure Zahlung vollkommen gültig ist.

5. Mit

5. Mit Liebesvollem Triebe
Tret ich zum Kreutze hin,
Wo meines Jesu Liebe
Am deutlichsten erschien.
Hier rollt die Liebesthräne treu;
Hier sagt mir Christi Leiche daß ich erlöset sey.

6. Kommt, müd und matte Seelen,
Die Gottes Zorn erschreckt,
Kommt zu den Wundenhölen!
Hier wird die Schuld bedeckt;
Hier ist der Brunn, der Gnade qvillt,
Hier fleußt das Blut des Bundes, was vor Gott ewig gilt.

7. Tröst, o Erbarmer, Alle,
Die um Erbarmung schreyn,
O wasche sie vom Falle
Und allen Flecken rein.
Wer Gnad in deinem Blute sucht,
Der nehme Gnad um Gnade! der Werkstolz sey verflucht!

87. Communionlied.
Nach dem Genusse des heil. Abendmahls.

Mel. Gott sey gelobet *.

(* Siehe oben, Seite 165. die Anmerkung.)

Getreuer Heiland, groß von Gnad und Güte,
Dich erhebt jetzt mein Gemüte,
Du bist die Liebe; sollt ich mich nicht freuen?
Und dir meine Seele weihen?
Ja, du bists würdig.

[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]

Gottesblut
Macht das nur Gut,
Was uns Gott zum Abscheu machte,
Und die Hölle brachte.

3. Nach dir, Schlangentreter *, Seufzeten die Väter
Schon mit Zuversicht;
Lebenssatt und * müde, Kamen sie zum Friede,
Doch Du kamst noch nicht.
Gott tritt oft
Von dem, der hoft,
Der zu dringend hoffet, ferne,
Daß er harren lerne.

* 1 Mos. 3, 15.
* 1 Chr. 24, 1.

4. Was, in heilgen Büchern,
Gott selbst lies versichern,
Ist nunmehr erfüllt;
Was der Opfer Schatten* Hohes auf sich hatten,
Zeigt ihr Gegenbild;
Christus hat,
Nach Gottes Rath,
Unsre Menschheit angenommen;
Nun ist er gekommen.

* Ebr. 8, 5. C. 10, 1.

5. Gott, was sind die Sünder?
Was * sind Menschenkinder, Daß du ihr gedenkst?
Was kann dich bewegen,
Daß du, uns zum Segen,
Den Geliebten * schenkst?

* Ps. 8, 5.
* Eph. 1, 6.

Du giebst ihn
Aus Liebe hin;
Mein verzweifeltböser * Schade *Jer. 30, 12.
Wird dein Trieb zur Gnade.

6. Grosser Ehrenkönig *, *Ps. 24, 7.
Mein Dank ist zu wenig,
Und mein Herz zu schlecht;
Du steigst von dem Throne,
Wirst zum Menschensohne,
Wirst ein armer Knecht.
Du wählst klein
Und arm zu seyn,
Daß der Mensch, der Wurm, die Erde,
Dort erhöhet werde.

7. Aufgang aus der * Höhe, *Luc. 1, 78.
Komm! nimm Fluch und Wehe
Von der ganzen Welt!
Dir, müß' es * gelingen, *Ps. 45, 5.
Sünder zu erringen,
Dir, du starker Held!
Friedefürst,
Du kanst, du wirst,
Uns mit unserm Gott versöhnen,
Und mit Segen krönen.

8. Heiligt euch, ihr Christen,
Nicht von bösen Lüsten
Eure Seelen rein;
Denn nur bey * den Reinen,
Den geliebten Seinen, *2Sam. 22, 27. Eph. 5, 26.
Kehrt der Heiland ein.

Machet

Thou dost not know
Thou dost not know
Thou dost not know

Sunday, and every day after the Octave of Whitsuntide, Mass of the Holy Ghost, Red.

Monday, Mass of the Holy Trinity, White.

Tuesday, Mass of the Holy Cross, White.

Wednesday, Mass of the Holy Ghost, Red.

Thursday, Mass of the Holy Trinity, White.

Friday, Mass of the Holy Cross, White.

Saturday, Mass of the Holy Ghost, Red.

Sunday, Mass of the Holy Trinity, White.

Monday, Mass of the Holy Cross, White.

Tuesday, Mass of the Holy Ghost, Red.

Wednesday, Mass of the Holy Trinity, White.

Thursday, Mass of the Holy Cross, White.

Friday, Mass of the Holy Ghost, Red.

Saturday, Mass of the Holy Trinity, White.

Sunday, Mass of the Holy Cross, White.

Monday, Mass of the Holy Ghost, Red.

Tuesday, Mass of the Holy Trinity, White.

Wednesday, Mass of the Holy Cross, White.

Thursday, Mass of the Holy Ghost, Red.

Friday, Mass of the Holy Trinity, White.

Saturday, Mass of the Holy Cross, White.

Sunday

[illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] of [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] Ihr Gnaden [illegible]
[illegible] Ihr Gnaden [illegible]
[illegible] Ihr Gnaden [illegible]

8. **Gott iſt getreu**; mein Herz, was fehlt dir noch
Dich ſtets im * Herrn zu freun? * Phil. 4, 4.
Gott iſt getreu; Sey unverzagt! mag doch
Die Welt voll * Falſchheit ſeyn; * Syr. 37, 3.
Der falſchen Brüder Neid und Tücke
Wirkt mit zu Joſephs Ehr und † Glücke.
Gott iſt getreu.
† 1 B. Moſe 50, 20.

9. **Gott iſt getreu**; vergiß, o Seel, es * nicht
Wie zärtlichtreu Gott iſt; * Pſ. 103, 2.
Gott treu zu ſeyn, ſey deine frohe Pflicht,
So lang du denkſt und biſt.
Halt † feſt an Gott; ſey treu im Glauben;
Laß dir den ſtarken Troſt nicht rauben:
Gott iſt getreu.
† Syr. 2, 2. 3.

93. Zur Zeit wenns donnert.

Mel. Gott der Vater wohn uns.

Vater, nimm dich unſer an,
Vergieb uns unſre Sünden;
Niemand iſt, der helfen kann;
Laß **Du** uns Hülfe finden.
Ach! erbarm, erbarm dich itzt,
Beſchirm, o Menſchenhüter,
Leib, Leben, Feld und Güter,
Da aus dem Ungewitter
Deines Zornes Feuer blitzt.

Be-

Bezeige dich im Wetter
Als einen Gott der Götter,
Mach alle freche Spötter
Furchtsam, zitternd und zu Spott!
„Erhör uns, lieber Herre Gott.

2. Jesus Christus, Gottes Sohn,
Erschein in diesen Stunden,
Für uns *, vor des Vaters Thron, * Ebr. 9, 24.
Und zeig ihm deine Wunden.
Lamm, laß dein Versöhnungsblut
Die grossen Sünden decken,
Dir deinen Zorn erwecken,
Und die uns mehr erschrecken,
Als des Donners Knall und Wut.
Laß die entflammten Blitzen
Das Herz zur Lieb erhitzen;
Sey bey uns, uns zu schützen.
Denke, daß du Jesus bist;
„Hilf deinem Volk, Herr Jesu Christ.

3. Heilger Geist, laß in der Noth,
Uns deinen Trost erfreuen;
Lehr uns, auf des Heilands Tod,
Ein gläubigs Abba schreyen.
Laß die Frechen, die dich schmähn,
Und die dein Wort verlachen,
Aus ihrem Schlaf erwachen;
Laß sie, bey Blitz und Krachen,
Jenen Tag im Vorspiel sehn;
Laß, bey * des Richters Schnauben, * Ps. 18, 16.
Den Feind uns nicht den Glauben,
Der Gnade hoffet, rauben.

Gros-

Groſſer Tröſter! ſey uns nah:
„So ſingen wir Halleluja.

4. Heilige Dreyeinigkeit,
Wer * ſollte dich nicht ehren? * Offb. 15, 4.
Wenn dein Donner Furcht gebeut,
Muß dich der Erdkreis hören.
Wer mißt deine Weisheit aus?
Daß dich die Höh verkläre,
Erhebſt du, aus dem Meere,
Der Dünſte groſſe Heere,
Und machſt ſcharffe Waffen draus;
In Hagel, Regen, Winden,
Auf Bergen und in Gründen,
Kann man dich, Schöpfer, finden *. * Apg. 17, 27.
Präg uns jetzt die Wahrheit ein:
„Ich, Gott, bin groß, du, Menſch, biſt klein.

94. Willigkeit das Kreuz zu tragen.

M. Was mein Gott will, das.

Komm, liebes Kreuz, was Jeſus ſchickt,
Ich will mich willig beugen;
Ich will, wenn deine Laſt mich drückt,
Geduldig ſeyn und * ſchweigen. *Pſ. 39, 10.
Die treue Hand
Iſt mir bekannt,
Die dich mir aufgeleget;
Was Jeſus thut,
Iſt recht und gut,
Er liebt auch, wenn er ſchläget.

2. Ja,

2. Ja, Heiland, ja, du bist getreu,
„Du kannsts nicht böse meynen;
Da stehst du uns am meisten bey,
Wenn wir am meisten weinen.
Dein Heilandsherz
Fühlt unsern Schmerz
Mehr, als wir ihn empfinden.
Es jammert dich
Recht mütterlich,
Wenn wir die Hände winden.

3. Wenn Hiob klagt, wenn David weint,
Und Hanna sich † betrübet: † 1 Sam. 1, 17.
So bist du doch ihr Gott und Freund,
Der sie mit Inbrunst liebet.
Die Kreuzesbahn
Fängt traurig an,
Und endigt sich mit Freude:
Ich weiß, es nützt,
Das, was ich itzt,
Nach deinem Willen, leide.

4. Die väterliche Kreuzeszucht,
Die unser Fleisch erschrecket,
Bringt eine seegensvolle Frucht,
Die süß und lieblich schmecket.
Du, Heiland, hast
Die Bürd und Last
Uns liebreich zugewogen,
Das liebe Kreuz
Hat dir bereits
Viel Kinder groß gezogen.

5. Du

5. Du trugst das Kreuz auf Golgatha,
Auf deinem heilgen Rücken;
Ach sey mir auch im Kreuze nah,
Und laß mich dich erblicken.
Eröfne mir
Die Gnadenthür,
Wenn ich zum Vater schreye,
Daß seine Huld
Mir die Geduld,
Die du mich lehrst, verleihe.

6. Mit Blut geschmückter Bräutigam,
Der sich für mich verbürgte,
Du unbeflecktes Gotteslamm,
Was Sünd am Kreuz erwürgte,
Gieb, durch dein Blut,
Mir Kraft und Mut,
Das Kreuz getrost zu tragen.
Mein Trost und Licht,
Verlaß mich nicht
In finstern Leidenstagen.

7. Thu, Herr, mit mir, was dir gefällt,
Ich will doch an dich gläuben,
Auch, wenn sich dein Gesicht * verstellt, * Jer. 3, 12.
Sollst du mein Schönster bleiben.
Nimm alles hin,
Es wird mein Sinn
Dir niemals widerstreben;
Schlag heftig zu,
Ich will in Ruh
Durch Kraft der Hofnung leben.

8. O Jesu, Jesu, laß mir doch
Das Kreuz recht fruchtbar werden;
Vergälle mir durchs Leidensjoch
Die Eitelkeit der Erden.
Duld ich mit † dir: † 2 Tim. 2, 12.
So laß du mir
Dein Kreuz **mein** Kreuz versüssen,
Und einst den Tod,
Nach aller Noth,
Die nassen Augen schlüssen.

95. Morgenlied.

Mel. Ich dank dir schon durch deinen.

Auf! meine Seel, erheb den Herrn,
Dank ihm mit einem Liede!
Er war die Nacht von mir nicht fern,
Durch ihn schlief ich im Friede.

2. Ich ging, da ich zu Bette ging,
Mit Flehn zum Thron der Gnaden;
O süsser Trost! den ich empfing:
„Kein Unfall soll dir schaden.

3. Er drückte mir die Augen zu
Mit seinem Liebesfinger *; *s. Ps. 8, 4.
Sanft kam der Schlaf, sanft kam die Ruh;
Gott war ihr Ueberbringer.

4. Wie zärtlich, Vater, liebst du uns
Um des Geliebten * wegen! * Eph. 1, 6.
Die Quelle deines Seegensbruns
Quillt, auch zur Nachtzeit, Seegen.

5. Du, guter Gott, giebst allezeit
Den Deinen gute * Gaben; * Jac. 1, 17.
O was ist das für Seligkeit,
Dich, Gott, zum Vater haben!

6. Durch dich, Gott, macht der Sonnenlicht,
Den Tag auf deiner Erde;
Du bists auch, der allmächtig spricht:
„Entweiche, Tag! Nacht, werde!

7. Du dachtest in der Nacht an mich,
Da ich an mich nicht dachte;
Aus Dankbarkeit dacht ich an dich,
Als ich durch dich erwachte.

8. Gott, der du mich, den Mensch, erweckt,
Erweck auch mich, den Christen!
Erhalt den Tag mich unbefleckt,
Von allen bösen Lüsten.

9. Ich will mein ganzes Leben dir
Zur Leitung übergeben;
Doch einen Wunsch gewähre mir:
Laß mich nur nützlich leben!

10. Schickt deine Weisheit mir ein Kreuz,
So hilf mirs heilig tragen;
So zähl ich auch den Tag des Leids
Zu meinen guten Tagen.

11. Du bist mein Gott; Nur dir allein
Dank ich mit meinem Liede;
Auch sterbend sprech ich: Gott ist mein!
Bleib Welt! Ich † schlaf im Friede. † Ps. 4, 9.

Figure 1.1 The Internet
Figure 1.2 The World Wide Web
Figure 1.3 Web Browsers
Figure 1.4 Web Servers
Figure 1.5 Web Pages
Figure 1.6 Web Sites
Figure 1.7 Web Hosting
Figure 1.8 Web Design
Figure 1.9 Web Development
Figure 1.10 Web Standards
Figure 1.11 Web Accessibility
Figure 1.12 Web Usability
Figure 1.13 Web Security
Figure 1.14 Web Privacy
Figure 1.15 Web Ethics
Figure 1.16 Web Law
Figure 1.17 Web Business
Figure 1.18 Web Marketing
Figure 1.19 Web Analytics
Figure 1.20 Web Trends
Figure 1.21 Web Future

Daß mich mein Hirt
Erwecken wird,
Wenn gleich den Leib des Todes Macht zerstäubet,

6. Daß einst die Welt
In nichts zerfällt,
Daß sie der Herr mit Feuer wird vernichten,
Daß Gottes Sohn
Von seinem Thron,
Nach dem Gesetz wird alle Völker richten,

7. Daß er, mein Freund,
Bis er erscheint,
Den Gläubigen die Krone treu bewahret;
Dieß Alles hat
Dein Liebesrath,
Dein heiligs Wort **allein**, mir offenbaret.

8. O heiligs Buch!
Ein jeder Spruch
Ist Honigseim *, ist Manna, Geist und ** Leben,
Herr, es ist wahr,
Herr, mir ists klar,
Die † ganze Schrift ist von Gott eingegeben.

* Ps. 19, 11. ** Joh. 6, 63. † 2 Tim. 3, 16.

9. Dieß Wort erfreut
Bey Traurigkeit †, † Ps. 94, 19.
Ich fühle nicht den Kummer, der mich drücket;
Die Schwermut weicht,
Das Herz wird leicht,
Wenn mich in Angst dein tröstlich Wort * erquicket.

* Ps. 119, 50.

10. Wer mit dem Schwerdt
Des Geists * sich wehrt, * Eph. 6, 17.

Ode to Mrs. Ellis on Her Birthday ... 1
Epistle to Mrs. ... 2
Ode to Mrs. ... 3
Ode to Mrs. ... 4
Ode to Mrs. ... 5
Ode to Mrs. ... 6
Ode to Mrs. ... 7
Ode to Mrs. ... 8
Ode to Mrs. ... 9
Ode to Mrs. ... 10
Ode to Mrs. ... 11
Ode to Mrs. ... 12
Ode to Mrs. ... 13
Ode to Mrs. ... 14
Ode to Mrs. ... 15
Ode to Mrs. ... 16
Ode to Mrs. ... 17
Ode to Mrs. ... 18
Ode to Mrs. ... 19
Ode to Mrs. ... 20
Ode to Mrs. ... 21
Ode to Mrs. ... 22
Ode to Mrs. ... 23
Ode to Mrs. ... 24
Ode to Mrs. ... 25
Ode to Mrs. ... 26
Ode to Mrs. ... 27
Ode to Mrs. ... 28
Ode to Mrs. ... 29
Ode to Mrs. ... 30
Ode to Mrs. ... 31
Ode to Mrs. ... 32
Ode to Mrs. ... 33
Ode to Mrs. ... 34
Ode to Mrs. ... 35
Ode to Mrs. ... 36
Ode to Mrs. ... 37
Ode to Mrs. ... 38
Ode to Mrs. ... 39
Ode to Mrs. ... 40
Ode to Mrs. ... 41
Ode to Mrs. ... 42
Ode to Mrs. ... 43
Ode to Mrs. ... 44
Ode to Mrs. ... 45
Ode to Mrs. ... 46
Ode to Mrs. ... 47
Ode to Mrs. ... 48
Ode to Mrs. ... 49
Ode to Mrs. ... 50
Ode to Mrs. ... 51
Ode to Mrs. ... 52
Ode to Mrs. ... 53
Ode to Mrs. ... 54
Ode to Mrs. ... 55
Ode to Mrs. ... 56
Ode to Mrs. ... 57
Ode to Mrs. ... 58
Ode to Mrs. ... 59
Ode to Mrs. ... 60
Ode to Mrs. ... 61
Ode to Mrs. ... 62
Ode to Mrs. ... 63
Ode to Mrs. ... 64
Ode to Mrs. ... 65
Ode to Mrs. ... 66
Ode to Mrs. ... 67
Ode to Mrs. ... 68
Ode to Mrs. ... 69
Ode to Mrs. ... 70
Ode to Mrs. ... 71
Ode to Mrs. ... 72
Ode to Mrs. ... 73
Ode to Mrs. ... 74
Ode to Mrs. ... 75
Ode to Mrs. ... 76
Ode to Mrs. ... 77
Ode to Mrs. ... 78
Ode to Mrs. ... 79
Ode to Mrs. ... 80
Ode to Mrs. ... 81
Ode to Mrs. ... 82
Ode to Mrs. ... 83
Ode to Mrs. ... 84
Ode to Mrs. ... 85
Ode to Mrs. ... 86
Ode to Mrs. ... 87
Ode to Mrs. ... 88
Ode to Mrs. ... 89
Ode to Mrs. ... 90
Ode to Mrs. ... 91
Ode to Mrs. ... 92
Ode to Mrs. ... 93
Ode to Mrs. ... 94
Ode to Mrs. ... 95
Ode to Mrs. ... 96
Ode to Mrs. ... 97
Ode to Mrs. ... 98
Ode to Mrs. ... 99
Ode to Mrs. ... 100
Ode to Mrs. ... 101
Ode to Mrs. ... 102
Ode to Mrs. ... 103
Ode to Mrs. ... 104
Ode to Mrs. ... 105
Ode to Mrs. ... 106
Ode to Mrs. ... 107
Ode to Mrs. ... 108
Ode to Mrs. ... 109
Ode to Mrs. ... 110
Ode to Mrs. ... 111
Ode to Mrs. ... 112
Ode to Mrs. ... 113
Ode to Mrs. ... 114
Ode to Mrs. ... 115
Ode to Mrs. ... 116
Ode to Mrs. ... 117
Ode to Mrs. ... 118
Ode to Mrs. ... 119
Ode to Mrs. ... 120
Ode to Mrs. ... 121
Ode to Mrs. ... 122
Ode to Mrs. ... 123
Ode to Mrs. ... 124
Ode to Mrs. ... 125
Ode to Mrs. ... 126
Ode to Mrs. ... 127
Ode to Mrs. ... 128
Ode to Mrs. ... 129
Ode to Mrs. ... 130
Ode to Mrs. ... 131
Ode to Mrs. ... 132
Ode to Mrs. ... 133
Ode to Mrs. ... 134
Ode to Mrs. ... 135
Ode to Mrs. ... 136
Ode to Mrs. ... 137
Ode to Mrs. ... 138
Ode to Mrs. ... 139
Ode to Mrs. ... 140
Ode to Mrs. ... 141
Ode to Mrs. ... 142
Ode to Mrs. ... 143
Ode to Mrs. ... 144
Ode to Mrs. ... 145
Ode to Mrs. ... 146
Ode to Mrs. ... 147
Ode to Mrs. ... 148
Ode to Mrs. ... 149
Ode to Mrs. ... 150
Ode to Mrs. ... 151
Ode to Mrs. ... 152
Ode to Mrs. ... 153
Ode to Mrs. ... 154
Ode to Mrs. ... 155
Ode to Mrs. ... 156
Ode to Mrs. ... 157
Ode to Mrs. ... 158
Ode to Mrs. ... 159
Ode to Mrs. ... 160
Ode to Mrs. ... 161
Ode to Mrs. ... 162
Ode to Mrs. ... 163
Ode to Mrs. ... 164
Ode to Mrs. ... 165
Ode to Mrs. ... 166
Ode to Mrs. ... 167
Ode to Mrs. ... 168
Ode to Mrs. ... 169
Ode to Mrs. ... 170
Ode to Mrs. ... 171
Ode to Mrs. ... 172
Ode to Mrs. ... 173
Ode to Mrs. ... 174
Ode to Mrs. ... 175
Ode to Mrs. ... 176
Ode to Mrs. ... 177
Ode to Mrs. ... 178
Ode to Mrs. ... 179
Ode to Mrs. ... 180
Ode to Mrs. ... 181
Ode to Mrs. ... 182
Ode to Mrs. ... 183
Ode to Mrs. ... 184
Ode to Mrs. ... 185
Ode to Mrs. ... 186
Ode to Mrs. ... 187
Ode to Mrs. ... 188
Ode to Mrs. ... 189
Ode to Mrs. ... 190
Ode to Mrs. ... 191
Ode to Mrs. ... 192
Ode to Mrs. ... 193
Ode to Mrs. ... 194
Ode to Mrs. ... 195
Ode to Mrs. ... 196
Ode to Mrs. ... 197
Ode to Mrs. ... 198
Ode to Mrs. ... 199
Ode to Mrs. ... 200
Ode to Mrs. ... 201
Ode to Mrs. ... 202
Ode to Mrs. ... 203
Ode to Mrs. ... 204
Ode to Mrs. ... 205
Ode to Mrs. ... 206
Ode to Mrs. ... 207
Ode to Mrs. ... 208
Ode to Mrs. ... 209
Ode to Mrs. ... 210
Ode to Mrs. ... 211
Ode to Mrs. ... 212
Ode to Mrs. ... 213
Ode to Mrs. ... 214
Ode to Mrs. ... 215
Ode to Mrs. ... 216
Ode to Mrs. ... 217
Ode to Mrs. ... 218
Ode to Mrs. ... 219
Ode to Mrs. ... 220
Ode to Mrs. ... 221
Ode to Mrs. ... 222
Ode to Mrs. ... 223
Ode to Mrs. ... 224
Ode to Mrs. ... 225
Ode to Mrs. ... 226
Ode to Mrs. ... 227
Ode to Mrs. ... 228
Ode to Mrs. ... 229
Ode to Mrs. ... 230
Ode to Mrs. ... 231
Ode to Mrs. ... 232
Ode to Mrs. ... 233
Ode to Mrs. ... 234
Ode to Mrs. ... 235
Ode to Mrs. ... 236
Ode to Mrs. ... 237
Ode to Mrs. ... 238
Ode to Mrs. ... 239
Ode to Mrs. ... 240
Ode to Mrs. ... 241
Ode to Mrs. ... 242
Ode to Mrs. ... 243
Ode to Mrs. ... 244
Ode to Mrs. ... 245
Ode to Mrs. ... 246
Ode to Mrs. ... 247
Ode to Mrs. ... 248
Ode to Mrs. ... 249
Ode to Mrs. ... 250
Ode to Mrs. ... 251
Ode to Mrs. ... 252
Ode to Mrs. ... 253
Ode to Mrs. ... 254
Ode to Mrs. ... 255
Ode to Mrs. ... 256
Ode to Mrs. ... 257
Ode to Mrs. ... 258
Ode to Mrs. ... 259
Ode to Mrs. ... 260
Ode to Mrs. ... 261
Ode to Mrs. ... 262
Ode to Mrs. ... 263
Ode to Mrs. ... 264
Ode to Mrs. ... 265
Ode to Mrs. ... 266
Ode to Mrs. ... 267
Ode to Mrs. ... 268
Ode to Mrs. ... 269
Ode to Mrs. ... 270
Ode to Mrs. ... 271
Ode to Mrs. ... 272
Ode to Mrs. ... 273
Ode to Mrs. ... 274
Ode to Mrs. ... 275
Ode to Mrs. ... 276
Ode to Mrs. ... 277
Ode to Mrs. ... 278
Ode to Mrs. ... 279
Ode to Mrs. ... 280
Ode to Mrs. ... 281
Ode to Mrs. ... 282
Ode to Mrs. ... 283
Ode to Mrs. ... 284
Ode to Mrs. ... 285
Ode to Mrs. ... 286
Ode to Mrs. ... 287
Ode to Mrs. ... 288
Ode to Mrs. ... 289
Ode to Mrs. ... 290
Ode to Mrs. ... 291
Ode to Mrs. ... 292
Ode to Mrs. ... 293
Ode to Mrs. ... 294
Ode to Mrs. ... 295
Ode to Mrs. ... 296
Ode to Mrs. ... 297
Ode to Mrs. ... 298
Ode to Mrs. ... 299
Ode to Mrs. ... 300
Ode to Mrs. ... 301
Ode to Mrs. ... 302
Ode to Mrs. ... 303
Ode to Mrs. ... 304
Ode to Mrs. ... 305
Ode to Mrs. ... 306
Ode to Mrs. ... 307
Ode to Mrs. ... 308
Ode to Mrs. ... 309
Ode to Mrs. ... 310
Ode to Mrs. ... 311
Ode to Mrs. ... 312
Ode to Mrs. ... 313
Ode to Mrs. ... 314
Ode to Mrs. ... 315
Ode to Mrs. ... 316
Ode to Mrs. ... 317
Ode to Mrs. ... 318
Ode to Mrs. ... 319
Ode to Mrs. ... 320
Ode to Mrs. ... 321
Ode to Mrs. ... 322
Ode to Mrs. ... 323
Ode to Mrs. ... 324
Ode to Mrs. ... 325
Ode to Mrs. ... 326
Ode to Mrs. ... 327
Ode to Mrs. ... 328
Ode to Mrs. ... 329
Ode to Mrs. ... 330
Ode to Mrs. ... 331
Ode to Mrs. ... 332
Ode to Mrs. ... 333
Ode to Mrs. ... 334
Ode to Mrs. ... 335
Ode to Mrs. ... 336
Ode to Mrs. ... 337
Ode to Mrs. ... 338
Ode to Mrs. ... 339
Ode to Mrs. ... 340
Ode to Mrs. ... 341
Ode to Mrs. ... 342
Ode to Mrs. ... 343
Ode to Mrs. ... 344
Ode to Mrs. ... 345
Ode to Mrs. ... 346
Ode to Mrs. ... 347
Ode to Mrs. ... 348
Ode to Mrs. ... 349
Ode to Mrs. ... 350
Ode to Mrs. ... 351
Ode to Mrs. ... 352
Ode to Mrs. ... 353
Ode to Mrs. ... 354
Ode to Mrs. ... 355
Ode to Mrs. ... 356
Ode to Mrs. ... 357
Ode to Mrs. ... 358
Ode to Mrs. ... 359
Ode to Mrs. ... 360
Ode to Mrs. ... 361
Ode to Mrs. ... 362
Ode to Mrs. ... 363
Ode to Mrs. ... 364
Ode to Mrs. ... 365
Ode to Mrs. ... 366
Ode to Mrs. ... 367
Ode to Mrs. ... 368
Ode to Mrs. ... 369
Ode to Mrs. ... 370
Ode to Mrs. ... 371
Ode to Mrs. ... 372
Ode to Mrs. ... 373
Ode to Mrs. ... 374
Ode to Mrs. ... 375
Ode to Mrs. ... 376
Ode to Mrs. ... 377
Ode to Mrs. ... 378
Ode to Mrs. ... 379
Ode to Mrs. ... 380
Ode to Mrs. ... 381
Ode to Mrs. ... 382
Ode to Mrs. ... 383
Ode to Mrs. ... 384
Ode to Mrs. ... 385
Ode to Mrs. ... 386
Ode to Mrs. ... 387
Ode to Mrs. ... 388
Ode to Mrs. ... 389
Ode to Mrs. ... 390
Ode to Mrs. ... 391
Ode to Mrs. ... 392
Ode to Mrs. ... 393
Ode to Mrs. ... 394
Ode to Mrs. ... 395
Ode to Mrs. ... 396
Ode to Mrs. ... 397
Ode to Mrs. ... 398
Ode to Mrs. ... 399
Ode to Mrs. ... 400
Ode to Mrs. ... 401
Ode to Mrs. ... 402
Ode to Mrs. ... 403
Ode to Mrs. ... 404
Ode to Mrs. ... 405
Ode to Mrs. ... 406
Ode to Mrs. ... 407
Ode to Mrs. ... 408
Ode to Mrs. ... 409
Ode to Mrs. ... 410
Ode to Mrs. ... 411
Ode to Mrs. ... 412
Ode to Mrs. ... 413
Ode to Mrs. ... 414
Ode to Mrs. ... 415
Ode to Mrs. ... 416
Ode to Mrs. ... 417
Ode to Mrs. ... 418
Ode to Mrs. ... 419
Ode to Mrs. ... 420
Ode to Mrs. ... 421
Ode to Mrs. ... 422
Ode to Mrs. ... 423
Ode to Mrs. ... 424
Ode to Mrs. ... 425
Ode to Mrs. ... 426
Ode to Mrs. ... 427
Ode to Mrs. ... 428
Ode to Mrs. ... 429
Ode to Mrs. ... 430
Ode to Mrs. ... 431
Ode to Mrs. ... 432
Ode to Mrs. ... 433
Ode to Mrs. ... 434
Ode to Mrs. ... 435
Ode to Mrs. ... 436
Ode to Mrs. ... 437
Ode to Mrs. ... 438
Ode to Mrs. ... 439
Ode to Mrs. ... 440
Ode to Mrs. ... 441
Ode to Mrs. ... 442
Ode to Mrs. ... 443
Ode to Mrs. ... 444
Ode to Mrs. ... 445
Ode to Mrs. ... 446
Ode to Mrs. ... 447
Ode to Mrs. ... 448
Ode to Mrs. ... 449
Ode to Mrs. ... 450
Ode to Mrs. ... 451
Ode to Mrs. ... 452
Ode to Mrs. ... 453
Ode to Mrs. ... 454
Ode to Mrs. ... 455
Ode to Mrs. ... 456
Ode to Mrs. ... 457
Ode to Mrs. ... 458
Ode to Mrs. ... 459
Ode to Mrs. ... 460
Ode to Mrs. ... 461
Ode to Mrs. ... 462
Ode to Mrs. ... 463
Ode to Mrs. ... 464
Ode to Mrs. ... 465
Ode to Mrs. ... 466
Ode to Mrs. ... 467
Ode to Mrs. ... 468
Ode to Mrs. ... 469
Ode to Mrs. ... 470
Ode to Mrs. ... 471
Ode to Mrs. ... 472
Ode to Mrs. ... 473
Ode to Mrs. ... 474
Ode to Mrs. ... 475
Ode to Mrs. ... 476
Ode to Mrs. ... 477
Ode to Mrs. ... 478
Ode to Mrs. ... 479
Ode to Mrs. ... 480
Ode to Mrs. ... 481
Ode to Mrs. ... 482
Ode to Mrs. ... 483
Ode to Mrs. ... 484
Ode to Mrs. ... 485
Ode to Mrs. ... 486
Ode to Mrs. ... 487
Ode to Mrs. ... 488
Ode to Mrs. ... 489
Ode to Mrs. ... 490
Ode to Mrs. ... 491
Ode to Mrs. ... 492
Ode to Mrs. ... 493
Ode to Mrs. ... 494
Ode to Mrs. ... 495
Ode to Mrs. ... 496
Ode to Mrs. ... 497
Ode to Mrs. ... 498
Ode to Mrs. ... 499
Ode to Mrs. ... 500
Ode to Mrs. ... 501
Ode to Mrs. ... 502
Ode to Mrs. ... 503
Ode to Mrs. ... 504
Ode to Mrs. ... 505
Ode to Mrs. ... 506
Ode to Mrs. ... 507
Ode to Mrs. ... 508
Ode to Mrs. ... 509
Ode to Mrs. ... 510
Ode to Mrs. ... 511
Ode to Mrs. ... 512
Ode to Mrs. ... 513
Ode to Mrs. ... 514
Ode to Mrs. ... 515
Ode to Mrs. ... 516
Ode to Mrs. ... 517
Ode to Mrs. ... 518
Ode to Mrs. ... 519
Ode to Mrs. ... 520
Ode to Mrs. ... 521
Ode to Mrs. ... 522
Ode to Mrs. ... 523
Ode to Mrs. ... 524
Ode to Mrs. ... 525
Ode to Mrs. ... 526
Ode to Mrs. ... 527
Ode to Mrs. ... 528
Ode to Mrs. ... 529
Ode to Mrs. ... 530
Ode to Mrs. ... 531
Ode to Mrs. ... 532
Ode to Mrs. ... 533
Ode to Mrs. ... 534
Ode to Mrs. ... 535
Ode to Mrs. ... 536
Ode to Mrs. ... 537
Ode to Mrs. ... 538
Ode to Mrs. ... 539
Ode to Mrs. ... 540
Ode to Mrs. ... 541
Ode to Mrs. ... 542
Ode to Mrs. ... 543
Ode to Mrs. ... 544
Ode to Mrs. ... 545
Ode to Mrs. ... 546
Ode to Mrs. ... 547
Ode to Mrs. ... 548
Ode to Mrs. ... 549
Ode to Mrs. ... 550
Ode to Mrs. ... 551
Ode to Mrs. ... 552
Ode to Mrs. ... 553
Ode to Mrs. ... 554
Ode to Mrs. ... 555
Ode to Mrs. ... 556
Ode to Mrs. ... 557
Ode to Mrs. ... 558
Ode to Mrs. ... 559
Ode to Mrs. ... 560
Ode to Mrs. ... 561
Ode to Mrs. ... 562
Ode to Mrs. ... 563
Ode to Mrs. ... 564
Ode to Mrs. ... 565
Ode to Mrs. ... 566
Ode to Mrs. ... 567
Ode to Mrs. ... 568
Ode to Mrs. ... 569
Ode to Mrs. ... 570
Ode to Mrs. ... 571
Ode to Mrs. ... 572
Ode to Mrs. ... 573
Ode to Mrs. ... 574
Ode to Mrs. ... 575
Ode to Mrs. ... 576
Ode to Mrs. ... 577
Ode to Mrs. ... 578
Ode to Mrs. ... 579
Ode to Mrs. ... 580
Ode to Mrs. ... 581
Ode to Mrs. ... 582
Ode to Mrs. ... 583
Ode to Mrs. ... 584
Ode to Mrs. ... 585
Ode to Mrs. ... 586
Ode to Mrs. ... 587
Ode to Mrs. ... 588
Ode to Mrs. ... 589
Ode to Mrs. ... 590
Ode to Mrs. ... 591
Ode to Mrs. ... 592
Ode to Mrs. ... 593
Ode to Mrs. ... 594
Ode to Mrs. ... 595
Ode to Mrs. ... 596
Ode to Mrs. ... 597
Ode to Mrs. ... 598
Ode to Mrs. ... 599
Ode to Mrs. ... 600
Ode to Mrs. ... 601
Ode to Mrs. ... 602
Ode to Mrs. ... 603
Ode to Mrs. ... 604
Ode to Mrs. ... 605
Ode to Mrs. ... 606
Ode to Mrs. ... 607
Ode to Mrs. ... 608
Ode to Mrs. ... 609
Ode to Mrs. ... 610
Ode to Mrs. ... 611
Ode to Mrs. ... 612
Ode to Mrs. ... 613
Ode to Mrs. ... 614
Ode to Mrs. ... 615
Ode to Mrs. ... 616
Ode to Mrs. ... 617
Ode to Mrs. ... 618
Ode to Mrs. ... 619
Ode to Mrs. ... 620
Ode to Mrs. ... 621
Ode to Mrs. ... 622
Ode to Mrs. ... 623
Ode to Mrs. ... 624
Ode to Mrs. ... 625
Ode to Mrs. ... 626
Ode to Mrs. ... 627
Ode to Mrs. ... 628
Ode to Mrs. ... 629
Ode to Mrs. ... 630
Ode to Mrs. ... 631
Ode to Mrs. ... 632
Ode to Mrs. ... 633
Ode to Mrs. ... 634
Ode to Mrs. ... 635
Ode to Mrs. ... 636
Ode to Mrs. ... 637
Ode to Mrs. ... 638
Ode to Mrs. ... 639
Ode to Mrs. ... 640
Ode to Mrs. ... 641
Ode to Mrs. ... 642
Ode to Mrs. ... 643
Ode to Mrs. ... 644
Ode to Mrs. ... 645
Ode to Mrs. ... 646
Ode to Mrs. ... 647
Ode to Mrs. ... 648
Ode to Mrs. ... 649
Ode to Mrs. ... 650
Ode to Mrs. ... 651
Ode to Mrs. ... 652
Ode to Mrs. ... 653
Ode to Mrs. ... 654
Ode to Mrs. ... 655
Ode to Mrs. ... 656
Ode to Mrs. ... 657
Ode to Mrs. ... 658
Ode to Mrs. ... 659
Ode to Mrs. ... 660
Ode to Mrs. ... 661
Ode to Mrs. ... 662
Ode to Mrs. ... 663
Ode to Mrs. ... 664
Ode to Mrs. ... 665
Ode to Mrs. ... 666
Ode to Mrs. ... 667
Ode to Mrs. ... 668
Ode to Mrs. ... 669
Ode to Mrs. ... 670
Ode to Mrs. ... 671
Ode to Mrs. ... 672
Ode to Mrs. ... 673
Ode to Mrs. ... 674
Ode to Mrs. ... 675
Ode to Mrs. ... 676
Ode to Mrs. ... 677
Ode to Mrs. ... 678
Ode to Mrs. ... 679
Ode to Mrs. ... 680
Ode to Mrs. ... 681
Ode to Mrs. ... 682
Ode to Mrs. ... 683
Ode to Mrs. ... 684
Ode to Mrs. ... 685
Ode to Mrs. ... 686
Ode to Mrs. ... 687
Ode to Mrs. ... 688
Ode to Mrs. ... 689
Ode to Mrs. ... 690
Ode to Mrs. ... 691
Ode to Mrs. ... 692
Ode to Mrs. ... 693
Ode to Mrs. ... 694
Ode to Mrs. ... 695
Ode to Mrs. ... 696
Ode to Mrs. ... 697
Ode to Mrs. ... 698
Ode to Mrs. ... 699
Ode to Mrs. ... 700
Ode to Mrs. ... 701
Ode to Mrs. ... 702
Ode to Mrs. ... 703
Ode to Mrs. ... 704
Ode to Mrs. ... 705
Ode to Mrs. ... 706
Ode to Mrs. ... 707
Ode to Mrs. ... 708
Ode to Mrs. ... 709
Ode to Mrs. ... 710
Ode to Mrs. ... 711
Ode to Mrs. ... 712
Ode to Mrs. ... 713
Ode to Mrs. ... 714
Ode to Mrs. ... 715
Ode to Mrs. ... 716
Ode to Mrs. ... 717
Ode to Mrs. ... 718
Ode to Mrs. ... 719
Ode to Mrs. ... 720
Ode to Mrs. ... 721
Ode to Mrs. ... 722
Ode to Mrs. ... 723
Ode to Mrs. ... 724
Ode to Mrs. ... 725
Ode to Mrs. ... 726
Ode to Mrs. ... 727
Ode to Mrs. ... 728
Ode to Mrs. ... 729
Ode to Mrs. ... 730
Ode to Mrs. ... 731
Ode to Mrs. ... 732
Ode to Mrs. ... 733
Ode to Mrs. ... 734
Ode to Mrs. ... 735
Ode to Mrs. ... 736
Ode to Mrs. ... 737
Ode to Mrs. ... 738
Ode to Mrs. ... 739
Ode to Mrs. ... 740
Ode to Mrs. ... 741
Ode to Mrs. ... 742
Ode to Mrs. ... 743
Ode to Mrs. ... 744
Ode to Mrs. ... 745
Ode to Mrs. ... 746
Ode to Mrs. ... 747
Ode to Mrs. ... 748
Ode to Mrs. ... 749
Ode to Mrs. ... 750
Ode to Mrs. ... 751
Ode to Mrs. ... 752
Ode to Mrs. ... 753
Ode to Mrs. ... 754
Ode to Mrs. ... 755
Ode to Mrs. ... 756
Ode to Mrs. ... 757
Ode to Mrs. ... 758
Ode to Mrs. ... 759
Ode to Mrs. ... 760
Ode to Mrs. ... 761
Ode to Mrs. ... 762
Ode to Mrs. ... 763
Ode to Mrs. ... 764
Ode to Mrs. ... 765
Ode to Mrs. ... 766
Ode to Mrs. ... 767
Ode to Mrs. ... 768
Ode to Mrs. ... 769
Ode to Mrs. ... 770
Ode to Mrs. ... 771
Ode to Mrs. ... 772
Ode to Mrs. ... 773
Ode to Mrs. ... 774
Ode to Mrs. ... 775
Ode to Mrs. ... 776
Ode to Mrs. ... 777
Ode to Mrs. ... 778
Ode to Mrs. ... 779
Ode to Mrs. ... 780
Ode to Mrs. ... 781
Ode to Mrs. ... 782
Ode to Mrs. ... 783
Ode to Mrs. ... 784
Ode to Mrs. ... 785
Ode to Mrs. ... 786
Ode to Mrs. ... 787
Ode to Mrs. ... 788
Ode to Mrs. ... 789
Ode to Mrs. ... 790
Ode to Mrs. ... 791
Ode to Mrs. ... 792
Ode to Mrs. ... 793
Ode to Mrs. ... 794
Ode to Mrs. ... 795
Ode to Mrs. ... 796
Ode to Mrs. ... 797
Ode to Mrs. ... 798
Ode to Mrs. ... 799
Ode to Mrs. ... 800
Ode to Mrs. ... 801
Ode to Mrs. ... 802
Ode to Mrs. ... 803
Ode to Mrs. ... 804
Ode to Mrs. ... 805
Ode to Mrs. ... 806
Ode to Mrs. ... 807
Ode to Mrs. ... 808
Ode to Mrs. ... 809
Ode to Mrs. ... 810
Ode to Mrs. ... 811
Ode to Mrs. ... 812
Ode to Mrs. ... 813
Ode to Mrs. ... 814
Ode to Mrs. ... 815
Ode to Mrs. ... 816
Ode to Mrs. ... 817
Ode to Mrs. ... 818
Ode to Mrs. ... 819
Ode to Mrs. ... 820
Ode to Mrs. ... 821
Ode to Mrs. ... 822
Ode to Mrs. ... 823
Ode to Mrs. ... 824
Ode to Mrs. ... 825
Ode to Mrs. ... 826
Ode to Mrs. ... 827
Ode to Mrs. ... 828
Ode to Mrs. ... 829
Ode to Mrs. ... 830
Ode to Mrs. ... 831
Ode to Mrs. ... 832
Ode to Mrs. ... 833
Ode to Mrs. ... 834
Ode to Mrs. ... 835
Ode to Mrs. ... 836
Ode to Mrs. ... 837
Ode to Mrs. ... 838
Ode to Mrs. ... 839
Ode to Mrs. ... 840
Ode to Mrs. ... 841
Ode to Mrs. ... 842
Ode to Mrs. ... 843
Ode to Mrs. ... 844
Ode to Mrs. ... 845
Ode to Mrs. ... 846
Ode to Mrs. ... 847
Ode to Mrs. ... 848
Ode to Mrs. ... 849
Ode to Mrs. ... 850
Ode to Mrs. ... 851
Ode to Mrs. ... 852
Ode to Mrs. ... 853
Ode to Mrs. ... 854
Ode to Mrs. ... 855
Ode to Mrs. ... 856
Ode to Mrs. ... 857
Ode to Mrs. ... 858
Ode to Mrs. ... 859
Ode to Mrs. ... 860
Ode to Mrs. ... 861
Ode to Mrs. ... 862
Ode to Mrs. ... 863
Ode to Mrs. ... 864
Ode to Mrs. ... 865
Ode to Mrs. ... 866
Ode to Mrs. ... 867
Ode to Mrs. ... 868
Ode to Mrs. ... 869
Ode to Mrs. ... 870
Ode to Mrs. ... 871
Ode to Mrs. ... 872
Ode to Mrs. ... 873
Ode to Mrs. ... 874
Ode to Mrs. ... 875
Ode to Mrs. ... 876
Ode to Mrs. ... 877
Ode to Mrs. ... 878
Ode to Mrs. ... 879
Ode to Mrs. ... 880
Ode to Mrs. ... 881
Ode to Mrs. ... 882
Ode to Mrs. ... 883
Ode to Mrs. ... 884
Ode to Mrs. ... 885
Ode to Mrs. ... 886
Ode to Mrs. ... 887
Ode to Mrs. ... 888
Ode to Mrs. ... 889
Ode to Mrs. ... 890
Ode to Mrs. ... 891
Ode to Mrs. ... 892
Ode to Mrs. ... 893
Ode to Mrs. ... 894
Ode to Mrs. ... 895
Ode to Mrs. ... 896
Ode to Mrs. ... 897
Ode to Mrs. ... 898
Ode to Mrs. ... 899
Ode to Mrs. ... 900
Ode to Mrs. ... 901
Ode to Mrs. ... 902
Ode to Mrs. ... 903
Ode to Mrs. ... 904
Ode to Mrs. ... 905
Ode to Mrs. ... 906
Ode to Mrs. ... 907
Ode to Mrs. ... 908
Ode to Mrs. ... 909
Ode to Mrs. ... 910
Ode to Mrs. ... 911
Ode to Mrs. ... 912
Ode to Mrs. ... 913
Ode to Mrs. ... 914
Ode to Mrs. ... 915
Ode to Mrs. ... 916
Ode to Mrs. ... 917
Ode to Mrs. ... 918
Ode to Mrs. ... 919
Ode to Mrs. ... 920
Ode to Mrs. ... 921
Ode to Mrs. ... 922
Ode to Mrs. ... 923
Ode to Mrs. ... 924
Ode to Mrs. ... 925
Ode to Mrs. ... 926
Ode to Mrs. ... 927
Ode to Mrs. ... 928
Ode to Mrs. ... 929
Ode to Mrs. ... 930
Ode to Mrs. ... 931
Ode to Mrs. ... 932
Ode to Mrs. ... 933
Ode to Mrs. ... 934
Ode to Mrs. ... 935
Ode to Mrs. ... 936
Ode to Mrs. ... 937
Ode to Mrs. ... 938
Ode to Mrs. ... 939
Ode to Mrs. ... 940
Ode to Mrs. ... 941
Ode to Mrs. ... 942
Ode to Mrs. ... 943
Ode to Mrs. ... 944
Ode to Mrs. ... 945
Ode to Mrs. ... 946
Ode to Mrs. ... 947
Ode to Mrs. ... 948
Ode to Mrs. ... 949
Ode to Mrs. ... 950
Ode to Mrs. ... 951
Ode to Mrs. ... 952
Ode to Mrs. ... 953
Ode to Mrs. ... 954
Ode to Mrs. ... 955
Ode to Mrs. ... 956
Ode to Mrs. ... 957
Ode to Mrs. ... 958
Ode to Mrs. ... 959
Ode to Mrs. ... 960
Ode to Mrs. ... 961
Ode to Mrs. ... 962
Ode to Mrs. ... 963
Ode to Mrs. ... 964
Ode to Mrs. ... 965
Ode to Mrs. ... 966
Ode to Mrs. ... 967
Ode to Mrs. ... 968
Ode to Mrs. ... 969
Ode to Mrs. ... 970
Ode to Mrs. ... 971
Ode to Mrs. ... 972
Ode to Mrs. ... 973
Ode to Mrs. ... 974
Ode to Mrs. ... 975
Ode to Mrs. ... 976
Ode to Mrs. ... 977
Ode to Mrs. ... 978
Ode to Mrs. ... 979
Ode to Mrs. ... 980
Ode to Mrs. ... 981
Ode to Mrs. ... 982
Ode to Mrs. ... 983
Ode to Mrs. ... 984
Ode to Mrs. ... 985
Ode to Mrs. ... 986
Ode to Mrs. ... 987
Ode to Mrs. ... 988
Ode to Mrs. ... 989
Ode to Mrs. ... 990
Ode to Mrs. ... 991
Ode to Mrs. ... 992
Ode to Mrs. ... 993
Ode to Mrs. ... 994
Ode to Mrs. ... 995
Ode to Mrs. ... 996
Ode to Mrs. ... 997
Ode to Mrs. ... 998
Ode to Mrs. ... 999
Ode to Mrs. ... 1000

97. Jesus, der Seelenfreund.

M. Fahr hin, o Welt.

Mein Seelenfreund, mein Heiland, meine Lust,
Wie soll ich dich und deine Treu besingen?
Ach drücke mich mit Lieb an deine Brust,
So wird mein Lied dir schön, mir tröstlich klingen;
Thu es mir kund, wie gut dein Herz es meynt;
Mein Seelenfreund.

2. Mein Seelenfreund; der menschliche Verstand
Kann deine Treu und Gnade nicht ergründen;
Nur blos dein Geist macht es im Wort bekannt,
Was wir in dir für theure Schätze finden;
Gieb, daß durch ihn dein Wohlthun mir erscheint,
Mein Seelenfreund.

3. Mein Seelenfreund; da ich verloren war,
Hast du mich dir, mit † deinem Blut, erworben,
Dein Sterben rieß mich aus der Todsgefahr,
Nun sterb ich nicht; Du bist für mich gestorben;
Ich bin erlöst; Gott ist nicht mehr mein Feind;
Mein Seelenfreund.

† Apg. 20, 28.

4. Mein Seelenfreund; dein Leiden ist der Grund,
Daß wir getrost und kindlich beten können;
Gott hört es froh, wenn wir, mit Herz und Mund,
Dich, unsern Freund, ihn unsern Abba nennen;
Dem Glauben hat Gott niemals was verneint;
Mein Seelenfreund.

5. Mein Seelenfreund; wie glücklich, wie erfreut,
Wie süß und sanft ruh ich in deinen Wunden!
O wel-

a) alle Kopf- und Fußbedeckungen, die Kleidung, die Wäsche, die Schuhe, die Strümpfe, die Handschuhe, die Taschentücher, die Schirme, die Stöcke, die Fächer, die Gürtel, die Hosenträger, die Schmuckgegenstände, die Uhren, die Ketten, die Ringe, die Armbänder, die Brillen, die Zwicker, die Lorgnetten, die Monokel, die Pfeifen, die Zigarren, die Zigaretten, die Zigarrenspitzen, die Zigarettenspitzen, die Tabakbeutel, die Zigarrentaschen, die Zigarettentaschen, die Feuerzeuge, die Streichhölzer, die Aschenbecher, die Tabakdosen, die Zigarrendosen, die Zigarettendosen, die Schnupftabakdosen, die Tabakpfeifen, die Zigarrenspitzen, die Zigarettenspitzen, die Tabakbeutel, die Zigarrentaschen, die Zigarettentaschen, die Feuerzeuge, die Streichhölzer, die Aschenbecher, die Tabakdosen, die Zigarrendosen, die Zigarettendosen, die Schnupftabakdosen,

b) die Bücher, die Zeitungen, die Zeitschriften, die Broschüren, die Flugblätter, die Plakate, die Karten, die Pläne, die Bilder, die Stiche, die Lithographien, die Photographien, die Postkarten, die Ansichtskarten, die Briefmarken, die Münzen, die Medaillen, die Orden, die Ehrenzeichen, die Fahnen, die Standarten, die Wimpel, die Abzeichen, die Uniformen, die Livreen, die Mützen, die Hüte, die Helme, die Tschakos, die Kappen, die Barette, die Perücken, die Haarnetze, die Bärte, die Schnurrbärte, die Backenbärte, die Kinnbärte, die Vollbärte, die Spitzbärte, die Kotelettenbärte, die Ziegenbärte, die Schnurrbärte, die Backenbärte, die Kinnbärte, die Vollbärte, die Spitzbärte, die Kotelettenbärte, die Ziegenbärte,

c) die Waffen, die Gewehre, die Pistolen, die Revolver, die Säbel, die Degen, die Dolche, die Messer, die Lanzen, die Speere, die Pfeile, die Bogen, die Armbrüste, die Schleudern, die Kanonen, die Mörser, die Haubitzen, die Granaten, die Bomben, die Minen, die Torpedos, die Flugzeuge, die Luftschiffe, die Ballons, die Fallschirme, die Gasmasken, die Schutzbrillen, die Schutzhelme, die Schutzwesten, die Schutzanzüge, die Schutzhandschuhe, die Schutzstiefel, die Schutzschuhe, die Schutzstrümpfe, die Schutzunterwäsche, die Schutzoberbekleidung, die Schutzunterbekleidung, die Schutzbekleidung,

d) die Lebensmittel, die Getränke, die Genussmittel, die Arzneimittel, die Heilmittel, die Giftstoffe, die Sprengstoffe, die Explosivstoffe, die Brennstoffe, die Treibstoffe, die Schmierstoffe, die Reinigungsmittel, die Waschmittel, die Bleichmittel, die Färbemittel, die Farbstoffe, die Lacke, die Firnisse, die Kitte, die Leime, die Klebstoffe, die Dichtungsmittel, die Isolierstoffe, die Baustoffe, die Werkstoffe, die Rohstoffe, die Halbfabrikate, die Fertigfabrikate, die Waren, die Güter, die Gegenstände, die Sachen, die Dinge, die Objekte, die Subjekte, die Personen, die Tiere, die Pflanzen, die Mineralien, die Gesteine, die Erze, die Metalle, die Legierungen, die Kristalle, die Edelsteine, die Halbedelsteine, die Perlen, die Korallen, die Bernsteine, die Elfenbeine, die Hörner, die Knochen, die Zähne, die Klauen, die Krallen, die Federn, die Haare, die Wolle, die Seide, die Baumwolle, die Leinen, die Hanf, die Jute, die Kokos, die Sisal, die Manila, die Ramie, die Kapok, die Kautschuk, die Guttapercha, die Balata, die Gummi, die Harze, die Öle, die Fette, die Wachse, die Seifen, die Kerzen, die Lampen, die Laternen, die Leuchten, die Scheinwerfer, die Projektoren, die Kameras, die Filme, die Platten, die Tonbänder, die Schallplatten, die Grammophone, die Phonographen, die Radios, die Fernsehgeräte, die Computer, die Rechner, die Taschenrechner, die Schreibmaschinen, die Druckmaschinen, die Kopiergeräte, die Vervielfältigungsgeräte, die Büromaschinen, die Bürogeräte, die Büromöbel, die Möbel, die Einrichtungsgegenstände, die Hausrat, die Küchengeräte, die Kochgeräte, die Backgeräte, die Eisschränke, die Kühlschränke, die Gefrierschränke, die Waschmaschinen, die Trockner, die Bügeleisen, die Staubsauger, die Besen, die Bürsten, die Kehrschaufeln, die Eimer, die Kübel, die Wannen, die Schüsseln, die Teller, die Tassen, die Gläser, die Flaschen, die Krüge, die Vasen, die Töpfe, die Pfannen, die Kessel, die Bestecke, die Messer, die Gabeln, die Löffel, die Schöpfkellen, die Schneebesen, die Reiben, die Mixer, die Küchenmaschinen, die Waagen, die Gewichte, die Maße, die Messgeräte, die Uhren, die Wecker, die Stoppuhren, die Chronometer, die Kompasse, die Barometer, die Thermometer, die Hygrometer, die Manometer, die Tachometer, die Amperemeter, die Voltmeter, die Ohmmeter, die Wattmeter, die Frequenzmesser, die Oszilloskope, die Spektrometer, die Refraktometer, die Polarimeter, die Viskosimeter, die Densimeter, die Aräometer, die Pyknometer, die Refraktometer, die Polarimeter, die Viskosimeter, die Densimeter, die Aräometer, die Pyknometer,

e) die Werkzeuge, die Hämmer, die Zangen, die Schraubenzieher, die Schraubenschlüssel, die Maulschlüssel, die Ringschlüssel, die Steckschlüssel, die Gabelschlüssel, die Stiftschlüssel, die Hakenschlüssel, die Rohrschlüssel, die Kettenschlüssel, die Bandschlüssel, die Riemenschlüssel, die Seilschlüssel, die Drahtschlüssel, die Stahlschlüssel, die Eisenschlüssel, die Messingschlüssel, die Kupferschlüssel, die Bronzeschlüssel, die Aluminiumschlüssel, die Zinkschlüssel, die Bleischlüssel, die Zinnschlüssel, die Nickelschlüssel, die Chromschlüssel, die Titanschlüssel, die Wolframschlüssel, die Molybdänschlüssel, die Vanadiumschlüssel, die Kobaltschlüssel, die Manganschlüssel, die Siliziumschlüssel, die Phosphorschlüssel, die Schwefelschlüssel, die Arsenschlüssel, die Antimonschlüssel, die Wismutschlüssel, die Quecksilberschlüssel, die Silberschlüssel, die Goldschlüssel, die Platinschlüssel, die Palladiumschlüssel, die Rhodiumschlüssel, die Iridiumschlüssel, die Osmiumschlüssel, die Rutheniumschlüssel,

f) die Fahrzeuge, die Kraftfahrzeuge, die Personenkraftwagen, die Lastkraftwagen, die Omnibusse, die Motorräder, die Mopeds, die Fahrräder, die Tretroller, die Kinderwagen, die Rollstühle, die Krankenwagen, die Leichenwagen, die Feuerwehrfahrzeuge, die Polizeifahrzeuge, die Militärfahrzeuge, die Panzer, die Kampfwagen, die Schützenpanzer, die Transportpanzer, die Spähpanzer, die Aufklärungspanzer, die Kampfpanzer, die Jagdpanzer, die Flakpanzer, die Raketenpanzer, die Artilleriepanzer, die Pionierpanzer, die Brückenlegepanzer, die Bergepanzer, die Sanitätspanzer, die Kommandopanzer, die Führungspanzer, die Aufklärungspanzer, die Kampfpanzer, die Jagdpanzer, die Flakpanzer, die Raketenpanzer, die Artilleriepanzer, die Pionierpanzer, die Brückenlegepanzer, die Bergepanzer, die Sanitätspanzer, die Kommandopanzer, die Führungspanzer,

g) die Tiere, die Säugetiere, die Vögel, die Reptilien, die Amphibien, die Fische, die Insekten, die Spinnentiere, die Krebstiere, die Weichtiere, die Stachelhäuter, die Würmer, die Hohltiere, die Schwämme, die Einzeller, die Bakterien, die Viren, die Pilze, die Flechten, die Moose, die Farne, die Schachtelhalme, die Bärlappgewächse, die Nacktsamer, die Bedecktsamer, die Einkeimblättrigen, die Zweikeimblättrigen, die Gräser, die Getreide, die Hülsenfrüchte, die Kartoffeln, die Rüben, die Kohlarten, die Salate, die Gemüse, die Obstarten, die Beerenobst, die Steinobst, die Kernobst, die Südfrüchte, die Nüsse, die Ölsaaten, die Gewürze, die Kräuter, die Heilpflanzen, die Giftpflanzen, die Zierpflanzen, die Blumen, die Sträucher, die Bäume, die Nadelbäume, die Laubbäume, die Tropenbäume, die Obstbäume, die Forstbäume, die Parkbäume, die Alleebäume, die Straßenbäume, die Uferbäume, die Waldbäume, die Urwaldbäume, die Regenwaldbäume, die Savannenbäume, die Wüstenbäume, die Gebirgsbäume, die Hochgebirgsbäume, die Tundrabäume, die Polarbäume,

h) die Gebäude, die Wohnhäuser, die Einfamilienhäuser, die Mehrfamilienhäuser, die Hochhäuser, die Wolkenkratzer, die Bürohäuser, die Verwaltungsgebäude, die Rathäuser, die Gerichtsgebäude, die Gefängnisse, die Justizvollzugsanstalten, die Polizeigebäude, die Feuerwachen, die Krankenhäuser, die Kliniken, die Sanatorien, die Altenheime, die Pflegeheime, die Waisenhäuser, die Kinderheime, die Jugendheime, die Schulen, die Grundschulen, die Hauptschulen, die Realschulen, die Gymnasien, die Berufsschulen, die Fachschulen, die Hochschulen, die Universitäten, die Technischen Hochschulen, die Technischen Universitäten, die Fachhochschulen, die Kunsthochschulen, die Musikhochschulen, die Theaterhochschulen, die Filmhochschulen, die Sportschulen, die Sportstätten, die Stadien, die Sporthallen, die Schwimmbäder, die Hallenbäder, die Freibäder, die Badeanstalten, die Saunen, die Dampfbäder, die Solbäder, die Moorbäder, die Heilbäder, die Kurbäder, die Seebäder, die Luftkurorte, die Sanatorien, die Rehabilitationszentren, die Therapiezentren, die Beratungsstellen, die Suchtberatungsstellen, die Schuldnerberatungsstellen, die Familienberatungsstellen, die Erziehungsberatungsstellen, die Jugendberatungsstellen, die Altenberatungsstellen, die Behindertenberatungsstellen, die Frauenberatungsstellen, die Männerberatungsstellen, die Kinderberatungsstellen, die Jugendberatungsstellen, die Altenberatungsstellen, die Behindertenberatungsstellen, die Frauenberatungsstellen, die Männerberatungsstellen,

i) die Einrichtungen, die Kindergärten, die Kinderkrippen, die Kinderhorte, die Jugendzentren, die Jugendclubs, die Jugendherbergen, die Jugendheime, die Jugendwohnheime, die Jugendgästehäuser, die Jugendhotels, die Jugendcafés, die Jugendrestaurants, die Jugendkneipen, die Jugendbars, die Jugendclubs, die Jugendzentren, die Jugendclubs, die Jugendherbergen, die Jugendheime, die Jugendwohnheime, die Jugendgästehäuser, die Jugendhotels, die Jugendcafés, die Jugendrestaurants, die Jugendkneipen, die Jugendbars,

k) die Veranstaltungen, die Konzerte, die Opern, die Operetten, die Musicals, die Theateraufführungen, die Kabarettvorstellungen, die Varietévorstellungen, die Zirkusvorstellungen, die Filmvorführungen, die Kinovorstellungen, die Fernsehsendungen, die Radiosendungen, die Podcasts, die Streamingdienste, die Videoplattformen, die Videotheken, die Leihvideotheken, die Kaufvideotheken, die Spielhallen, die Spielautomaten, die Glücksspielautomaten, die Geldspielautomaten, die Unterhaltungsautomaten, die Musikautomaten, die Videospielautomaten, die Flipperautomaten, die Billardautomaten, die Dartautomaten, die Kegelautomaten, die Bowlingautomaten, die Golfautomaten, die Tennisautomaten, die Fußballautomaten, die Basketballautomaten, die Volleyballautomaten, die Handballautomaten, die Hockeyautomaten, die Eishockeyautomaten, die Rugbyautomaten, die Cricketautomaten, die Baseballautomaten, die Softballautomaten, die Tischtennisautomaten, die Badmintonautomaten, die Squashautomaten, die Racquetballautomaten, die Federballautomaten, die Schachautomaten, die Dameautomaten, die Backgammonautomaten, die Mühleautomaten, die Kartenautomaten, die Würfelautomaten, die Roulettautomaten, die Spielautomaten, die Glücksspielautomaten, die Geldspielautomaten, die Unterhaltungsautomaten, die Musikautomaten, die Videospielautomaten, die Flipperautomaten, die Billardautomaten, die Dartautomaten, die Kegelautomaten, die Bowlingautomaten, die Golfautomaten, die Tennisautomaten, die Fußballautomaten, die Basketballautomaten, die Volleyballautomaten, die Handballautomaten, die Hockeyautomaten, die Eishockeyautomaten, die Rugbyautomaten, die Cricketautomaten, die Baseballautomaten, die Softballautomaten, die Tischtennisautomaten, die Badmintonautomaten, die Squashautomaten, die Racquetballautomaten, die Federballautomaten, die Schachautomaten, die Dameautomaten, die Backgammonautomaten, die Mühleautomaten, die Kartenautomaten, die Würfelautomaten, die Roulettautomaten,

l) die Dienstleistungen, die Friseurdienstleistungen, die Kosmetikdienstleistungen, die Fußpflegedienstleistungen, die Massagedienstleistungen, die Saunadienstleistungen, die Solariumdienstleistungen, die Tätowierungsdienstleistungen, die Piercingdienstleistungen, die Schönheitschirurgiedienstleistungen, die Zahnarztdienstleistungen, die Arztdienstleistungen, die Krankenpflegedienstleistungen, die Hebammendienstleistungen, die Physiotherapiedienstleistungen, die Ergotherapiedienstleistungen, die Logopädiedienstleistungen, die Psychotherapiedienstleistungen, die Psychiatriedienstleistungen, die Psychologiedienstleistungen, die Sozialarbeitsdienstleistungen, die Sozialpädagogikdienstleistungen, die Erziehungsdienstleistungen, die Bildungsdienstleistungen, die Lehrdienstleistungen, die Unterrichtsdienstleistungen, die Nachhilfedienstleistungen, die Fahrschuldienstleistungen, die Flugschuldienstleistungen, die Segelschuldienstleistungen, die Tauchschuldienstleistungen, die Reitschuldienstleistungen, die Tanzschuldienstleistungen, die Musikschuldienstleistungen, die Gesangsschuldienstleistungen, die Instrumentenschuldienstleistungen, die Malschuldienstleistungen, die Zeichenschuldienstleistungen, die Bildhauerschuldienstleistungen, die Töpferschuldienstleistungen, die Webschuldienstleistungen, die Strickschuldienstleistungen, die Häkelschuldienstleistungen, die Stickschuldienstleistungen, die Nähschuldienstleistungen, die Schneiderschuldienstleistungen, die Kochschuldienstleistungen, die Backschuldienstleistungen, die Konditorschuldienstleistungen, die Metzgerschuldienstleistungen, die Bäckerschuldienstleistungen, die Konditorschuldienstleistungen, die Metzgerschuldienstleistungen,

m) die Berufe, die Handwerksberufe, die Industrieberufe, die Dienstleistungsberufe, die Landwirtschaftsberufe, die Forstwirtschaftsberufe, die Fischereiberufe, die Bergbauberufe, die Energieberufe, die Bauberufe, die Architektenberufe, die Ingenieurberufe, die Technikerberufe, die Meisterberufe, die Gesellenberufe, die Lehrlingsberufe, die Anlernberufe, die Hilfsarbeiterberufe, die Facharbeiterberufe, die Spezialistenberufe, die Expertenberufe, die Führungsberufe, die Managementberufe, die Verwaltungsberufe, die Büroberufe, die Kaufmannsberufe, die Handelsberufe, die Verkaufsberufe, die Einzelhandelsberufe, die Großhandelsberufe, die Exportberufe, die Importberufe, die Transportberufe, die Logistikberufe, die Lagerberufe, die Speditionsberufe, die Reiseberufe, die Tourismusberufe, die Gastronomieberufe, die Hotelberufe, die Kochberufe, die Bedienungsberufe, die Barberufe, die Cateringberufe, die Veranstaltungsberufe, die Eventberufe, die Messeberufe, die Kongressberufe, die Tagungsberufe, die Seminarberufe, die Workshopberufe, die Trainingsberufe, die Coachingberufe, die Beratungsberufe, die Consultingberufe, die Gutachterberufe, die Sachverständigenberufe, die Prüferberufe, die Kontrolleurberufe, die Inspektorberufe, die Aufsichtsberufe, die Wachberufe, die Sicherheitsberufe, die Polizeiberufe, die Militärberufe, die Feuerwehrberufe, die Rettungsberufe, die Katastrophenschutzberufe, die Zivilschutzberufe, die Notfallberufe, die Krisenberufe, die Konfliktberufe, die Mediationsberufe, die Schlichterberufe, die Vermittlerberufe, die Übersetzerberufe, die Dolmetscherberufe, die Sprachlehrerberufe, die Fremdsprachenberufe, die Muttersprachenberufe, die Gebärdensprachenberufe, die Blindenschriftberufe, die Brailleberufe, die Stenografieberufe, die Kurzschriftberufe, die Maschinenschreiberberufe, die Computerberufe, die Programmierberufe, die Softwareberufe, die Hardwareberufe, die Netzwerkberufe, die Datenbankberufe, die Webberufe, die Internetberufe, die Onlineberufe, die Mediaberufe, die Multimediaberufe, die Grafikberufe, die Designberufe, die Werbeberufe, die Marketingberufe, die Publicityberufe, die Pressearbeitsberufe, die Journalistenberufe, die Redakteurberufe, die Verlagsberufe, die Buchhandelsberufe, die Antiquariatsberufe, die Bibliotheksberufe, die Archivberufe, die Museumsberufe, die Galerieberufe, die Kunstberufe, die Künstlerberufe, die Musikerberufe, die Schauspielerberufe, die Tänzerberufe, die Sängerberufe, die Regisseurberufe, die Dramaturgieberufe, die Bühnenbildberufe, die Kostümberufe, die Maskenberufe, die Beleuchterberufe, die Tonberufe, die Filmberufe, die Fernsehberufe, die Radioberufe, die Podcastberufe, die Streamingberufe, die Videoberufe, die Fotografieberufe, die Kameraberufe, die Tonberufe, die Lichtberufe, die Schnittberufe, die Regieberufe, die Produktionsberufe, die Postproduktionsberufe, die Vertriebsberufe, die Kinoberufe, die Theaterberufe, die Opernberufe, die Konzertberufe, die Festivalberufe, die Eventberufe, die Messeberufe, die Kongressberufe, die Tagungsberufe, die Seminarberufe, die Workshopberufe, die Trainingsberufe, die Coachingberufe, die Beratungsberufe, die Consultingberufe, die Gutachterberufe, die Sachverständigenberufe, die Prüferberufe, die Kontrolleurberufe, die Inspektorberufe, die Aufsichtsberufe, die Wachberufe, die Sicherheitsberufe, die Polizeiberufe, die Militärberufe, die Feuerwehrberufe, die Rettungsberufe, die Katastrophenschutzberufe, die Zivilschutzberufe, die Notfallberufe, die Krisenberufe, die Konfliktberufe, die Mediationsberufe, die Schlichterberufe, die Vermittlerberufe, die Übersetzerberufe, die Dolmetscherberufe, die Sprachlehrerberufe, die Fremdsprachenberufe, die Muttersprachenberufe, die Gebärdensprachenberufe, die Blindenschriftberufe, die Brailleberufe, die Stenografieberufe, die Kurzschriftberufe, die Maschinenschreiberberufe, die Computerberufe, die Programmierberufe, die Softwareberufe, die Hardwareberufe, die Netzwerkberufe, die Datenbankberufe, die Webberufe, die Internetberufe, die Onlineberufe, die Mediaberufe, die Multimediaberufe, die Grafikberufe, die Designberufe, die Werbeberufe, die Marketingberufe, die Publicityberufe, die Pressearbeitsberufe, die Journalistenberufe, die Redakteurberufe, die Verlagsberufe, die Buchhandelsberufe, die Antiquariatsberufe, die Bibliotheksberufe, die Archivberufe, die Museumsberufe, die Galerieberufe, die Kunstberufe, die Künstlerberufe, die Musikerberufe, die Schauspielerberufe, die Tänzerberufe, die Sängerberufe, die Regisseurberufe, die Dramaturgieberufe, die Bühnenbildberufe, die Kostümberufe, die Maskenberufe, die Beleuchterberufe, die Tonberufe, die Filmberufe, die Fernsehberufe, die Radioberufe, die Podcastberufe, die Streamingberufe, die Videoberufe, die Fotografieberufe, die Kameraberufe, die Tonberufe, die Lichtberufe, die Schnittberufe, die Regieberufe, die Produktionsberufe, die Postproduktionsberufe, die Vertriebsberufe, die Kinoberufe, die Theaterberufe, die Opernberufe, die Konzertberufe, die Festivalberufe,

n) die Sportarten, die Ballsportarten, die Fußballsportarten, die Handballsportarten, die Basketballsportarten, die Volleyballsportarten, die Hockeysportarten, die Eishockeysportarten, die Rugbysportarten, die Cricketsportarten, die Baseballsportarten, die Softballsportarten, die Tischtennissportarten, die Badmintonsportarten, die Squashsportarten, die Racquetballsportarten, die Federballsportarten, die Golfsportarten, die Tennissportarten, die Laufsportarten, die Leichtathletikdisziplinen, die Sprungdisziplinen, die Wurfdisziplinen, die Mehrkampfdisziplinen, die Gehdisziplinen, die Laufdisziplinen, die Hindernisdisziplinen, die Staffeldisziplinen, die Straßenlaufdisziplinen, die Bahnlaufdisziplinen, die Geländelaufdisziplinen, die Bergsportarten, die Klettersportarten, die Skisportarten, die Alpinskisportarten, die Nordischen Skisportarten, die Skilanglaufsportarten, die Skispringensportarten, die Skibergsteigensportarten, die Snowboardsportarten, die Rodelsportarten, die Bobsportarten, die Skeletonsportarten, die Eislaufsportarten, die Eisschnelllaufsportarten, die Eiskunstlaufsportarten, die Eistanzsportarten, die Eisstocksportarten, die Curlingsportarten, die Wassersportarten, die Schwimmsportarten, die Tauchsportarten, die Wasserballsportarten, die Wasserskisportarten, die Wakeboardsportarten, die Surfsportarten, die Windsurfsportarten, die Kitesurfsportarten, die Segelsportarten, die Rudersportarten, die Kanusportarten, die Kajaksportarten, die Paddelsportarten, die Rafting-sportarten, die Kanupolosportarten, die Wasserballsportarten, die Unterwasserrugbysportarten, die Unterwasserhockeysportarten, die Unterwasserfußballsportarten, die Unterwasserbasketballsportarten, die Unterwasservolleyballsportarten, die Unterwasserhandballsportarten, die Unterwasserrugbysportarten, die Unterwasserhockeysportarten, die Unterwasserfußballsportarten, die Unterwasserbasketballsportarten, die Unterwasservolleyballsportarten, die Unterwasserhandballsportarten,

o) die Spiele, die Brettspiele, die Kartenspiele, die Würfelspiele, die Gesellschaftsspiele, die Denkspiele, die Geschicklichkeitsspiele, die Strategiespiele, die Rollenspiele, die Quizspiele, die Wissensspiele, die Sprachspiele, die Rätselspiele, die Puzzlespiele, die Memoryspiele, die Bingospiele, die Lottospiele, die Toto-spiele, die Wettspiele, die Glücksspiele, die Geldspiele, die Unterhaltungsspiele, die Musikspiele, die Videospiele, die Flipperspiele, die Billardspiele, die Dartspiele, die Kegelspiele, die Bowlingspiele, die Golfspiele, die Tennisspiele, die Fußballspiele, die Basketballspiele, die Volleyballspiele, die Handballspiele, die Hockeyspiele, die Eishockeyspiele, die Rugbyspiele, die Cricketspiele, die Baseballspiele, die Softballspiele, die Tischtennisspiele, die Badmintonspiele, die Squashspiele, die Racquetballspiele, die Federballspiele, die Schachspiele, die Damespiele, die Backgammonspiele, die Mühlespiele, die Kartenspiele, die Würfelspiele, die Roulettspiele, die Spielspiele, die Glücksspiele, die Geldspiele, die Unterhaltungsspiele, die Musikspiele, die Videospiele, die Flipperspiele, die Billardspiele, die Dartspiele, die Kegelspiele, die Bowlingspiele, die Golfspiele, die Tennisspiele, die Fußballspiele, die Basketballspiele, die Volleyballspiele, die Handballspiele, die Hockeyspiele, die Eishockeyspiele, die Rugbyspiele, die Cricketspiele, die Baseballspiele, die Softballspiele, die Tischtennisspiele, die Badmintonspiele, die Squashspiele, die Racquetballspiele, die Federballspiele, die Schachspiele, die Damespiele, die Backgammonspiele, die Mühlespiele, die Kartenspiele, die Würfelspiele, die Roulettspiele,

p) die Musikinstrumente, die Streichinstrumente, die Zupfinstrumente, die Blasinstrumente, die Schlaginstrumente, die Tasteninstrumente, die Elektronischen Instrumente, die Orgeln, die Harmonien, die Akkordeons, die Ziehharmonikas, die Mundharmonikas, die Melodicas, die Pianos, die Flügel, die Cembali, die Spinette, die Clavichorde, die Hammerklaviere, die Tafelklaviere, die Kielklaviere, die Saitenklaviere, die Tastenklaviere, die Elektronischen Tasteninstrumente, die Synthesizer, die Keyboards, die Digitalpianos, die Stagepianos, die Workstations, die Sampler, die Drumcomputer, die Sequenzer, die Arpeggiatoren, die Vocoder, die Talkboxen, die Theremine, die Ondes Martenot, die Trautonien, die Mixturtrautonien, die Subharchorde, die Quintatönen, die Violinen, die Violen, die Violoncelli, die Kontrabässe, die Gamben, die Lauten, die Theorben, die Chitarrone, die Mandolinen, die Mandolas, die Mandocellos, die Mandobässe, die Gitarren, die Konzertgitarren, die Westerngitarren, die Jazzgitarren, die Bluesgitarren, die Rockgitarren, die Metalgitarren, die Punkgitarren, die Akustikgitarren, die Elektrischen Gitarren, die Halbakustischen Gitarren, die Resonatorgitarren, die Dobros, die Steelgitarren, die Lapsteelgitarren, die Pedalsteelgitarren, die Slidegitarren, die Bottleneckgitarren, die Fingerstyleguitarren, die Flamencogitarren, die Klassischen Gitarren, die Barockgitarren, die Renaissancegitarren, die Mittelalterlichen Gitarren, die Harfen, die Konzertharfen, die Pedalharfen, die Hakenharfen, die Keltischen Harfen, die Irischen Harfen, die Schottischen Harfen, die Walisischen Harfen, die Bretonischen Harfen, die Spanischen Harfen, die Südamerikanischen Harfen, die Afrikanischen Harfen, die Asiatischen Harfen, die Indischen Harfen, die Chinesischen Harfen, die Japanischen Harfen, die Koreanischen Harfen, die Vietnamesischen Harfen, die Thailändischen Harfen, die Indonesischen Harfen, die Philippinischen Harfen, die Australischen Harfen, die Neuseeländischen Harfen, die Ozeanischen Harfen, die Arabischen Harfen, die Türkischen Harfen, die Persischen Harfen, die Afghanischen Harfen, die Pakistanischen Harfen, die Indischen Harfen, die Chinesischen Harfen, die Japanischen Harfen, die Koreanischen Harfen, die Vietnamesischen Harfen, die Thailändischen Harfen, die Indonesischen Harfen, die Philippinischen Harfen, die Australischen Harfen, die Neuseeländischen Harfen, die Ozeanischen Harfen,

q) die Schmuckgegenstände, die Ringe, die Armbänder, die Halsketten, die Ohrringe, die Nasenringe, die Lippenringe, die Zungenringe, die Augenbrauenringe, die Piercingringe, die Piercingstecker, die Piercingbarbells, die Piercingbananas, die Piercingcurved, die Piercingspirals, die Piercingsegments, die Piercingcaptive, die Piercingseptum, die Piercingnostril, die Piercingmonroe, die Piercingmedusa, die Piercingvertical, die Piercinghorizontal, die Piercingindustrial, die Piercingdermal, die Piercingsurface, die Piercingtongue, die Piercinglip, die Piercingeyebrow, die Piercingnavel, die Piercingnipple, die Piercinggenital, die Piercingprince, die Piercingapadravya, die Piercingampallang, die Piercingfrenum, die Piercingscrotum, die Piercingdydoe, die Piercingjestrum, die Piercingfourchette, die Piercingclitoral, die Piercinglabia, die Piercingvulva, die Piercinganal, die Piercingperineum, die Piercingsacrum, die Piercingcoccyx, die Piercingbuttock, die Piercinghip, die Piercingthigh, die Piercingknee, die Piercingcalf, die Piercingankle, die Piercingfoot, die Piercingtoe, die Piercingfinger, die Piercingthumb, die Piercingwrist, die Piercingforearm, die Piercingelbow, die Piercingupperarm, die Piercingshoulder, die Piercingneck, die Piercingear, die Piercingeyebrow, die Piercingnose, die Piercingcheek, die Piercingchin, die Piercinglip, die Piercingtongue, die Piercingeyebrow, die Piercingnavel, die Piercingnipple, die Piercinggenital, die Piercingprince, die Piercingapadravya, die Piercingampallang, die Piercingfrenum, die Piercingscrotum, die Piercingdydoe, die Piercingjestrum, die Piercingfourchette, die Piercingclitoral, die Piercinglabia, die Piercingvulva, die Piercinganal, die Piercingperineum, die Piercingsacrum, die Piercingcoccyx, die Piercingbuttock, die Piercinghip, die Piercingthigh, die Piercingknee, die Piercingcalf, die Piercingankle, die Piercingfoot, die Piercingtoe, die Piercingfinger, die Piercingthumb, die Piercingwrist, die Piercingforearm, die Piercingelbow, die Piercingupperarm, die Piercingshoulder, die Piercingneck, die Piercingear, die Piercingeyebrow, die Piercingnose, die Piercingcheek, die Piercingchin, die Piercinglip,

r) die Kleidungsstücke, die Oberbekleidung, die Unterbekleidung, die Wäsche, die Strümpfe, die Socken, die Schuhe, die Stiefel, die Sandalen, die Pantoffeln, die Hausschuhe, die Turnschuhe, die Sportschuhe, die Laufschuhe, die Wanderschuhe, die Bergschuhe, die Skischuhe, die Snowboardschuhe, die Eislaufschuhe, die Schlittschuhe, die Rollschuhe, die Inlineskates, die Skateboards, die Roller, die Tretroller, die Fahrräder, die Motorräder, die Mopeds, die Roller, die Tretroller, die Fahrräder, die Motorräder, die Mopeds,

s) die Lebensmittel, die Getränke, die Genussmittel, die Arzneimittel, die Heilmittel, die Giftstoffe, die Sprengstoffe, die Explosivstoffe, die Brennstoffe, die Treibstoffe, die Schmierstoffe, die Reinigungsmittel, die Waschmittel, die Bleichmittel, die Färbemittel, die Farbstoffe, die Lacke, die Firnisse, die Kitte, die Leime, die Klebstoffe, die Dichtungsmittel, die Isolierstoffe, die Baustoffe, die Werkstoffe, die Rohstoffe, die Halbfabrikate, die Fertigfabrikate, die Waren, die Güter, die Gegenstände, die Sachen, die Dinge, die Objekte, die Subjekte, die Personen, die Tiere, die Pflanzen, die Mineralien, die Gesteine, die Erze, die Metalle, die Legierungen, die Kristalle, die Edelsteine, die Halbedelsteine, die Perlen, die Korallen, die Bernsteine, die Elfenbeine, die Hörner, die Knochen, die Zähne, die Klauen, die Krallen, die Federn, die Haare, die Wolle, die Seide, die Baumwolle, die Leinen, die Hanf, die Jute, die Kokos, die Sisal, die Manila, die Ramie, die Kapok, die Kautschuk, die Guttapercha, die Balata, die Gummi, die Harze, die Öle, die Fette, die Wachse, die Seifen, die Kerzen, die Lampen, die Laternen, die Leuchten, die Scheinwerfer, die Projektoren, die Kameras, die Filme, die Platten, die Tonbänder, die Schallplatten, die Grammophone, die Phonographen, die Radios, die Fernsehgeräte, die Computer, die Rechner, die Taschenrechner, die Schreibmaschinen, die Druckmaschinen, die Kopiergeräte, die Vervielfältigungsgeräte, die Büromaschinen, die Bürogeräte, die Büromöbel, die Möbel, die Einrichtungsgegenstände, die Hausrat, die Küchengeräte, die Kochgeräte, die Backgeräte, die Eisschränke, die Kühlschränke, die Gefrierschränke, die Waschmaschinen, die Trockner, die Bügeleisen, die Staubsauger, die Besen, die Bürsten, die Kehrschaufeln, die Eimer, die Kübel, die Wannen, die Schüsseln, die Teller, die Tassen, die Gläser, die Flaschen, die Krüge, die Vasen, die Töpfe, die Pfannen, die Kessel, die Bestecke, die Messer, die Gabeln, die Löffel, die Schöpfkellen, die Schneebesen, die Reiben, die Mixer, die Küchenmaschinen, die Waagen, die Gewichte, die Maße, die Messgeräte, die Uhren, die Wecker, die Stoppuhren, die Chronometer, die Kompasse, die Barometer, die Thermometer, die Hygrometer, die Manometer, die Tachometer, die Amperemeter, die Voltmeter, die Ohmmeter, die Wattmeter, die Frequenzmesser, die Oszilloskope, die Spektrometer, die Refraktometer, die Polarimeter, die Viskosimeter, die Densimeter, die Aräometer, die Pyknometer, die Refraktometer, die Polarimeter, die Viskosimeter, die Densimeter, die Aräometer, die Pyknometer,

t) die Werkzeuge, die Hämmer, die Zangen, die Schraubenzieher, die Schraubenschlüssel, die Maulschlüssel, die Ringschlüssel, die Steckschlüssel, die Gabelschlüssel, die Stiftschlüssel, die Hakenschlüssel, die Rohrschlüssel, die Kettenschlüssel, die Bandschlüssel, die Riemenschlüssel, die Seilschlüssel, die Drahtschlüssel, die Stahlschlüssel, die Eisenschlüssel, die Messingschlüssel, die Kupferschlüssel, die Bronzeschlüssel, die Aluminiumschlüssel, die Zinkschlüssel, die Bleischlüssel, die Zinnschlüssel, die Nickelschlüssel, die Chromschlüssel, die Titanschlüssel, die Wolframschlüssel, die Molybdänschlüssel, die Vanadiumschlüssel, die Kobaltschlüssel, die Manganschlüssel, die Siliziumschlüssel, die Phosphorschlüssel, die Schwefelschlüssel, die Arsenschlüssel, die Antimonschlüssel, die Wismutschlüssel, die Quecksilberschlüssel, die Silberschlüssel, die Goldschlüssel, die Platinschlüssel, die Palladiumschlüssel, die Rhodiumschlüssel, die Iridiumschlüssel, die Osmiumschlüssel, die Rutheniumschlüssel,

u) die Fahrzeuge, die Kraftfahrzeuge, die Personenkraftwagen, die Lastkraftwagen, die Omnibusse, die Motorräder, die Mopeds, die Fahrräder, die Tretroller, die Kinderwagen, die Rollstühle, die Krankenwagen, die Leichenwagen, die Feuerwehrfahrzeuge, die Polizeifahrzeuge, die Militärfahrzeuge, die Panzer, die Kampfwagen, die Schützenpanzer, die Transportpanzer, die Spähpanzer, die Aufklärungspanzer, die Kampfpanzer, die Jagdpanzer, die Flakpanzer, die Raketenpanzer, die Artilleriepanzer, die Pionierpanzer, die Brückenlegepanzer, die Bergepanzer, die Sanitätspanzer, die Kommandopanzer, die Führungspanzer, die Aufklärungspanzer, die Kampfpanzer, die Jagdpanzer, die Flakpanzer, die Raketenpanzer, die Artilleriepanzer, die Pionierpanzer, die Brückenlegepanzer, die Bergepanzer, die Sanitätspanzer, die Kommandopanzer, die Führungspanzer,

v) die Tiere, die Säugetiere, die Vögel, die Reptilien, die Amphibien, die Fische, die Insekten, die Spinnentiere, die Krebstiere, die Weichtiere, die Stachelhäuter, die Würmer, die Hohltiere, die Schwämme, die Einzeller, die Bakterien, die Viren, die Pilze, die Flechten, die Moose, die Farne, die Schachtelhalme, die Bärlappgewächse, die Nacktsamer, die Bedecktsamer, die Einkeimblättrigen, die Zweikeimblättrigen, die Gräser, die Getreide, die Hülsenfrüchte, die Kartoffeln, die Rüben, die Kohlarten, die Salate, die Gemüse, die Obstarten, die Beerenobst, die Steinobst, die Kernobst, die Südfrüchte, die Nüsse, die Ölsaaten, die Gewürze, die Kräuter, die Heilpflanzen, die Giftpflanzen, die Zierpflanzen, die Blumen, die Sträucher, die Bäume, die Nadelbäume, die Laubbäume, die Tropenbäume, die Obstbäume, die Forstbäume, die Parkbäume, die Alleebäume, die Straßenbäume, die Uferbäume, die Waldbäume, die Urwaldbäume, die Regenwaldbäume, die Savannenbäume, die W

Thy Hand, Thou Lord, art Great, and Great
Thy Power, and Thy Glory Great,
Great Majesty and Great Renown
Are Thine, and Thine the Great Dominion.
Great Things and Wonderful are Thine,
Great Things and Wonderful Thy Works,
Great Things and Wonderful Thy Ways,
Great Things and Wonderful Thy Name,
Great Things and Wonderful Thy Judgments,
Great Things and Wonderful Thy Mercies,
Great Things and Wonderful Thy Kingdom,
Great Things and Wonderful Thy Power,
Great Things and Wonderful Thy Glory,
Great Things and Wonderful Thy Majesty,
Great Things and Wonderful Thy Dominion,
Great Things and Wonderful Thy Renown,
Great Things and Wonderful Thy Praise,
Great Things and Wonderful Thy Wisdom,
Great Things and Wonderful Thy Goodness,
Great Things and Wonderful Thy Truth,
Great Things and Wonderful Thy Faithfulness,
Great Things and Wonderful Thy Righteousness,
Great Things and Wonderful Thy Holiness,
Great Things and Wonderful Thy Love,
Great Things and Wonderful Thy Compassion,
Great Things and Wonderful Thy Grace,
Great Things and Wonderful Thy Mercy,
Great Things and Wonderful Thy Peace,
Great Things and Wonderful Thy Joy,
Great Things and Wonderful Thy Rest,
Great Things and Wonderful Thy Salvation,
Great Things and Wonderful Thy Redemption,
Great Things and Wonderful Thy Deliverance,
Great Things and Wonderful Thy Protection,
Great Things and Wonderful Thy Preservation,
Great Things and Wonderful Thy Providence,
Great Things and Wonderful Thy Care,
Great Things and Wonderful Thy Guidance,
Great Things and Wonderful Thy Instruction,
Great Things and Wonderful Thy Counsel,
Great Things and Wonderful Thy Comfort,
Great Things and Wonderful Thy Support,
Great Things and Wonderful Thy Strength,
Great Things and Wonderful Thy Power,
Great Things and Wonderful Thy Glory,
Great Things and Wonderful Thy Majesty,
Great Things and Wonderful Thy Dominion,
Great Things and Wonderful Thy Renown,
Great Things and Wonderful Thy Praise,
Great Things and Wonderful Thy Wisdom,
Great Things and Wonderful Thy Goodness,
Great Things and Wonderful Thy Truth,
Great Things and Wonderful Thy Faithfulness,
Great Things and Wonderful Thy Righteousness,
Great Things and Wonderful Thy Holiness,
Great Things and Wonderful Thy Love,
Great Things and Wonderful Thy Compassion,
Great Things and Wonderful Thy Grace,
Great Things and Wonderful Thy Mercy,
Great Things and Wonderful Thy Peace,
Great Things and Wonderful Thy Joy,
Great Things and Wonderful Thy Rest,
Great Things and Wonderful Thy Salvation,
Great Things and Wonderful Thy Redemption,
Great Things and Wonderful Thy Deliverance,
Great Things and Wonderful Thy Protection,
Great Things and Wonderful Thy Preservation,
Great Things and Wonderful Thy Providence,
Great Things and Wonderful Thy Care,
Great Things and Wonderful Thy Guidance,
Great Things and Wonderful Thy Instruction,
Great Things and Wonderful Thy Counsel,
Great Things and Wonderful Thy Comfort,
Great Things and Wonderful Thy Support,
Great Things and Wonderful Thy Strength,

Ye Mariners of England! that guard our native seas!
Whose flag has braved a thousand years the battle and the breeze!
Your glorious standard launch again to meet another foe!
And sweep through the deep, while the stormy winds do blow;
While the battle rages loud and long, and the stormy winds do blow.

The spirits of your fathers shall start from every wave!
For the deck it was their field of fame, and ocean was their grave:
Where Blake and mighty Nelson fell, your manly hearts shall glow,
As ye sweep through the deep, while the stormy winds do blow;
While the battle rages loud and long, and the stormy winds do blow.

Britannia needs no bulwarks, no towers along the steep;
Her march is o'er the mountain waves, her home is on the deep.
With thunders from her native oak she quells the floods below,
As they roar on the shore, when the stormy winds do blow;
When the battle rages loud and long, and the stormy winds do blow.

The meteor flag of England shall yet terrific burn;
Till danger's troubled night depart, and the star of peace return.
Then, then, ye ocean warriors! our song and feast shall flow
To the fame of your name, when the storm has ceased to blow;
When the fiery fight is heard no more, and the storm has ceased to blow.

9. Dort ſingen Engelchör', aus Pflicht,
Von Gott und ſeinen Werken;
Freund Gottes, ſehneſt du dich nicht,
Dieß Loblied zu verſtärken.

10. Dort wohnet die Dreyfaltigkeit,
Mit Licht und Glanz umgeben;
Dort lebt Gott ewig; Werd erfreut!
Wo Gott lebt, ſollſt du leben.

11 Dort herrſcht dein Heiland, Jeſus Chriſt,
Der Tilger deiner Sünden;
Mit dem, durch den du ſelig biſt,
Muß ſich dein Herz verbinden.

12. Hilf, Heyland, daß ich für und für
Den Geiſt ſo hoch erhebe;
Und daß ich jetzt und ewig dir
Gehöre, denke, lebe.

100. Die Bitte an den Heiland: Bleib bey uns.

M. Es iſt genung, ſo nimm.

Ach bleib bey uns! bleib bey uns, Jeſu Chriſt,
Verlaß dein Häuflein nicht!
Dein Jeſusherz, was voll Erbarmen iſt,
Iſt unſre Zuverſicht.
Lamm Gottes, bleib in * unſrer Mitten; Mat. 18, 20.
Lehr uns in deinem Namen bitten:
Ach bleib bey uns!

2. Ach bleib bey uns! wenn uns die Sündennoth,
Und Gottes Strafhand drückt;

Wenn

Ich wünsche, daß ich dich nicht verlassen müsse,
Ich wünsche, daß du mich nicht lassen müssest,
Ich wünsche, daß du mich nicht hassen müssest,
Ich wünsche, daß du mich nicht fassen müssest,
Ich wünsche, daß du mich nicht fressen müssest,
Ich wünsche, daß du mich nicht messen müssest,
Ich wünsche, daß du mich nicht pressen müssest,
Ich wünsche, daß du mich nicht essen müssest,
Ich wünsche, daß du mich nicht vergessen müssest,
Ich wünsche, daß du mich nicht besessen müssest,
Ich wünsche, daß du mich nicht ermessen müssest,
Ich wünsche, daß du mich nicht zerpressen müssest,
Ich wünsche, daß du mich nicht zerfressen müssest,
Ich wünsche, daß du mich nicht zeressen müssest,
Ich wünsche, daß du mich nicht vermessen müssest,
Ich wünsche, daß du mich nicht verpressen müssest,
Ich wünsche, daß du mich nicht verfressen müssest,
Ich wünsche, daß du mich nicht veressen müssest,
Ich wünsche, daß du mich nicht zermessen müssest,
Ich wünsche, daß du mich nicht zerpressen müssest,
Ich wünsche, daß du mich nicht zerfressen müssest,
Ich wünsche, daß du mich nicht zeressen müssest,
Ich wünsche, daß du mich nicht verlassen müssest,
Ich wünsche, daß du mich nicht hassen müssest,
Ich wünsche, daß du mich nicht fassen müssest,
Ich wünsche, daß du mich nicht fressen müssest,
Ich wünsche, daß du mich nicht messen müssest,
Ich wünsche, daß du mich nicht pressen müssest,
Ich wünsche, daß du mich nicht essen müssest,
Ich wünsche, daß du mich nicht vergessen müssest,
Ich wünsche, daß du mich nicht besessen müssest,
Ich wünsche, daß du mich nicht ermessen müssest,
Ich wünsche, daß du mich nicht zerpressen müssest,
Ich wünsche, daß du mich nicht zerfressen müssest,
Ich wünsche, daß du mich nicht zeressen müssest,
Ich wünsche, daß du mich nicht vermessen müssest,
Ich wünsche, daß du mich nicht verpressen müssest,
Ich wünsche, daß du mich nicht verfressen müssest,
Ich wünsche, daß du mich nicht veressen müssest,
Ich wünsche, daß du mich nicht zermessen müssest,
Ich wünsche, daß du mich nicht zerpressen müssest,
Ich wünsche, daß du mich nicht zerfressen müssest,
Ich wünsche, daß du mich nicht zeressen müssest,

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] [illegible] [illegible] [

3. Groß iſt der Herr, Licht † iſt ſein Kleid,
Gebt ihm Preis, Dank und Herrlichkeit;
Es zieret Heiligkeit ſein †† Haus,
Ruft: Heilig, heilig, heilig! aus.

† Pſ. 104, 2. †† Pſ. 93, 5.

4. Gottwürdig iſt des Vaters Thron,
Ein wahrer Gott iſt Gottes Sohn,
Der heilge Geiſt war ewig ſchon
Gott, wie der Vater und der Sohn.

5. Drey herrſchen; doch die † Drey ſind Eins;
Sie ſind **Ein** Gott. Den Grund des Seyns,
Hat jegliche Perſon in ſich;
Dieß glaub ich feſt; Gott ſelbſt lehrts mich.

† 1 Joh. 5, 7.

6. Menſch, der du, durch des Satans Liſt,
Nicht gläubſt, daß Gott dreyeinig iſt,
Geh unverſtockt zum Jordan hin,
Da hörſt, da ſiehſt, da fühlſt du † ihn.

† ſ. Mat. 3, 16. 17.

7. Das Loſungswort der Chriſtenheit
Sey: Preis ſey der Dreyeinigkeit!
Wer Sohn und Geiſt nicht **ewig** nennt,
Hat ſich, und ſey von ihr getrennt.

8. Dreyeinger Gott, dich bet ich an,
Wohl mir, daß ich dich preiſen kann,
Wie dich die erſte Kirche *a)* preiſt:
„Wir loben, Vater, Sohn und Geiſt.

a) Die erſte Kirche des neuen Teſtaments; Es iſt ein deutlicher Beweiß, daß man in den älteſten, ja auch in den mitlern Zeiten, das Bekenntniß der heiligen Dreyeinigkeit, als ein höchſtwichtiges Stücke des Chriſtenthums angeſehen hat, weil man die Hymnen und Davidiſchen Pſalmen allemal mit dem Lobe beſchloß: *Gloria Patri et &c. Sicut erat in principio &c.*

102. Bitte um die Vergebung der Sünden.

M. Jesu, meine Freude.

Zärtlichster Erbarmer,
Merk auf, wie ein Armer
Dir sein Elend klagt!
Laß Den Trost geniessen,
Den Sünd und Gewissen
Heftig schreckt und nagt.
Angst und Schmerz
Durchwühlt mein Herz;
Zitternd fall ich vor dir nieder,
Tröst, o tröst† mich wieder! †Ps. 51, 14.

2. Mich hat Satans Tücke,
Um mein grosses Glücke,
Um dein Bild gebracht.
Die geerbte Sünde
Hat, aus deinem Kinde,
Deinen Greul gemacht.
Adams Fall
Wirkt überall,
Bös' ist, was ich denk und dichte,
Will, red, und verrichte.

3. Dir mein Herz zu geben,
Fromm vor dir zu leben,
Das gebietest du.
Dich nie zu betrüben,
Brünstig dich zu lieben,
Das gehört mir zu.

Dein Gebot,
Herr Zebaoth,
Soll mir stets vor Augen schweben.
Hilf mir heilig leben!

103. Allgemeine Fürbitte.

M. Herr, nun laß im Friede.

Herrscher, den, dort oben,
Geister heilig loben,
Blick auf mich! erlaube
Dem befleckten Staube
Vor dir, Gott, zu liegen;
Laß mein Beten † tügen. † Ps. 141, 2.

2. Gläubig will ichs wagen
Dir die Noth zu klagen,
Mein Herz * auszuschütten, * Ps. 62, 9.
Viel von dir zu bitten,
Sprich, wenn † ich noch flehe: † Es. 65, 24.
„Was du willst † geschehe! † Mat. 15, 28.

3. Gieb, daß dir zur Ehre,
Deine gute Lehre
Gute Christen mache;
Zions Schutzherr, wache,
Daß wir andern Heerden
Nicht zum Opfer werden.

4. Lehr uns, Herr, die Rotten,
Die des Glaubens spotten,
Die dich zu bekennen,
Blinde Zanksucht nennen,

Ohn uns zu verschulden,
So wie † du, nur dulden. † Mat. 13, 28. 30.

5. Laß die Obrigkeiten
Deine Weisheit leiten,
Herr, ihr Amt ist wichtig;
Mache du sie tüchtig,
Es vor dir * zu führen, * 2 Chr. 19, 6. 7.
Und wohl zu regieren.

6. Der Regent des Landes
Werde jedes Standes
Schild, und Trost und Seegen;
Laß ihn stets erwägen,
Daß die, die ihn ehren,
Dir, dem Herrn, gehören.

7. Sein Amt sey uns heilig;
Guten seys erfreulich,
Es seh der Verbrecher
An ihm Gottes Rächer;
Lehre selbst die Niedern,
Schutz, mit Treu, erwiedern.

8. Herr, befiehl der Erde,
Daß sie fruchtbar werde.
Laß die, die mit Fleisse,
Unter heissem Schweisse,
Ihre Felder * bauen, * Spr. 12, 11.
Frucht vom Fleisse schauen.

9. Vater, und Erhalter,
Segne jedes Alter,
Pflanz in unsre Jugend
Deine Furcht und Tugend,

Kräftige

Kräftige * die Alten, * 1 Pet. 5, 10.
Treu an dir zu halten.

10. Bleib bey den Verjagten,
Tröste die Verzagten;
Denke mit Erbarmen
Der Verlaßnen Armen,
Die der Kummer drücket,
Und kein Freund erquicket.

11. Eile, die zu retten,
Die verfolgt in Ketten
Deinen Namen preisen;
Sorge vor die Wayſen,
Laß dein Troſtlicht ſcheinen,
Wenn die Wittwen weinen.

12. Heiland, dein Exempel,
Lehr uns Gottes Tempel
Hoch und heilig ſchätzen,
Und nach den Geſetzen,
Die Gott vorgeſchrieben,
Lieben, immer lieben.

13. Dein Sieg macht uns muthig,
Dein Blut macht uns blutig *, Offb. 12, 11.
Satan, Welt und Sünden
Weit * zu überwinden; * Röm. 8, 37.
Stärk uns, daß wir Alle
Thun, was dir gefalle.

14. Ewger * Seligmacher, * Ebr. 7, 25.
Schilt * den Widerſacher, * Zach. 3, 2.
Wafne deine Streiter,
Sey der Schwachen Leiter;

Beſſere die Sünder,
Mehre deine Kinder.

15. Gieb bey harten Leiden
Uns den Geiſt der Freuden,
Lehr uns frölich ſterben,
Führ uns, deine Erben,
Aus dem Tod ins Leben;
Du wirſt Alles geben.

104. An einem Kirchenfeſte.

(Ingleichen am Reformations- oder an einem Kirchen-Jubelfeſte, und bey Einweihung eines neuen Tempels.

M. Nun danket alle Gott.

Singt Gott ein neues Lied, mit aller Glaubensſtärke!
Der Jehovah iſt groß, er thut auch groſſe Werke;
Auf! Zion, auf! gieb heut auf Gottes Finger acht!
Dieß iſt ein Freudentag, der † Herr hat ihn gemacht.
† Pſ. 118, 24.

2. Sing ihm im Heiligthum, du fröliche Gemeine!
Du Hirte Iſrael, Allmächtiger, † erſcheine;
Erſchein* aus deiner Höh, erſchein in deiner Pracht!
Dieß iſt ein Freudentag, der Herr hat ihn gemacht.
† Pſ. 80, 2. * Pſ. 102, 17. 20.

3. Dem Hausherrn zum Verdruß *, dem Chriſtenthum zur Schande, * Ezech. 8, 3.
War einſten Gottes Wort nicht mehr im ganzen †Lande; † Hoſ. 4, 2.
Durch ſeinen Glaubensheld, hats Gott ans Licht gebracht;
Dieß iſt ein Freudentag, der Herr hat ihn gemacht.

4. Auch

4. Auch dir, Gemeine, zeigt der Herr sein Wohlgefallen,
So oft sein Tag erscheint, kannst du zum Tempel * wallen, * Ps. 42, 5.
Wie treu! wie gnadenvoll hat er an dich gedacht!
Dieß ist ein Freudentag, der Herr hat ihn gemacht.

5. Hier steht dein Gotteshaus, zum Trotz der Höllenpforte;
Gott redet noch zu dir wahrhafte Lebensworte.
Der Herr, Herr Zebaoth, hat Zion selbst bewacht;
Dies ist ein Freudentag, den Tag hat Gott gemacht.

6. Gieb, Herr, daß jeder Christ dein Wort, mit Freuden, höre,
Daß jeder dich, als Gott erkenne, lieb und ehre.
Stets werde mehr das Licht des Glaubens angefacht;
Dieß ist ein Freudentag, der Herr hat ihn gemacht.

7. Dein Evangelium werd uns zu grossem Seegen!
Ein Trost für unser Herz! ein Licht † auf unsern Wegen!
Vertreib, durchs Glaubenswort *, des Aberglaubens Nacht;
Dieß ist ein Freudentag, der Herr hat ihn gemacht.
† Ps. 119, 105. * Gal. 3, 2.

8. Gieb, daß dieß Heiligthum, erst mit dem Bau der Erde,
Wenn du zum Weltgericht erscheinst, zerstöret werde!
Es sing ein Volk noch hier, wenn einst dein Donner kracht:
Dieß ist ein Freudentag, der Herr hat ihn gemacht.

Thou was not born for death, immortal Bird!
No hungry generations tread thee down;
The voice I hear this passing night was heard
In ancient days by emperor and clown:
Perhaps the self-same song that found a path
Through the sad heart of Ruth, when, sick for home,
She stood in tears amid the alien corn;
The same that oft-times hath
Charm'd magic casements, opening on the foam
Of perilous seas, in fairy lands forlorn.

Forlorn! the very word is like a bell
To toll me back from thee to my sole self!
Adieu! the fancy cannot cheat so well
As she is famed to do, deceiving elf.
Adieu! adieu! thy plaintive anthem fades
Past the near meadows, over the still stream,
Up the hill-side; and now 'tis buried deep
In the next valley-glades:
Was it a vision, or a waking dream?
Fled is that music:—Do I wake or sleep?

Ausgabe Berlin, Gesellschaft für Musikforschung, 1892 ff. (Denkmäler der Tonkunst in Österreich, Jg. 1, 2, 3, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44,

Ich Mensch bin eine Blume,
Ein Blümlein auf der Flur,
Ein Tropfen Morgenthau,
Ein Stäubchen in der Luft.

Ich Mensch bin eine Blume,
Ein Blümlein auf der Flur,
Ein Tropfen Morgenthau,
Ein Stäubchen in der Luft.

Ich Mensch bin eine Blume,
Ein Blümlein auf der Flur,
Ein Tropfen Morgenthau,
Ein Stäubchen in der Luft.

Ich Mensch bin eine Blume,
Ein Blümlein auf der Flur,
Ein Tropfen Morgenthau,
Ein Stäubchen in der Luft.

Ich Mensch bin eine Blume,
Ein Blümlein auf der Flur,
Ein Tropfen Morgenthau,
Ein Stäubchen in der Luft.

Ich Mensch bin eine Blume,
Ein Blümlein auf der Flur,
Ein Tropfen Morgenthau,
Ein Stäubchen in der Luft.

Ich Mensch bin eine Blume,
Ein Blümlein auf der Flur,
Ein Tropfen Morgenthau,
Ein Stäubchen in der Luft.

Ich Mensch bin eine Blume,
Ein Blümlein auf der Flur,
Ein Tropfen Morgenthau,
Ein Stäubchen in der Luft.

Ox Harmony.

Ox Melody.

Ox Harmony.

Ox Melody.

Ox Harmony.

Ox Melody.

Ox Harmony.

4. Schweig, hölliſcher Philiſter a)
Sprich mir nicht ferner Hohn,
Mein groſſer Hoherprieſter
Iſt Chriſtus, Gottes Sohn.
Er tilgte meine Sünden,
Zur Zeit des ſchweren Streits;
Willſt du ſie wiederfinden;
So ſteig hinauf ans Kreuz.

5. Die Macht, Gericht zu halten
Kömmt Gottes Sohne zu;
Laß ihn dieß Amt aerwalten,
Weswegen richteſt du?
Ein Geiſt in Pein und Flammen,
Hat nicht das Richteramt;
Du kannſt mich nicht verdammen,
Du biſt ja ſelbſt verdammt.

6. Dein Zorn macht mir nicht bange,
Mich ſchützt der Siegesfürſt;
Dir, ausgeworfne Schlange,
Hat er den Kopf zerknirſcht;
Dein Stachel iſt zerbrochen,
Dir iſt, auf ewiglich,
Die Hofnung abgeſprochen;
Heul ewig über dich.

7. Nun kan ich vor Gott treten
Mit unerſchrocknem Mut;
Kann ich nicht kräftig beten:
So ſchreyet † Jeſu Blut. † Ebr. 12, 24.

Um

a) In dieſem Ausdrucke wird der Satan hoffentlich nicht unſchicklich mit dem, dem ganzen Volke Gottes und dem in ſeinen Augen ſo gering geachteten kleinen David, Hohnſprechenden Rieſen Goliath, verglichen. ſ. 1 Sam. 17, 8. 23. 42. f.

[illegible]
[illegible]
[illegible]

a. Tabulate results and graph.
b. Interpret results.
c. Write a report including:
   i. Purpose of the experiment
   ii. Procedure
   iii. Results
   iv. Conclusion

Experiment 2

Purpose: To determine the effect of temperature on the rate of reaction between sodium thiosulfate and hydrochloric acid.

Procedure:
1. Measure 50 cm³ of 0.1 M sodium thiosulfate solution into a conical flask.
2. Measure 5 cm³ of 2 M hydrochloric acid into a test tube.
3. Place the flask on a white tile with a cross marked on it.
4. Add the acid to the flask and start the stopwatch.
5. Record the time when the cross disappears.
6. Repeat the experiment at different temperatures.

Results:

Temperature (°C)	Time (s)	Rate (1/s)
20	120	0.0083
30	75	0.0133
40	45	0.0222
50	30	0.0333

Conclusion: The rate of reaction increases with temperature.

Ehe, und ihre Verbindung ist nicht
Ehe, sondern Concubinat. Wenn
Ehe, und ihre Verbindung ist nicht
Ehe, sondern Concubinat. Wenn

Kinder auf sie die Ehe
Kinder auf sie die Ehe

6. Laß mich dein heiligs Wort, mit Luſt, zum Seegen, hören,
Und ſchreib es * tief in meinen Sinn; * Jer. 31, 33.
Laß dieſe Gotteskraft * des Glaubenskraft vermehren,
Daß ich zum Guten kräftig bin. * Röm. 1, 16.

7. Hilf mir die böſe Welt verabſcheun und beſiegen,
Reiß meinen Sinn vom Eitlen los;
Blos du ſeyſt meine Luſt, dein Blut ſey mein Vergnügen,
Das Blut, was mir zum Segen flos.

8. Mein Heyland, mach aus mir ein Glied an deinem Leibe,
Was deinen Gliedern willig dient;
Gieb, daß mein Bruderſinn nicht ohne Freude bleibe,
Wenn meiner Brüder Wohlfahrt grünt.

9. Dein Beyſpiel lehre mich die Demut und die Liebe,
Woran man deine Jünger † kennt; † Joh. 13, 35.
Gieb, daß ich, durch Verzeihn, die Pflicht der Sanftmut übe,
Da, wenn mein Feind zur Rach entbrennt.

10. Laß mich, in deiner Furcht, auf deinen Wegen wallen,
So lang ich hier dein Pilger bin,
Dieß ſey mein Wunſch und Fleiß dir, dir * wohl zu gefallen, * Col. 1, 10.
Und was dir mißfällt, ſtets zu fliehn.

11. Gieb Gnade, daß ich dir, ſo lang ich lebe, lebe,
Hilf, daß ich dir auch ſterben kann;
Wenn ich einſt meinen Geiſt dir freudig übergebe:
So blick, und nimm ihn gnädig an.

III. Dank-

III. Dankbare Empfindungen an dem Geburtstage,

(oder anderm beglückten Tage.)

(In der Versart des vorigen Liedes.)

Gott, der von Ewigkeit schon gnädig an mich dachte,
Und auch den heutgen Tag beschloß,
Gott, der mich gnädig schuf, und gnädig glücklich machte,
Gott! — Wie ist deine Treu so groß!

2. Erstaunt von deiner Treu, gerührt von deiner Güte,
Ruft meine Seele frölich aus:
Der Herr thut wohl an mir †, er giebt mehr als ich bitte *
Was bin ich, Herr? was ist mein Haus †?

† Ps. 13, 6. * Eph. 3, 20. † 2 Sam. 7, 18.

3. Im Meere deiner Huld verleuret sich mein Denken,
Ich sink in Ehrfurcht vor dir hin;
Nur blos die Liebe kann so viele Güter schenken,
Mir, der ich Staub und * Asche bin. * 1 Mos. 18, 28.

4. Mein Geist, erhebe dich mit christlich hohem Schwunge,
Zum Gott der hohen Seraphim,
Jauchz' ihm, mein frohes Herz! lobsing ihm meine Zunge!
Mein Herz und Lob gehöret ihm.

5. Der Herr wog schon mein Wohl auf väterlicher Wage,
Da ich noch im Verborgnen * lag. *Ps. 139, 15.
Schon damals ordnet' er in meine Lebenstage
Den heutigen vergnügten Tag.

6. Schon da schrieb er, als Herr, die bangen Prüfungsstunden
Ins Buch von meinem Schicksal ein;
Der Arzt (dies schrieb er auch) bey deinen Herzenswunden,
Will ich und meine Gnade seyn.

7. Mit Freuden preis ich heut dich, Gott, den Gott der Götter,
Der mir mein Seyn und Leben gab;
Du bist, von Jugend auf, mein göttlicher Erretter,
O sey es auch bis in das Grab!

8. Durch wen durchleb ich schon so viele frohe Tage?
Durch wen leb ich noch jetzt beglückt?
Und wer erquickte mich bey Kummer, Sorg und Plage?
Du, Gott, mein Gott, hast mich erquickt.

9. Durch wen genoß ich froh den sanften Seelenfriede?
Durch dich, du grosser Friedefürst;
Ich hoffe, daß du mich, des Erdenjammers müde,
Zum Himmelsfrieden holen wirst.

Wer Gelb haben will, muß Gelb und Blau mischen. Wer Blau haben will, muß Blau und Roth mischen. Wer Roth haben will, muß Roth und Gelb mischen.

Wer Grün haben will, muß Gelb und Blau mischen. Wer Violett haben will, muß Blau und Roth mischen. Wer Orange haben will, muß Roth und Gelb mischen.

Wer Grau haben will, muß Schwarz und Weiß mischen. Wer Braun haben will, muß Roth und Schwarz mischen. Wer Rosa haben will, muß Roth und Weiß mischen.

Wer Hellgrün haben will, muß Gelb und Weiß mischen. Wer Hellblau haben will, muß Blau und Weiß mischen. Wer Hellroth haben will, muß Roth und Weiß mischen.

Wer Dunkelgrün haben will, muß Gelb und Schwarz mischen. Wer Dunkelblau haben will, muß Blau und Schwarz mischen. Wer Dunkelroth haben will, muß Roth und Schwarz mischen.

Wer Hellgrau haben will, muß Schwarz und Weiß mischen. Wer Hellbraun haben will, muß Roth und Schwarz mischen. Wer Hellrosa haben will, muß Roth und Weiß mischen.

Wer Dunkelgrau haben will, muß Schwarz und Weiß mischen. Wer Dunkelbraun haben will, muß Roth und Schwarz mischen. Wer Dunkelrosa haben will, muß Roth und Weiß mischen.

112. Zuversicht auf den Heiland.

Mel. Jesu, deine tiefe Wunden.

Heyland, deß mein Herz begehret *, Freund, den meine Seele liebt, * Hohl. 2, 3.
Du bists, der mir Trost gewähret,
Der mir Ruh und Freude giebt;
Erd und Himmel * scheinen mir * Ps. 73, 25.
Kleinigkeiten, gegen dir;
Sonnen weichen deinem Glanze;
Wer dich hat, der hat das Ganze a).

a) Το παν Offb. 21, 7.

2. Mein', auch meine **besten** Werke
Taugen vor dem Richter nicht,
Deines heilgen Blutes Stärke
Stärket meine Zuversicht;
Blos das Blut, was von dir rann,
Sieht dein Vater gnädig an;
Dieses Blut tilgt meine Sünde,
Und macht mich zu Gottes Kinde.

3. Hirte, der die Seinen † kennet, † Joh. 10, 14.
Mache mich im Glauben treu;
Daß ich wenn mein Geist sich trennet,
Fest mit dir verbunden sey.
Wenn ich sterbe: leb in mir;
Zeuch mich gnädig hin zu dir,
Daß ich dich in Klarheit sehe!
Amen! Amen! es geschehe!

113. Verachtung der Welt.

Mel. Kommt her zu mir, spricht Gottes.

Hier hast du, Welt, den Scheidebrief,
Dein' Argliſt ſtürzet uns zu tief
Ins Elend und Verderben;
Wer deinen Dienſt mit Luſt erwählt,
Wird mit Gewiſſensangſt gequält,
Und muß einſt ewig † ſterben. † 1 Cor. 11, 32.

2. Du lockſt das Herz durch Schmeicheley;
Es ſcheint, als machteſt du uns frey,
Und nimmſt uns ſelbſt gefangen;
Stets beutſt du uns Vergnügen an,
Doch keiner deiner Sclaven kann
Ein ruhig Herz erlangen.

3. Wer Spiel, und Tanz, und Kleiderpracht
Und ſeinen Bauch * zum Gotte macht, * Phil. 3, 19.
Wer nach der Wolluſt ſtrebet;
Wer ohne Tugend, ohne Fleiß
Die Zeit durchläuft, daß ers kaum weiß,
Hat der als Menſch gelebet?

4. Herz, Glieder, Kräfte, Geld und Zeit
Brauchſt du zum Dienſt * der Eitelkeit, * Röm. 8, 20.
Und räucherſt * deinen Lüſten. * Hab. 1, 16.
Verblendeter, wo irrſt du hin?
Haſt du des ſtillen Heylands † Sinn? † 1 Cor. 2, 16.
Iſt dieß das Werk des Chriſten?

5. Sieh deinen Gang bedächtig an!
Du geheſt auf der breiten * Bahn, * Mat. 7, 13.

Ad Ecclesiam Romanam, quæ
Principalitatem potentiorem
Principalitate habet necesse est
omnem convenire Ecclesiam,
hoc est eos qui sunt undique
fideles, in qua semper ab his
qui sunt undique conservata
est ea quæ est ab Apostolis
traditio. Fundata autem &
constituta Ecclesia a gloriosis
duobus Apostolis Petro & Paulo
in Roma, eam quam habet
ab Apostolis traditionem &
annuntiatam hominibus fidem
per successiones Episcoporum
usque ad nos indicantes, confun-
dimus omnes eos qui quoquo
modo vel per sibimet placentem
cæcitatem & malam opinionem
vel per vanam gloriam vel per
cæcitatem & malam sententiam
præterquam oportet colligunt.
Ad hanc enim Ecclesiam propter
potentiorem principalitatem
necesse est omnem convenire
Ecclesiam, hoc est eos qui sunt
undique fideles, in qua semper
ab his qui sunt undique con-
servata est ea quæ est ab Apo-
stolis traditio.

Irenæus adv. Hæres. lib. 3. cap. 3.

The Book of Revelation. Chapter 1.

The Revelation of Jesus Christ, which God gave unto him, to shew unto his servants things which must shortly come to pass; and he sent and signified it by his angel unto his servant John:

Who bare record of the word of God, and of the testimony of Jesus Christ, and of all things that he saw.

Blessed is he that readeth, and they that hear the words of this prophecy, and keep those things which are written therein: for the time is at hand.

John to the seven churches which are in Asia: Grace be unto you, and peace, from him which is, and which was, and which is to come; and from the seven Spirits which are before his throne;

And from Jesus Christ, who is the faithful witness, and the first begotten of the dead, and the prince of the kings of the earth. Unto him that loved us, and washed us from our sins in his own blood,

And hath made us kings and priests unto God and his Father; to him be glory and dominion for ever and ever. Amen.

Behold, he cometh with clouds; and every eye shall see him, and they also which pierced him: and all kindreds of the earth shall wail because of him. Even so, Amen.

I am Alpha and Omega, the beginning and the ending, saith the Lord, which is, and which was, and which is to come, the Almighty.

I John, who also am your brother, and companion in tribulation, and in the kingdom and patience of Jesus Christ, was in the isle that is called Patmos, for the word of God, and for the testimony of Jesus Christ.

I was in the Spirit on the Lord's day, and heard behind me a great voice, as of a trumpet,

Saying, I am Alpha and Omega, the first and the last: and, What thou seest, write in a book, and send it unto the seven churches which are in Asia; unto Ephesus, and unto Smyrna, and unto Pergamos, and unto Thyatira, and unto Sardis, and unto Philadelphia, and unto Laodicea.

And I turned to see the voice that spake with me. And being turned, I saw seven golden candlesticks;

And in the midst of the seven candlesticks one like unto the Son of man, clothed with a garment down to the foot, and girt about the paps with a golden girdle.

His head and his hairs were white like wool, as white as snow; and his eyes were as a flame of fire;

And his feet like unto fine brass, as if they burned in a furnace; and his voice as the sound of many waters.

And he had in his right hand seven stars: and out of his mouth went a sharp two-edged sword: and his countenance was as the sun shineth in his strength.

And when I saw him, I fell at his feet as dead. And he laid his right hand upon me, saying unto me, Fear not; I am the first and the last:

I am he that liveth, and was dead; and, behold, I am alive for evermore, Amen; and have the keys of hell and of death.

Write the things which thou hast seen, and the things which are, and the things which shall be hereafter;

The mystery of the seven stars which thou sawest in my right hand, and the seven golden candlesticks. The seven stars are the angels of the seven churches: and the seven candlesticks which thou sawest are the seven churches.

Unto the angel of the church of Ephesus write; These things saith he that holdeth the seven stars in his right hand, who walketh in the midst of the seven golden candlesticks;

I know thy works, and thy labour, and thy patience, and how thou canst not bear them which are evil: and thou hast tried them which say they are apostles, and are not, and hast found them liars:

And hast borne, and hast patience, and for my name's sake hast laboured, and hast not fainted.

Nevertheless I have something against thee, because thou hast left thy first love.

Remember therefore from whence thou art fallen, and repent, and do the first works; or else I will come unto thee quickly, and will remove thy candlestick out of his place, except thou repent.

But this thou hast, that thou hatest the deeds of the Nicolaitanes, which I also hate.

He that hath an ear, let him hear what the Spirit saith unto the churches; To him that overcometh will I give to eat of the tree of life, which is in the midst of the paradise of God.

And unto the angel of the church in Smyrna write; These things saith the first and the last, which was dead, and liveth;

I know thy works, and tribulation, and poverty, (but thou art rich) and I know the blasphemy of them which say they are Jews, and are not, but are the synagogue of Satan.

Fear none of those things which thou shalt suffer: behold, the devil shall cast some of you into prison, that ye may be tried; and ye shall have tribulation ten days: be thou faithful unto death, and I will give thee a crown of life.

He that hath an ear, let him hear what the Spirit saith unto the churches; He that overcometh shall not be hurt of the second death.

And to the angel of the church in Pergamos write; These things saith he which hath the sharp sword with two edges;

I know thy works, and where thou dwellest, even where Satan's seat is: and thou holdest fast my name, and hast not denied my faith, even in those days wherein Antipas was my faithful martyr, who was slain among you, where Satan dwelleth.

But I have a few things against thee, because thou hast there them that hold the doctrine of Balaam, who taught Balac to cast a stumblingblock before the children of Israel, to eat things sacrificed unto idols, and to commit fornication.

So hast thou also them that hold the doctrine of the Nicolaitanes, which thing I hate.

Repent; or else I will come unto thee quickly, and will fight against them with the sword of my mouth.

He that hath an ear, let him hear what the Spirit saith unto the churches; To him that overcometh will I give to eat of the hidden manna, and will give him a white stone, and in the stone a new name written, which no man knoweth saving he that receiveth it.

And unto the angel of the church in Thyatira write; These things saith the Son of God, who hath his eyes like unto a flame of fire, and his feet are like fine brass;

I know thy works, and charity, and service, and faith, and thy patience, and thy works; and the last to be more than the first.

Notwithstanding I have a few things against thee, because thou suffrest that woman Jezebel, which calleth herself a prophetess, to teach and to seduce my servants to commit fornication, and to eat things sacrificed unto idols.

And I gave her space to repent of her fornication; and she repented not.

Behold, I will cast her into a bed, and them that commit adultery with her into great tribulation, except they repent of their deeds.

And I will kill her children with death; and all the churches shall know that I am he which searcheth the reins and hearts: and I will give unto every one of you according to your works.

But unto you I say, and unto the rest in Thyatira, as many as have not this doctrine, and which have not known the depths of Satan, as they speak; I will put upon you none other burden.

But that which ye have already hold fast till I come.

And he that overcometh, and keepeth my works unto the end, to him will I give power over the nations:

And he shall rule them with a rod of iron; as the vessels of a potter shall they be broken to shivers: even as I received of my Father.

And I will give him the morning star.

He that hath an ear, let him hear what the Spirit saith unto the churches.

And unto the angel of the church in Sardis write; These things saith he that hath the seven Spirits of God, and the seven stars; I know thy works, that thou hast a name that thou livest, and art dead.

Be watchful, and strengthen the things which remain, that are ready to die: for I have not found thy works perfect before God.

Remember how thou hast received and heard, and hold fast, and repent. If therefore thou shalt not watch, I will come on thee as a thief, and thou shalt not know what hour I will come upon thee.

Thou hast a few names even in Sardis which have not defiled their garments; and they shall walk with me in white: for they are worthy.

He that overcometh, the same shall be clothed in white raiment; and I will not blot out his name out of the book of life, but I will confess his name before my Father, and before his angels.

He that hath an ear, let him hear what the Spirit saith unto the churches.

And to the angel of the church in Philadelphia write; These things saith he that is holy, he that is true, he that hath the key of David, he that openeth, and no man shutteth; and shutteth, and no man openeth;

I know thy works: behold, I have set before thee an open door, and no man can shut it: for thou hast a little strength, and hast kept my word, and hast not denied my name.

Behold, I will make them of the synagogue of Satan, which say they are Jews, and are not, but do lie; behold, I will make them to come and worship before thy feet, and to know that I have loved thee.

Because thou hast kept the word of my patience, I also will keep thee from the hour of temptation, which shall come upon all the world, to try them that dwell upon the earth.

Behold, I come quickly: hold that fast which thou hast, that no man take thy crown.

He that overcometh will I make a pillar in the temple of my God, and he shall go no more out: and I will write upon him the name of my God, and the name of the city of my God, which is new Jerusalem, which cometh down out of heaven from my God: and I will write upon him my new name.

He that hath an ear, let him hear what the Spirit saith unto the churches.

And unto the angel of the church of the Laodiceans write; These things saith the Amen, the faithful and true witness, the beginning of the creation of God;

I know thy works, that thou art neither cold nor hot: I would thou were cold or hot.

So then because thou art lukewarm, and neither cold nor hot, I will spue thee out of my mouth.

Because thou sayest, I am rich, and increased with goods, and have need of nothing; and knowest not that thou art wretched, and miserable, and poor, and blind, and naked:

I counsel thee to buy of me gold tried in the fire, that thou mayest be rich; and white raiment, that thou mayest be clothed, and that the shame of thy nakedness do not appear; and anoint thine eyes with eyesalve, that thou mayest see.

As many as I love, I rebuke and chasten: be zealous therefore, and repent.

Behold, I stand at the door, and knock: if any man hear my voice, and open the door, I will come in to him, and will sup with him, and he with me.

To him that overcometh will I grant to sit with me in my throne, even as I also overcame, and am set down with my Father in his throne.

He that hath an ear, let him hear what the Spirit saith unto the churches.

After this I looked, and, behold, a door was opened in heaven: and the first voice which I heard was as it were of a trumpet talking with me; which said, Come up hither, and I will shew thee things which must be hereafter.

And immediately I was in the Spirit: and, behold, a throne was set in heaven, and one sat on the throne.

And he that sat was to look upon like a jasper and a sardine stone: and there was a rainbow round about the throne, in sight like unto an emerald.

And round about the throne were four and twenty seats: and upon the seats I saw four and twenty elders sitting, clothed in white raiment; and they had on their heads crowns of gold.

And out of the throne proceeded lightnings and thunderings and voices: and there were seven lamps of fire burning before the throne, which are the seven Spirits of God.

And before the throne there was a sea of glass like unto crystal: and in the midst of the throne, and round about the throne, were four beasts full of eyes before and behind.

And the first beast was like a lion, and the second beast like a calf, and the third beast had a face as a man, and the fourth beast was like a flying eagle.

And the four beasts had each of them six wings about him; and they were full of eyes within: and they rest not day and night, saying, Holy, holy, holy, Lord God Almighty, which was, and is, and is to come.

And when those beasts give glory and honour and thanks to him that sat on the throne, who liveth for ever and ever,

The four and twenty elders fall down before him that sat on the throne, and worship him that liveth for ever and ever, and cast their crowns before the throne, saying,

Thou art worthy, O Lord, to receive glory and honour and power: for thou hast created all things, and for thy pleasure they are and were created.

And I saw in the right hand of him that sat on the throne a book written within and on the backside, sealed with seven seals.

And I saw a strong angel proclaiming with a loud voice, Who is worthy to open the book, and to loose the seals thereof?

And no man in heaven, nor in earth, neither under the earth, was able to open the book, neither to look thereon.

And I wept much, because no man was found worthy to open and read the book, neither to look thereon.

And one of the elders saith unto me, Weep not: behold, the Lion of the tribe of Juda, the Root of David, hath prevailed to open the book, and to loose the seven seals thereof.

And I beheld, and, lo, in the midst of the throne and of the four beasts, and in the midst of the elders, stood a Lamb as it had been slain, having seven horns and seven eyes, which are the seven Spirits of God sent forth into all the earth.

And he came and took the book out of the right hand of him that sat upon the throne.

And when he had taken the book, the four beasts and four and twenty elders fell down before the Lamb, having every one of them harps, and golden vials full of odours, which are the prayers of saints.

And they sung a new song, saying, Thou art worthy to take the book, and to open the seals thereof: for thou wast slain, and hast redeemed us to God by thy blood out of every kindred, and tongue, and people, and nation;

And hast made us unto our God kings and priests: and we shall reign on the earth.

And I beheld, and I heard the voice of many angels round about the throne and the beasts and the elders: and the number of them was ten thousand times ten thousand, and thousands of thousands;

Saying with a loud voice, Worthy is the Lamb that was slain to receive power, and riches, and wisdom, and strength, and honour, and glory, and blessing.

And every creature which is in heaven, and on the earth, and under the earth, and such as are in the sea, and all that are in them, heard I saying, Blessing, and honour, and glory, and power, be unto him that sitteth upon the throne, and unto the Lamb for ever and ever.

And the four beasts said, Amen. And the four and twenty elders fell down and worshipped him that liveth for ever and ever.

And I saw when the Lamb opened one of the seals, and I heard, as it were the noise of thunder, one of the four beasts saying, Come and see.

And I saw, and behold a white horse: and he that sat on him had a bow; and a crown was given unto him: and he went forth conquering, and to conquer.

And when he had opened the second seal, I heard the second beast say, Come and see.

And there went out another horse that was red: and power was given to him that sat thereon to take peace from the earth, and that they should kill one another: and there was given unto him a great sword.

And when he had opened the third seal, I heard the third beast say, Come and see. And I beheld, and lo a black horse; and he that sat on him had a pair of balances in his hand.

And I heard a voice in the midst of the four beasts say, A measure of wheat for a penny, and three measures of barley for a penny; and see thou hurt not the oil and the wine.

And when he had opened the fourth seal, I heard the voice of the fourth beast say, Come and see.

And I looked, and behold a pale horse: and his name that sat on him was Death, and Hell followed with him. And power was given unto them over the fourth part of the earth, to kill with sword, and with hunger, and with death, and with the beasts of the earth.

And when he had opened the fifth seal, I saw under the altar the souls of them that were slain for the word of God, and for the testimony which they held:

And they cried with a loud voice, saying, How long, O Lord, holy and true, dost thou not judge and avenge our blood on them that dwell on the earth?

And white robes were given unto every one of them; and it was said unto them, that they should rest yet for a little season, until their fellowservants also and their brethren, that should be killed as they were, should be fulfilled.

And I beheld when he had opened the sixth seal, and, lo, there was a great earthquake; and the sun became black as sackcloth of hair, and the moon became as blood;

And the stars of heaven fell unto the earth, even as a fig tree casteth her untimely figs, when she is shaken of a mighty wind.

And the heaven departed as a scroll when it is rolled together; and every mountain and island were moved out of their places.

And the kings of the earth, and the great men, and the rich men, and the chief captains, and the mighty men, and every bondman, and every free man, hid themselves in the dens and in the rocks of the mountains;

And said to the mountains and rocks, Fall on us, and hide us from the face of him that sitteth on the throne, and from the wrath of the Lamb:

For the great day of his wrath is come; and who shall be able to stand?

And after these things I saw four angels standing on the four corners of the earth, holding the four winds of the earth, that the wind should not blow on the earth, nor on the sea, nor on any tree.

And I saw another angel ascending from the east, having the seal of the living God: and he cried with a loud voice to the four angels, to whom it was given to hurt the earth and the sea,

Saying, Hurt not the earth, neither the sea, nor the trees, till we have sealed the servants of our God in their foreheads.

And I heard the number of them which were sealed: and there were sealed an hundred and forty and four thousand of all the tribes of the children of Israel.

Of the tribe of Juda were sealed twelve thousand. Of the tribe of Reuben were sealed twelve thousand. Of the tribe of Gad were sealed twelve thousand.

Of the tribe of Aser were sealed twelve thousand. Of the tribe of Nephthalim were sealed twelve thousand. Of the tribe of Manasses were sealed twelve thousand.

Of the tribe of Simeon were sealed twelve thousand. Of the tribe of Levi were sealed twelve thousand. Of the tribe of Issachar were sealed twelve thousand.

Of the tribe of Zabulon were sealed twelve thousand. Of the tribe of Joseph were sealed twelve thousand. Of the tribe of Benjamin were sealed twelve thousand.

After this I beheld, and, lo, a great multitude, which no man could number, of all nations, and kindreds, and people, and tongues, stood before the throne, and before the Lamb, clothed with white robes, and palms in their hands;

And cried with a loud voice, saying, Salvation to our God which sitteth upon the throne, and unto the Lamb.

And all the angels stood round about the throne, and about the elders and the four beasts, and fell before the throne on their faces, and worshipped God,

Saying, Amen: Blessing, and glory, and wisdom, and thanksgiving, and honour, and power, and might, be unto our God for ever and ever. Amen.

And one of the elders answered, saying unto me, What are these which are arrayed in white robes? and whence came they?

And I said unto him, Sir, thou knowest. And he said to me, These are they which came out of great tribulation, and have washed their robes, and made them white in the blood of the Lamb.

Therefore are they before the throne of God, and serve him day and night in his temple: and he that sitteth on the throne shall dwell among them.

They shall hunger no more, neither thirst any more; neither shall the sun light on them, nor any heat.

For the Lamb which is in the midst of the throne shall feed them, and shall lead them unto living fountains of waters: and God shall wipe away all tears from their eyes.

And when he had opened the seventh seal, there was silence in heaven about the space of half an hour.

And I saw the seven angels which stood before God; and to them were given seven trumpets.

And another angel came and stood at the altar, having a golden censer; and there was given unto him much incense, that he should offer it with the prayers of all saints upon the golden altar which was before the throne.

And the smoke of the incense, which came with the prayers of the saints, ascended up before God out of the angel's hand.

And the angel took the censer, and filled it with fire of the altar, and cast it into the earth: and there were voices, and thunderings, and lightnings, and an earthquake.

And the seven angels which had the seven trumpets prepared themselves to sound.

The first angel sounded, and there followed hail and fire mingled with blood, and they were cast upon the earth: and the third part of trees was burnt up, and all green grass was burnt up.

And the second angel sounded, and as it were a great mountain burning with fire was cast into the sea: and the third part of the sea became blood;

And the third part of the creatures which were in the sea, and had life, died; and the third part of the ships were destroyed.

And the third angel sounded, and there fell a great star from heaven, burning as it were a lamp, and it fell upon the third part of the rivers, and upon the fountains of waters;

And the name of the star is called Wormwood: and the third part of the waters became wormwood; and many men died of the waters, because they were made bitter.

And the fourth angel sounded, and the third part of the sun was smitten, and the third part of the moon, and the third part of the stars; so as the third part of them was darkened, and the day shone not for a third part of it, and the night likewise.

And I beheld, and heard an angel flying through the midst of heaven, saying with a loud voice, Woe, woe, woe, to the inhabiters of the earth by reason of the other voices of the trumpet of the three angels, which are yet to sound.

And the fifth angel sounded, and I saw a star fall from heaven unto the earth: and to him was given the key of the bottomless pit.

And he opened the bottomless pit; and there arose a smoke out of the pit, as the smoke of a great furnace; and the sun and the air were darkened by reason of the smoke of the pit.

And there came out of the smoke locusts upon the earth: and unto them was given power, as the scorpions of the earth have power.

And it was commanded them that they should not hurt the grass of the earth, neither any green thing, neither any tree; but only those men which have not the seal of God in their foreheads.

And to them it was given that they should not kill them, but that they should be tormented five months: and their torment was as the torment of a scorpion, when he striketh a man.

And in those days shall men seek death, and shall not find it; and shall desire to die, and death shall flee from them.

And the shapes of the locusts were like unto horses prepared unto battle; and on their heads were as it were crowns like gold, and their faces were as the faces of men.

And they had hair as the hair of women, and their teeth were as the teeth of lions.

And they had breastplates, as it were breastplates of iron; and the sound of their wings was as the sound of chariots of many horses running to battle.

And they had tails like unto scorpions, and there were stings in their tails: and their power was to hurt men five months.

And they had a king over them, which is the angel of the bottomless pit, whose name in the Hebrew tongue is Abaddon, but in the Greek tongue hath his name Apollyon.

One woe is past; and, behold, there come two woes more hereafter.

And the sixth angel sounded, and I heard a voice from the four horns of the golden altar which is before God,

Saying to the sixth angel which had the trumpet, Loose the four angels which are bound in the great river Euphrates.

And the four angels were loosed, which were prepared for an hour, and a day, and a month, and a year, for to slay the third part of men.

And the number of the army of the horsemen were two hundred thousand thousand: and I heard the number of them.

And thus I saw the horses in the vision, and them that sat on them, having breastplates of fire, and of jacinth, and brimstone: and the heads of the horses were as the heads of lions; and out of their mouths issued fire and smoke and brimstone.

By these three was the third part of men killed, by the fire, and by the smoke, and by the brimstone, which issued out of their mouths.

For their power is in their mouth, and in their tails: for their tails were like unto serpents, and had heads, and with them they do hurt.

And the rest of the men which were not killed by these plagues yet repented not of the works of their hands, that they should not worship devils, and idols of gold, and silver, and brass, and stone, and of wood: which neither can see, nor hear, nor walk:

Neither repented they of their murders, nor of their sorceries, nor of their fornication, nor of their thefts.

And I saw another mighty angel come down from heaven, clothed with a cloud: and a rainbow was upon his head, and his face was as it were the sun, and his feet as pillars of fire:

And he had in his hand a little book open: and he set his right foot upon the sea, and his left foot on the earth,

And cried with a loud voice, as when a lion roareth: and when he had cried, seven thunders uttered their voices.

And when the seven thunders had uttered their voices, I was about to write: and I heard a voice from heaven saying unto me, Seal up those things which the seven thunders uttered, and write them not.

And the angel which I saw stand upon the sea and upon the earth lifted up his hand to heaven,

And sware by him that liveth for ever and ever, who created heaven, and the things that therein are, and the earth, and the things that therein are, and the sea, and the things which are therein, that there should be time no longer:

But in the days of the voice of the seventh angel, when he shall begin to sound, the mystery of God should be finished, as he hath declared to his servants the prophets.

And the voice which I heard from heaven spake unto me again, and said, Go and take the little book which is open in the hand of the angel which standeth upon the sea and upon the earth.

And I went unto the angel, and said unto him, Give me the little book. And he said unto me, Take it, and eat it up; and it shall make thy belly bitter, but it shall be in thy mouth sweet as honey.

And I took the little book out of the angel's hand, and ate it up; and it was in my mouth sweet as honey: and as soon as I had eaten it, my belly was bitter.

And he said unto me, Thou must prophesy again before many peoples, and nations, and tongues, and kings.

And there was given me a reed like unto a rod: and the angel stood, saying, Rise, and measure the temple of God, and the altar, and them that worship therein.

But the court which is without the temple leave out, and measure it not; for it is given unto the Gentiles: and the holy city shall they tread under foot forty and two months.

And I will give power unto my two witnesses, and they shall prophesy a thousand two hundred and threescore days, clothed in sackcloth.

These are the two olive trees, and the two candlesticks standing before the God of the earth.

And if any man will hurt them, fire proceedeth out of their mouth, and devoureth their enemies: and if any man will hurt them, he must in this manner be killed.

These have power to shut heaven, that it rain not in the days of their prophecy: and have power over waters to turn them to blood, and to smite the earth with all plagues, as often as they will.

And when they shall have finished their testimony, the beast that ascendeth out of the bottomless pit shall make war against them, and shall overcome them, and kill them.

And their dead bodies shall lie in the street of the great city, which spiritually is called Sodom and Egypt, where also our Lord was crucified.

And they of the people and kindreds and tongues and nations shall see their dead bodies three days and an half, and shall not suffer their dead bodies to be put in graves.

And they that dwell upon the earth shall rejoice over them, and make merry, and shall send gifts one to another; because these two prophets tormented them that dwelt on the earth.

And after three days and an half the Spirit of life from God entered into them, and they stood upon their feet; and great fear fell upon them which saw them.

And they heard a great voice from heaven saying unto them, Come up hither. And they ascended up to heaven in a cloud; and their enemies beheld them.

And the same hour was there a great earthquake, and the tenth part of the city fell, and in the earthquake were slain of men seven thousand: and the remnant were affrighted, and gave glory to the God of heaven.

The second woe is past; and, behold, the third woe cometh quickly.

And the seventh angel sounded; and there were great voices in heaven, saying, The kingdoms of this world are become the kingdoms of our Lord, and of his Christ; and he shall reign for ever and ever.

And the four and twenty elders, which sat before God on their seats, fell upon their faces, and worshipped God,

Saying, We give thee thanks, O Lord God Almighty, which art, and wast, and art to come; because thou hast taken to thee thy great power, and hast reigned.

And the nations were angry, and thy wrath is come, and the time of the dead, that they should be judged, and that thou shouldest give reward unto thy servants the prophets, and to the saints, and them that fear thy name, small and great; and shouldest destroy them which destroy the earth.

And the temple of God was opened in heaven, and there was seen in his temple the ark of his testament: and there were lightnings, and voices, and thunderings, and an earthquake, and great hail.

And there appeared a great wonder in heaven; a woman clothed with the sun, and the moon under her feet, and upon her head a crown of twelve stars:

And she being with child cried, travailing in birth, and pained to be delivered.

And there appeared another wonder in heaven; and behold a great red dragon, having seven heads and ten horns, and seven crowns upon his heads.

And his tail drew the third part of the stars of heaven, and did cast them to the earth: and the dragon stood before the woman which was ready to be delivered, for to devour her child as soon as it was born.

And she brought forth a man child, who was to rule all nations with a rod of iron: and her child was caught up unto God, and to his throne.

And the woman fled into the wilderness, where she hath a place prepared of God, that they should feed her there a thousand two hundred and threescore days.

And there was war in heaven: Michael and his angels fought against the dragon; and the dragon fought and his angels,

And prevailed not; neither was their place found any more in heaven.

And the great dragon was cast out, that old serpent, called the Devil, and Satan, which deceiveth the whole world: he was cast out into the earth, and his angels were cast out with him.

And I heard a loud voice saying in heaven, Now is come salvation, and strength, and the kingdom of our God, and the power of his Christ: for the accuser of our brethren is cast down, which accused them before our God day and night.

And they overcame him by the blood of the Lamb, and by the word of their testimony; and they loved not their lives unto the death.

Therefore rejoice, ye heavens, and ye that dwell in them. Woe to the inhabiters of the earth and of the sea! for the devil is come down unto you, having great wrath, because he knoweth that he hath but a short time.

And when the dragon saw that he was cast unto the earth, he persecuted the woman which brought forth the man child.

And to the woman were given two wings of a great eagle, that she might fly into the wilderness, into her place, where she is nourished for a time, and times, and half a time, from the face of the serpent.

And the serpent cast out of his mouth water as a flood after the woman, that he might cause her to be carried away of the flood.

And the earth helped the woman, and the earth opened her mouth, and swallowed up the flood which the dragon cast out of his mouth.

And the dragon was wroth with the woman, and went to make war with the remnant of her seed, which keep the commandments of God, and have the testimony of Jesus Christ.

And I stood upon the sand of the sea, and saw a beast rise up out of the sea, having seven heads and ten horns, and upon his horns ten crowns, and upon his heads the name of blasphemy.

And the beast which I saw was like unto a leopard, and his feet were as the feet of a bear, and his mouth as the mouth of a lion: and the dragon gave him his power, and his seat, and great authority.

And I saw one of his heads as it were wounded to death; and his deadly wound was healed: and all the world wondered after the beast.

And they worshipped the dragon which gave power unto the beast: and they worshipped the beast, saying, Who is like unto the beast? who is able to make war with him?

And there was given unto him a mouth speaking great things and blasphemies; and power was given unto him to continue forty and two months.

And he opened his mouth in blasphemy against God, to blaspheme his name, and his tabernacle, and them that dwell in heaven.

And it was given unto him to make war with the saints, and to overcome them: and power was given him over all kindreds, and tongues, and nations.

And all that dwell upon the earth shall worship him, whose names are not written in the book of life of the Lamb slain from the foundation of the world.

If any man have an ear, let him hear.

He that leadeth into captivity shall go into captivity: he that killeth with the sword must be killed with the sword. Here is the patience and the faith of the saints.

And I beheld another beast coming up out of the earth; and he had two horns like a lamb, and he spake as a dragon.

And he exerciseth all the power of the first beast before him, and causeth the earth and them which dwell therein to worship the first beast, whose deadly wound was healed.

And he doeth great wonders, so that he maketh fire come down from heaven on the earth in the sight of men,

And deceiveth them that dwell on the earth by the means of those miracles which he had power to do in the sight of the beast; saying to them that dwell on the earth, that they should make an image to the beast, which had the wound by a sword, and did live.

And he had power to give life unto the image of the beast, that the image of the beast should both speak, and cause that as many as would not worship the image of the beast should be killed.

And he causeth all, both small and great, rich and poor, free and bond, to receive a mark in their right hand, or in their foreheads:

And that no man might buy or sell, save he that had the mark, or the name of the beast, or the number of his name.

Here is wisdom. Let him that hath understanding count the number of the beast: for it is the number of a man; and his number is six hundred threescore and six.

And I looked, and, lo, a Lamb stood on the mount Sion, and with him an hundred forty and four thousand, having his Father's name written in their foreheads.

And I heard a voice from heaven, as the voice of many waters, and as the voice of a great thunder: and I heard the voice of harpers harping with their harps:

And they sung as it were a new song before the throne, and before the four beasts, and the elders: and no man could learn that song but the hundred and forty and four thousand, which were redeemed from the earth.

These are they which were not defiled with women; for they are virgins. These are they which follow the Lamb whithersoever he goeth. These were redeemed from among men, being the first fruits unto God and to the Lamb.

And in their mouth was found no guile: for they are without fault before the throne of God.

And I saw another angel fly in the midst of heaven, having the everlasting gospel to preach unto them that dwell on the earth, and to every nation, and kindred, and tongue, and people,

Saying with a loud voice, Fear God, and give glory to him; for the hour of his judgment is come: and worship him that made heaven, and earth, and the sea, and the fountains of waters.

And there followed another angel, saying, Babylon is fallen, is fallen, that great city, because she made all nations drink of the wine of the wrath of her fornication.

And the third angel followed them, saying with a loud voice, If any man worship the beast and his image, and receive his mark in his forehead, or in his hand,

The same shall drink of the wine of the wrath of God, which is poured out without mixture into the cup of his indignation; and he shall be tormented with fire and brimstone in the presence of the holy angels, and in the presence of the Lamb:

And the smoke of their torment ascendeth up for ever and ever: and they have no rest day nor night, who worship the beast and his image, and whosoever receiveth the mark of his name.

Here is the patience of the saints: here are they that keep the commandments of God, and the faith of Jesus.

And I heard a voice from heaven saying unto me, Write, Blessed are the dead which die in the Lord from henceforth: Yea, saith the Spirit, that they may rest from their labours; and their works do follow them.

And I looked, and behold a white cloud, and upon the cloud one sat like unto the Son of man, having on his head a golden crown, and in his hand a sharp sickle.

And another angel came out of the temple, crying with a loud voice to him that sat on the cloud, Thrust in thy sickle, and reap: for the time is come for thee to reap; for the harvest of the earth is ripe.

And he that sat on the cloud thrust in his sickle on the earth; and the earth was reaped.

And another angel came out of the temple which is in heaven, he also having a sharp sickle.

And another angel came out from the altar, which had power over fire; and cried with a loud cry to him that had the sharp sickle, saying, Thrust in thy sharp sickle, and gather the clusters of the vine of the earth; for her grapes are fully ripe.

And the angel thrust in his sickle into the earth, and gathered the vine of the earth, and cast it into the great winepress of the wrath of God.

And the winepress was trodden without the city, and blood came out of the winepress, even unto the horse bridles, by the space of a thousand and six hundred furlongs.

And I saw another sign in heaven, great and marvellous, seven angels having the seven last plagues; for in them is filled up the wrath of God.

And I saw as it were a sea of glass mingled with fire: and them that had gotten the victory over the beast, and over his image, and over his mark, and over the number of his name, stand on the sea of glass, having the harps of God.

And they sing the song of Moses the servant of God, and the song of the Lamb, saying, Great and marvellous are thy works, Lord God Almighty; just and true are thy ways, thou King of saints.

Who shall not fear thee, O Lord, and glorify thy name? for thou only art holy: for all nations shall come and worship before thee; for thy judgments are made manifest.

And after that I looked, and, behold, the temple of the tabernacle of the testimony in heaven was opened:

And the seven angels came out of the temple, having the seven plagues, clothed in pure and white linen, and having their breasts girded with golden girdles.

And one of the four beasts gave unto the seven angels seven golden vials full of the wrath of God, who liveth for ever and ever.

And the temple was filled with smoke from the glory of God, and from his power; and no man was able to enter into the temple, till the seven plagues of the seven angels were fulfilled.

And I heard a great voice out of the temple saying to the seven angels, Go your ways, and pour out the vials of the wrath of God upon the earth.

And the first went, and poured out his vial upon the earth; and there fell a noisome and grievous sore upon the men which had the mark of the beast, and upon them which worshipped his image.

And the second angel poured out his vial upon the sea; and it became as the blood of a dead man: and every living soul died in the sea.

And the third angel poured out his vial upon the rivers and fountains of waters; and they became blood.

And I heard the angel of the waters say, Thou art righteous, O Lord, which art, and wast, and shalt be, because thou hast judged thus.

For they have shed the blood of saints and prophets, and thou hast given them blood to drink; for they are worthy.

And I heard another out of the altar say, Even so, Lord God Almighty, true and righteous are thy judgments.

And the fourth angel poured out his vial upon the sun; and power was given unto him to scorch men with fire.

And men were scorched with great heat, and blasphemed the name of God, which hath power over these plagues: and they repented not to give him glory.

And the fifth angel poured out his vial upon the seat of the beast; and his kingdom was full of darkness; and they gnawed their tongues for pain,

And blasphemed the God of heaven because of their pains and their sores, and repented not of their deeds.

And the sixth angel poured out his vial upon the great river Euphrates; and the water thereof was dried up, that the way of the kings of the east might be prepared.

And I saw three unclean spirits like frogs come out of the mouth of the dragon, and out of the mouth of the beast, and out of the mouth of the false prophet.

For they are the spirits of devils, working miracles, which go forth unto the kings of the earth and of the whole world, to gather them to the battle of that great day of God Almighty.

Behold, I come as a thief. Blessed is he that watcheth, and keepeth his garments, lest he walk naked, and they see his shame.

And he gathered them together into a place called in the Hebrew tongue Armageddon.

And the seventh angel poured out his vial into the air; and there came a great voice out of the temple of heaven, from the throne, saying, It is done.

And there were voices, and thunders, and lightnings; and there was a great earthquake, such as was not since men were upon the earth, so mighty an earthquake, and so great.

And the great city was divided into three parts, and the cities of the nations fell: and great Babylon came in remembrance before God, to give unto her the cup of the wine of the fierceness of his wrath.

And every island fled away, and the mountains were not found.

And there fell upon men a great hail out of heaven, every stone about the weight of a talent: and men blasphemed God because of the plague of the hail; for the plague thereof was exceeding great.

And there came one of the seven angels which had the seven vials, and talked with me, saying unto me, Come hither; I will shew unto thee the judgment of the great whore that sitteth upon many waters:

With whom the kings of the earth have committed fornication, and the inhabitants of the earth have been made drunk with the wine of her fornication.

So he carried me away in the spirit into the wilderness: and I saw a woman sit upon a scarlet coloured beast, full of names of blasphemy, having seven heads and ten horns.

And the woman was arrayed in purple and scarlet colour, and decked with gold and precious stones and pearls, having a golden cup in her hand full of abominations and filthiness of her fornication:

And upon her forehead was a name written, MYSTERY, BABYLON THE GREAT, THE MOTHER OF HARLOTS AND ABOMINATIONS OF THE EARTH.

And I saw the woman drunken with the blood of the saints, and with the blood of the martyrs of Jesus: and when I saw her, I wondered with great admiration.

And the angel said unto me, Wherefore didst thou marvel? I will tell thee the mystery of the woman, and of the beast that carrieth her, which hath the seven heads and ten horns.

The beast that thou sawest was, and is not; and shall ascend out of the bottomless pit, and go into perdition: and they that dwell on the earth shall wonder, whose names were not written in the book of life from the foundation of the world, when they behold the beast that was, and is not, and yet is.

And here is the mind which hath wisdom. The seven heads are seven mountains, on which the woman sitteth.

And there are seven kings: five are fallen, and one is, and the other is not yet come; and when he cometh, he must continue a short space.

And the beast that was, and is not, even he is the eighth, and is of the seven, and goeth into perdition.

And the ten horns which thou sawest are ten kings, which have received no kingdom as yet; but receive power as kings one hour with the beast.

These have one mind, and shall give their power and strength unto the beast.

These shall make war with the Lamb, and the Lamb shall overcome them: for he is Lord of lords, and King of kings: and they that are with him are called, and chosen, and faithful.

And he saith unto me, The waters which thou sawest, where the whore sitteth, are peoples, and multitudes, and nations, and tongues.

And the ten horns which thou sawest upon the beast, these shall hate the whore, and shall make her desolate and naked, and shall eat her flesh, and burn her with fire.

For God hath put in their hearts to fulfil his will, and to agree, and give their kingdom unto the beast, until the words of God shall be fulfilled.

And the woman which thou sawest is that great city, which reigneth over the kings of the earth.

After these things I saw another angel come down from heaven, having great power; and the earth was lightened with his glory.

And he cried mightily with a strong voice, saying, Babylon the great is fallen, is fallen, and is become the habitation of devils, and the hold of every foul spirit, and a cage of every unclean and hateful bird.

For all nations have drunk of the wine of the wrath of her fornication, and the kings of the earth have committed fornication with her, and the merchants of the earth are waxed rich through the abundance of her delicacies.

And I heard another voice from heaven, saying, Come out of her, my people, that ye be not partakers of her sins, and that ye receive not of her plagues.

For her sins have reached unto heaven, and God hath remembered her iniquities.

Reward her even as she rewarded you, and double unto her double according to her works: in the cup which she hath filled fill to her double.

How much she hath glorified herself, and lived deliciously, so much torment and sorrow give her: for she saith in her heart, I sit a queen, and am no widow, and shall see no sorrow.

Therefore shall her plagues come in one day, death, and mourning, and famine; and she shall be utterly burned with fire: for strong is the Lord God who judgeth her.

And the kings of the earth, who have committed fornication and lived deliciously with her, shall bewail her, and lament for her, when they shall see the smoke of her burning,

Standing afar off for the fear of her torment, saying, Alas, alas, that great city Babylon, that mighty city! for in one hour is thy judgment come.

And the merchants of the earth shall weep and mourn over her; for no man buyeth their merchandise any more:

The merchandise of gold, and silver, and precious stones, and of pearls, and fine linen, and purple, and silk, and scarlet, and all thyine wood, and all manner vessels of ivory, and all manner vessels of most precious wood, and of brass, and iron, and marble,

And cinnamon, and odours, and ointments, and frankincense, and wine, and oil, and fine flour, and wheat, and beasts, and sheep, and horses, and chariots, and slaves, and souls of men.

And the fruits that thy soul lusted after are departed from thee, and all things which were dainty and goodly are departed from thee, and thou shalt find them no more at all.

The merchants of these things, which were made rich by her, shall stand afar off for the fear of her torment, weeping and wailing,

And saying, Alas, alas, that great city, that was clothed in fine linen, and purple, and scarlet, and decked with gold, and precious stones, and pearls!

For in one hour so great riches is come to nought. And every shipmaster, and all the company in ships, and sailors, and as many as trade by sea, stood afar off,

And cried when they saw the smoke of her burning, saying, What city is like unto this great city!

And they cast dust on their heads, and cried, we

Ich will dich ewig haſſen;
Sterb ich: ſo ſterb ich als dein Feind;
Ich habe gnung in dir geweint,
Froh will ich dich verlaſſen.

114. Die Chriſten, Ueberwinder des Satans.

Ueber Offenb. 12, 11.

M. Geliebtes Luſtſpiel.

Oder wie das Gellertſche Lied: Wie groß iſt des Allmächtgen.

Es wird in deiner Kirch auf Erden,
Mein Jeſu, ſtets von Streit gehört;
Es wird auch wohl nicht Friede werden,
Als bis dein Tag die Welt zerſtöhrt.
Schon in den allererſten Tagen,
Regt ſich des Satans Wut und Neid;
Der Schöpfer muß mit Abſcheu ſagen:
Daß Abels Blut um Rache † ſchreyt. † 1 Mſ. 4, 10.

2. Der Satan, der im Pful der Höllen
Für ſeinen Abfall ſchmerzlich büßt,
Iſt ſtolz, ſucht die im Streit zu fällen,
In deren Mitten Chriſtus iſt,
Er geht herum *, er ſchnaubt, er brüllet, * 1 Pet. 5, 8.
Groß iſt ſein Zorn, groß ſeine Macht;
Er iſt mit Grimm und Wut erfüllet;
Hier iſt Gefahr; Ihr Chriſten, wacht!

3. Bald will er uns durch ſchwere Leiden,
Durch Angſt, Gefängniß, Hungersnoth,

Durch

Book VIII. of Mahomed and his Successors. 95

Ayesha, the daughter of Abubeker, and widow of Mahomed, was the first who declared against him. She was followed by Telha and Zobeir, two of the principal companions of the prophet, who had likewise been his competitors for the throne. They were joined by Abdallah, the son of Omar, and by Moawiyah, the governor of Syria, who had been appointed by Omar, and confirmed by Othman.

Ayesha, Telha, and Zobeir, assembled an army of thirty thousand men, and marched against Ali, who had collected a force of twenty-four thousand men. The two armies met at Bassora, and a bloody battle was fought, in which Telha and Zobeir were slain, and Ayesha was taken prisoner. She was treated with great respect by Ali, and was sent to Medina, where she remained during the rest of his reign.

Moawiyah, who had been appointed governor of Syria by Omar, and confirmed by Othman, refused to acknowledge Ali as caliph, and declared war against him. Ali marched into Syria with an army of eighty thousand men, and Moawiyah met him with an army of one hundred and twenty thousand men. The two armies encamped near Phalis, on the banks of the Euphrates, and remained there for three months, without coming to action. At length they fought a bloody battle, which lasted three days, and in which Ali was victorious. Moawiyah fled to Damascus, and Ali pursued him, and besieged him in that city.

7. Dieß Blut des groſſen Ueberwinders,
Hat Satans Macht und Reich zerſtöhrt;
Dieß Blut vermehrt den Mut des Sünders,
Der Jeſu Chriſto angehört;
Dieß heilge Feld- und Loſungszeichen
Erſchreckt und ſtürzt das Höllenheer,
Wer gläubig kämpft, der darf nicht weichen,
„Und wenn die Welt voll Teufel wär.

8. Held, lege deinen guten * Streitern
Die ganze Rüſtung Gottes ** an,
Daß Satan nicht ſein Reich erweitern,
Und deinem Reiche ſchaden kann.
Straf einſt den Feind in deinem Grimme,
Der dir zu ſchaden ſich bemüht;
So ſingt, mit froh- und ſtarker Stimme,
Dein himmliſch Heer dein Siegeslied.

* 2 Tim. 2, 3. ** Eph. 6, 11.

115. Die Treue gegen Jeſum.

M. Was Gott thut, das iſt.

Dich, Jeſum laß ich ewig nicht;
Dir bleibt mein Herz ergeben;
Mein Innerſtes der Seele ſpricht:
Nur Einem will ich leben.
Du, du allein,
Du ſollſt es ſeyn,
Du ſollſt mein Schatz auf Erden,
Und dort mein Himmel werden.

2. Dich

Ye Gods, shall I not take mine ease in mine Inn?
Thou liest, drawer, it is an Inn, but no Court-Lay for Gentlemen that sack and sugar.
Thou liest, thou liest, thou art a Coward, to call me Gentleman that am but Captain.
Why, Captain Bottle-ale.
Yes, Captain, I can prove it upon all the Skins between Ale and Leather.
Rascal, bring me a fresh Cup of Sack, I am a Peer of the Land, a Viscount, a Baron, and a Captain.
They know it well enough, thou art but a Lord of Sack, and Baron of Beef.
Would thou hadst neither Lord nor Baron about thee, but only a Cup of Sack to comfort thy Nose.
Thou art a Peer of the Land, thou sayest, and art only Peer of Beggars.
If Sack and Sugar be a fault, God help the wicked.
If to be old and merry be a sin, then many an old Host that I know is damned.
If to be fat be to be hated, then Pharaoh's lean Kine are to be loved.
No, my good Lord, banish Peto, banish Bardolph, banish Poins, but for sweet Jack Falstaff, kind Jack Falstaff, true Jack Falstaff, valiant Jack Falstaff, and therefore more valiant, being as he is old Jack Falstaff, banish not him thy Harry's Company, banish not him thy Harry's Delight, banish not him thy Harry's Pleasure, banish not him thy Harry's Comfort, but banish plump Jack, and banish all the World.

Who lives to nature rarely can be poor;
Who lives to fancy never can be rich.

Be slow in choosing a friend, slower in changing.

Be swift to hear, slow to speak, slow to wrath.

Be not forward to tell your own business, for you will have enough to do to mind it.

Be not hasty to believe flying reports, lest you be mistaken.

Be not rash with your money, for it is the child of your labour.

Be not the first by whom the new is tried, nor the last by whom the old is laid aside.

Be not too hasty to trust or admire the teachers of morality; they often want it most themselves.

Be not too much cast down at the misfortunes that befall you, for you know not what is for the best.

Be not too severe to the faults of others, for you have need that mercy be shown to your own.

Be not too rigid in your own opinion, for time and experience are the great masters of wisdom.

Be not too much elated with success, for you know not what may happen.

Be not too much dejected at disappointments, for you know not what is best for you.

Be not too much concerned about the things of this world, for you must soon leave them.

Be not too much concerned about the future, for you know not what it may bring forth.

Be not too much concerned about the things of this world, for you must soon leave them.

Be not too much concerned about the future, for you know not what it may bring forth.

Gebt Flügel her! a)
Ich kann nicht mehr,
Als Pilger, hier verweilen;
Ich muß zum Anschaun eilen.

a) Oder: Eil zu mir her!

116. Dank für Gottes Güte.

M. Gottlob es geht nunmehr.
Oder: Wer nur den lieben Gott läßt.

Dir, Gott, dir will ich frölich singen,
Dir, dessen Freude Wohlthun † ist; † Jer. 32, 41.
Dir will ich Dank und Ehre bringen,
Dir, der du gut und freundlich * bist. * Ps. 119, 68.
Ja, Gott, du bist ganz Gnad und Treu,
Gieb, daß mein Herz ganz Freude sey.

2. Dich preisen alle Engelheere,
Dir singt der ganze Himmel Dank;
Dir, Herrscher, brausen Wind und Meere,
Ihr Brausen ist dein Lobgesang.
Die ganze Schöpfung ruft dir zu:
Wo † ist ein solcher Gott, wie du? † Mich. 7, 18.

3. Du, unser Gott, bist * hoch zu loben, * Ps. 96, 4.
Denn deine Gnade reicht zu weit!
Du, hoher Schöpfer, blickst von oben
Auf der Geschöpfe Dürftigkeit.
Kein Wurm kreucht unbemercket hin,
Du siehst, du liebst, du schützest ihn.

4. Du hast, o Vater, mein Gemüte
Durch manche Gnadengab' erfreut:

O gieb mir auch, nach deiner Güte,
Noch ein Geschenck, die Dankbarkeit.
Lehr alles das, was in mir ist,
Froh rühmen *, daß du gnädig bist. * Ps. 32, 7.

5. Wer schuff die Seel und ihre Kräfte,
Gedächtniß, Willen und Verstand?
Wer segnet mein Berufsgeschäfte?
Wer stärkt die arbeitsame Hand?
Wer schenket mir den edlen Freund,
Der treu im Kummer mit mir weint?

6. Wer wog mir meine Leidenspfunde
Nach meinem Maas des Glaubens zu?
Wer gab, in der betrübten Stunde,
Mir Trost, Zufriedenheit und Ruh?
Wer schüzte mich vor der Gefahr,
Die unsichtbar mir nahe war?

7. Wer fristet meine Lebenstage?
Wer schmückt und krönet sie mit Heil?
Du, Vater, thusts; drum, Seele, sage:
Gott, du bleibst ewiglich mein Theil.
Von ganzem Herzen liebst du mich,
Von ganzem Herzen preiß ich dich.

8. Denk heut, o Seele, mich zurücke
In jene Zeit, die froh verflos;
War nicht mein geist- und leiblich Glücke
Mit jedem Tage neu und groß?
Erfreut und dankbar ruf ich aus:
Was bin ich, Herr! was † ist mein Haus!

† 2 Sam. 7, 18.

9. Wie

9. Wie soll ich deine Treu vergelten?
Ich bin zu arm zu dieser Pflicht;
Die Schätz' in Millionen Welten,
Bezahlen deine Wohlthat nicht.
Mein schwacher Dank ist viel zu klein,
Für einen **Gott**, ein Dank zu seyn.

10. Dir will ich fernerhin vertrauen,
Denn du hast mir **stets** wohlgethan;
Ich will mit Glauben auf dich schauen,
Schau mich mit Vaterblicken an.
So geh ich ruhig durch die Zeit,
Und frölich in die Ewigkeit.

117. Der glückliche Christ.

M. Die Nacht ist vor der.

Wie glücklich bin ich doch,
Da ich nach Demut strebe!
Der Höchst' erhebt mich hoch,
Weil ich mich nicht erhebe.
Könnt ich geehrter seyn!
Gott selbst spricht: „Du † bist mein.„

† Es. 43, 1.

2. Wie glücklich bin ich doch,
Auch auf den Leidenswegen!
Ich trage * Christi Joch,
Das Kreuz, zu meinem Seegen.
Sein weis- und treues Herz
Schickt und fühlt meinen Schmerz.

* Klagl. Jer. 3, 27.

3. Wie

3. Wie glücklich bin ich doch,
Wenn ich im Glauben sterbe!
Hier stärkt mich Jesus noch
Und zeigt mir jenes Erbe;
Der Tod stillt meine Noth;
Wie glücklich ist mein Tod.

118. Zuversichtliches Vertrauen auf Gott.

Mel. Jesu meine Freude.

Auf dich, Gott der Güte,
Hoffet mein Gemüthe,
Ich bin gutes Muts:
Ohne Furcht und * Grauen, * 5 Mos. 1, 21.
Will ich dir vertrauen,
Gott mein Schatz und Schutz.
Gründe mich,
Mein Fels, auf dich,
Halt mich fest *; daß kein Gedanke
Zweifelnd von dir wanke. * Ps. 73, 23.

2. Groß sind deine Werke,
Niemand ist an Stärke
Dir, Jehovah, gleich.
Du lenkst Sonn und Sterne,
Du bist nah und † ferne, † Jer. 23, 23.
Du † machst arm und reich. † 1 Sam. 2, 7.
Du bist blos
Mir göttlich groß;
Groß an Weisheit, groß an Gnade;
Wer ist, der mir * schade? * 1 Petr. 3, 13.

3. Du

6. Gott, dir ſey mein Leben
Und mein Herz ergeben,
Du biſt fromm und * gut. * Pſ. 25, 8.
Gieb mir, wenn ich leide,
Durch den Geiſt der Freude,
Eines Chriſten Mut.
Sey mein Schild!
Laß Jeſu Bild,
Wenn mein Auge bricht, mich ſehen;
Ja! Es wird geſchehen!

119. Bußlied.

Helfer der Deinen,
Stille mein Weinen,
Merk auf * mein Flehn; * Pſ. 86, 6.
Ewige Güte,
Laß, was ich bitte,
Gnädig geſchehn.

2. Siehe mein Zagen,
Höre mein Klagen,
Nahe dich mir;
Herr, mein Vertrauen
Hülfe zu ſchauen,
Stehet * zu dir. * Pſ. 124, 8.

3. Deine Erlöſten
Hülfreich zu tröſten
Sageſt du zu;
Helfer, ach! eile,
Seelenarzt, heile,
Schenke mir Ruh.

4. Vater,

[illegible]
[illegible]
[illegible]

2. Sündlich vom Falle,
Hatten wir Alle
Unrecht verübt;
Doch, (welch Erbarmen!)
Es hat uns, Armen
Jesus geliebt.

3. Bürge zu werden,
Kam er auf Erden,
Kam er in Noth;
Todten das Leben
Wieder zu geben,
Schmeckt * er den Tod. * Ebr. 2, 9.

4. Häßlichen Sündern,
Schändlichen * Kindern
Litt er zu gut. * Es. 1, 4
Für die Verbrecher
Zahlt' er dem Rächer
Heiliges Blut.

5. Fürbild der Liebe,
Schenk uns die Triebe
Liebreich zu seyn;
Mehre die Freundschaft,
Tilge die Feindschaft,
Lehr uns verzeihn.

6. Hörts, ihr Betrübten,
In dem * Geliebten * Eph. 1, 6.
Seyd ihr erwählt,
Gott ließ ihn sterben,
Das zu erwerben,
Was euch selbst fehlt.

7. Bleib

7. Bleib, Herz, im Leiden,
Bleib auch beym Scheiden
Zuversichtsvoll.
Blick in die Höhe!;
Hier ist das Wehe,
Dort folgt das Wohl.

8. Dort ist die Stille,
Freude die Fülle,
Ewiges Heil;
Dort bleibt gerechten,
Heiligen Knechten
Jesus ihr Theil.

121. Von der Nachfolge Christi.

Mel. Geliebtes Lustspiel.
Oder wie das Gellertsche Lied: Wie groß ist des Allmächtgen.

Du hast, mein Heiland, deine Wege
Nicht nur im Worte kund gethan:
Du führest selbst uns auch die * Stege, * Klagl. 3, 9.
Wo ich gehn soll, gehst du voran.
Du Hirt †, und Herzog ** zeigst uns Allen
Die Tugendbahn, die Himmelsthür;
Ich höre stets den Ruf erschallen:
Komm, folge mir! komm, folge mir!

† Joh. 10, 12. ** Ebr. 2, 10.

2. Dein in der Welt geführtes Leben
Dient, wie dein Tod, zu meinem Wohl;
Du lebst, ein Beyspiel mir zu geben,
Wie ich dir heilig leben soll.

O wär ich doch schon hier auf Erden.
Mit deiner Heiligkeit * erfüllt! * Phil. 1, 11.
O könnt ich dir doch ähnlich werden,
O trüg ich schon dein himmlisch * Bild! * 1 Cor. 15, 49.

3. Wie heilig bist du in Gedanken!
Nie hat ein Unrecht dich ergötzt;
Dein Herz irrt niemals aus den Schranken,
Die das Gesetz der Seele setzt;
Dein Sinn wird nie zu List und Ränken,
Und eitlen Dingen hingelenkt;
Du denkst, (und kannst nicht anders denken,)
Als wie ein heilger Heiland denkt.

4. Wie heilig bist du in den Worten!
Erbarmung öfnet dir den Mund;
Gewaltig * thust du, aller Orten, * Mat. 7, 29.
Den Liebesrath des Vaters kund;
Du rufst, du tröstest, strafst und lehrest;
Du ehrest Gott durch dein Gebet;
Und wenn du dich verschmähen * höreſt: * Luc. 18, 32.
So segnest du den, der dich schmäht.

5. Wie heilig bist du in den Werken!
Du machst gesund †, du hilfst, du giebst; † Apg. 10, 38.
Aus allen Wundern kann man merken,
Daß du die Menschen zärtlich liebst.
Da wo du wohnst, und auf der † Reise, † Apg. 10, 38.
Ist wohlzuthun dir eine * Lust; * Jer. 32, 41.
Und das ist täglich deine Speise,
Daß du des Vaters † Willen thust. † Joh. 4, 34.

6. Laß,

Gieb, daß dein Geiſt ſtets ob mir walte,
Daß mich kein Glück zum Stolz verführt;
Gieb, daß ich nicht **mehr** von mir halte
Als mirs, dem Erdenklos gebührt †. Röm. 12, 3.

10. Hilf, daß ich Gott von Herzen liebe,
Den treuen Gott, das höchſte Gut;
Gieb, daß das Unglück mich betrübe,
Was meinem Nächſten wehe thut.
Gieb, daß ich nicht dem Feinde fluche,
Den meine Trauerfäll erfreun,
Daß ich vielmehr, durch Wohlthun, ſuche
Ihm Kohlen* auf ſein Haupt zu ſtreun. * Röm. 12, 20.

11. Gieb, daß, in allen meinen Thaten,
Dein Beyſpiel meine Vorſchrift ſey;
Hilf, eh ich ſie verrichte, rathen,
Und ſteh mir zu vollbringen bey.
Stell mir, in meinen Leidenstagen,
Die Tage deines Leidens für;
So werd ich auch beym Schmerze ſagen:
„Herr, wie du willſt, ſo ſchicks mit mir.

12. Verlaß mich nicht mit deiner Güte,
So bleib ich dein, ſo folg ich dir;
Erhör, o Freund, noch **eine** Bitte:
Zeuch mich nach dir, ſo † laufen wir. † Hohl. 1, 4.
Bis ich dereinſt ans Ziel gelaufen,
So nimm* mich dort mit Ehren an; * Pſ. 73, 24.
Daß ich mit jenem ſelgen Haufen,
Dir, Lamm, im Himmel folgen † kann. † Offb. 14, 4.

Of the Sacrament of Baptism.
Of the Sacrament of Confirmation.
Of the Sacrament of Penance.
Of the Sacrament of the Eucharist.
Of the Sacrament of Extreme Unction.
Of the Sacrament of Holy Orders.
Of the Sacrament of Matrimony.
Of the Mass.
Of the Invocation of Saints.
Of Purgatory.
Of Indulgences.
Of Images.
Of the Church.
Of the Power of the Church.
Of the Authority of the Church.
Of the Rites of the Church.
Of Communion.
Of Vows.
Of Monastic Life.
Of Human Traditions.
Of Marriage.
Of Civil Affairs.
Of Christian Perfection.
Of Repentance.
Of Sin.
Of Free Will.
Of Justification.
Of Good Works.
Of Merit.
Of the Law and the Gospel.
Of Faith.
Of the Creeds.
Of the Sufficiency of the Scriptures.
Of the Authority of the Scriptures.
Of the Clearness of the Scriptures.
Of the Interpretation of the Scriptures.

Ye Mariners of England,
That guard our native seas,
Whose flag has braved a thousand years
The battle and the breeze,
Your glorious standard launch again
To meet another foe,
And sweep through the deep,
While the stormy winds do blow;
While the battle rages loud and long,
And the stormy winds do blow.

The spirits of your fathers
Shall start from every wave,
For the deck it was their field of fame,
And ocean was their grave:
Where Blake and mighty Nelson fell,
Your manly hearts shall glow,
As ye sweep through the deep,
While the stormy winds do blow;
While the battle rages loud and long,
And the stormy winds do blow.

Britannia needs no bulwarks,
No towers along the steep,
Her march is o'er the mountain waves,
Her home is on the deep.
With thunders from her native oak
She quells the floods below,
As they roar on the shore,
When the stormy winds do blow;
When the battle rages loud and long,
And the stormy winds do blow.

The meteor flag of England
Shall yet terrific burn,
Till danger's troubled night depart,
And the star of peace return.
Then, then, ye ocean warriors!
Our song and feast shall flow
To the fame of your name,
When the storm has ceased to blow;
When the fiery fight is heard no more,
And the storm has ceased to blow.

20. Dieß, dieß ist * meine Freude,
Dieß tröstet mich im Leide, * Ps. 73, 28.
Dieß macht mir Mut am Grabe,
Daß ich Gott kenn' und habe.

123. Kirchhofsgedanken.

Mel. Herr nun laß im Friede.

Kirchhof, heilge Stäte,
Wenn ich dich betrete,
Sprech ich: Herr, mach Ende!
Treuer Vater, sende
Deinen Friedensboten!
„Selig † sind die Todten! † Offb. 14, 13.

2. Hier, wo meine Brüder,
Hier, wo Christi Glieder,
Nach erkämpften Siegen,
Als ein Saamkorn liegen,
Hier bey Jesu Schafen
Wünsch ich auszuschlafen.

3. Hier sind Groß' und Kleine,
Staub und Todtenbeine,
Hier verfault der Reiche,
Wie des Armen Leiche;
Des Tyrannen Knochen
Werden hier nicht * pochen. * Ps 75, 5. 6.

4. Hier verfolgt den Schande,
Der im Lebenslande

Gott

Gott zur Schande lebte,
Und ihm widerſtrebte,
Der nicht leiden wollte
Daß Gott herrſchen ſollte.

5. Hier wird der zu Kothe,
Der des Herrn Gebote,
Tempel, Schrift, Gebete,
Ja, Gott ſelber, ſchmähte,
Der den Herrn verhöhnte,
Und der Sünde fröhnte.

6. Hier denkt der Gefangne
Nicht mehr ans Vergangne,
Frey vom Druck der Kette,
Ruht er, wie im Bette;
In des Grabes Kammer
Schläft des Armen Jammer.

7. Hier ruht der Verjagte;
Hier hat der Geplagte,
Nach den bittern Stunden,
Seinen Port gefunden,
Auf den Thränenregen,
Wird das Grab ſein Seegen.

8. Hier iſt Alles ſtille;
Krieg und Noth erfülle
Länder, die mit Sünden
Gottes Zorn entzünden:
Satan ſchnaub und brülle:
Hier iſt Alles ſtille.

Vor dem Herrn der Erden
Dargeſtellt zu werden.

14. Freudiges Getümmel!
Gräber werden Himmel,
Was einſt ſtarb, erwachet,
Was einſt weinte, lachet.
Fromme, gleich der Sonne,
Jauchzen voller Wonne.

15. Die vor tauſend Jahren
Längſt verweſet waren,
Fangen an zu leben,
Und ſich zu erheben;
Eltern, Kinder, Brüder
Seh ich Alle wieder.

16. Mache, Gottesacker,
Meine Seele wacker *, * Luc. 21, 36.
Daß ich mein Geſchicke,
Nach dem Tod, erblicke.
Und mein nichts im Grabe,
Stets vor Augen habe.

124. Ein Jubellied der Kirche über Jeſu Auferſtehung.

Mel. Herr Gott, dich loben wir.

Dich, Sieger! loben wir,
Wir Chriſten, danken dir;

Jauchzt,

Jauchzt, Himmel! jauchz' erlöste Welt!
Besingt den Lebensfürst, den Held;
Preist Jesum, der vom Tod erstand,
Der alle Feind' erlegt' und band;
Nun ist ihm alles unterthan,
Fallt vor ihm nieder! betet an!
Heilig ist Jesus Christ!
Heilig ist Jesus Christ!
Heilig ist Jesus Christ!
Der auferstanden ist.

Der Ewige stieg von dem Thron,
Kam zu uns, ward ein Menschensohn;
Für Sünder, die verdammlich sind,
Lag er im finstern Stall, als Kind;

Er äusserte sich der Gewalt,
Sein Heilandskleid war Knechtsgestalt;
Durch Liebeswunder that er dar,
Daß er von Gott gesendet war;
Er ward Prophet, sein holder Mund
That seines Vaters Rathschluß kund;
Ihm war das Volk der Jüden feind,
Er war der treuste Menschenfreund;
Den Sündern rief er tröstlich zu:
„Kommt her zu mir, und findet Ruh.
Verachtung, Untreu, Schmach und Hohn
War seiner treuen Liebe Lohn;

Mit einem sanften Lammessinn
Ging Gottes Lamm zur Schlachtbank hin;
Er, der die Himmel bebend macht,
Bebt furchtsam in der letzten Nacht,
Er fühlt' (erschrecklich war die Noth!)
Des Richters Zorn, der Sünder Tod;

Er

Er zahlte für die ganze Welt
Sein Blut, das theure Lösegeld;
Er starb am Kreuz von Gott verflucht;
Mein Heil ist seines Sterbens Frucht;
Er geht ins Grab, hier ruht er aus;
Grab, du bist nun mein Friedenshaus.

(Du König der Ehren.)

Tag, der des Jubels würdig ist!
„Erstanden ist der heilge Christ.„
Sey, Ostertag, der Christenheit
Ein Tag der Freud und Heiligkeit!
Das Grab ist leer; Gott ist versöhnt,
Mein Heiland wird mit Schmuck gekrönt;
Der Richter läst den Bürgen los,
Ich bin erlöst; mein Trost ist groß!
Ist Gott für mich genug gethan:
Wer ist der mir noch schaden kann?
Kein Feind ist mir mehr fürchterlich,
Denn Jesus lebt und schüzet mich.

(Hilf deinem Volk.)

Tod, fürchterlicher Menschenfeind,
Nun heissest du der Christen Freund;
Du machest meinen Leib zu Staub,
Doch auch der Staub bleibt nicht dein Raub;
Der Leib, der aufgelöset ward,
Hält einst mit Christo Himmelfahrt.

(Täglich Herr Gott.)

Held, ewig, ewig dank ich dir,
Du starbest mir, du lebest mir;

Das leben soll ihn wiederbringen,
Unsterblich soll du mich gemacht;
Der Vater hört und hört auch,
Wer ihn anruft im Treuh, sie sucht
Beschütze, Herr der Herrlichkeit,
Das heilge Christenreich,
Mach allen seinen Werke zu Spott;
Erhör uns, lieber Herre Gott, Amen.

Anmerkung.

Da ich zum der merkwürdigen Begebenheiten des gegenwärtigen Jahres habe, so ist es gewesen, daß die zweyten Weihnachtsfeyertage allen gewesen sind, als in dem andern Jahr. Es sind dannenhero in der übrigen Zeit, die Feyertage nicht verändert, auch etwas Neues eingeführt worden. Wenn es aber jemand gut finden, so kann ich solches nicht wehren, sondern es bleibt jedem sein Recht bey. Meines Orts bin ich der Meynung, daß allzuviele Aenderungen nicht gut sind, und daß man sich, wenn es möglich, nach dem Alten richten soll. Ich habe zur mehrern Sicherheit neben dem Neuen angezeigt, wo der Weihnacht eingefallen, als in einer jeden Anlage. Zu Ehre Jesu Christi.

125. Der Tag des Gerichts.

M. O Ewigkeit, du Donnerw.

Wie finster ist der letzte Tag!
Wie schrecklich klingt der Donnerschlag!
Der Sonnenschein verschwindet,
Vom Feuer schmilzt das Firmament, 2 Pet. 3. 10.
Die Erde wankt und 2 verdrennt, 2 Pet. 3. 10.
Die Gott so fest gegründet.
Der große Tag des Weltgerichts
Verstöret den Lauf der Welt in Nichts.

2. O Sünder, richte deines Thun
Auf jenen Tag, der Rache bin,
Geh aus der Welt und Sünde;
Erschrickt vorm schrecklichen Gerichte!
Thu Buße, daß der Richter nicht
Dich unbereiter finde.

* Ebr. 10. 31.

Die, die er hier unkennt gelacht,
Der wird auf ewig dort verjagt.

3. Erlöser, weck, o weck uns auf!
Daß unser ganzer Lebenslauf
Dich ehrt, dir wohlgefalle;
Hilf, Heiland, hilf, daß jeder Theil,
Der hier in uns dem Bösen fällt,
Dir früh entgegen walle.

* Ezr. 6. 6.

Leit uns hier stets auf ebner Bahn,
Daß wir dann uns dort mit Ehren an!

126. Weihnachtslied.

Mel. Lobt Gott, ihr Christen.

Der Mittler hat sich eingestellt,
Der Vater sandte ihn her;
Der Herr der Welt ist in der Welt,
Im Stalle liegt er.

2. Bewundre, Welt, den Liebesrath,
Den Gott erfand und schloß!
Lobt unsern Gott, was Dem hat
Dem seine Gnad ist groß.

3. Du, uns zu gut gebohrnes Kind,
Gedenke doch daran,
Daß wir von deinem Fleiſche ſind,
Und nimm dich unſer an.

4. Du haſts mit Böſen gut gemeynt,
Dein Herz iſt voller Treu;
Gieb, daß ich dir, du treuſter Freund,
Treu bis ans Ende ſey.

5. Du kömmſt höchſt arm, man ſieht an dir
Die tiefſte Niedrigkeit,
Du, armer Heyland, ſchenke mir
Der Demuth ſchönes Kleid.

6. Indem du kömmſt, ſo kömmt zugleich
Der Himmel nah herbey;
Hilf, daß das nahe Himmelreich
Mir nah am Herzen ſey.

7. Dank ihm, erlöſte Chriſtenheit,
Auf! dank ihm höchſterfreut!
Dank ihm, dem Gottmenſch in der Zeit!
Dank ihm in Ewigkeit!

8. Sohn, der den Himmelsthron verläßt,
Kehr in die Herzen ein!
Laß dein Geburtsfeſt uns ein Feſt,
Des gröſten Seegens ſeyn!

127. Christi Hingang zum Leiden.

M. Herzliebster Jesu, was hast
So schnöd du nur, du Gottesmann, mit Freuden,
Schmach, Schläg und Tod für deinen Feind
zu leiden!
Sie schnöd du dich, der Vaters treuen Willen
Treu zu erfüllen!

2. Ja, Lamm, du geußt erbarmend und geduldig,
Da zürnst! Schuld, und bist doch selbst nichts
schuldig! 1 Pet. 2, 22.
Gott ist an dir, für unsre böse Sache,
Die strengste Rache.

3. Nun liegest du die Schrecklichen der Propheten,
Nun wirst du als ein Fluch aus Kreuz geschlagen,
Nun wirst du als ein Fluch aus Kreuz geschlagen,
Ins Grab getragen. 1 Pet. 2, 21.

4. Ach, was mein Gott für meine Sünde schlachtet,
Lamm, was mein Heil mehr als sein Leben achtet,
Lamm Gottes, laß dein sogenß Blutvergießen
Auch mich genießen.

5. Dein heiliges Blut tilg' alle meine Flecken,
Es sey mein Schild, vorm Zorn mich zu bedecken;
Es stärke mich, die Welt, mich, und die Sünden
Zu überwinden!

6. Wird einst mein Aug' im letzten Kampfe trübe,
So streck auf mich, aus deinen Wunden, Liebe!
Hald aufgeklärt, dich blutig zu erblicken,
O welch Entzücken!

128. Dank für geist- und leibliche Wohlthaten.

M. Ich singe dir mit Herz.

Mein Vater, Herr der Herrlichkeit,
Der auf das Niedre sieht,
Dich bet ich an, dir dankt erfreut
Mein Leben, Herz und Lied.

2. Du sorgst, nach treuer Väter Art,
Für deiner Kinder Glück;
Du gabst, da ich gebohren ward,
Mir einen Liebesblick.

3. Ich war in grosser Missethat
Empfangen und gezeugt.
Du tilgtest sie durchs Wasserbad,
Und wurdest mir geneigt.

4. Du nahmst dich meiner Seelen an,
Sie ward in Christo reich;
Du hast dem Leib auch Guts gethan;
Jauchzt Seel und Leib zugleich!

5. Herr, deine Gnade flos auf mich
So reichlich als ein Strom;
Dieß sey mein Loblied ewiglich:
Der † Herr ist gut und fromm. † Ps. 25, 8.

6. Ja, Gott, du hast mich ie und ie
Aufs zärtlichste geliebt;
Von Herzen hast du mich noch nie
Geplaget * und betrübt. * Klagl. 3, 33.

7. Führst

7. Führst du mich gleich oft wunderlich;
So führst du mich treu und gut;
Das alles ist ein Gnad' für mich,
Was deine Liebe thut.

8. Du bist, so lang ich durch dich bin,
Es treu mir mir gemeint;
Kein Tag streicht ohn dein Wohlthun hin,
Du gutherziger Freund.

9. Ich sehe, dies ist meine Pflicht,
Für dir dein Wohlthun, Dank;
Verschmähe, o ewiger Vater, nicht
Den armen Lobgesang.

129. Bußfertige Bitte an Jesum.

Mel. Nun ruhen alle Wälder.

Mich drücken meine Sünden;
Wo soll ich Ruhe finden?
Wer ist, der helfen kann?
Gesetzgeber und Verdammen,
Komm ich zu dir gekrochen,
Ach! Jesu, nimm dich meiner an!

2. Ich habe Gott betrübet,
Was er gebout und liebet,
Hab ich nicht stets gethan;
Muß er, Gott, mich nicht hassen?
Wird er mich nicht verlassen?
Ach! Jesu, nimm dich meiner an!

3. Für die mit Schuld Gebohrnen,
Verdammten und Verlohrnen,
Hat dein Blut gnung gethan;
Durchstreich die Schuld der Sünden,
Und laß mich Ruhe finden,
Daß ich dir frölich danken kann.

130. Dank für die Taufe.

M. Nun danket alle Gott.

Kaum war ich, treuer Gott, ans Licht der Welt gekommen,
So hast du meiner dich schon herzlich angenommen;
Das Wasserbad im Wort wusch mich von Sünden rein,
Du sagtest mir es zu, mein treuer Gott zu seyn.

2. Mir ward Gerechtigkeit, und Kraft zum neuen Leben,
Mir ward der heilge Geist, und alles das gegeben,
Was Jesus, Gottes Sohn, da er für Sünder starb,
Mit Leiden, Blut und Tod der Welt und mir erwarb.

3. Mein Gott, erleuchte mich, daß ich die Gnad erkenne!
Daß ich dich, Ehrfurchtsvoll und kindlich, Abba nenne;
Die Tauf erhalte mich, durch ihre heilge Kraft,
Im wahren Glauben fest, im Leben tugendhaft.

Anhang.

131. Loblied Gottes.

Am einem Tage, da er uns eine besondere Wohlthat erwiesen hat.

Dreyeinziger Gott, du bist zu erheben,
Dir lob, und Preis, und Dank zu geben,
Allacht ist dein Wohlthun mir zur Pflicht;
Mercket mein armes loblied nicht?
Die kennet meine schwachen Kräfte,
Auch mich mit Kraft von oben an,
Daß ich dies köstliche * Geschäfte
Eifrest und treu vollbringen kann. * Pf. 92. 2.

2. Unendlichbarmherziger * Vater,
Auch Engellieder sind zu wenig, * Pf. 17. 15.
Zum Ruhm der Allmacht, die dich ziert,
Zum Preis, der ewig dir gebührt.
Dein Heiling in den hohen Chören,
Das gleich dein bestes loblied ist,
Taugt doch noch nicht dieß so zu ehren,
Wie du es, Gütiger, würdig bist.

3. lobe ewig, lobe, ihr Seraphinen!
Preise ewig, preise, ihr Cherubinen!
Jauchzt unserm Gott, der ewig lebt,
Daß seines Tempels Schwelle * bebet! * Es. 6. 4.
Singet, Aeltesten, singt neue Lieder!
Ihr, Auserwählten, stimmet mit ein!
Legt aber auch die Kronen * nieder, * Offb. 4. 10.
Den Höchsten tief und höher ihn.

4. Erstaunend ich und deine Stärke;
Verwundernd schau ich deine Werke,
Du Du, Allmächtiger, gethan.
Ja selten meinen Reichen an;
Beschauet erkennt ich meine Schwäche,
Dadurch geschieht mir meine Demuth:
Sein Wachen wenn ich Tag und Nacht forsche:
Taug meine Schwachheit mit Gedacht?

5. Was bin ich Made, Staub und Erde,
Daß ich von Gott gewürdigt werde,
Daß er mich schützt, daß er mich liebt!
Daß er mit sündlich Gutes gibt.
O Gott, was sind denn Menschenkinder,
Daß Du so liebreich an sie denkst!
Was schenkst Du nicht armer Sünder,
Daß du ihn so viel Güter schenkst!

6. So dank ich, Gott, ein in der Stille,
Wenn du, aus meiner Gnadenfülle,
Mich mit Erbarmen überhäufst,
Und mir recht hart aus Herze greifst:
Die Hand soll uns nach zu die ziehen,
Du bis ein gut Gebet sinnt:
Wie väterlich ist dein Bemühen,
Wenn du uns kindlich machen willst!

7. O wünsch ich, möcht ich deine Treue
Zur dankbarsten Bewunderung,
Und mit Entzücken, preisen!
O könnt ich deinen Ruhm erhöhen!
O möchen doch die ganze Schwachen,
Wenn du Herr Gott den Staub umgiebst!

Wie heiligfroh wollt ich dir danken,
Dir, der mich stets und thätig liebt.

8. So denk, und wünsch, und seufz ich heute,
Da sich die Läng', und Tief', und Breite,
Und Höh' * von deiner Vaterart, * Eph. 3, 18.
An mir so deutlich offenbart.
Mein Gott! wie groß sind deine Wunder!
Mein Gott! wie groß ist deine Treu!
Hilf, daß der Gnadentag mein Zunder
Dir ewig treu zu bleiben, sey.

9. Fang an, mein Herz, fang an zu brennen!
Dich, Gott, muß ich die Liebe nennen,
Als Gott hast du mir Guts gethan,
Dich, Gott, bet ich mit Ehrfurcht an.
Ich werfe mich zu deinen Füssen,
Mit deinen Liebesgaben hin,
Kaum kann ich sie recht froh genieſſen,
Weil ich ihr gar zu unwerth bin.

10. Gott, ich bin dein, und was ich habe,
Ist deine väterliche Gabe,
Du liebst, erfreust und segnest mich,
Leib, Seel und Glück hab ich durch dich!
Was geb ich dir im armen Leben?
Ein gutes Herz, Gott, geb ich dir;
Soll ich dir, Herr, was bessers geben;
So schaff ein besser Herz in mir.

132. Die Kostbarkeit der Zeit.

M. Wer nur den lieben Gott.

Wo eilt ihr hin, ihr Lebensstunden?
Zeit, edle Zeit, wo fleuchst du hin?
Wie mancher Tag ist schon verschwunden,
Seit dem ich leb und sterblich bin!
Der größte Theil von meiner Zeit
Ist schon im Meer der Ewigkeit.

2. Ermuntre dich aus deinem Schlummer,
Auf! meine Seel, ermuntre dich!
Dieß sey dein Gram, dieß sey dein Kummer,
Daß mancher Tag umsonst verstrich;
Der leer gebliebne Augenblick
Ist strafbar, und kömmt nicht zurück.

3. Die ganze Schöpfung ist geschäftig;
Der Stern durchwallet seine Bahn,
Das kleinste Würmchen wirkt so kräftig,
Als es nach seinem Endzweck kann.
Eh noch die Sonn am Himmel glüht,
Singt schon die Lerch ihr Freudenlied.

4. Und du, o Mensch, der Schöpfung Zierde,
Am Geiste hoch, am Körper schön,
Bezeigst so wenige Begierde
Den weisen Schöpfer zu erhöhn!
Und du nennst Trägheit, süsse Ruh!
Und bringst dein Leben träumend zu!

5. Der schöne Frühling unsers Lebens
Verschwindet als ein leerer Traum;

Es

Es scheint, als lebten wir vergebens,
Wir denken, und wir wissens kaum;
Kein Vogel fleucht so sorglos hin,
Als unsre Jünglingsjahre fliehn.

6. Der Thor durchlebet seine Jahre
Eh er des Lebens Werth versteht;
Er nahet früher zu der Bahre,
Als er den Weg der Tugend geht.
Was ist ein menschlichs Leben werth,
Das ungenützt vorüber fährt?

7. Kann Gott, der Geber guter Gaben,
Kann er, der Vater alles Lichts,
Dich ganz umsonst geschaffen haben?
Nein, Mensch! **vergeblich** macht Gott nichts;
Er schenkte dir, da er dich schuf,
Zum Wirksamseyn Trieb und Beruf.

8. Er gab, zum nützlichen Geschäfte,
Dir Einsicht, Urtheilskraft, Verstand,
Geschicklichkeit, Gelenke, Kräfte,
Und Augen, Ohren, Fuß und Hand;
Des Schöpfers Bau ist ein Beweis,
Er fordre von dem Menschen Fleis.

9. Der ewigtreue Menschenhüter,
Den unser Wohlergehn erfreut,
Schenkt uns auf Erden viele Güter,
Und alle schenkt er durch die Zeit.
Wie lang ist der Monarch erhöht?
So lang, bis seine Zeit vergeht.

10. Hiskias legt, in seinem Schmerze,
Dem Herrn sein gläubigs Herze dar;
Gott fühlt sein zärtlich Vaterherze,
Und segnet ihn, durch funfzehn Jahr;
Lernt, Menschen, und erwägt es doch,
Wie schätzt Gott selbst die Zeit so hoch!

11. Mensch, sey ein Mensch, fang an zu leben,
Fang an ein Glied der Welt zu seyn,
Fang an dem Guten nachzustreben,
Bring das Versäumte zwiefach ein;
Daß, wenn man deinen Leib begräbt,
Dein Werk und dein Gedächtniß lebt.

12. Sey nicht den kleinsten Zeitpunkt müßig,
Da du nicht deine Pflicht erfüllst;
Du hast den Tag nicht überflüßig,
Den du so frech verschwenden willst;
Dieß ist der wichtigste Verlust,
Wenn du die Zeit bedauren mußt.

13. Thu bald von jedem deiner Tage
Vor dem Gewissen Rechenschaft;
Durchdenk ihn, leg ihn auf die Waage;
Vollbrachtest du ihn tugendhaft?
Schwungst du dein Herz zum Herrn empor?
Kam Gott dir stets als heilig vor?

14. Vollbrachtest du das Werk des Christen?
Gefiel dir das, was Gott gefällt?
Entflohest du den bösen Lüsten?
Gingst du als Pilger durch die Welt?

Kamſt du dem Guten treulich nach,
Was Gott im Herzen zu dir ſprach?

15. Haſt du mit brüderlichem Triebe
An deiner Brüder Noth gedacht?
Haſt du das Hauptgebot der Liebe
Zur Regel deines Thuns gemacht?
Haſt du mit Luſt an jedermann,
Nach Chriſti Beyſpiel, Guts gethan?

16. Gott, meine Tage ſind verſchwunden;
Sie ſind, als wie ein Dunſt, verraucht.
Ach wie viel tauſend edle Stunden
Hab ich nicht nüzlich gnung gebraucht!
Auf leeren Stunden liegt dein Fluch;
Mein Gott, durchſtreich dein Tagebuch.

17. Herr meines Lebens, ſey doch künftig
Mein Heil und meines Lebens Kraft:
So wandel' ich, als Menſch vernünftig,
So leb, als Chriſt ich tugendhaft.
So dank ich in der Ewigkeit
Dir für den groſſen Schatz, die Zeit.

133. Der wahre Chriſt.

Eine Nachahmung des 15. Pſalm Davids.

Wer iſt ein Chriſt? Wer wird ſchon hier auf Erden
Von Gott geliebt, erfreut, geſegnet werden?
Wer lebet ruhig? Wer kann frölich ſterben?
Und Alles erben?

2. Wer

2. Wer Jesu heilgen Sinn *a*) bey sich verspüret,
Wer Jesu Lehr in allen Stücken zieret *b*),
Wer Jesum Herr, durch Kraft des Geistes nennet, *c*)
Wer Jesum kennet *d*).

a) 1 Cor, 2, 16. *b*) Tit. 2, 10. *c*) 1 Cor. 12, 3. *d*) Joh. 17, 3.

3. Wer Jesu Lieb und Noth und Tod erwäget *e*),
Wer Jesu Joch, das Kreuz gelassen träget *f*)
Wer Jesu Stimm' und Ruf mit Freuden höret *g*),
Wer Jesum ehret *h*).

e) Ebr. 12, 3. *f*) Mat. 11, 29. *g*) Joh. 10, 27. *h*) Joh. 5, 23.

4. Wer seinen Trost auf Jesu Leiden gründet *i*),
Wer sich mit Jesu treu und fest verbindet *k*),
Wer Jesu sich, mit Leib und Seel, ergiebet *l*),
Wer Jesum liebet *m*).

i) Röm. 8, 34. *k*) Hohl. 2, 16. *l*) Ps. 73, 25. *m*) Joh. 20, 15.

5. Wer Jesum sucht, wenn Satans Macht ihn schrecket,
Wer seine Schuld mit Jesu Unschuld decket,
Wer Gottes Zorn mit Jesu Blut versühnet,
Wer Jesu dienet *n*). *n*) Röm. 14, 18.

6. Wer das in Jesu suchet, was ihm fehlet,
Wer Jesu Heiligkeit zum Muster wählet,
Wer Jesu Liebeszug nicht widerstrebet,
Wer Jesu lebet *o*). *o*) Röm. 14, 8.

7. Wer seinen Geist an Jesu Wunden weidet,
Wer Jesu Glieder speiset, tränket, kleidet,
Wer Jesu bis ans Ende Treu beweiset,
Wer Jesum preiset *p*) *p*) 2 Thess. 1, 12.

8. Wer

8. Wer sich mit Zuversicht zu Jesu wendet,
Wer Jesu Gottheit nicht verleugnend schändet;
Wer Jesu singt, wenn ihm der Spottgeist fluchet,
Wer Jesum suchet *q*). *q*) Hohl. 3, 1. 2.

9. Wer sich an Jesu inniglich ergötzet,
Wer Jesum, höher als sein Leben, schätzet,
Wer an den Namen Jesu standhaft gläubet *r*),
Wer Jesu bleibet *s*).
r) 1 Joh. 3, 23. *s*) 1 Joh. 3, 6.

10. Wer Jesu Reich, durch Heucheln, nicht zerrüttet,
Wer sich für seinem eignen Geiste hüttet *t*),
Wer seine Seele ganz zur Wahrheit lenket,
Wer biblisch denket. *t*) Ezech. 13, 3.

11. Wer den, der christlich standhaft gläubt, nicht schmähet,
Wer Unkraut duldet, nie selbst Unkraut säet,
Wer, wo er nicht gesäet hat, nicht schneidet,
Wer Ketzer *u*) meidet. *u*) Tit. 3, 10.

12. Wer seine Schuld erkennet und bereuet,
Wer zum Erbarmer um Erbarmung schreyet,
Wer Gnade sucht, weil noch die Gnade währet,
Wer sich bekehret.

13. Wer seine Busse nicht ans Ende sparet,
Wer die empfangne Huld mit Fleis bewahret,
Wer nicht auf sich und seine Werke bauet,
Wer Gott vertrauet.

14. Wer das, was Gott verabscheut, ernstlich hasset,
Wer fromm zu seyn den festen Vorsatz fasset,
Wer nach der engen Himmelspforte ringet,
Wer Früchte bringet *w*). *w*) Joh. 15, 5.

15. Wer auf des Schöpfers Werke weislich achtet;
Wer Gottes Wort gern höret und betrachtet,
Wer von der rechten Glaubensbahn nicht wanket;
Wer Gott oft danket.

16. Wer sich mit Glauben, Lieb und Hofnung schmücket;
Wer sich bey Christi Abendmahl erqvicket;
Wer jedes Fest, nach Gottes Absicht, feyert;
Wer sich erneuert *x*). *x*) Eph. 4, 23.

17. Wer nie von Gott mit seinem Herzen weichet;
Wer dieser Welt an Sinn und Thun nicht gleichet,
Wer nie mit Lust das eitle Wesen siehet,
Wer Wollust fliehet.

18. Wer seinen Geist mit Sorgen nicht beschweret
Wer brünstig betet, und sich redlich nähret,
Wer, was er thut, auf Gottes Beystand waget,
Wer nicht verzaget.

19. Wer in den Rath der Sünder niemals willigt,
Wer, was der Haufe Böses thut, nicht billigt,
Wer sich von Heucheley und Stolz entfernet,
Wer Demut lernet.

20. Wer Friede liebt, nicht drohet, wenn er leidet,
Wer den, den Gott beglücket, nicht beneidet,
Wer sich, bey seines Nächsten Wohl, erfreuet,
Wer gern verzeihet.

21. Wer es mit jedermann von Herzen meynet,
Wer mit den Weinenden, aus Mitleid, weinet,
Wer den beklaget, den der Herr betrübet,
Wer Sanftmut übet.

22. Wer nicht nach fremden Eigenthum gelüstet;
Wer sich zum Streit mit Waffen Gottes rüstet,
Wer

Wer, durch den Geist, die Sch: und Wahrheit kämpfet,
Wer muthig kämpfet.

23. Wer die Verlassenen erquickt und stärket,
Wer durch Gebet dem ganzen Lande nützet,
Wer, was er glaubt und sagt, in Werken zeiget;
Wer weislich schweiget.

24. Wer seinen Bruder nicht zur Sünde reizet,
Ihn nicht betrübet, nicht wundet, und nicht zeiget,
Wer nicht sein Aug' voll Neid auf seinen Nächsten wendet,
Wer nicht verschwendet.

25. Wer die empfangne Gab' in sich erweckt,
Wer Gott und seinen Nächsten liebet,
Wer täglich sich zum Kreuzes-Tode fertig machet,
Wer stündlich wachet.

Nach 2 Tim. 1. 6.

26. Wer glaubt und wächst, daß Gott ihn wohl regieret,
Wer wollig folgt, wohin sein Herr ihn führet,
Wer stets nach des Gesetzes Vorschrift handelt,
Wer also wandelt.

Nach Ps. 119. 1. Prov. 17. 1.

27. Wer dies thut, ist ein Christ, und wird auf Erden
Von Gott geliebt, erfreut, gesegnet werden,
Der lebet ruhig, und stirbt ruhig hierden,
Und Alles erben.

28. Hilf! Schöpfer, hilf! laß alles wohlgelingen!
Sohn Gottes, sieh das Wollen und Vollbringen!
Herr, heiliger Geist, uns alle Christenspflichten
Mit kluft verrichten.

Anmerkung: Ob ich mir schon die Freiheit genommen, bey der Arie die Worte aus einigen Psalmen beyzufügen, so habe ich doch nicht die Absicht gehabt, solche so, wie sie in den Psalmen stehen, zu setzen, sondern ich habe sie meinem Vorhaben gemäß, wie sie mir eingefallen, gesetzt.

134. Bey ehelichen Einseegnungen. *)

Nach der Trauung.

M. Wer nur den lieben Gott läßt.

So seyd ihr denn vorm Herrn verbunden;
Geht nun in Gottes Friede hin.
Vergeßt nie die beglückten Stunden,
Da Gott, als Bundesgott erschien.
Dankt ihm; seyd frölich in dem Herrn,
Der Frommen Freude sieht Gott gern.

2. Befehlt dem Höchsten † euer Leben,
Befehlt ihm euren Ehestand.
Der reiche Gott kann alles geben,
Was ihr bedürft, ist ihm †† bekannt.
Uns wohlzuthun, ist stets sein Zweck;
Werft ††† eure Hofnung nur nicht weg.

† Ps. 37, 5. †† Mat. 6, 23. ††† Ebr. 10, 35.

3. Herr, höre der Gerechten * Bitte,
Die sie für dieses Brautpaar thun,
Erfreu sein Herz mit deiner Güte,
Laß dein Erbarmen auf ihm ruhn.
Der Seegen, den dein Priester sprach,
Folg ihm, bis zu dem Grabe, nach.

* Jac. 5, 16.

*) Dieses und die folgenden Lieder sind vornehmlich den Herrn Sangmeistern (Cantoren) gewiedmet; Sie können bey sich ereignenden Gelegenheiten, neue, mit Instrumenten begleitete Melodien dazu machen.

135. Zu gleichem Gebrauche.

Mel. Die Tugend wird durch's Creuz ꝛc.

Herr, der du, bis auf diese Stunde,
Des Sünders teurster Eyden bist,
Sprich kräftig Ja zu diesem Bunde,
Der durch dein Wort bestättigt ist;
Beweis an diesem neuen Paare,
Dein Wohlthun bis auf jene Zeit,
Damit es jeden Tag erfahre,
Du seyst gantz Huld und Gütigkeit.

2. Gieß ihnen väterliche Blicke,
So oft sie schnöd nach dir frägn;
Vermehre ihr Wohlergehn und Glücke,
Laß, was ihr Herz begehrt, geschehn.
Herr, leite sie auf allen Wegen,
Mit deiner treuen Vaterhand,
Und sey gnädig deinen Gegen
Auf sie und ihren Stand. 1 Mos. 27. 4.

3. Sey selbst ihr Schild und starcke Mauer,
Daß sie kein Unfall treffen kann;
Mach ihres Bundes langen Dauer,
Nimm sie zuletzt mit † Ehren an.
Du bist der Vater aller Ehre,
Dein Wort steht fest; dein Herz ist treu;
Drum sorgen wir, daß unsre Bitte
Bereits von dir erhöret sey. 1 Mos. 25. 24.

Ein tro und der Trauung steht oben Nr. 60.

136. Nach der Taufe eines Kindes.

Wie reich, wie selig, wie beglückt,
Wie schön, wie herrlich ist du geschmückt!
Bist du, du zeigt getauftes Kind!
Wer kann die Güter alle nennen,
Wer kann die Gaben all erkennen,
Die dir von Gott geworben sind?

2. Wohl dir! die Sünden sind bedeckt,
Du bist mit Christo auferweckt,
Sein Geist macht alles neu in dir;
Der Vater liebet dich im Sohne,
Und legt † die schöne Ehrenkrone
Die heut schon dort auf ewig her.

† Röm. 6, 4. * 2 Tim. 4, 8.

3. Gott zieret dich mit reinem Bilde,
Gott deckt dich mit seinem * Schilde,
Wer alles Feinde Mut und List.
Dein Heiland schenkt sich dir zum † Kleide,
Du bist der frohen Engel Freude;
Gottlob! daß du getaufet bist!

* Ps. 84, 13. † Gal. 3, 27.

4. Herr, die so Preis vor deine Gnade;
O laß die Kraft vom Wasserbade
An keiner Seel verloren gehn:
Ermuntre die getauften Christen,
Der Sünd und allen bösen Lüsten
Durch Glaubensmut zu widerstehn.

5. Sey dieſem deinem Kinde günſtig,
Mach es in deiner Liebe brünſtig,
Und im Vertrauen Felſenfeſt.
Verleih ihm Kraft, die Welt zu haſſen,
Und ſie ſo gläubig zu verlaſſen,
Als es anjetzt dein Haus verläßt.

Ein dergleichen Lied befindet ſich auch oben Nr. 68.

137. Sterbe- und Begräbnißlieder.

A) Bey Erwachſenen und denen, die als Eltern Kinder hinterlaſſen.

Mel. Jeſus meine Zuverſicht.

Komm nur, angenehmer Tod!
Komm! dein Bild ſoll mich nicht ſchrecken,
Heyden † kannſt du Furcht und Noth,
Chriſten mußt du Luſt erwecken.
Sterben iſt †† mir ein Gewinn,
Weil ich Chriſti Gliedmaas bin.

† 1 Theſſ. 4, 13. †† Phil. 1, 21.

2. Jeſus, der mir Heil erwarb,
Hat dir, Tod, die Macht † genommen;
Da er für die Sünder ſtarb,
Biſt du um den Stachel †† kommen,
Der, der aus dem Grabe ſtieg,
Gab mir über dich den * Sieg.

† 2 Tim. 1, 10. †† 1 Cor. 15, 55. * Cap 15, 57.

3. Jesus ist mit mir vereint,
Jesus hilft mir kräftig kämpfen;
Sollt ich dich, den letzten * Feind,
Durch sein mächtig Blut nicht dämpfen?
Ja; er selbst, mein Leben ** spricht:
„Gläub an mich: so stirbst du † nicht.

* 1 Cor. 15, 26. ** Phil. 1, 21. † Joh. 11, 26.

4. Jesu, deß ich lebend war,
Sterb ich, **wenn** er will, mit Freuden;
Mich soll keine Todsgefahr
Und das Grab nicht von ihm scheiden;
Auch im **Sterben** ist er mein,
Auch im **Staube** bin ich sein.

5. Komm, mein Moses, komm doch bald!
Reiche, Freund, mir deine Hände,
Mache meine Glieder kalt,
Mache meiner Noth ein Ende;
Gnung gefröhnet! Gnung gewacht!
Schweres Diensthaus, gute Nacht!

6 O wie sehn ich mich zur **Ruh!**
Ruh ist es, um die ich flehe;
Drückt mir bald die Augen zu,
Daß ich bald den Heyland sehe.
Laßt mich doch bald schlafen gehn,
Daß ich einst kann * auferstehn *a*). *1 Cor. 15, 36.

7. Freun-

a) Bis hieher wird in diesem Liede das Verlangen eines Christen, nach einem seligen Abschiede, ausgedruckt, und ist dannenhero ein Lied, was jeder Christ selbst in seinem Leben, besonders, wenn ihm Gott Vorboten des Todes schickt, singen kann. Werden aber die folgenden 3. Verse dazu genommen: so wird es sich zu einem Liede bey einem Begräbnisse schicken.

7. Freunde) die ihr mich beweint,
Kinder,)
Euch beſcheid ich Chriſti Gnade,
Iſt der Heyland euer Freund:
Wer hat Macht, daß er euch ſchade?
Chriſti Freundſchaftsbund beſteht,
Wenn die ganze Welt vergeht.

8. Glaubt an Jeſum, liebt ſein Wort,
Fürchtet Gott, flieht vor der Sünde,
Seyd getreu, daß ich euch dort
Zu des Richters Rechten finde;
Ehret Gott durch Zuverſicht,
Wer ihn hält, den läßt er nicht.

9. Nunmehr endet ſich mein Lauf,
O wie treu iſt Gott! ich ſterbe;
Jeſus ſchleuſt den Himmel auf,
Und giebt mir ſein Reich zum Erbe.
Freut euch, Chriſten, daß ein Chriſt,
Freudig ſtarb, und ſelig iſt.

Siehe ein dergleichen Lied oben Num 91.

B) 138. Bey Begräbniſſen der Kinder.

M. Gottlob! es geht nunmehr.

Gottlob! mein Lauf eilt früh zum Ende,
Und auch mein Leid und Ungemach;
Durch ſeine treuen Heylandshände,
Zieht mich mein Seelenfreund ihm † nach;

† Joh. 12, 32.

Hier iſt mir Hell von ihm geſchrieben,
Dort werd ich ihn, den Schönſten, ſehn.

Eitern.

2. Ihr Aeltern, heimet Schmerz und Grämen,
Send, wie es Chriſten ziemt, getröſte;
Gott kann das Seine wiedernehmen
Wann, wo, und wie es ihm beliebt.
Ihr ſeht es nun von Gottes Hand
Ein euch gelehntes Erdenpfand.

3. Dann ich die Welt und euch verlaſſe,
Geſchiehet nicht von ohngefähr;
Und daß ich, ſchon in jung, erblaſſe,
Kommt, wie der Schöpfers Wirthſchaft her.
Gott rief, der unſer Ziel beſtimmt,
Und Alt und Junge zu ſich nimmt.

4. Der Gott, der unſer Tage zählet
Auf dieſer Leb- und Todesbahn,
Zu meinem Sterbeheil erwählet,
Ich ſterbe zu der rechten Zeit,
Da, wenn Gott ſpricht: es iſt vollendet,
Sterben und der Jüngſte nicht zu ſpat.

5. Gott, der ſich ſelbſt die Liebe nennet,
Thut Alles liebreich, was er thut.
Auch du, wenn er die Herzen trennet,
Meine es fein Barmherzigkeit.
Was Gott thut, das iſt wohlgethan,
Er wird dem, der es glauben kann.

6. Die Schrift bezeuget, daß ſeinen Kinde
Die Bosheit in dem Herzen [ſteckt; Gen. 8. v.
Drum

Drum ruft mich Gott, daß nicht die Sünde
Mein sündlichs Herz noch mehr befleckt.
Ja, durch der Sünden Sold *, den Tod
Befreyt er mich von Sünd und Noth.

* Röm. 6, 23.

7. **Was** sind der Menschen Lebenstage?
Ein Schatten, Nebel, Rauch und Dampf;
Wie sind sie? Voll von Angst und Plage,
Noth folgt auf Noth, Kampf folgt auf Kampf,
Man klagt, man weint, man sorgt, man wacht,
Bis daß der Tod ein Ende macht.

8. Die Taufe schenkte mir den Glauben
Und durch den Glauben alles Heil;
Wer will mir nun die Krone rauben?
Der Himmel ist mein Loos und Theil.
Ich schlaf im wahren Glauben ein;
Wer gläubig stirbt, muß selig seyn.

9. Dort bin ich für des Satans Toben
Und für der Welt in Sicherheit;
Ich bin vorm Unglück, aufgehoben;
Im Himmel ist kein Leid und Streit;
Dort bin ich schön, geehrt und reich,
Ja selbst den Engeln † Gottes gleich. † Mat. 22, 30.

10. Geschwister, lebt und bleibt im Seegen,
Euch, Kinder, schmücke Christi
Seyd euren Eltern unterthan,
Geht freudig auf der Tugend Wegen,
Liebt Gott, sein Wort, liebt jedermann;
Flieht Welt, flieht Sünd und Heucheley,
Bleibt Jesu, bis ihr sterbt, getreu.

11. Betrachtet, Freunde, statt der Liebe,
Die eure Herz in Unruh treibt,
Den Gott, der sich, im Freudenreiche,
An Eltern, Sohn, und Bruder zeigt,
Glaubt christlich, daß ich selig bin:
So werden Schmerz und Zähren fliehn.

Ebendaß den Hinderbleibenden.

139. Abschied eines Kindes von Eltern und Freunden.

Mel: Wer weiß wie nahe mir.

1. Ich sterbe schon; ich sterb im Glauben,
Ich sterbe Jesu, der mich liebt;
Nichts wird mich selben Händen rauben,
Mein Vater sey nur unbetrübt,
Der höchste Vater hat ja Macht
Sein Kind zu rufen; Gute Nacht!
1 Joh. 1v. 17.

2. Ich sterbe schon; nach kurzem Schmerze,
Wird mir der Tod zur Himmelsfreude.
Ach! aber ach! was fühlt das Herze,
Darunter ich gebildet ward;

Die

Dir sey der treuste Dank gebracht;
Getreue Mutter; Gute Nacht!

4. Ich sterbe schon; Ihr liebsten Meinen,
Die ihr mir durchs Geblüt verwandt,
Ihr dürft um meinen Leib nicht weinen,
Die Seel ist ja in Gottes Hand;
Ich sehe schon des Himmels Pracht,
Lebt wohl, ihr Freunde; Gute Nacht:

5 Ich sterbe schon; Es wird mein Leben
Beym Aufblühn schon des Todes Raub;
Dieß kann dir, Mensch, die Lehre geben,
Du seyst wie ich, nur Asch und Staub.
Sey stets aufs Ewige bedacht;
Und sprich zum Eiteln: Gute Nacht!

6. Ich sterbe schon; Lernt Alle sterben;
Vielleicht ist euer Grab nicht weit.
Wählt doch nicht thöricht das Verderben,
Wählt klüglich Heil und Seeligkeit.
Nehmt euer Seelenwohl in acht!
Gott mach' euch selig! Gute Nacht!

140. Von gleichem Inhalt und zu gleichem Gebrauche.

In voriger Melodie.

Nun schlägt die letzte Lebensstunde,
Mein Lauf und Kampf sind schon vollbracht,
Ich

Ich ſpreche mit geſchwächtem Munde:
Mein Ende kömmt; Welt, gute Nacht!
Gott drückt mir ſelbſt die Augen zu,
Und bringet Leib und Seel zur Ruh.

2. Mein Gott wuſch mich, im heilgen Baade,
Von allen Sündenflecken rein;
Er ſchwur mir zu, (o groſſe Gnade!)
Mein Vater und mein Gott zu ſeyn.
Hier gab er mir das ſchöne Kleid
Der gültigen Gerechtigkeit.

3. Hier ward ich ſchon zum Himmelserben,
Denn Gott nahm mich an Kindsſtatt, an;
Jetzt läßt mich ſeine Liebe ſterben,
Daß ich es ewig bleiben kann;
Weil meine Seel ihm * wohl gefällt, *Weish. 4, 10.
So eilt er mit ihr aus der Welt.

4. Ihr', die ihr mich als Freunde liebet,
Beweint nicht mich, beweinet euch;
Jetzt, da euch neues Kreuz betrübet,
Ergötzet mich das Himmelreich.
Werft euren Glaubensblick dorthin,
Wo ich geſund und ſelig bin.

5. Der Herr hat mich der Noth entriſſen,
In der der Menſch auf Erden ſchwebt;
Dort kann ich Jeſu Freundſchaft küſſen,
Die durch, und bey ihm ſelig lebt;
Ich lieg an des Erlöſers Bruſt
Und hör', und ſeh' und ſchmecke Luſt.

6. Die schwachen abgezehrten Glieder,
Die euch, zum Schmerz, der Sand bedeckt,
Giebt mir der Erstgebohrne * wieder,
Der alle Todten auferweckt.
Ich werd in Klarheit auferstehn
Und aus dem Tod ins Leben gehn.

* Offb. 1, 5.

7. Ergebt euch in des Höchsten Willen,
Der Vater liebt auch, wenn er schlägt;
Er selbst wird euren Jammer stillen,
Den er durch meinen Tod erregt;
Sein Geist wird euch die Kraft verleihn
Geduldig und getrost zu seyn.

8. Herr, sey doch meiner (Freunde / Eltern) Freude,
Und seegne sie für alle Treu;
Steh ihnen, jetzund in dem Leide,
Und künftig stets mit Gnade bey;
Zeuch sie, aus Noth und Ungemach,
Zu rechter Zeit mir selig nach!

9. Blickt allesammt, bey meiner Baare,
Hinaus bis auf die Ewigkeit;
Wie schnell verschwinden unsre Jahre!
Wie bald verfleucht die Lebenszeit!
Bedenkt, was Gott durch Paulum spricht:
„Aufs Sterben † folgt bald das Gericht.

† Ebr. 9, 27.

141. Freudiges Sterben.

Mel. Herr Jesu Christ wahr Mensch.

Ich weiß es, daß ich sterblich bin,
Mein Leben eilet schnell dahin;
Vielleicht bin ich dem Ziele * nah. * Hiob, 14, 8.
Vielleicht heißts bald: Das Grab ist da.

2. Wie schnell verstiebt ein Sonnenstaub!
Wie leicht verweht der Wind das Laub!
Wie bald zerbricht ein morsches Haus!
Wie bald ists mit uns Menschen aus!

3. Komm, Heyland, wenn es dir gefällt!
Die Welt, die Sündenvolle Welt,
Die dich gering schätzt und betrübt,
Verdient nicht, daß ein Christ sie liebt.

4. Der Tod ist mir nicht fürchterlich,
Denn, Jesu Christ, ich gläub an dich;
Wer gläubt, schläft mit der Hofnung ein:
„Noch heut werd ich bey Christo seyn.

5. Von Herzen sehn ich mich zur Ruh:
Freund, drücke mir die Augen zu!
Führ mich, mit deiner treuen Hand,
In deiner Kinder Vaterland.

6. Dein' Unschuld und Gerechtigkeit,
O Heyland, sey mein Sterbekleid;
Wenn ich so schön geschmücket bin,
Geh ich erfreut zur Hochzeit hin.

142. Zur Christnacht, oder überhaupt an Weynachten.

An statt des alten Ovem pastores.

Erster Theil.

Alle.

Kommt Alle zu der Krippen, die ihr sonst Kinder heißt, bereitet eure Lippen, daß ihr ein Kind hie preist; ein Gott- und Menschenkind, das alle Menschenkinder, als sonst verdammte Sünder, aus Satans Klauen reißt.

Der 2. V. aus dem Liede: Uns ist ein Kind gebohren.

Die Knaben auf 4. Chören.

(Mel. Ovem Pastores laudavere.)

Oder, wenn 2. Verse zusammen genommen werden, so kann es gesungen werden: Schmücke dich, o liebe Seele.

1. Chor. Singt, ihr heilgen Himmelschöre,
2. Chor. Singt zu unsrer Lust und Ehre.
3. Chor. Und du, Erde, nimms zu Ohren!
4. Chor. Gottes Sohn ist Mensch gebohren.

1. Zions König, der Gerechte
2. Kömmt in der Gestalt der Knechte,
3. Sünder, er kömmt eurentwegen,
4. Er kömmt euch zum Heil und Seegen.

Alle.

Gottes Sohn ist kommen uns allen zu frommen, hier auf dieser Erden in armen Geberden, daß er uns von Sünde frey mach' und entbinde.

Zweyter Theil.

Alle.

Wie vergnügt doch GOtt die Frommen durch sein theuer werthes Wort! Christus ist wahrhaftig kommen als der Menschen Trost und Hort; Alle Feinde sind verstöhret, Lust und Friede stellt sich ein; Denn, wer zu der Welt gehöret, kann bey Christo selig seyn.

Die Knaben auf 4. Chören.

1. Nunmehr ist das Flehn gestillet,
2. Nunmehr ist die Zeit erfüllet,
3. Gott hält, was er einst geschworen,
4. Gottes Sohn ist Mensch geboren.
   1. Dieses Kind im finstern Stalle
   2. Heilt die Welt von Adams Falle,
   3. Der Erlöser ist auf Erden,
   4. Wer nur gläubt, kann selig werden.

Alle.

Ihr dürft nun nicht erschrecken vor eurer Sündenschuld, nein, Jesus will euch decken, mit seiner Lieb und Huld. Er kömmt, er kömmt den Sündern zu wahrem Trost und Heil, schaft, daß bey Gottes Kindern verbleib ihr Erb und Theil.

Der 8. V. aus dem Liede: Wie soll ich dich empfangen.

Dritter Theil.

Alle.

Vom Anfang, da die Welt gemacht, hat so manch Herz nach dir gewacht, dich hat gehoft, so lange Jahr, der Väter und Propheten Schaar.

Der 3. Vers aus dem Liede: Wir singen dir Immanuel.

Die Knaben.

1. Der verheißne Schlangentreter,
2. Der gehofte Trost der Väter,
3. Den Gott selbst zum Heil erkohren,
4. Gottes Sohn ist Mensch gebohren.

1. Mit viel Millionen Welten
2. Könnt ich dir es nicht vergelten,
3. Daß du uns die Gnad erzeigest,
4. Und vom Thron ins Elend steigest.

Alle.

Sag an, mein Herzensbräutigam, mein Hofnung, Freud und Leben, mein edler Zweig aus Jacobs Stamm, was soll ich dir doch geben? Ach! nimm von mir Leib, Seel und Geist, ja alles, was Mensch ist und heißt. Ich will mich dir verschreiben, dir ewig treu zu bleiben.

Der 8. Vers aus dem Liede: Ermuntre dich mein schwacher.

Vierter Theil.

Alle.

Lobt Gott, ihr Christen allzugleich, in seinem höchsten Thron, der heut aufschleußt sein Himmelreich, und schenkt uns seinen Sohn.

Die Knaben.

1. Jauchzt, ihr Jüden, jauchzt, ihr Heyden,
2. Ueber dieses Kind der Freuden;
3. Christen, jauchzt in Zions Thoren:
4. Gottes Sohn ist Mensch gebohren.

1. Eilt, mit Abscheu für der Sünde,
2. Eilt, mit Glauben, zu dem Kinde,
3. Was in eurem Fleisch erscheinet,
4. Und mehr euch, als sich beweinet.

Alle.

Hier komm auch ich, du lieber Sohn, und werfe mich vor deinen Thron; ich bete meinen König an, der mir als Bruder zugethan. Kyrieleis.

Der 6. Vers aus dem Liede: Wo ist der neugebohrne Held.

(Dieß Lied soll eigentlich nach der Melodie: Dieß sind die heilgen Zehn Gebot, gesungen werden.)

Fünfter Theil.

Alle.

Mein Bruder, ſieh mich gnädig an, mach mir zu deinem Vater Bahn, du liebeſt ja dein Fleiſch und Bein, ach laß mich ganz dein eigen ſeyn.

Der 10. V. aus dem Liede: Daß Gottes Sohn der wahre.

Die Knaben.

1. Laß mich dich, mein Bruder, küſſen,
2. Laß mich dich ins Herze ſchlieſſen;
3. Bis ich dort, im Ehrenreiche,
4. Dir, der du mir hier glichſt, gleiche.

1. Wenn mir meine Feinde fluchen,
2. Will ich dich, mein Blutsfreund, ſuchen;
3. Ich weiß, ich bin nicht verlohren,
4. Denn du biſt auch mir gebohren.

Alle.

Wenn der Teufel ſich erboßt auf der Menſchen ihren Orden, bleibe das mein ganzer Troſt, daß Gott ſelbſt ein Menſch iſt worden; ich bin dein mit Leib und Seel; Hilf mir, mein Immanuel!

Der 9. V. aus dem Neumanniſchen Liede: Gottes und Marien.

Register
über die Materien und Wahrheiten.

I. Von Gott.

	Numer des Liedes.
Von Gott und seinem Daseyn	122
(siehe auch	5
Bekenntniß der heiligen Dreyeinigkeit	101
Lob der Dreyeinigkeit	1
Gebet zum dreyeinigen Gott	56
Der hohe und heilige Gott	90
Der getreue Gott	92
Gott der Herr, Sonne und Schild	66
Ermunterung an die Engel Gott zu loben	11
Von der Schöpfung und Regierung	9

II. Von Jesu.

(Von seiner ewigen Gottheit siehe	101
1) Von Jesu Zukunft ins Fleisch	23. 88
Gewißheit, daß Jesu Zukunft uns heilsam sey	3
2) Von Jesu Geburt	18. 29. 74. 126. 142
Gebet zum neugebohrnen Jesu	63
3) Von Jesu Leben.	
Jesu Leben unser Muster	121
4) Von Jesu Leiden und Sterben.	
Jesu Hingang zum Leiden	127
Betrachtung des Leidens Jesu	30
Das bewunderte und zugeeignete Leiden Jesu	2
Das kräftige Blut Christi	8
Die mit Christi Wunden geheilte Gewissenswunden	13
Christi Leiden der Trost des Sünders	86
Charfreytagslied	31
Klage über Jesu Sterben	77

5) Jesu Auferstehung.
Freude über Jesu Leben . . . 32
Der Sieg Jesu 45
Jubellied über Jesu Auferstehung . . 124
6) Jesu Himmelfahrt 33
7) Jesu Zukunft zum Gerichte . . 125. 7

III. Die Erlösung durch Jesum.

Ermunterung Jesu Erlösung zu besingen . 80
Trost aus der Erlösung . . 58. 78
Freude und Trost daraus . . . 48
Christi Gnade der Grund unsers Heils . 120

IV. Von Gott dem heil. Geiste.

Gebet zu dem heiligen Geiste . . 34
Bitten an ihn um geistliche Gaben . . 15

V. Von der Religion.

Die Religion stärker als der Tod . . 84
Das Elend der Religionsspötter . . 5

VI. Von den Gnadenmitteln.

Vom geschriebnen Worte Gottes . . 96
Der Taufe herrliche Wirkungen . . 57
Dank für die Taufe . . . 68. 130
Versprochne Treu nach der Taufe . . 75
Nach der Taufhandlung . . . 130

Abendmahlslieder.

Betrachtung des heil Abendmahls . . 35
Dank für Jesu Leiden und Abendmahl . 73
Dank nach desselben Genusse . . 87

VII. Vom Glauben und der Gerechtigkeit.

Der Glaubensmut 10
Die Gerechtigkeit aus Gnaden . . 17
(siehe auch 46. 120.
(Von der Nothwendigkeit des Glaubens siehe . 46
Von der Glückseligkeit der Gläubigen s. . 6

VIII. Von

VIII. Von der Kirche.
Die Glückseligkeit der Kirche unter Jesu Scepter 22
Deren sichtbaren Gottesdienst.
Sonntagsfeier 27
In einem Kirchenstuhle 104

IX. Gesinnungen und Pflichten gegen Gott.
Vom Gebete 1
Siehe auch 66. 99.
Allgemeine Kirchliche 1
Vom Lobe und Danke Gottes siehe 1. 9. 21. 90. 105
Des Glaubens 134
Des Gottes aus der Schöpfung und Regierung 9
Dank für Gottes Güte 116. 118
Dank für die Erlösung 118
Erhebung des Herzens zu Gott 99
Anbetung des Herzens zu Gott 99
Die Freude in Gott 87
Innerliches Verstummen vor Gott 103
Furcht, den Gott zu haben 61

X. Gesinnungen und Pflichten gegen den Heyland.
Jesus der Seelen Freund 37
Freude über den Heyland 40
Die Glückseligkeit der Jesu 62
Zuversicht auf ihn 81
Vertrauen auf Jesu 84
Von der Reinheit Jesu 111
Die Treue gegen Jesum 114
Gerechte und kindige Danckbarkeit gegen Jesum 116
Bitten an Jesum 120
Bitte um Christi Gnadenland 72
Bitte an Jesu, Bleib bey uns 64. 105.

XI. Das Christenthum und allerhand Pflichten desselben.
Das wahre Christenthum 133
Die Gottgefällige Gelassenheit 41
Das Einige Nothwendige 46

Register über die Materien

Allgemeine Barbeite — 109
Verachtung der Welt — 113
Lob des Todes — 115
Der gecreuzige Christ — 117
Der elende Zustand der Sündigen — 5
Das Lend der Verlohnen — 7

XII. Von der Buße und Bekehrung.

Von der Erstände — 44
Bußlied — 50. 119
Bekennung der Sündenschuld — 41
Bitte um Verzeihung der Sünden — 102
Bitte, daß uns Jesus aus dem Sündenelende helfe — 105
Preis der kostmund Gottes — 110

XIII. Von betrogenen Zufällen unsers Lebens.

1) Der Schwermuth und Anfechtung.

Von geistlicher Anfechtung — 107
Gewisser Trost und der Anfechtung — 108
Trost für Betkümmerte — 49
Trost im Vertrauen auf Gott — 104

2) Der allerhand anderen Kreuzes.

Kreuzlied — 89
Willigkeit das Kreuz zu tragen — 94
Bitte die Geduld — 51
Erhörung im Leiden — 69
Buchen in Leiden, besonders denen Andern treuer Freunde — 4

3) Der Krankheit und Sterben.

Lob eines frommen Kranken — 87
Muth für die Todesnoth — 136
Die rechte Sterbenszubereitung — 67
Der Sterbekampf — 97
Sehnsucht und der Ruhe im Grabe — 20
Betrachtung der Grabe — 23
Kirchhofsgedanken — 25

Buß-

Bußfertige Gedanken eines Sterbenden . . 91
Freudiges Sterben 141
Eines sterbenden Christen letztes Lob Gottes . . 59
Sterbelied 85
(siehe auch 137
Abschied eines Erwachsenen 137
Abschied sterbender Kinder . . 138. 139. 140.

XIV. Zu besondern Zeiten.

Die Kostbarkeit der Zeit 132
Neujahrs oder Geburtstagslied . . . 36
Dankbare Empfindungen am Geburtstage . . 118
Vom Ehestande 81
Bey Trauungen 60
Nach der Trauung . . . 134. 135
Ein dankbares Morgen- und Abendlied . . 21
Morgenlieder . . . 12. 53. 76. 95.
Morgenlied zum dreyeinigen Gott . . . 38
Abendlieder . . . 16. 24. 42. 109.
Sonntagsabendlied . . . 28
(Ein Sonntagsmorgenlied siehe 27)
Tischlied 14
Die göttlichen Wohlthaten in der Erndte . . 64
Wenns donnert 93
Friedensdanklied 70

XV. Psalmen Davids.

Der 1ste Psalm 49
Der 32. 26
Der 150. 50

Anzeige,

wie diese Lieder einige Uebereinstimmung mit den gewöhnlichen Sonn- und Festtags-Evangelien und Episteln haben.

(Die Zahl zeigt die Numer des Liedes an.)

Am 1. Advendt
Evangelium. 3. 88.
Epistel. 23.

Am 2. Advent.
Evangelium. 113.
Epistel. 96.

Am 3. Advent.
Evangelium. 23. 4.
Epistel. 115.

Am 4. Advent.
Evangel. 57. 43. 130.
Epistel. 82.

In der Christnacht.
Epistel. 29. 142.

Am heil. Christtage.
Evangelium. 18. 126.
Epistel. 3.

Am 2. Weinachtsfeyertage.
Evangelium.) 22. 84.
Epistel.)

Am 3. Weinachtfeyertage.
Evangel. (Joh. 21.) 48.
(Joh. 1.) 74.
Epistel. 25.

Sonnt. nach dem Christt.
Evangelium. 63.
Epistel. 29.

Am Neujahr.
Evangel. 36. 111. 103.
Epistel 57.

Sonnt. nach dem Neujahr.
Evangelium 69. 89.
Epistel 68.

Am Feste Epiphanias.
Evangelium 37.
Epistel 80.

Am 1. Sonnt. nach Epiph.
Evangelium. 27. 75.
Epistel. 37.

Am 2. Sonnt. nach Epiph.
Evangelium. 81.
Epistel. 110.

Am 3. Sonnt. nach Epiph.
Evangelium 44.
Epistel. 71.

Am 4. Sonnt. nach Epiph.
Evangelium. 71.
Epistel. 41.

Am 5 Sonnt. nach Epiph.
Evangelium 65.
Epiſtel 78.

Am 6. Sonnt. nach Epiph.
Evangelium. 97.
Epiſtel. 84.

Am Sonnt. Septuageſimä.
Evangelium. 112. 132.
Epiſtel. 121.

Am Sonnt. Sexageſimä.
Evangelium. 96.
Epiſtel. 89.

Am Sonnt. Eſtomihi.
Evangelium. 8. 106.
Epiſtel. 20.

Am Sonnt. Invocavit.
Evangelium. 107.
Epiſtel 118.

Am Sonnt. Reminiſcere.
Evangelium. 115. 108.
Epiſtel. 43.

Am Sonnt. Oculi.
Evangelium. 66.
Epiſtel 40.

Am Sonnt. Lätare.
Evangelium 9.
Epiſtel 6.

Am Sonntage Judica.
Evangelium. 65.
Epiſtel. 8.

Am Sonnt. Palmarum.
Evangelium. 127. 2.
Epiſtel. 83.

Am Gründonnerstage.
Evangelium. 83.
Epiſtel. 35. 73 87.

Am Charfreytage. 31. 77. 2.

Am Oſterſonntage.
Evangelium. 124.
Epiſtel. 32.

Am Oſtermontage.
Evangelium. 100.
Epiſtel. 45.

Am Oſterdienſtage.
Evangelium 43.
Epiſtel. 25.

Am Sonnt. Quaſimodog.
Evangelium. 82.
Epiſtel. 101.

Am Sonnt. Miſerie. Dom.
Evangelium 58.
Epiſtel 86.

Am Sonntage Jubilate.
Evangelium. 19.
Epiſtel. 49.

Am Sonntage Cantate.
Evangelium. 61.
Epiſtel. 116.

Am Sonntage Rogate.
Evangel 52. 103. 110.
Epiſtel. 27.

Am Himmelfahrtsfeſte.
Evangelium 33.
Epiſtel. 25 33.

Am Sonntage Exaudi.
Evangelium. 34.
Epiſtel. 56.

Am Pfingstsonntage. Evangelium. 95. Epistel. 94.

Am Pfingstmontage. Evangelium. 107. Epistel. 98.

Am Pfingstdienstage. Evangelium. 65. 78. Epistel. 65.

Am Feste Trinitatis. Evangelium. 90. Epistel. 101.

Am 1. Sonn. nach Trinitatis. Evangelium. 103. 104. Epistel. 82.

Am 1. Trinitatis. Evangelium. 3. Epistel. 102.

Am 1. Trinitatis. Evangelium. 86. 89. Epistel. 103.

Am 1. Trinitatis. Evangelium. 110. 111. Epistel. 54.

Am 1. Trinitatis. Evangelium. 29. Epistel. 91.

Am 1. Trinitatis. Evangelium. 17. Epistel. 110. 57.

Am 2. Trinitatis. Evangelium. 14. Epistel. 47.

Am 2. Trinitatis. Evangelium. 49. Epistel. 50.

Am 2. Trinitatis. Evangelium. 102. Epistel. 92.

Am 10. Trinitatis. Evangelium. 70. Epistel. 71.

Am 2. Trinitatis. Evangelium. 48. Epistel. 76.

Am 11. Trinitatis. Evangelium. 80. 81. Epistel. 82.

Am 11. Trinitatis. Evangelium. 6. Epistel. 47.

Am 11. Trinitatis. Evangelium. 84. 85. Epistel. 94.

Am 12. Trinitatis. Evangelium. 51. Epistel. 54.

Am 16. Trinitatis. Evangelium. 67. 68. Epistel. 90.

Am 20. Trinitatis. Evangelium. 14. 15. Epistel. 34.

Am 21. Trinitatis. Evangelium. 42. Epistel. 117.

Am 19. Trinitatis.
Evangelium. 13.
Epistel. 102.

Am 20. Trinitatis.
Evangelium. 73. 122.
Epistel. 116.

Am 21. Trinitatis.
Evangelium. 105. 55.
Epistel. 107.

Am 22. Trinitatis.
Evangelium. 39. 120.
Epistel. 100.

Am 23. Trinitatis.
Evangelium. 22.
Epistel. 113.

Am 24. Trinitatis.
Evangelium. 47.
Epistel. 106.

Am 25. Trinitatis.
Evangelium. 62.
Epistel. 123.

Am 26. Trinitatis.
Evangelium. 7. 125.
Epistel. 5.

Auf einige Feste.

An Mariä Reinigung.
Evangel. 20. 84. 141.
Epistel. 3.

An Mariä Verkündigung.
Evangelium. 1. 88. 118.
Epistel. 18.

Am Feste Johannis des Täuf.
Evangel. 56. 92. 111.
Epistel. 55.

An Mariä Heimsuchung.
Evangelium. 21. 50.
Epistel 18.

Am Michaelsfeste.
Evangelium 11.
Epistel. 114.

In Paßionspredigten.
2. 8. 30. 78. 86.

Am Erndtenfeste.
64. 43. 9.

Am Kirchenfeste.
22. 27. 104.

An Bußtagen.
26. 39. 43. 79. 102. 119. 128.

Bey Trauungen.
60. 81. 116. 130. 134. 135.

Bey der Taufhandlung.
57. 68. 75. 130. 136.

Bey Begräbnissen.
4. 59. 84. 85. 98. 137. 138. 139. 140.

Register der Lieder
nach dem Alphabet.

Numer des Liedes.		Die Seite des Blattes.
7	Abscheu des Himmels, zwiefachs Kind	17
100	Ach bleib bey uns, bleib bey uns, Jesu	219
65	Ach bleib bey uns, Herr Jesu Christ	149
44	Ach Gott! ach Gott wie sehr bin ich	106
118	Auf dich Gott der Güte	256
95	Auf, meine Seel, erheb den Herrn	209
17	Aus Gnaden wird der Mensch gerecht	42
	B.	
69	Beherrscher der Erde, du Freude	153
	C.	
40	Christe, Lamm Gottes, das die Sünder	97
	D.	
3	Das ist gewißlich wahr	7
42	Das Licht entweicht, es kömmt	102
8	Dein Blut will ich besingen	22
36	Der erste Tag des Jahrs erscheint	88
41	Der grosse Weltmonarch	98
126	Der Mittler hat sich eingestellt	275
16	Der Tag ist hin, die Nacht	40
115	Dich, Jesum, laß ich ewig nicht	250
124	Dich, Sieger loben wir	271
91	Die Abschiedszeit ist nun vorhanden	199
54	Die Demut ist die heilge Pracht	126
83	Die Herzensdemut ziert, o Christ	181
33	Die Herzen in die Höhe	79

Register der Lieder nach dem Alphabet.

Numer.		Seite.
106	Dir dank ich, Erlöser, dir dank ich von	231
64	Dir, dir, du Geber aller Gaben	145
116	Dir Gott, dir will ich frölich ſingen	253
56	Dreyeinigkeit, du Gott voll	129
131	Dreyeinger Gott, dich zu erheben	281
43	Du Brunnqvell aller Gnaden	103
109	Du forderſt, Herr, das Licht zurück	237
55	Du Freude der Erlößten	128
15	Du Geiſt des Vaters, du Geiſt	38
2	Du Gotteslamm, das alle Sünden	3
121	Du haſt, mein Heyland, deine Wege	261
5	Du Herſcher, den dort ewiglich	12
63	Du neugebohrnes Wunderkind	143
25	Du Troſt der Armen	60
	E.	
99	Erheb, o Chriſt dein Herz und	217
32	Er lebt, o frohe Poſt	77
27	Ermuntre dich, mein Sinn	64
21	Erwache, mein Gemüte	51
110	Erwerber alles Heils	239
86	Erwürgtes Lamm, dein Leiden	189
114	Es wird in deiner Kirch auf Erden	248
	F.	
88	Freut euch, Zions Töchter	192
	G.	
14	Geber, aller Gaben	36
47	Geiſt der Offenbarung lehre	113
87	Getreuer Heyland, groß von Gnad	190
6	Gläubige Seelen, in des Heylands	14

Gott,

Numer		Seite.
1	Gott, der du selbst dein Ursprung bist	1
66	Gott der Herr ist Sonn und Schild	149
111	Gott, der von Ewigkeit	241
89	Gott führt die Seinen wunderlich	195
38	Gott, groß von Macht und Ehre	92
92	Gott ist getreu	202
12	Gottlob, das schöne Morgenlicht	33
68	Gottlob, ich bin zu Jesu kommen	152
67	Gottlob, ich habe Lust zu scheiden	151
138	Gottlob, mein Lauf eilt früh	297
53	Gott, Vater, Sohn und Tröster	124
58	Gütigster Heyland, göttlicher	133

H.

18	Halleluja, der Herr ist nah	44
45	Halleluja, Halleluja	108
59	Halleluja, Lob, Ehre, Preis	134
90	Heilig, heilig, heilig	198
119	Helfer, der Deinen	258
135	Herr, der du bis auf diese	293
60	Herr, der durch der Liebe Band	137
96	Herr, dir sey Preis	211
81	Herr, treu sind deine Triebe	177
103	Herrscher, den dort oben	225
112	Heyland, deß mein Herz begehret	244
35	Heyland, welcher Dank	85
113	Hier hast du Welt, den Scheidebrief	245
37	Hier ist mein Herz	90
34	Höchster Tröster, komm hernieder	82
107	Hofnung meiner Glaubensväter	232

Numer.		Seite.
	J.	
122	Ja, Gott, du bleibeſt König	265
57	Ich bin getauft und bin	131
61	Ich bleibe doch, mein Gott, an dir	138
139	Ich ſterbe ſchon, o Glück, ich ſterbe	300
141	Ich weiß es, daß ich ſterblich bin	304
10	Ich weiß, o ſelge Wiſſenſchaft	28
85	Ich werfe mich in deine Hände	187
71	Jeſu, hilf mir chriſtlich leben	158
120	Jeſu, mein Tröſter	259
74	Ihr Völker, bringet Preis	165
	K.	
130	Kaum war ich, treuer Gott	280
123	Kirchhof, heilge Stäte	268
94	Komm, liebes Kreuz, was	206
137	Komm nur, angenehmer Tod	295
52	Kommt und laßt uns beten	121
	L.	
31	Lamm, was für Menſchenkinder	74
78	Liebſter Erlöſer, Wonne der Erlößten	172
50	Lobt Gott, lobt Gott in ſeinem	119
11	Lobt, ihr heilgen Geiſter	31
9	Lobt unſern Gott, lobt ihn erfreut	25
	M.	
48	Mein Freund und Sündenbüſſer	115
24	Mein Gott, der Tag iſt nun vergangen	58
77	Mein Heyland ſtirbt nach	171

Numer.		Seite.
72	Mein Jesu, Mann der Schmerzen	160
84	Mein Schatz, mein Trost und	184
97	Mein Seelenfreund	214
73	Mein treuer Heyland, Hülf und	163
128	Mein Vater, Herr der Herrlichkeit	278
75	Meinen Jesum laß ich nicht, denn	167
129	Mich drücken meine Sünden	279
76	Mit diesem neuen Morgen	168
79	Mit Schmerz und Gram	173
101	Mit treuem unverführtem Sinn	221
	N.	
108	Nein, ich bin nicht verlohren	235
29	Nun kömmt das angenehme Jahr	69
140	Nun schlägt die letzte Lebensstunde	301
46	Nur eins ist noth	111
	O.	
70	O du Gott der Götter	155
28	O Gott der Gütigkeit	66
30	O Lamm, aus deinen Wunden	72
	Q.	
51	Qvälet mich nicht bange Sorgen	120
13	Qvellen, aus welchen Erbarmung	35
	S.	
104	Singt Gott ein neues Lied	228
142	Singt, ihr heilgen Himmelschöre	305
127	So gehst du nun, du Gotteslamm	277
82	Sollt ich nicht frölich seyn	172
134	So seyd ihr denn vorm Herrn	292

Numer.		Seite.
	V.	
20	Vater, ich bin müde	49
93	Vater, nimm dich unser an	204
4	Verlaß mich nicht	9
49	Viel tausend Seeligkeiten	116
	W.	
19	Was bist du, o Christ, betrübet	46
105	Welch Lob soll ich dir geben	239
133	Wer ist ein Christ? wer wird	287
125	Wie finster ist der letzte Tag	274
117	Wie glücklich bin ich doch	255
26	Wie groß ist dessen Seeligkeit	62
136	Wie reich, wie selig, wie	294
80	Wie schön ists doch, wenn man	175
22	Wie schön, wie glücklich ist dein Reich	53
132	Wo eilt ihr hin, ihr	284
62	Wohl dem, der Jesum kennt	141
	Z.	
102	Zärtlichster Erbarmer	223
23	Zions Tochter, sey erfreut	55
39	Zitternd und mit Angst	93
98	Zum Grabe, Leib, du	215

Einige Druckfehler.

Seite.

55. Strophe 6. Zeile 7. ſteht an Ende ein Punct an ſtatt eines Comma.

205. Str. 2. Zeile 7. an ſtatt dir, ließ die.

236. Str. 5. Zeile 3. ſteht in verwalten, das v verkehrt.

264. Str. 12. Zeile 5. ließ an ſtatt bis, bin.

299. Str. 10. Zeile 6. an ſtatt getren, ließ getreu.

In der Vorrede Seite XXIII. Zeile 11. ließ an ſtatt: körnte, könnte.

" " " " XXXI. die letzte Zeile an ſtatt: ſeines eben, ließ eines jeden.

Geistliche Lieder

zur Erbauung;

von

Ehrenfried Liebich,

Pastor zu Lomnitz und Erdmannsdorf.

Zweyter Theil.

Liegnitz,

Bey David Siegerts sel. Wittwe.

1774.

Digitized by Google

Vorrede.

Gedanken von der Simplicität der geistlichen Lieder, damit sie auch für den gemeinen Christen auf dem Lande verständlich werden.

§. 1.

Ich hatte bey der zweyten Ausgabe meiner geistlichen Lieder und Oden versprochen, daß in kurzen ein zweyter Theil folgen sollte. Gott hat es mir verliehen, daß ich mein Versprechen erfüllen kann. Hier sind sie. Ich kann vermuthen, daß ein jeder, der die Lieder dieses zweyten Theils, mit denen, die die erste Sammlung ausmachen, aufmerksam vergleicht, einen merklichen Unterscheid wahrnehmen wird. Es ist kein Wunder; viele von jenen waren schon vor mehr als 20 Jahren verfertigt; natürlich mußte damals meine Vorstellungskraft viel lebhafter seyn, als itzt. Da auch, seint der Zeit, die Regeln der Dichtkunst geistlicher Lieder mehr durchgedacht und ins Licht gesetzet worden: so habe ich noch unterschiedenes einsehen lernen, was ich damals durch eignes Nachdenken nicht gefunden hatte.

§. 2. Ich habe es nämlich immer deutlicher erkennen lernen, wie ein geistlich Lied beschaffen seyn müsse, wenn es den Namen eines guten Liedes behaupten soll; dazu gehört in der That viel; man darf nur die gründlichen Regeln lesen, die Gellert, Schlegel, unser verehrenswürdiger Oberconsistorialrath Rambach, Lauterensis, von der geistlichen Liederpoesie gegeben haben, so wird man davon überzeuget werden. Nicht jeder Einsichtsvolle Mann hat die Anlage und Fähigkeit ein Dichter zu seyn, und das soll er doch seyn, wenn er achtenswürdige geistliche Lieder verfertigen will; und nicht jeder, der auch ein Dichter, ein großer Dichter ist, kann ein Liederdichter seyn, er ist, wenn ich mich so ausdrücken darf, zu viel Dichter; seine Einbildungskraft ist zu lebhaft, sein Feuer zu stark, seine vielen Auszierungen überdecken das, was sie nur erheben sollten; dem Leser, oder Sänger eines solchen feurigen und mit lauter Blumen überstreuten Liedes geht es, nach meiner Vorstellung, oft, wie es uns insgemein geht, wenn wir ein mit großer Kunst gearbeitetes musikalisches Singstücke anhören; indem wir zu aufmerksam auf die künstliche Verbindung der Töne acht haben, so werden wir ganz Gehör, wir sind nicht fähig die Worte die gesungen werden zu überlegen; und die Worte des Texts waren doch itzt der Grund, warum die übrigen Töne sich hören

lieſſen. Es iſt vollkommen gegründet, was die allgemeine deutſche Bibliothek in Anſehung der geiſtlichen Lieder ſagt: „die Kirchenlieder erfordern eine eigenthümliche Art der Poeſie.

§. 3. So widerſinnig es auch immermehr ſcheinen dürfte: ſo traue ich mir doch zu behaupten, daß es demjenigen, der Fähigkeit zur Dichtkunſt hat, leichter fallen würde, ein künſtliches mit poetiſchem Schmucke geziertes Lied zu dichten, als ein ſolches, deſſen Hauptcharacter edle Simplicität und Deutligkeit iſt. Im erſten Fall iſt der Dichter ungebundner und freyer, im letztern aber iſt er auf einer ſehr eingeſchränkten Laufbahn; wie leicht iſt es möglich, daß er bey aller ſeiner Fürſichtigkeit einen falſchen Tritt thut.

§. 4. Unterdeſſen iſt doch der Grundſatz, deſſen Richtigkeit einem jeden Vernünftigen einleuchten muß, ſehr oft geſagt, und bewieſen worden, daß dieß eine der nöthigſten und nützlichſten Eigenſchaften eines guten geiſtlichen Liedes (und auch einer Predigt) ſey, wenn es von einem jeden Chriſten, auch von dem, der auf dem Lande erzogen iſt und lebt, vollkommen könne verſtanden werden. Ich will nur ein Paar Zeugniſſe anführen: der ſeelige Prof. Gellert ſchreibt: „In einem guten geiſtlichen Geſange muß eine Deutligkeit herrſchen, die aber nicht von dem Matten und Leeren,

ſondern von dem Richtigen und Wahren entſteht„. Der Herr Superint. Pratje ſpricht von ihm ſelbſt: wir haben nie aus der Acht gelaſſen, daß der gröſſeſte Haufe, derer, welche das Geſangbuch brauchen, zu denen, welche von Einfalt und Unwiſſenheit gedruckt werden, gehöre; wir haben uns daher keinen Ausdruck erlaubt, von dem wir befürchten mußten, daß er über ihren Begrif gehe„. Niemand hat mehr, und öfterer und nachdrücklicher auf das Simple und allgemein Verſtändliche in den geiſtlichen Liedern gedrungen, als die Verfaſſer der allgemeinen deutſchen Bibliothec, und ich bin geneigt zu glauben, daß ihr Eifer in dieſem Stücke nicht vergeblich geweſen ſey.

§. 5. Die Sache redet für ſich ſelbſt. Bey geiſtlichen Liedern iſt der Hauptzweck die Erbauung. Der Chriſt, der ſie ſingt, muß, durch die in den Liedern enthaltenen Lehren der Religion, erwecket werden, Gott, und ſeinen Heyland von ganzer Seele zu lieben, zu ehren, ihm zu dienen, und ihm in allen Umſtänden ſeines Lebens zu vertrauen; er muß erwecket werden alle Pflichten des Chriſtenthums freudig auszuüben: wenn nun Lieder die Eigenſchaft haben, daß ſie nicht nur bey Einigen, ſondern eine allgemeine Erbauung zu ſtiften, fähig ſind, das heißt: wenn durch ihre Anleitung Chriſten von allerley Stande

und

und Fähigkeiten, Vornehme und Niedere, Gelehrte und Ungelehrte, Alte und Kinder, können erbauet werden: wer würde dergleichen Liedern, den Namen guter und nützlicher Lieder absprechen können?

§. 6. Wenn ein Lied Erbauung stiften soll: so muß es nothwendig verstanden werden. Es ist nicht möglich, daß leere Töne und Worte, die der, der sie singt, nicht versteht, und, nach seinen Umständen, nicht verstehen kann, einige Wirkungen bey ihm hervorbringen können; es ist nicht möglich, daß seine Erkenntniß, seine Hofnung zu Gott u. s. f. dadurch vermehret, oder sein Herz und dessen Gesinnungen verbessert werden können.

§. 7. Lasset uns nun einen aufmerksamen Blick auf die Christen thun, die in ihren Häusern, oder in den öffentlichen gottesdienstlichen Versammlungen, geistliche Lieder singen! Wie groß, wie sehr groß ist unter ihnen die Menge der Einfältigen, die im christlichen Denken nicht eben sehr geübt sind! Auch in großen Städten ist die Anzahl dieser Leute nicht geringe. Man kann nicht einmal annehmen, daß alle ansehnliche und gelehrte Leute, die in weltlichen Wissenschaften große Einsicht haben, eine vollkommen deutliche Erkenntniß in den Lehren der Religion haben; vielweniger kann man das von den übrigen Ein-

wohnern einer großen Stadt vermuthen. Wenn man in Gedanken einen Ueberschlag machet, und die Menge der gemeinen Bürger *), ihre Weiber und Kinder, die vielen Bedienten, Handwerksgesellen, Tagelöhner, das Hausgesinde bedenkt, so sieht man leicht ein, daß auch, um die Erbauung dieser Leute willen, geistliche Lieder deutlich und faßlich seyn sollten.

§. 8. Vornehmlich sollte der Dichter geistlicher Lieder sich bemühen, den Leuten auf dem Lande verständlich und erbaulich zu werden. Die Rechtmäßigkeit dieser Forderung muß einem jeden klar seyn, der nur daran denkt, daß diese Leute offenbar den größten Theil der Welt, und auch der christlichen Welt ausmachen. Die Christen auf den Dörfern kann man nicht nur nach Tausenden, man muß sie nach Millionen rechnen. Wie weit übertrift in allen Ländern die Anzahl der Dörfer, die Anzahl der Städte? wie weit größer ist im Ganzen die Menge der Einwohner aller Dörfer, gegen die in den Städten? wie ungemein zahlreicher sind die Bauerleute, als die von Adel, die auf dem Lande wohnen? Sollen denn diese Millionen Christen, deren Seelen, von dem Gott, bey dem kein Ansehen der Person ist, eben

*) In Wien wurden, z. E. im Jahre 1763, 20594 Profeßionisten und 6956 Bürger ohne Profeßion gezählt.

eben so hochgeachtet werden, als die Seelen der Fürsten; sollen, sag ich, oder mögen denn die Millionen Christen auf dem Lande für nichts, oder doch für was geringes geachtet werden? Soll nicht der Prediger in seinem Vortrage, (auch in den Städten, zu denen Landgemeinen gehören,) soll nicht der Liederdichter in den Gesängen ernstlich bemühet seyn dieser Leute Erbauung eben so wohl und so treulich zu befördern, als derjenigen, die von höherm Stande und von mehrerer Erkenntniß sind? Sollte der Prediger, sollte der Liederdichter nicht ein ungleich nützlicher Mann seyn, der, zum Exempel, tausend einfältiger, lehrbegieriger Christen Erbauung und geistliches Wohl zu befördern sich ernstlich angelegen seyn liesse, als wenn er, mit Verwahrlosung derselben, etwan zehn oder mehreren Vornehmen zu gefallen trachtete?

§. 9. Wer also mit geistlichen Liedern eine allgemeine Erbauung befördern will, der muß auch den gemeinen, einfältigen Christen im voraus mit unter die Sänger derselben rechnen, ja, auf deren Singen kann er die sicherste Rechnung machen; wie manches Lied wird in den Hütten der Landleute, aus treuem Herzen gegen Gott, da gesungen, wenn man in vielen prächtigen Häusern, wegen zu großer Geschäftigkeit in zeitlichen Dingen, nicht Zeit zum Singen finden

kann. Aber diese Pflicht zu erfüllen, durch Lieder dem ungeübten Christen verständlich und nützlich zu werden, wird nicht von jedem als so nothwendig angesehen, und nicht jeder ist vermögend sie auszuüben. Ich will es kürzer sagen: man will es nicht thun, oder man kann es nicht thun. Ich will mich über beyde Stücke, besonders aber über das Letztere etwas umständlicher erklären.

Man will nicht. Man will auch in Liedern sich als einen großen Geist zeigen. Was wäre das für sonderbare Kunst, ordentlich und sittsam auf gleichem Wege zu gehen, das können andre Leute auch; oder es ohne Gleichniß auszudrücken, man will bewundert werden; was auch angenehm lauten würde, wenn man es mit jedermann verständlichen Worten sagte, das sucht man in räthselhafte Ausdrücke einzuhüllen. Würde aber die Bewunderung nicht viel rühmlicher seyn, wenn man sich darüber zu verwundern genöthigt würde, daß der Dichter wichtige Wahrheiten in der natürlichsten, ungekünstelten Sprache, so ordentlich, so nachdrücklich, geistreich und rührend und dabey so deutlich und faßlich habe ausdrücken können, daß es auch dem gemeinen Christen erbaulich werden könne.

§. 10. Am geneigtesten bin ich zu gläuben, daß einige neue Liederdichter, dem Christen auf dem Lande, und seinesgleichen in den Städten

nicht

nicht können ſo verſtändlich werden, als es nöthig wäre. Wer das ſoll thun können, der muß wiſſen, wie weit des Einwohners auf dem Lande Erkenntniß in geiſtlichen Dingen ohngefähr gehen kann. Ich ſage ohngefähr, denn durch Verſchiedenheit der Umſtände kann eine Verſchiedenheit der Erkenntniß in den Lehren der Religion entſtehen.

Welcher Unterſcheid zwiſchen einer Gemeine, wo ein öffentlicher Evangeliſcher Gottesdienſt und eine Schule iſt, wo alſo Alte und Junge beſtändig in den Chriſtenthumslehren können unterwieſen werden, und zwiſchen einem Orte, wo man lange Zeit dieſen Unterricht hat entbehren müſſen; wie dieß betrübte Schickſal die gebirgichten Gegenden und viele Fürſtenthümer meines Vaterlandes, Schleſiens, betroffen hat. Und es giebt auch in andern Ländern Oerter, wo dieſer Unterricht nicht verſtattet wird. Es iſt ganz natürlich, daß die Religionserkenntniß an den letztern Orten ſchlechter ſeyn muß, als am erſtern. Es können aber auch zween Orte, einer wie der andere die Uebung des öffentlichen Gottesdienſtes, und Kirche und Schule haben, und doch, in Anſehung des Religionserkenntniſſes, einander ſehr ungleich ſeyn; die eine Gemeine kann lehrbegieriger ſeyn als die andere; der Prediger und Schullehrer des einen Orts können mehrern Fleiß anwenden, ſie können eine größere Gabe haben, Unwiſſende

deutlich

deutlich zu unterrichten; daher muß an dem Orte, wo die mühsamen und geschickten Lehrer sind, mehrere Erkenntniß entstehen. Es ist also offenbar unmöglich die geistliche Erkenntniß des gemeinen Mannes auf dem Lande genau zu bestimmen. Aber das kann doch ein jeder leicht einsehen, daß diese Leute zu keinem hohen Grade der Erkenntniß kommen können; so bald sie nur einige Kräfte erlangen, so werden sie von ihren Eltern zur Arbeit angehalten, viele müssen schon sehr jung sich als Dienstboten das Brod erwerben, und in den künftigen Jahren würden sie, wenn sie nicht arbeiten, nicht fleißig arbeiten, und ihren weltlichen Beruf abwarten wollten, auch nicht essen können; es ist also keine ganz ungegründete Klage der Landleute, daß ihnen wenige Zeit zu geistlichen Uebungen übrig bleibe. O! wenn sie nur die wenige Zeit, wo sie Gelegenheit haben zur christlichen Erkenntniß zu gelangen, und sie zu vermehren, die Jahre, da sie in die Schule gehen, den Abend des Sonnabends, die Sonn- und Festtage recht nützlich anwendeten, und überhaupt die Kunst christlich zu denken lernten! mit Andenken an Gott aufstünden, arbeiteten, äßen und sich schlafen legten.

§. 11. Ich gläube man würde nicht irren, wenn man weder eine allzugroße, noch eine allzu geringe Erkenntniß zum Maaßstabe für den Chri-

sten

ſten auf dem Lande annähme. So viel kann man den meiſten dieſer Leute zutrauen, daß ſie mit der Bibel, zu deren Leſung ſie in der Schule ſind angeführet worden, ziemlich bekannt ſind; daß ſie die vorzüglichſten und kräftigſten Sprüche, und die lehrreichſten Hiſtorien aus dieſem göttlichen Buche im Gedächtniß haben; daß ſie die im Catechismo enthaltenen Glaubenslehren wiſſen, als die Lehre von dem dreyeinigen Gott, von ſeinen Eigenſchaften, die Lehre von Chriſto, und dem Erlöſungswerke, von der Buße, den Sakramenten u. ſ. f. daß ſie aus der Erklärung der zehn Gebote gelernet haben, was Tugend, was ein gutes Werk ſey, was Sünde ſey und was ſie für ſchädliche Folgen in Zeit und Ewigkeit habe. Zu dieſer Erkenntniß können unſre evangeliſchen Chriſten, aus dem Unterricht in der Schule, in der Kinderlehre, in den Predigten, gelangen, und man kann ſie mit Recht von ihnen fordern. Diejenigen, die gleichſam höchſt einfältig gebohren ſind, die ſo ein ſehr ſchlechtes Gedächtniß, und ſo eine geringe Faſſungskraft haben, daß, bey ihrem beſten Willen, und bey ihrem eignen, oder von andern an ſie gewandten Fleiße nicht viel behalten und verſtehen können, und Mehrere, die die Mittel zu einer deutlichen Chriſtenthumserkenntniß zu kommen, nicht gebrauchen, dieſe hat man für Ausnahmen anzuſehen; dieſen Leuten deutlich zu werden iſt eine Unmög-

lich-

lichkeit für den Liederdichter. Aber denen verständlich zu werden, die die Lehren der Religion, durch die genannten Hülfsmittel, gefasset haben, soll desselben Zweck und Bemühung seyn.

§. 12. Aber wie wird das, was jenen alten, treumeynenden Liederdichtern leicht war, in unsern Tagen können möglich gemacht werden? wie wird der neuere Liederdichter den einfältigen Christen, den Catechismuschristen auf dem Lande können verständlich werden? diejenigen, die am meisten darauf dringen, ja, die es am überzeugensten bewiesen haben, daß die geistlichen Lieder nach der Fähigkeit des gemeinen Mannes sollen eingerichtet werden, sind eben die Leute, die, wie es mir scheint, das, was sie fordern, zur Unmöglichkeit machen. Ich meyne diejenigen Leute, die in den Liedern der Evangelisch-lutherischen Kirche, die in den Glaubensbekenntnissen dieser Kirche enthaltenen, und von Luthern an bis hieher geglaubten Lehren, nicht leiden wollen, die das tadeln, und wider tadeln, und noch einmal tadeln, ohne Früchte davon zu sehen, daß der Herr Pastor Schlegel, und ich, und andere, nicht, wider unsere Ueberzeugung, (ist das nicht eine Art des Gewissenszwanges?) unbewiesene Sätze, oder die Lehren anderer Religionspartheyen in unsere, für unsre Glaubensgenossen bestimmte Lieder bringen.

Welchen Spott müssen die theologischen Systeme und Lehrbücher erdulden? weil sie nicht mit dieser

Leute

Leute ihrem Syſtem, (denn ein Syſtem müſſen ſie doch ſich im Kopfe gemacht haben, ſonſt würde ihre Religion aus wankenden Gedanken beſtehen,) übereinſtimmen. Sie ſind überzeugt, und ärgern ſich darüber, daß nicht jedermann davon überzeugt iſt, daß die ſo genannten ſymboliſchen Bücher, irrige Lehren in ſich enthalten. Dieſes Urtheil betrift auch den Catechismus Lutheri und die Augſpurgiſche Confeſſion, von der doch, an vielen Orten, die Lutheraner mit dem Namen der Augſpurgiſchen Confeſſionsverwandten benennet werden; und es iſt ja bekannt genug, daß es Länder giebt, wo unſere Glaubensgenoſſen nur unter der Bedingung die Religionsfreyheit genieſſen, daß ſie bey den Lehren der Augſpurgiſchen Confeſſion bleiben müſſen. Das war unter den vorigen Regierungen die Bedingung in unſerm Schleſien, die die Lutheraner erfüllen muſten. Man nimmt die Bibel zur Regel der Religion an; recht gut! ſie iſt es; das bekennen alle Proteſtanten. Allein man macht dieſes göttliche Lehrbuch auf vielerley weiſe zu einer unſichern Regel. Bald ſoll dieß, bald jenes bibliſche Buch nicht von Gott herkommen; bald ſoll ein bibliſcher Ausſpruch nur die Juden, bald nur die Römer, oder Corinther u. ſ. f. angehen. Womit wollen dieſe Leute beweiſen, daß alle andere Ausleger dieſes oder jenes Wortes Bedeutung nicht verſtanden haben, und daß ſie dieſelbe allein wiſſen? und wer kann ſich denn vorſtellen, daß es für

unſre

unsre Kirche besser seyn würde, wenn ein jeder Lehrer, (ich will nicht sagen, ein iedes Glied) derselben, sich unter dem Schilde der Freyheit zu denken, eine eigne Religion schüfe, einer wie Edelmann, der andre wie Voltaire, der dritte wie Zinzendorf u. d. g. Als wenn die Glieder der Kirche einerley Sinn und Sprache führen?

Diese Leute haben die Erlaubniß ihre Gedanken frey hin zu schreiben; sie werden mir doch auch erlauben, daß ich (und ein jeder Andrer) seine Bedenklichkeiten frey eröfnen mag. Sollten sie es übel empfinden, oder wohl gar den gewöhnlichen Ton der ungesitteten Spötterey annehmen: so würden sie damit zeigen, daß sie wider ihren Grundsatz handelten, der jedem die Freyheit zugesteht, seine Gedanken, nach seiner besten Ueberzeugung, zu sagen. Ein berühmter Gottesgelehrter war neulich so bescheiden, daß er öffentlich gestund, er hätte nur eine Stimme zu geben, ein jeder andrer hätte die Freyheit auch seine Stimme zu geben. Wer wird diese Erklärung nicht loben?

Man soll, nach der Forderung dieser Leute z. E. die Lehre von der Erbsünde nicht in die Lieder bringen; es soll irrig seyn zu sagen, daß die Versündigung der allerersten Menschen einen schädlichen Einfluß in ihre Nachkommen gehabt habe. Dieß soll wider die Gerechtigkeit Gottes streiten, daß er das jemanden zurechne, was ein Andrer gethan habe; man spricht: es steht doch klar da; der

Sohn

Sohn soll nicht tragen die Missethat des Vaters; aber steht nicht eben so klar da: der die Sünde der Väter heimsucht an den Kindern? Und was muß denn der Heiland in dem Ausspruche sagen: Auf daß über dich komme alle das gerechte Blut. Man folgert so gar aus dem Satze: was ein Andrer gethan hat, kann mir von Gott nicht zugerechnet werden; daß das, was Christus für uns (wie die Schrift so oft redet,) gelitten hat, keine versöhnende Kraft uns zum Besten habe. Was heißen denn nun Pauli Worte 1. Tim. 2, 6. Christus hat sich selbst gegeben für uns zur Erlösung? und was bedeuten denn die Worte 1. Cor. 15, 22? Gleichwie sie in Adam alle sterben, so werden sie in Christo alle lebendig gemacht; ich sollte meynen, dieser Spruch sagte etwas davon, daß Adams Sünde seinen Nachkommen schädlich, und Christi Tod, dem menschlichen Geschlecht nützlich wäre!

Man leugnet die Ewigkeit der Höllenstrafen, und man will, mit aller Gewalt der Vernunft, die Teufel und die Verdammten aus der Hölle heraus raisoniren, (so muß mans nennen;) weil Gott ein gütiger Gott ist, so soll es nicht möglich seyn, daß er Sünder, (die boshaft wider eines Gottes Befehl gehandelt, die alle seine Bemühungen sie zu bessern, verachtet, die seinen Sohn, ihren Erlöser nicht angenommen haben, vergl. Luc. 19, 27.) ewig quäle; oder, welches eben so viel ist: weil Gott gütig ist: so soll er nicht heilig und

gerecht sey. Christus hat es aber doch klar genug gesagt, die Gottlosen werden in die ewige Pein gehen, aber die Gerechten in das ewige Leben. Wer sonst, als der, der mit einer vorgefaßten Meynung eingenommen ist, wird sich überreden können und andere überreden wollen, daß in dem Ausspruche eines göttlichen Richters, das Wort ewig in einer Zeit zweyerley Bedeutung habe? daß es das erstemal eine lange Zeit, das andre mal eine Ewigkeit im eigentlichen Verstande, bedeute? der Einfall, für sonst nichts kann man es heißen! ist die Sache noch deutlicher machen: die Gottlosen werden dann die ewige Strafen auf bessere Gesinnungen kommen; sie werden ihr Vergehen bereuen, und das wird Gott bewegen, sie von der Pein zu befreyen; oder warum heißen sich denn die Gottlosen hier in der Welt so setten bey den härtesten Strafgerichten Gottes? Man denke an die empfindlichen Plagen, die Pharao mit verstockten Herzen ausstieht, ohne sich zu bessern. Könnte man, wenn es blos auf Vorstellungen, ohne Beweis ankömmt, es sich im Gegentheil vorstellen, daß die Seligen im Himmel auch bey ewiger Bleiben dahin würden? Was ist bekannter und der Erfahrung gemäßer, als dies, daß grosses Glücke die Menschen oft übermüthig mache und von dem Wege der Tugend leite? Könnten nicht die Seligen, durch die über alle Maaße reichtige Herrlichkeit im Himmel, hochmüthig, und wohl

wohl gar widerspenstig werden? Und dieß würde Ursach genug seyn, daß sie Gott, da sie ohnedem mit ihrer fehlerhaften Rechtschaffenheit, die sie in der Welt nur eine kurze Zeit bewiesen, keine ewige Glückseligkeit verdienet hatten, aus der Seligkeit stoßen könnte.

Die Lehre von dem wirklichen Genusse des Leibes und Blutes Christi, im heil. Abendmahle, soll ungegründet seyn; die Lehre von der heiligen Dreyeinigkeit soll man nicht öffentlich vortragen; der scheinbare Grund ist, diese Lehre hat keinen Einfluß ins thätige Christenthum; das wäre ein Mittel, daß die Christen in kurzem die Tauffformel: im Namen des Vaters, und des Sohnes und des heil. Geistes, nicht mehr verstünden.

§. 13. Nun bin ich begierig zu erfahren, wie es einem Liederdichter in unsern Tagen möglich werden könne, solche Lieder zu dichten, die allen Gliedern seiner Kirche, und insbesondre denen einfältigen Christen verständlich wären?

Man betrachte doch den Zustand unsrer Kirche wie er wirklich ist; gesetzt! doch nicht zugegeben, denn die Sache ist so ausgemacht nicht, daß die Kirche, seit Lutheri Zeiten an, so viele Irrlehren beybehalten hätte: kann man sich wohl vorstellen, daß sie durch eine Monatschrift, und durch das immer wiederholte oft spöttische und ungestüme Tadeln, und durch zerstreute, unbestimmte, und nicht genugsam bewiesene Gedanken, wenn

auch noch einige andere Schriften dazu kommen, die, wie man es ihnen deutlich ansieht, den Zweck haben, die Evangelische Kirche als irrend vorzustellen; ich sage, kann man sich wohl vorstellen, daß in kurzem in allen Ländern ein neuer, von dem vorigen unterschiedener Lehrbegrif werde angenommen werden? Und wenn unsre Kirche, wie es immer so vorgestellt wird, zu blind und hartnäckicht ist: so versuche man doch eine solche Verbesserung an einer andern Religionsparthey, es sey welche es wolle, und sehe, ob man in seinen Bemühungen glücklicher seyn werde? Hat Herr Lavater mit seiner Schrift und mit seinen treugemeynten Vorstellungen seinen Zweck erreicht? Man bedenke doch folgendes: Fast auf allen Universitäten wird die Lehre von der Erbsünde, oder dem natürlichen Verderben des Menschen in Gegenwart vieler hundert junger Leute, die künftig Lehrer der Religion (nicht blos Lehrer der Tugend, die allein macht die Religion nicht aus) werden sollen, gelehret; diese Lehre wird auf viel tausend Kanzeln geprediget, sie steht in den Symbolischen Büchern unsrer Kirche, sie steht in den Schriften der alten und neuen Gottesgelehrten, sie steht in den Predigtbüchern, in den Gebet- und Gesangbüchern, daraus sich der gemeine Mann erbauet; auch in den von ansehnlichen Lehrern zu Berlin gesammleten Lieder für den öffentlichen Gottesdienst findet man eine besondre Abtheilung von der Verdorben-

dorbenheit des Menschen, das heißt unter einem andern Ausdrucke, von der Erbsünde; man wird gelehret so zu singen:

„Herr, du kennest mein Verderben,
„Ach es regt in meiner Brust, (dieser Ausdruck dürfte einem Andern wohl als ein großer Fehler ausgelegt werden.)
„Wie bey allen Adamserben
„Sich noch immer böse Lust

ingleichen: „Hilf mir, durch den Geist der Gnaden,
„Von der angeerbten Noth

daß man in der Reformirten Kirche diese Lehre auch noch glaubt, und davon öffentlich singt, mag ein einiger Vers aus des Herrn Zollikofers Gesangbuche beweisen:

„Und ich bin blind,
„Verkehrt gesinnt,
„Gezeugt aus Sündersaamen.

man vergleiche damit, des daselbst befindlichen Liedes: Schaffet, schaffet Menschenkinder 2. 3. 5ten Vers. In Schlesien ist den Prediger und Schullehrern im Namen der höchsten Landesobrigkeit anbefohlen, die Jugend, nach einem Lehrbüchel, dessen Abdruck ein hochpreisliches Königl. Oberconsistorium selbst gnädigst veranstaltet hat, in der Religion zu unterrichten, und in diesem ist die Lehre von der Erbsünde, und jede Lehre, wie sie die Evangelische Kirche bisher geglaubt und bekannt hat, anzutreffen. Alle neue berühmte Liederdichter

Gellert, Schlegel, Cramer, Klopstock, D. Münter haben diese Lehre in ihre Lieder gebracht; und würden neue Liederdichter, (das ist die Frage, um derentwillen ich so weitläuftig geworden bin,) würden neue Liederdichter dem gemeinen Christen wohl durch ihre Lieder verständlich werden, wenn sie nun auf einmal lehreten, daß der Mensch von Natur weder böse noch gut wäre, sondern es erst durch sein Verhalten würde? wenn sie, die Dichter es so gar wider ihre Ueberzeugung thäten? und wenn sie, um alles kurz zusammen zu fassen, viele andere Lehren, und die Hauptlehre beyder Protestantischen Christen, daß der Glaube an den Heyland uns vor Gott wohlgefällig, gerecht und selig mache, wegliessen oder änderten? Können doch wenig Gelehrte, diese neue Religionslehren fassen, wie viel weniger würden sie dem Ungelehrten, oder gar dem Einfältigen faßlich seyn; daß die Liederdichter den ganzen Lehrbegriff unsrer Kirche in den Liedern ändern sollen, da noch gar nicht ausgemacht ist, daß er irrig ist, das ist meines Erachtens zu eine große Forderung. Warum wollen denn diejenigen, die die Freyheit in der Religion zu denken, für so eine nothwendige und nützliche Sache halten, nicht auch Andern vergönnen, daß sie, nach ihrer Ueberzeugung, denken und schreiben mögen? was ist denn das für ein Fehler, daß nicht jeder was Neues und Besonders vorbringt? Warum wollen denn diejenigen, die mit der Dogmatick und dem

System beständig sich lustig machen, uns eine neue Dogmatick und neues System aufdringen? Warum wollen denn die, die so tolerant gegen alle Religionspartheyen und ihre Lehren sind, es nicht auch in Ansehung der Evangelischlutherischen seyn?

§. 14. Ich komme wieder zu meinem Hauptzwecke. Ich forderte oben (im 10 §.) von einem Liederdichter, daß er, um dem gemeinen Christen faßlich zu werden, wissen müsse, wie weit des Einwohners auf dem Lande Erkenntniß in geistlichen Dingen ohngefähr gehen könne; eben so nothwendig wird es seyn, daß er auch sich solcher Ausdrücke gebrauche, die dem gemeinen Manne verständlich sind. Ich habe hier nicht die ganz niedere, pöbelhafte Sprache in Gedanken, die diese Leute im täglichen Umgange mit einander reden, die gesitteten Personen anstößig ist; daß einige alte Liederdichter zu weilen einige Ausdrücke aus derselben in ihre Lieder haben einfliessen lassen, das ist es eben, was manches Lied, dessen Inhalt gut ist, Leuten von feinem Geschmacke so unausstehlich und ihnen die saure Mühe sie zu verbessern, gemacht hat; wiewohl man der Sache gemäßer redet, wenn man sagt, die alten Lieder wären verändert worden; denn man hat zu vielfältig nicht des alten Liederdichters richtige und gute Gedanken beybehalten, sondern seine eigne dafür hingesetzt. Daß des seligen Lutheri Mundart, deren er sich in seinen Liedern gebraucht, so sehr von der

unſern unterſchieden wäre, davon kann ich mich noch nicht überzeugen; daß er aber die Regeln der deutſchen Poeſie, die Opitz erſt hundert Jahr nach ihm, in Ordnung und Ausübung brachte, nicht hat beobachten können, das wird niemand leugnen. Er hat auch meiſt nur aus dem lateiniſchen überſetzt, was aber Ueberſetzen in Verſen für eine ſchwere Arbeit ſey, das wird jeder wiſſen, der es verſucht hat. Es iſt wahr, die Ueberſetzung des Ambroſiſchen Geſanges: Veni Redemptor &c. die Luther nach dem lateiniſchen Sylbenmaaß und zwar Zeile für Zeile machte, iſt ſchlecht gerathen; aber, nachdem der Herr Paſtor Schlegel verſucht hatte eine beſſere zu machen, die ihm nicht geglückt war: ſo mußte er den größten Theil des Geſanges umſchmelzen, und den Anſpruch an eine Ueberſetzung ganz aufgeben*. Niemals iſt es mir in den Sinn kommen, die niedrigen Vorſtellungen und Ausdrücke, die die alten Lieder freylich verunzieren, darinnen aber dem gemeinen Manne das Fehlerhafte nicht merklich und anſtößig wird, zu vertheidigen und zu loben; das in unſern Tagen, in neuen Liedern nachahmen wollen, würde allerdings doppelt tadelhaft ſeyn.

§. 15. Wenn ich alſo ſage, daß der Liederdichter die Sprache reden ſoll, die die Chriſten auf dem Lande verſtehen können; ſo meyne ich, wenn ich

* Siehe die Vorrede zur dritten Sammlung. Seite 17.

ich mich so ausdrücken darf, dieser Leute christliche Sprache, das heißt, die Sprache, darinnen sie die Lehren des Christenthums gelernet haben, die Sprache, deren sie sich selbst gebrauchen, wenn sie ihre Religionsbegriffe vor Gott im Gebet, und vor andern Christen, in christlichen Unterredungen an den Tag legen. Und wo können sie diese Sprache anders her gelernet haben, als aus dem Catechismus? aus der Anhörung und dem Lesen der Predigten, und aus der Bibel? indem sie durch diese Mittel, die christlichen Wahrheiten lernen, so lernen sie zugleich die christliche Sprache mit. Daher habe ich stets wahrgenommen, daß auch auf dem Lande, und noch dazu an Orten, wo die Leute im Umgange unter einander eine höchstverderbte Sprache reden, wenn nur fleißig catechesirt, die Bibel gelesen, und die Predigt eines deutlichen Lehrers besucht wird, man auch mit etwas geübten Kindern sich von Sachen des Christenthums verständlich unterreden kann. Nichts aber ist natürlicher und der Erfahrung gemäßer, als daß der, der die Sprache nicht versteht, auch die Sache nicht verstehen kann, von der geredet wird, und wenn er auch sonst wirklich eine deutliche Erkenntniß der Sachen hätte; man denke hiebey nur an die Sprache der Rechtsgelehrten, und der Arzneywissenschaftgelehrten.

§. 16. Die Biblische Sprache ist also eine Sprache, die der gemeine Mann versteht, oder

aufs wenigſte verſtehen könnte und ſollte. Auch hierüber muß ich mich etwas umſtändlicher erklären. Ich meyne nicht die Ebräiſche und Griechiſche Sprache, mit deutſchen Buchſtaben, wie ſie der gelehrte Erneſti nennt. Einige Bibliſche Ausdrücke und Redensarten, die manchmal dem Dichter zwar klangbar, aber vielleicht ſelbſt nicht allemal vollkommen deutlich ſind, ſind gewiß für den gemeinen Chriſten leere Töne. Ich nehme eine Anzahl wirklich Ebräiſche und Griechiſche Wörter aus, die das Bürgerrecht in der deutſchen chriſtlichen Sprache bekommen haben, und durch den langen Gebrauch auch dem gemeinen Manne verſtändlich geworden ſind. z. E. Jehovah, Herr Zebaoth, Amen, Hallelujah, Zion; die Namen des Heilandes: Meßias, Immanuel, Jeſus, Chriſtus, das A und O. (dieſe letzten werden alle in der Bibel ſelbſt erkläret,) desgleichen Apoſtel, Märtyrer u. ſ. f. Allein das möchten wohl gemeine Chriſten auf dem Lande, nicht verſtehen:

„Erhöht, erhöhet Salems Thor!
„Du Gott Amen. „Der Seher Gottes.
„Allmacht iſt Gottes rechte Hand.
„Es ſtrömt der Gottheit Fülle auf uns.

Ich muß hiebey bekennen, daß ich das Lied: Wachet auf ruft uns die Stimme, ꝛc. das vor andern das Glück gehabt hat, daß ſo viele neue Lieder auf ſeine Versart ſind gemacht worden, weder in ſeiner alten noch in den neuen Mundarten, verſtehe,

und daß es auch an allen den Orten, wo ich gewesen bin, nicht ist gesungen worden.

§. 17. Unverständlich für den gemeinen Christen sind die allzupoetischen Ausdrücke; als:

„Froh führte seine Sonne
„Den festlich hohen Tag herauf.
„Tag, der den Ueberwinder
„Des Todes sterben sah.
„Erde, sieh Christi theures Blut
„Hast du noch getrunken.
„Als Richter sprachst du, Ewiger
„Bild Gottes, sey ein Sterblicher!
„Er, (der Sterbetag) kömmt, und sein Befehl ist: tödte!
„Schon geht sein Morgenroth mir auf,
„O Heiland, seine Morgenröthe,
„Geh mir erfreut, nicht blutig auf;

hieher rechne ich die von Einigen so häufig gebrauchten morgenländischen Ausdrücke:

„Sing Psalter! oder: Wach auf Psalter und Harfe:

§. 18. Eben so undeutlich ist für den gemeinen Mann, alles das, wobey man viel denken, ja auch vorher wissen muß, alle dunkle, und nicht gnugsam bestimmte Ausdrücke:

„Säh ich gleich deine letzte Sonne glänzen
„Er will und Sonnen flammen.

der gemeine Mann glaubt nur eine Sonne. Ingleichen;

„Christus hat den Kelch getrunken,
„Tief in den Staub gesunken,

„Hat

„Hat er ihn gantz getrunken,
„Der Erde gabst du einen Geist
„Er ist es, der dich kennt und preist.

das soll heißen: dem aus Erde geschaffenen Menschen gabst du eine Seele.

„Die Seele hat in tiefen Wunden
„Des Todes Gift empfunden.

folgendes bin ich gar nicht fähig zu verstehen:

„Licht stralt den Jüngern, Licht von Licht,
„Von Angesicht zu Angesicht,
„Den Auferstandenen zu sehn,
„Und glaubend mit ihm aufzustehn.

§. 19. Auch da wird der Liederdichter dem einfältigen Christen zuweilen schwer oder unverständlich, wenn er die Regeln der unsrer Sprache natürlichen Wortfügung so sehr vernachläßiget; sondern darinnen eine Schönheit oder vielmehr Erleichterung sucht, daß er was zusammen gehört von einander reißt;

„Satt werden soll, wer Mangel hat,
„Mein Heiland, mich verlassen
„Wird Gott um deinetwillen nicht,
„Mich (nämlich wird er) nimmermehr verlassen.
„Ohn Erbarmen wird sie seyn,
„Eure Quaal, Verbrecher,
„Die dem Bruder nicht verzeihn,
„Selber ihre Rächer.
„Gott wird nicht, im Gericht,
„Denen nicht vergeben,

„Wel-

„Welche nicht vergeben.

Die 3te und 4te Zeile sollte doch wohl heißen: die Ihr.. nicht verzeiht, sondern selbst eure Rächer seyd; und in der 6ten Zeile würde das Wort nicht, sicher wegbleiben können.

Dieser Fehler, daß das was zusammen gehört von einander getrennet wird, und dadurch von der Deutlichkeit verliert, kann auch durch die Melodie gemacht werden; als:

„In einer Krippe lag der Sohn —
„Gottes, unser Gnadenthron
„Tag und Nacht sind nichts als Thränen —
„Meine Speise; denn der Spott — —
„Rastet nie, verlacht mein Sehnen,
„Fraget; wo ist nun dein Gott?

Man darf es sich nur singen, so wird man erkennen, daß da, wo ich das Zeichen — gemacht, man ein wenig still hält, und daß wo das Zeichen — — steht, die Clausel in der Melodie aus ist, und man da mehr als noch so lange still hält, besonders wenn die Orgel dazu gespielet wird; darüber kann der Einfältige leicht das Vorhergehende vergessen, und in seiner Einfalt die 3 Wörter rastet nie, verlacht, fraget als Ermahnungen ansehen.

§. 20. Mehr hinderlich, als beförderlich ist dem gemeinen Christen, in der Andacht, das Gezierte, Affectirte, was mehrentheils entweder aus Liebe zum Besondern, oder aus Bequemlichkeit entsteht; ich will Beyspiele von allerley Art geben:

„Und

„Und meine Lippen ſchwiegen —
„Davon? ich raubte mir — —
„Das himmliſche Vergnügen
„Gott, lobzuſingen Dir!

Gewöhnlich ſpricht man: und meine Lippen ſollten ſchweigen, und ich ſollte mir das Vergnügen rauben.

„Ein Lamm geht hin und trägt die Schuld
„Der abgefallnen Kinder. — —
„Geht hin, und büßet in Geduld,

da nach der andern Zeile, etwas aus- und ſtille gehalten wird, ſo macht das wiederholte: Geht hin, die Zweydeutigkeit, daß der Einfältige die dritte Zeile als eine Ermahnung anſieht.

„Du haſt unſre Bürde getragen
„Haſt alle Welt verſöhnt;

deutlicher würde es ſeyn und natürlicher: Und alle ꝛc.

„Ich weis wem (an wen) ich glaube
„Weis (ich weis es auch) daß aus dem Staube
„Mich ſein Arm erhebt.
„Höhnend riefen Dir noch zu
„Da noch deine Haſſer.

Das iſt für jedermann zweydeutig, es kann, (weil Einige auch ſo kurz reden,) heißen: die da noch deine Haſſer waren; es kann aber bedeuten: da noch, da du ſchon am Kreuze hiengſt, riefen deine Haſſer.

„Ewig

„Ewig dort mit ihm zu leben
„Haſt du mir durch ihn gegeben.
„Ewig deiner mich zu freun
„Und von dir geliebt zu ſeyn.

hier wird der Einfältige denken, es fehle nach der vierten Zeile noch etwas, und er ſoll die 2te Zeile in Gedanken wiederholen.

„Vollend ich meinen Lauf:
„Er weckt mich.

an ſtatt: wenn ich meinen Lauf werde vollendet haben, (und bis an den jüngſten Tag geruhet haben,) ſo wird er mich erwecken.

Hieher rechne ich mit, die Wiederholungen die ohne allen Nachdruck ſind:

„Die in ihren Todesſtunden,
„Bey dem allerletzten Streit
„Ueberwunden, überwunden,
„Gehen ein zur Seligkeit.

die dritte und vierte Zeile geben faſt den Verſtand: die, nachdem ſie überwunden worden, gehen ein ꝛc.

„Ach gehe, gehe nicht
„Mit mir in dein Gericht.
„Wer, wer verſchmachtet iſt und matt;

§. 21. Ich äußerte oben §. 10. den Gedanken, daß einige neue Liederdichter dem gemeinen Manne auf dem Lande nicht könnten vollkommen und allemal verſtändlich genug werden. Ich will verſuchen, ob ich es erweiſen kann. Dieß waren meine Grundſätze: wer in Liedern den Chriſten auf dem Lande ſoll faßlich werden können, der ſollte wiſſen,

wie

wie weit die Erkenntniß derselben in den Religionswahrheiten abgehen dörfe gehet; er sollte aber auch derselben Sprache kennen, und daher sich an den Lutzern alles ausdrücken, daß es jedem Layen verständlich wäre. Zur deutlichen Erkenntniß derer beyden Stücke, würde er wohl am besten anzuweisen können, wenn er selbst aus dem Lande von gemeinen Eltern gebohren, und daselbst bis in die Jahre erzogen wäre, wo junge Leute, nach vorhergegangener Confirmation vom Prediger, die Schule verlassen: und wenn er, 2) nachdem er, seine ersten Studienzeit in den Städten, die Sprache des Bürgers im Umgange, und die Sprache der Gelehrten aus ihrem Unterricht sich hätte bekannt machen können, als Prediger zu einer Dorfgemeine Lutze, und die Dorfleute wöchentlich im Catechismus unterrichtete, und durch angebotene Fragen erforschte, ob sie alle Worte, als Wörter heißen, auch im Zusammenhange verstanden. Denn die Kinderlehre ist das beste Hülfsmittel, die Religionserkenntniß auszubreiten, sie ist aber auch die beste Schule für den Prediger, wo er gründlich lernen kann, was der Verstand der gemeinen Leuten fassen kann, und durch welche Ausdrücke und Vorstellungen demselben die Religionswahrheiten am sasslichsten und verständlichsten können gemacht werden; hier kann er auch predigen lernen, das heißt, er kann lernen, wie er seinen Vortrag einrichten soll, daß er verständlich und erbaulich werde.

de. Dem Landprediger fehlt es überdieß nicht an Gelegenheit, im Umgange mit seinen Kirchkindern, und bey ihrem Krankenbette nicht nur die Fähigkeiten in der Erkenntniß derselben näher kennen zu lernen, sondern auch zu erfahren, was für ihr Herz am rührensten ist; hier hat er auch nicht selten Gelegenheit zu bemerken, ob? und wie weit? diejenigen, die er in ihren Schuljahren unterrichtet hatte, seint dieser Zeit in der Erkenntniß des Christenthums und in guten Gesinnungen zugenommen haben. Aber er muß, wenn er dieß lernen will, auf Kinder und Alte eben so aufmerksam seyn, als jene auf seinen Vortrag seyn müssen, wenn er sie unterweiset. Derjenige, der den gemeinen Christen gleichsam so ausstudiret hätte, müßte, wenn er geistliche Lieder dichten könnte und wollte die den Fähigkeiten der Christen auf dem Lande angemessen seyn sollten, sich die Beschaffenheit dieser Leute lebhaft vorstellen, und sich nicht durch seine Einbildungskraft, oder durch Exempel, oder durch sonst etwas dahin reissen lassen: er sollte es gegen einander abwägen, welches besser wäre von 100 Personen, die dichterische Zierrathen lieben und verstehen, gelobet zu werden, oder 10000 Christen zu ihrer Andacht beförderlich zu werden.

§. 22. Wenn nun aber der Liederdichter in der Stadt, oder auch auf dem Lande von gelehrten, oder sonst ansehnlichen Eltern gebohren ist, wenn er bald von Jugend auf eine besonders gute Erzie-

hung gehabt, ſtets von gelehrten Leuten Privat- und Schulunterricht genoſſen hat, wenn er hierauf ein geiſtliches Amt in einer Stadt verwaltet, wo er nicht Gelegenheit hat mit Dorfkindern und Dorfleuten, und mit ihrer geiſtlichen Erkenntniß bekannt zu werden: ſo muß es nothwendig ſo einem Manne ſchwer werden die Fähigkeiten dieſer Leute zu errathen, ſich in die Denkungsart derſelben zu verſetzen, und ſich allemal ſo auszudrücken, daß es dieſem großen Haufen vollkommen faßlich werde.

§. 23. Ich habe es im vorausgeſehen, daß dieſe Vorrede ihrem Hauptinhalte nach nicht durchgängige Beyſtimmung erhalten werde; doch in unſern Tagen kann ſich wohl niemand ſichere Rechnung darauf machen. Ich ſehe es aber auch im Voraus, daß vornehmlich die Art der Ausführung des Hauptgedankens werde anſtößig und für einige beleidigend ſeyn; weil ich zur Erläuterung meiner Sätze, Stellen aus neuern, berühmten und, (ich ſage es mit redlichem Herzen) mir ſelbſt ſehr ſchäzbaren Liederdichtern, angeführet habe. Der Grund dazu war, nicht, zu tadeln, oder ihr erlangtes Anſehen zu ſchwächen, dazu wäre ich zu wenig, und das Letztere wäre unbillig und boshaft gehandelt. Ich konnte nach der Beſchaffenheit der Sache die Exempel zur Erläuterung nicht ſelbſt dichten, ſie mußten wirklich vorhanden ſeyn. Wenige von den Leſern werden wohl mit den neuen

Lie-

Liedern so genau bekannt seyn, daß sie sich allemal erinnern könnten, aus wessen Liedern diese oder jene Stelle entlehnet wäre, ich selbst würde itzt wenige aufsuchen können.

§. 24. Ich dringe diese meine Gedanken niemand auf, ich überlasse sie einem jeden zum weitern Nachdenken und zur unpartheyischen Prüfung: vielleicht sind sie nicht ohne allen Nutzen; vielleicht können sie doch etwas beytragen, daß man die Fassungskraft der gemeinen Christen etwas mehr kennen lernt, und daß wir noch mehrere Lieder bekommen, die so wohl in Absicht auf die Religionswahrheiten, als auch in Absicht auf die Sprache und den Ausdruck jedermann, dem Gelehrten und Ungelehrten, dem vornehmen und dem gemeinen Manne faßlich und erbaulich sind; wie gern wollte ich, wenn dieß geschähe, den Tadel derer, die es für Beruf halten alles zu tadeln, ertragen.

§. 25. Auch ich sehe es mit so vielen Andern, für eine wahre Glückseligkeit der Kirche in gegenwärtiger Zeit an, daß wir bereits eine große Anzahl solcher guter Lieder haben, die der Gelehrte und Einfältige mit einander singen können, ohne daß der Erstere sagen kann, daß sie für ihn zu niedrig, und der Letztere, daß sie für ihn zu hoch wären; ich freue mich, daß das Gute und Nützliche derselben erkannt wird; ich wünsche aber auch zugleich, daß man aufhörete, dadurch seine vermeynte

Weilsheit zu zeigen, daß man so gar unsere großen Religionsverbesserer, des seligsten Luthers eine der vornehmsten zu machen suchte, wie nicht allzu lange zeit, in meinem Vaterlande, durch eine Schrift, die die Stelle eines Hochzeitcarmens bey der Hochzeit ansehnlicher Standespersonen, (meines schuldigen Gelegenheit) vertreten sollte, geschah.

§. 26. Da Lieder nicht blos zum Lesen, sondern vornehmlich zum Singen verfertiget werden, und wir darauf ankommt, daß das Lied und die Melodie ein genaues Verhältniß gegen einander haben: oder es deutlicher auszudrücken, daß der Inhalt des Liedes und der Melodie mit einander übereinstimmen: so wäre, um das Singen auch in diesem Stücke zu mehrerer Vollkommenheit zu bringen, ein gründlich- und sachlicher Unterricht, den wir hierbey zu geben nöthig sind, nicht allein von jemand herkommen, der eine zulängliche Erkenntniß von der Tonkunst hätte. Es haben zwar vor kurzem der Herr Prof. Scheibe und der Herr D. Mitzler vieles davon gelesen, aber es ist nicht zulänglich. Beyde besorgen, daß sie vielleicht nicht Einsicht genug in die Sache hätten; und, wenn sie es nicht ungütig nehmen wollten, so wollte ich sagen, daß ihre Besorgniß nicht ohne Grund wäre; z. E. zu einem klagenden Liede in Bezeugung wahrer die langsame, dangsame Melodie: Von Gott will ich nicht lassen, viel passender gewesen seyn, als

die geschwindere, muntre: Aus meines Herzens-Grunde; die letztere wird allemal besser mit einem freudigen Dankliede harmoniren. Hätte mir die Materie von der Simplicität der Lieder nicht, wider Vermuthen, den Raum weggenommen: so würde ich versucht haben, ob ich was Bestimmters von der Melodie der Lieder hätte sagen können. Dieß will ich, bey Gelegenheit noch anmerken, daß ich in gegenwärtiger Liedersammlung mit Fleis Lieder auf vielerley alte Melodien gemacht habe, ich dachte, wenn ich etwas dadurch beytragen könnte, daß sie bekannt blieben, und nicht ganz verlernt, oder vergessen würden.

§. 27. Es ist meine Absicht gewesen, in diesen Liedern durch Simplicität jederman, auch den Christen auf dem Lande, (den kennen zu lernen ich bald in meiner Jugend, und in meinem Amte die beste Gelegenheit gehabt habe,) verständlich und erbaulich zu werden; Gott lasse sie zum allgemeinen Nutz gereichen! so ist mein Zweck erfüllt, so ist meine Mühe reichlich belohnt, und ich habe eine neue kräftige Erweckung meinen wohlthätigen Gott zu preisen.

Lomnitz, den 2. Jenner 1774.

Druck und Verſehungsfehler
welche zu verbeſſern ſind.

an ſtatt:		ſoll ſtehen:
Scherz,	Seite 25. V. 2. Zeile 3.	Schmerz.
wird,	Seite 39. V. 3. das erſte Wort der 3ten Zeile	ward
ſtärk die,	Seite 55. V. 3. Zeile 3.	ſtärke die
grüneſt,	Seite 102. V. 13. Zeile 2.	grünet.
daß,	Seite 113. V. 7. Zeile 6.	das
das,	Seite 118. V. 4. Zeile 1.	daß
hat	Seite 120. V. 5. Zeile 1.	hatt'
ausgeſöhnet	Seite 127. V. 4. Zeile 1.	ausgeſühnet
er giebet	Seite 134. V. 4. Zeile 2.	ergiebt
liebet	Seite 134. V. 4. Zeile 4.	liebt
Gieb uns	Seite 173. V. 7. Zeile 3.	Geb uns

Im Regiſter über die Materien.

Unter dem Titel, **Geburt**, ſind als Lieder Von Chriſti Geburt, die Lieder 6. 8. 31. angezeigt, es ſoll aber heißen: 6. 18. 31.

Unter dem Titel, **Gottesdienſt** in der 2ten Zeile heißts: ſiehe auch 13. und es ſoll heißen: ſiehe auch 43.

Unter dem Titel **Leiden** in der 3ten Zeile an ſtatt: 55. 91. ſoll ſtehen: 55. 71.

Ferner ſteht bey **Sonntagslied** 13. und ſoll 12 heißen.

Im Regiſter zum Aufſuchen der Lieder ſind hinten, rechter Hand die Seiten der Lieder einigemal unrichtig angezeigt: als, das Lied **Gott der Gnade** ſteht nicht S. 33. ſondern 83.
Jeſu mein getreuer, ſteht nicht S. 68. ſondern 65.
Kind Gott ſey mit, ſteht nicht S. 40. ſondern 86.
Laßt uns zu Gott, ſteht nicht S. 126. ſondern 127.

In eben dieſem Regiſter iſt: **Dank ſey dir das höchſte Gut**, an ſtatt: **Dank ſey dir das gröſte Gut**, geſetzt.

Endlich bittet man den Verſehungsfehler zu verbeſſern, da S. 133 über dem Liede: Mein Vater der du ſtets getreu, falſch die Melodie: **Es iſt gewißlich an**, an ſtatt **Du Friedefürſt Herr Jeſu Chriſt**, angezeiget worden.

In den Unterſcheidungszeichen, und den Schriftſtellen auf der Seite, ſind noch einige kleine Fehler, die der aufmerkſame Leſer leicht ſelbſt ſehen kann.

I.

Der Chriſten Auferſtehung.

Melod. Ich weis, mein Gott, das all mein Thun.

Mit Freudenthränen dank ich dir,
Die große Wahrheit haſt du mir,
Mein Heiland, offenbaret:
Mein Leib wird in dem Grabe nur
Zum Auferſtehn, bewahret.

2. Ich ſoll aus meinem Grabe gehn,
Ich ſoll einſt wieder auferſtehn,
Ich hörs aus deinem Munde;
Du biſt die Wahrheit; ja, es kömmt,
Es kömmt die frohe Stunde *. * Joh. 5, 28.

3. Sie kömmt; Ich ſeh, im Geiſte, ſchon
Des Höchſten Sohn, des Menſchenſohn,
Ich ſeh ihn, und erſtaune.
Er kömmt mit einem Feldgeſchrey *
Und göttlicher Poſaune. * 1 Theſſ. 4, 16.

4. „ Erwacht! steht auf! „ so rufet er:
Es giebt die Erd', es giebt das Meer
Die Todten alle wieder;
Schnell werden aus dem Menschenstaub
Verbundne Menschenglieder.

5. Die Menschen aus der ganzen Welt
Sind lebend wieder hergestellt;
Wer kann die Menge zählen?
Er selbst, der Herr, hat sie gezählt,
Nicht Einer muß hier fehlen.

6. Hier sitzest du auf deinem Thron,
Es müssen vor dir, Gottes Sohn,
Sich alle Kniee beugen.
Hier hast du, daß du Herrscher seyst,
Viel Millionen Zeugen.

7. Du hast den Tod für mich geschmeckt,
Du hast, für mich, dich auferweckt,
Der Tod liegt dir zu Füßen.
Die Kraft von deinem Auferstehn,
Soll und werd ich genießen.

8. Auch nicht der kleinste Staub von mir,
Auch nicht ein Aederchen bleibt dir,
Dir, letzter Feind, zum Raube.
Der Herr, deß ich im Leben war,
Ist Herr von meinem Staube.

9. Mein Heiland, dieſe Zuverſicht
Raubt mir des Spötters Frechheit nicht:
Ich ſterb', um aufzuleben.
Mein Leben gabſt, und nimmſt du mir,
Du wirſt mirs wiedergeben.

10. In Schwachheit ſchließ ich meinen Lauf;
Mit großen Kräften * ſteh ich auf; * 1 Cor. 15, 43.
Nun kennt man, Herr, die Deinen.
An dieſem Tage wird der Chriſt
In ſeiner Größ' erſcheinen.

11. Herr, wie iſt deine Huld ſo groß!
Des Chriſten Leib, den Erdenklos,
Erweckſt du aus der Erde,
Damit er deinem heilgen Leib'
An Klarheit ähnlich werde *. * Phil. 3, 21.

12. Was ſorgſt du für den Leib, mein Herz!
Es ſind ſein Mangel und ſein Schmerz
Dem Heiland unverborgen.
Der, der ihn einſt verklären will,
Wird wohl hier für ihn ſorgen.

13. Von Freuden taumelnd und entzückt,
Werd ich ſchnell zu dem Herrn * gerückt * 1 Theſſ. 4, 17.
Ich ſoll mit ihm regieren.
Er will mich ſelbſt zum Richterſtuhl
Und in den Himmel führen.

14. Dort seh ich ihn, in vollem Licht,
Von Angesicht zu * Angesicht, * 1 Cor. 13, 12.
Den meine Seele † liebet. † Hohel. 3, 3.
Der ists, der mir die Kron' erwarb,
Der mir sie freudig giebet.

15. Auf dich, mein Heiland, schlaf ich ein,
Der Tod wird mir nicht furchtbar seyn,
Das Grab wird mich nicht schrecken.
Ich weis, daß mein Erlöser lebt,
Er wird mich auferwecken *. * Hiob 19, 25.

2.
Der große Unterscheid zwischen Gott und dem Menschen.

Melod. Nun sich der Tag geendet.

Gott, dessen Stuhl der Himmel ist *, * Ps. 11, 4.
Ich sinke vor dich hin.
Ich überdenke wer du bist,
Und was ich vor dir bin.

2. Was bin ich, Herrscher, gegen dir?
Ein welkend Gras und Laub;
Du bist und bleibest für und für *, * Ps. 102, 28.
Ich bin in Kurzem Staub.

3. Dein Wesen ist Vollkommenheit,
Du bists, und Keiner mehr;
Du, Gott, bist Gott von Ewigkeit,
Ich bin von gestern her *. * Hiob 8, 9.

4. Hochheilig bist du, daß vor dir
Der Seraph sich * bedeckt; * Es. 6, 2.
Gott du bist gut †; und ach! an mir † Ps. 25, 8.
Ist Herz und Thun befleckt.

5. Bey dir ist Weisheit und Verstand,
Du Vater alles Lichts *; * Jac. 1, 17.
Was noch nicht ist, ist dir bekannt;
Durch mich selbst weis ich nichts.

6. Gott, auf dein Wort entstund die Welt,
Auch ich entstund durch dich;
Du bists, der sie mit Macht erhält,
Gott, du erhältst auch mich.

7. Du Gott! = = Ich Staub! = = welch Unterscheid!
Herr, lehr ihn mich verstehn!
Lehr mich, in tiefster Niedrigkeit,
Vor dir einher zu gehn.

8. In jenem Leben werd ich dich
In deiner Größe sehn.
Auf diesen Anblick freu ich mich.
Wenn? ach wenn wirds geschehn!

3.

Dankbare Betrachtung der göttlichen Wohlthaten.

Mel. Singen wir aus Herzens Grund.

Dir singt meine Seele Dank,
Gott, du bist mein Lobgesang;
Könnte doch, was in mir * ist. * Ps. 103, 1.
Rühmen, daß Gott freundlich ist!
Lehre mich, durch deinen Geist,
Wie man einen Gott recht preißt,
Der ein Gott der Gnaden † heißt. † 1 Petr. 5, 10.

2. Gott, du bist ganz Gütigkeit,
Meine ganze Lebenszeit
Handeltest Du gegen mich
Gnädig, liebreich, väterlich;
Täglich stundest du mir bey,
Stündlich ward dein Wohlthun neu,
Ewig preis ich deine Treu.

3. Wenn die Noth mich zu dir trieb,
War dir auch mein Seufzen lieb;
Mein Gebet und Glaubensblick
Kamen niemals leer zurück;
Wenn ich auf den Heiland sah
Warst du mir als Helfer nah,
Alles war in Christo ja *. * 2 Cor. 1, 19.

4. Ich warf meine Sorg auf dich * , * 1 Petr. 5, 7.
Und du sorgtest treu für mich.
Meine Noth, war deine Noth,
Und dein Segen, war mein Brodt:
Du warfst mir die Nothdurft zu,
Du gabst meiner Seele Ruh,
Alles, alles thatest Du.

5. Daß, zu meinem ewgen Wohl,
Ich mit Christo * leiden soll; * 1 Petr. 4, 13
Daß, wer nicht die Lust der Welt
Hassend flieht, dir nicht gefällt;
Daß nur der, der Christum ehrt,
In dein Gnadenreich gehört,
Weis ich; du hast michs gelehrt.

6. Herr, du giengst bey jedem Schritt,
Segnend und beschützend mit;
Sorgsam gabst du Tag und Nacht,
Auf mich, den Erlösten acht.
Ja! du, Herr, hast Lust * an mir; * Es. 26, 4.
Stünde doch auch für und für
Meines Herzens Lust † zu dir. † Es. 26, 8.

7. Wer ist dir an Wohlthun gleich!
Du machst deine Kinder reich;
Alle Gnade, alles Heil,
Aller Segen wird ihr Theil;
Dorten folgt, vor deinem Thron,
Erst der große Gnadenlohn; — —
Froher Blick! ich seh ihn schon!

8. Du, Gott, der mein Schicksal lenkt,
An dem meine Seele hängt * * Ps. 63, 9.
Hast ein Herz, das brünstig liebt,
Eine Hand, die reichlich giebt;
Was uns nützt, ist dir bewußt,
Weislich thust du, was du thust,
Wohl zu thun ist deine † Lust. † Jer. 32, 41.

9. Gott, durch den ich glücklich bin,
Sey mein Gott auch fernerhin,
Sey mein Schild, mein Fels, mein Hort,
Fahr mit deinem Wohlthun fort!
So ehrt dich mein froher Dank,
So bist du, Gott, lebens lang,
Und auch dort, mein Lobgesang.

4.
Kindliches Lob Gottes.

Mel. Aus meines Herzens Grunde.

Mit Singen dich zu loben
Ist, Gott, mein Herz * bereit;
Gieb selbst dazu von oben
Mir Kraft und Freudigkeit!
Auf! Seel', auf! opfre Dank!
O wäre doch mein Leben
Dem Gott, der mirs gegeben,
Ein steter Lobgesang! * Ps. 57, 8.

2. Es freun ſich deine Kinder
Des Reichthums deiner Huld;
Auch deinen Feind, den Sünder
Trägſt du mit viel Geduld:
Treu willſt du, daß der Chriſt
Beglücket auf der Erde,
Und einſt dort ſelig werde;
Wo du ſelbſt ſelig biſt.

3. Mein Gott, wie große Dinge * *Luc. 1, 49.
Haſt du an mir gethan!
Mein Herz iſt zu geringe,
Mit dem ich danken kann.
Mit Inbrunſt liebſt du mich;
O wären meine Triebe
So heiß, als deine Liebe!
O liebt ich nichts wie † dich †ſo ſehr.

4. Du thuſt, mich zu beglücken,
Das, was du mit mir thuſt;
Aus deinen Vaterblicken
Strömt in die Seele Luſt.
Du biſt in Noth mein Schutz,
Im Finſtern meine Sonne,
Im Kummer meine Wonne,
Du thuſt mir immer Guts.

5. Drum, frohes Herz, bekenne
Daß Gott die Liebe ſey;
Sey dankbar und entbrenne
In Gegenlieb' und Treu.

Vertrau ihm, hang ihm an!
Ihn, Gott laß dir nicht rauben!
Beglückt iſt, wer mit Glauben
Gott, Vater nennen kann.

5.
Der Werth der menſchlichen und chriſtlichen Seele.

Mel. Kommt her zu mir ſpricht.

Du biſt mein Gott von Jugend auf,
Mein Anfang und mein Lebenslauf
Sind Wunder deiner Liebe.
Stets hab ich deine Huld verſpührt,
Toll * wär ich, wenn ich ungerührt * 5 Moſ. 32, 7.
Und ohne Freude bliebe.

2. Du, weiſer Schöpfer, ſchufeſt mich;
Das, was ich bin, bin ich durch dich,
Du Geber aller Gaben.
Du haſt mir göttlich wohlgethan,
O treib mich, durch dein Wohlthun, an,
Dich ewig lieb zu haben.

3. Gott, treuer Gott, wie dank ich dir!
Auch eine Seele gabſt du mir,
O göttliches Geſchenke!
Daß du ganz Gnad und Liebe ſeyſt,
Zeigt der mir eingehauchte Geiſt,
Durch den ich leb und denke.

4. Durch diese Seel erkenn ich dich,
Und deine große Werk', und mich;
Durch sie kann ich empfinden.
Durch sie will ich; durch ihre Kraft
Kann ich, was bös' und tugendhaft,
Was wahr und falsch ist, finden.

5. Gebräche mir der Seelen Licht:
Wie elend wär ich! Würd ich nicht
Als Thor stets thöricht handeln?
Ich säh und flöh' nicht die Gefahr;
Schon elend, würd ich immerdar
Den Weg zum Unglück wandeln.

6. Du gabst ihr, zur Vollkommenheit
Unsterblichkeit; Unsterblichkeit
Ward, Seele, dir gegeben!
Wenn einst der große Bau der Welt
Auf Gottes Ruf: „Vergeh!„ zerfällt,
Wirst du, mein Geist, noch leben.

7. Das größte Glück, der größte Ruhm
Fleußt auf die Seel, durchs Christenthum,
Und durch des Mitlers Sterben;
Sie war zu allem Guten todt;
Doch Christi Leibs- und Seelennoth
Riß sie aus dem Verderben.

8. Das Bad der Taufe wäscht sie rein;
Hier wird sie, Freund der Seelen, dein;

Nun ist sie dein Ergötzen.
Nun lebet sie, im Glauben, dir,
Nun ist sie reich; Denn du bist ihr
Mit allen deinen Schätzen.

9. Der Gott, den Erd und Himmel preißt,
Gott Vater, Sohn und heilger Geist
Hat Lust in ihr * zu wohnen. * Ps. 132, 13.
Gott will, o Seele, freue dich!
Getreue Seelen ewiglich
Mit Seligkeit belohnen.

6.

Freude der Christen über die Geburt Christi, oder Ein Te Deum an Weihnachten.

Mel. Herr Gott dich loben wir, Herr.

Auf! singe, Christenheit!
Auf! singe höchst erfreut!
Der, der die Welt schuf und erhält,
Kömmt uns zum Segen in die Welt;
Im Stalle, (geh betrachtend hin! a)
Im finstern Stalle siehst du ihn;

Anmerkung.

a) Warum der Christ die ihm deutlich bekannten Begebenheiten mit Christo, und insbesondere seine Geburt und Kindheit, sich nicht so, als wenn er dabey gegenwärtig wäre, recht lebhaft in seinem Geiste vorstellen dürfe, das weis ich nicht? ob gleich die allgemeine deutsche Bibliothek es mehr als einmal für eine Tändeley erkläret hat.

Hier

Hier ist der Ort, wo Jesus Christ
Ein Mensch, ein Kind geworden ist.
Heilig ist dieses Kind!
Bet' an dieß heilge Kind!
Glaub an das heilge Kind!
Durch das wir selig sind.
Dieß ist das Kind, was Gott verhieß *, * 1 Mos. 3, 15.
Als Adam Gottes Bund verließ;
Die ersten Eltern hoften schon
Auf diesen uns ** gegebnen Sohn; ** Joh. 8, 56.
Mit Freuden sah den Abraham †, † Es. 9, 16.
Der seinen Saamen an sich nahm;
Die Seele Davids ward ganz Dank,
Wenn er Meßiaslieder sang;
Durch der Propheten Schrift und Mund
That Gott den Weltversöhner kund;
Die Völker seufzten Sehnsuchtsvoll:
Wenn kömmt der, der da kommen soll?

(Mel. Du König der Ehren)

Nun ist der Trost der Völker da,
Halleluja! Halleluja!
Dieß ist der Tag, den Gottes Rath
Zum Freudenfest gemachet hat;
Heut ist die Freude heilge Pflicht,
Wer nicht froh jauchzt, kennt Jesum nicht;

Also hat Gott die Welt geliebt,
Daß er den eingen Sohn ihr giebt;

Er selbst hat ihn der ganzen Welt
Zum Gnadenstuhle vorgestellt.
Der Herr verklärt im Stalle schon
Das arme Kind, als seinen Sohn;

(Mel. Laß uns im Himmel)

Das Wort wird Fleisch, die Seraphim
Und Schaaren Engel singen ihm.
Ein Glanz vom Herrn, (o welche Pracht)!
Umblitzt die Hirten in der Nacht;
Die Weisen sehn den neuen Stern,
Anbetend nahn sie sich dem Herrn.

(Mel. Täglich, Herr Gott, dich)

Dir niedrigs Kind, was uns erhob,
Dir bringen wir Dank, Ehr und Lob;
Wir rühmen uns, daß du, Herr Christ,
Nun Fleisch von unserm Fleische bist;
Dein sind wir, dir gehören wir,
Wir leben dir, wir sterben dir;
Laß an dem Fest, was wir dir weihn,
Uns durch und durch geheiligt seyn:
Zu dir steht unsre Zuversicht,
Verlaß uns deine (Brüder / Glieder) nicht! Amen!

7.

Lobgesang, Gott dem heiligen Geiste zu Ehren, oder Ein Te Deum an Pfingsten.

Mel. Herr Gott dich loben wir ꝛc.

Sey, Tröster, heilger Geist,
An deinem Fest gepreißt!
In deinem Haus erscheinen wir,
Und beten an, und dienen dir;
Herr, wir sind Staub, verwirf uns nicht,
Von deinem heilgen Angesicht;
Laß dir das Lob, was wir dir weihn,
Durch Christum, wohlgefällig seyn.

Du, heilger Geist, bist Gott,
Ein wahrer, ewger Gott,
Gott, wie der Vater ist,
Gott, so wie Jesus Christ.

Du gehst vom Sohn und Vater aus;
Der Himmel Himmel sind dein Haus;
Du herrschtest, eh die Zeit ward, schon
Als Gott, auf deinem hohen Thron.
Du riefst die Welt aus ihrem Nichts,
Du bist der Herr des ersten Lichts;
Die Engel sind dir unterthan,
Und stimmen dir ihr Heilig an;
Du kennst mein Herz du bist mir nah,
Flöh ich ans Meer so bist du *) da; * Ps. 139, 7. 8.

Im Taubenbilde * fuhrest du *Matth. 3, 16.
Vom Himmel auf den Heiland zu.

(Mel. Du König der Ehren)

Am Pfingstfest (Segensvolle Zeit)!
Sahn Völker deine Herrlichkeit;
Ein starker Wind, der schnell entstund,
That brausend deine Ankunft kund;
Du, Tröster, kamst, und machtest dich
Durch Feuerzungen sichtbarlich.
In fremden Sprachen that der Mund
Der Jünger Gottes Thaten kund;
Jetzt ward, was ihnen dunkel war,
Durch dich, den großen Lehrer, klar;
Nun achten sie nicht Schmach, nicht Noth,
Sie sterben gern den Märtrertod.

(Mel. Laß uns im Himmel)

Dank sey dir, Jesu, daß du starbst
Und uns den heilgen Geist erwarbst;
Daß du noch itzt uns durch ihn lehrst
Und dein Reich baust und vermehrst;
Daß du ihn denen, die du liebst,
Zum Pfande jenes Erbes giebst.

(Melod. Täglich Herr Gott wir)

Komm, komm du Geist der Heiligkeit,
Und segne deine Christenheit!
Schon seint der Taufe sind wir dein,
Weih uns zu deinen Tempeln ein;

Leit gnädig uns auf ebner Bahn,
Treib kräftig uns zum Guten an;
Erleucht uns! steh im Kampf uns bey,
Mach uns dem Heilande getreu;
Tröst uns in Leibs- und Seelennoth,
Dein Trost versüß' uns unsern Tod! Amen!

8.

Um Gnade heilig zu leben.

Mel. Herzlich lieb hab ich dich o Herr.

Du Vater der Barmherzigkeit,
Mein Gott, hilf, daß ich allezeit
Vor dir zu wandeln strebe;
Vermehre meines Glaubens Kraft,
Damit ich christlichtugendhaft
Und Dir gefällig lebe.
Schreib dieses Wort in meinen Sinn:
Es ist ein herrlicher Gewinn,
Wenn man den Heiland brünstig liebt,
Und Herz und Leben ihm ergiebt;
Herr, steh mir bey
Daß ich, entfernt von Heucheley,
Ein Jünger Jesu Christi sey.

2. Ich weis, nichts Gutes wohnt in mir,
Von dir, mein Vater, nur von dir

Kömmt Wollen und Vollbringen;
Wem deines Geistes Unterricht,
Erweckung, Trieb und Kraft gebricht,
Dem kann kein Werk gelingen.
Mein Gott, erneure meinen Sinn,
O nimm die Trägheit bey mir, hin;
Und meine Unvollkommenheit
Bedecke Jesu Heiligkeit;
Herr, hie bin ich,
Du bist mein Gott, ich hoff auf dich,
Dein Geist regier und heilge mich.

3. Ich bin, durch deine Gnad' ein Christ,
Ich weis es, was dein Wille ist,
Aus deinen heilgen Lehren:
Ich bin zur Heiligkeit erkauft *, * Luc. 1, 74. 75.
Ich bin zur Heiligkeit getauft †, † Ephes. 26, 27.
Ich muß Gott heilig ehren.
Wie eitel wäre da mein Ruhm
Von Christo und dem Christenthum,
Wenn ich dem, der den Sohn mir gab
Nicht dienete bis an das Grab;
Herr, ich bin dein;
O präge mir die Wahrheit ein:
Wer Gottes ist, muß heilig seyn.

9.

Morgenlied,

Beym Aufgange, oder Betrachtung der Sonne zur Morgenzeit.

Mel. Christus der ist mein Leben.

Zu meiner neuen Wonne
Entweicht die finstre Nacht.
Wie schön bist du, o Sonne!
Der Herr hat dich gemacht.

2. Er, Gott sprach: „Sonne werde!„
Sie ward, und es ward Licht:
Verkenn, du Volk der Erde,
Des Lichtes Vater * nicht.

* Jac. 1, 17.

3. Aus deiner Sonnen Glanze
Blitzt, Schöpfer, deine Pracht;
Viel klärer zeugt das Ganze,
Die Welt, von deiner Macht.

4. Herr, Herr, bey deiner Größe
Wird auch die Sonne klein;
Allmächtiger, o flöße
Mir Ehrfurcht für dir ein!

5. O möchten doch die Spötter,
Die deine Zucht verschmähn,
Dich, Gott den Gott der Götter,
Beym Glanz der Sonne sehn.

6. Jetzt, früh hat Gott am Himmel
Sein Licht schon hingestellt,
Welch fröliches Gewimmel!
Jehovah weckt die Welt.

7. Laß mich auch heut erwägen,
Daß du der Höchste bist,
Und daß ohn deinen Segen
Mein Fleiß vergebens ist.

8. Verleih, daß ich dir lebe,
Entreiß mein Herz der Welt,
Gieb, daß ich täglich strebe
Zu thun, was dir gefällt.

9. O breite deine Güte,
Mein Vater, über mich;
Erhöre meine Bitte,
Denn mein Herz hofft auf dich.

10. Welch Glück! welch Trost zu wissen,
Daß Gott stets helfen kann!
Mein Gott, zu deinen Füßen
Bet ich dich hoffend an.

10.

Abendlied eines seines Gnadenstandes überzeugten Christen.

Mel. Wer nun den lieben Gott läßt.

So ist auch dieser Tag verflossen,
Sanft, wie ein stiller Bach verfleußt!
Ich hab', o Vater, Guts genossen,
Wie jedes Kind von dir geneußt.
Du stärktest mich, du stundst mir bey,
Ja, Vater, ja, du bist getreu.

2. Beym Vorschmack jener Freude fliehet
Des Christen Lebenszeit dahin;
Stets bist Du väterlich bemühet,
Ihn näher an dich hin zu ziehn;
Sanft ruhet er an deiner Brust;
Ihm wohlzuthun ist deine * Lust. * Jer. 32, 41.

3. In Christo liebst du deine Christen,
Sie können deines Heils sich freun;
O wenn doch alle Menschen wüßten,
Welch Glück es sey dein Kind zu seyn!
Ach! gieb doch die, die vor dir fliehn,
Nicht in verkehrten Sinn dahin!

4. Genieß ich schon in diesem Leben
Ein Theil, was unaussprechlich ist!
Was wirst du, Gott, mir dort erst geben,
Dort in dem Himmel, wo * du bist! * Ps. 115, 3.
Dort seh ich dich in deinem Licht,
Von Angesicht zu Angesicht.

5. Auch heut warst du, mein Gott, die Liebe,
Du nahmst dich meines Wohlseyns an;
O heilge meiner Seelen Triebe,
Daß ich dich kindlich lieben kann.
Ein treues Herz sey allezeit
Das Opfer meiner Dankbarkeit.

6. Ich hoffe, Vater aller Gnaden,
Mit meiner ganzen Seel auf dich;
Kein Feind, kein Unfall wird mir schaden,
Denn du, Gott, bist der Schild für mich.
Ich schlafe mit der Hoffnung ein:
Gott liebt mich; Gott wird bey mir seyn.

II.

Tröstungen für Betrübte.

Mel. Herzlich thut mich verlangen.

Laß ab, dich zu betrüben,
Auf! fasse Trost, o Christ!
Fang an Gott froh zu lieben,
Der dir itzt furchtbar ist.

Verehre durch Vertrauen
Den, der stets helfen kann;
Die hoffend auf Gott schauen,
Die blickt er liebreich an.

2. Wirf dich in deiner Kammer
Vor den Erbarmer hin,
So werden Scherz und Jammer
Aus deiner Seele fliehn.
Der Herr hört * die Gerechten, *Ps. 34, 18.
Ihr Flehn verwirft er nicht,
In Jammervollen Nächten
Ist er ihr Heil und † Licht. †Ps. 27, 1.

3. Dein Gott, der Gott der Götter,
Der Herr, Herr Zebaoth
Ist stark, ist ein Erretter,
Er hilft gern aus der Noth.
In deinen Leidensstunden
Sieht er mit Lieb auf dich,
Er fühlt den Schmerz der Wunden,
Er fühlt ihn mütterlich.

4. Erheitre dein Gemüthe,
Reiß dich vom Kummer los;
Des besten Vaters Güte
Ist, wie er selbst ist, groß.
Trag hoffend die Beschwerden,
Geh muthig seinen Weg;
Dort sollst du glücklich werden,
Dieß ist sein hoher Zweck.

5. Kehr ein in deine Ruhe,
Sey nicht dein eigner Feind,
Gott thue, was er thue:
So thut ers, als dein Freund.
Befiehl ihm deine Sachen;
Hier ist die Prüfungszeit.
Dort wird aus Weinen, Lachen,
Aus Leiden, Herrlichkeit.

12.

Sonntagslied.

Mel. Wie schön leuchtet der Morgenstern.

Weich, Welt! weicht, Weltgeschäffte, fern
Der große Sabbatstag des Herrn
Erfordert heilge Stille.
Heut muß der Christ im Herrn sich freun,
Und durch und durch * geheiligt seyn, * 1 Thess. 5, 23
Dieß, Gott, dieß ist dein Wille.
Bringet,
Singet
Lobgesänge,
Mit der Menge
Der Erlösten;
Gott ist hier, er will uns trösten.

2. Heut thut Gott, durch der Lehrer Mund,
Das theure werthe Wort uns kund:
„Wer gläubt, erlangt das Leben.
Heut ruft er: „Sünder, komm zu mir!
„Um Christi willen, will ich dir
„Die Sündenschuld vergeben. „
Schallet,
Fallet
In die Herzen,
Stillt die Schmerzen,
Süße Lehren!
Laß sie, Herr, uns fruchtbar hören!

3. Mach uns zu deinem Dienst bereit!
Laß uns den Rath zur Seligkeit
Recht fassen, treu bewahren.
Gieb, daß wir deines Wortes Kraft,
Auf unsrer ganzen Pilgrimschaft,
An unsrer Seele erfahren!
Lehrer,
Hörer
Schmücke Segen
Deinetwegen,
Hirt der Heerden,
Laß uns alle selig werden.

13.

Dankbare und getreue Gesinnungen gegen den Erlöser.

Mel. Meinen Jesum laß ich nicht, weil er

Preis, und Lob, und Herrlichkeit,
Sey, Erlöser, dir gegeben!
Preis sey dir in dieser Zeit,
Preis und Lob im ewgen Leben!
Menschen, Engel, Seraphim,
Groß ist Jesus, jauchzet ihm.

2. Ihr Erlöseten des Herrn,
Preiset ihn, lobsingt ihm herrlich!
Alle Sünden trug er gern,
Keine Last ward ihm beschwerlich;
Für die Welt, die strafbar war,
Gab der Heiligste sich dar.

3. Er, der Herrscher stieg vom Thron,
Und kam als ein Knecht auf Erden;
Du bist würdig, Gottes Sohn,
Ewig hochgelobt zu werden.
Freund, der froh sein Blut vergoß,
Werd und bleib mir ewig groß.

4. Seele, Jesus sey dein Theil!
Treu ist er für mich gestorben,
Er hat Gnade, Trost und Heil,
Und den Himmel mir erworben.
Alles, alles ist nun mein,
Wie kann ich gnug dankbar seyn!

5. Für die Leiden ohne Zahl,
Für die Leibs- und Seelenschmerzen,
Und für deine Todesquaal,
Dank ich dir mit treuem Herzen.
Treu dank ich, doch mangelhaft,
Gieb zu besserm Dank mir Kraft.

6. Welche Liebe! daß für mich
Gottes Sohn sein Leben giebet!
Hilf, daß meine Seele dich
Redlich, brünstig, ewig liebet.
Frohe Tugend sey die Frucht.
Von der Liebe sanften Zucht *.

* s. Tit. 2, 11.

7. Nichts soll mich so sehr erfreun,
Als, daß ich dir angehöre,
Jesum haben, Jesu seyn,
Ist des Christen Trost und Ehre.
Wenn ich dein, o Heiland, bin:
Wird mir alles zum Gewinn.

8. An dir, Jesu, halt ich fest,
An dir, Treuester von allen;
Wehe dem, der dich verläßt,
Er muß ins Verderben fallen;
Meine ganze Seele spricht:
Meinen Jesum laß ich nicht.

9. Durch dich bin ich reich und hoch,
Ich bin Gottes Kind und Erbe;
Gott liebt mich; Was fehlt mir noch? — —
Eins fehlt nun noch; = = daß ich sterbe.
Auch gut sterben hilfst du mir,
Und dann = = holst du mich zu dir.

14.

Abendlied.

Mel Nun sich der Tag geendet

Es ist auch dieser Tag durch dich,
Getreuer Gott, vollbracht,
Der dich verherrlichet, und mich
Zum ältern Sünder macht.

2. So eilet unsre Lebenszeit
Gleich einem Strom dahin;
O würde doch die Ewigkeit
Uns allen zum Gewinn!

3. Du unser Gott bleibst, wie du bist,
Erbarmend, hülfreich, treu.
Dein Wohlthun, was unendlich ist,
Wird alle Morgen neu.

4. Ja, Gott, mein Gott, du hast ein Herz
Was ewig Glauben hält *; — — * Ps. 146, 6.
Auf, Seele, schwing dich himmelwärts,
Vergiß das Nichts der Welt.

5. Du

5. Du thust uns, weil du Christum liebst,
Um seinet willen Guts;
Die Gaben, die du froh uns giebst,
Sind Segen seines Bluts.

6. Das, was mein Mund heut Morgens bat,
Gabst du mit milder Hand,
Gott, deine weise Vorsicht hat
Viel Unglück abgewandt.

7. Erfüllt mit Schaam und Reu und Schmerz,
Werf ich mich vor dich hin,
Ach! Vater, dieß betrübt mein Herz,
Daß ich ein Sünder bin.

8. Die diesen Tag gemachte Schuld
Gerechter Gott, ist groß;
Doch Christus zahlte sie, aus Huld,
Durchs Blut, was er vergoß.

9. Eil mich zu retten, eh der Tod,
Mich hinzureissen eilt!
Hilf mir aus der Gefahr und Noth,
Sprich gnädig: „sey geheilt!

10. Froh konnt ich früh heut zu dir nahn,
Froh deinen Ruhm erhöhn;
Und, mein Versöhnter Gott, ich kann
Auch fröhlich schlafen gehn.

15.

Betrachtung der Nichtigkeit des Menschen.

Mel. Ich hab mein Sach Gott heim gestellt.

Ich bin ein Pilger in der Zeit,
Ich walle nach der Ewigkeit,
Mein Leben eilt so schnell dahin,
Wie Schatten fliehn,
Herr, lehr * mich, daß ich sterblich bin! * Ps. 90, 13.

2. Vor dir, du Vater alles Lichts,
Bin ich, sind alle Menschen nichts;
Mein Leib ist ein belebter Staub,
Ein Gras, ein Laub,
Zuletzt wird er der Würmer Raub.

3. Bald kämpft mein Leib mit Schwäch' und Schmerz,
Bald sorgt, bald ängstet sich mein Herz,
Bald wird ein Unglück, bald ein Freund
Von mir beweint;
Bald schmäht und dränget mich ein Feind.

4. Du, Gott, du bist von Ewigkeit,
Durch dich entstund ich, und die Zeit,
Eh du noch schufest, sprachst du schon:
„Mein einger Sohn
„Sey künft'ger Sünder Gnadenthron.

5. Mein

5. Mein Lebensziel ist dir bekannt,
Du, Herr, schriebst es * in deine Hand, * Hiob 14, 5.
Es war, eh ich gebohren war,
Mein kleinstes Haar
Vor deinen Augen offenbar.

6. Wenn mein Gebein verweset ist:
So bleibst du, Herrscher, wie du * bist; * Ps. 102, 28.
So bist du der Regent der Welt,
Der sie erhält,
Bis sie schnell, wenn du willst, zerfällt.

7. O Frechheit! was * empöret sich * Syr. 10, 9.
Der arme Erdwurm wieder dich!
So wie ein Dunst, der schnell entsteht,
Und schnell vergeht,
Ist der oft, der sich selbst erhöht.

8. Du lässest deinen Odem * aus, * Ps. 104, 30.
So bricht des Menschen morsches Haus;
Die Fürsten schützt der Purpur nicht,
Wenn dein Gericht
Das Todesurtheil ihnen spricht.

9. Du, Gott, hast nicht den Tod gemacht,
Schuld hat ihn in die Welt * gebracht, * Weish. 1, 13.
Der Mensch, dem Gott sein Bildniß gab,
Fiel von Gott ab
Und stürzte sich und uns ins Grab.

10. Du machst, o väterlicher Rath!
Uns, durch die Leiden, lebenssatt *; * s. 1 Mos. 25, 8.
Der, dessen Schatz und Trost du bist,
Der wahre Christ
Weis, daß der Tod auch Wohlthat ist.

11. Ich leb und leide dir dem Herrn;
Und dir, Herr, leb und leid' ich gern;
Du stärkst mich, wenn mir Kraft gebricht,
Ich wanke * nicht; * Syr. 2, 1.
Geduld ist aller Christen Pflicht.

12. Hilf mir, mein Gott, in aller Noth;
Mein Heiland, tödte meinen Tod!
Gieb! nach dem Leiden dieser Zeit,
Nach Sorg und Streit,
Mir die erworbne Seligkeit.

16.

Bitte, um Bewahrung für der argen Welt.

Mel. Wo soll ich fliehen hin.

Fleuch, Seele, fleuch die Welt!
Wer sich ihr zugesellt,
Wer ihr sein Herz ergiebet,
Wer das liebt, was sie liebet:
Stürzt sich in das Verderben,
Kann Gottes Reich nicht erben.

2. Die Welt, die ſchmeichelnd lockt,
Iſt ſelbſt, und macht verſtockt,
Wen anfangs Eitelkeiten
Vom Ernſt im Guten leiten,
Der wird an groben Sünden,
In kurzem, Freude finden.

3. Der du am Kreuze hiengſt,
Und in den Himmel giengſt,
Der du beym Vater ſitzeſt,
Und deine Chriſten ſchützeſt,
O Hilf, durch deine Gnade,
Daß uns die Welt nicht ſchade.

4. Die Welt iſt voll Gefahr
Erlöſer, nimm mein wahr,
Daß ſie mit ihrer Tücke
Und Luſt mich nicht berücke;
Gieb, daß ich vor ihr fliehe,
Und mich ihr ganz entziehe.

5. Die Welt lebt laſterhaft,
Herr Jeſu, gieb mir Kraft,
Daß ich mich durch die Menge
Der laſterhaften dränge;
Steh ſtärkend mir zur Seite,
Daß ich nicht wank' und gleite.

6. Fels meiner Zuverſicht,
Verhüte, daß ja nicht

Mein Thun, Wort', und Geberde
Der Welt gefällig werde;
Gieb, daß ich ihre Freude
Bejammre, straf' * und meide. * Eph. 5, 11.

7. Mein Herz vertraut auf dich;
Ich weis, du werdest mich
Und alle deine Christen
Mit Kraft zum Kampfe rüsten,
Die Reizung und die Sünden
Der Welt zu überwinden.

8. Zeuch, Heiland, meinen Sinn
Zum Vaterlande hin,
Damit ich auf der Erde
Ein stiller Pilger werde,
Und, durch ein gläubigs Ende,
Den Lauf beglückt vollende.

17.

Von der Zukunft Christi in die Welt.

Mel. Warum betrübst du dich mein

Auf, meine Seel', ermuntre dich,
Der Herr der Welt erbarmet sich
Der abgefallnen Welt;
Der, der die Sünden tilgen kann,
Hat in der Welt sich eingestellt.

2. Da noch nichts war, beschloß Gott schon:
„Mein Sohn, mein eingebohrner Sohn
„Soll Bürg' und Mittler seyn;
„Er soll das menschliche Geschlecht
„Von aller Feinde Macht befreyn.

3. Gott stellte schon den Mittler dar a,
Eh * das Gesetz gegeben war, * Gal. 3, 17. 19.
Was niemand ganz erfüllt;
Schon damals sagt' er, daß vor ihm
Nichts †, als der Glaub' an Christum, gilt. † Gal. 5, 6.

a nämlich in den Verheißungen vom Messia.

4. Der Glaubensvater Abraham
Sah den Erlöser, eh er kam:
Und ward durch ihn erfreut *; * Joh. 8, 56.
Mein Heiland, wer dich gläubig sieht,
Der sieht in dir die Seligkeit.

5. So gläub ich denn mit Zuversicht,
Gott will den Tod der Sünder nicht *, * Ezech. 18. 23.
Er will und sucht ihr Wohl.
Er will, daß, wer in Adam starb †, † 1 Cor. 15, 22.
Durch den Erlöser, leben soll.

6. Er, Jesus kam auch mir zu gut,
Und gab sein ewig gültig Blut
Für mich Verlohrnen hin;
Dieß ist mein Ruhm, dieß ist mein Trost,
Daß ich durch ihn erlöset bin.

7. Gott, der du mich so herzlich liebst,
Daß du den liebsten Sohn mir giebst,
Dich bet' ich dankbar an;
Erhalt mich gläubig, daß ich dich
Im Himmel ewig loben kann.

18.

Ein Weihnachtslied.

Mel. Ein Kind gebohrn zu Bethlehem a

Das Fest ist groß; auf Christenheit!
Auf singe Dank.
(Diese Zeile ist an statt der Wiederholung: Bethlehem).
Der kleine Jesus werde heut
Dein Lobgesang; dein Lobgesang.
(an statt des zweymaligen Halleluja).

2. Der Tag ist heilig, heiligt euch
Dem Jehovah.
„Singt Gott, ihr Christen allzugleich:
Halleluja! Halleluja.

a Da diese sehr alte Melodie ganz angenehm ist, und das Lied: Ein Kind gebohrn, in unsern Tagen wohl nicht leicht dürfte gesungen werden: so habe ich durch diese Parodie, sie zu erhalten gesucht Es ist zu merken, daß in der Wiederholung des letzten Wortes in der vierten Zeile jeder Strophe, nach Anweisung der Melodie, die andre Sylbe 3 Töne bekommen muß; durch musikalische Noten würde es können deutlicher gemacht werden.

3. Der ſtarke Gott, durch deſſen Macht
Die Himmel ſind,
Wird in dem Stall, ward in der Nacht
Ein Menſchenkind. :,:

4. Nun hat der, der da kommen * ſoll * Matth. 11, 3.
Sich eingeſtellt;
Er kam arm, niedrig, ſanftmuthsvoll,
Der Troſt der Welt. :,:

5. Er kam, nach Gottes weiſen Rath,
Zu unſerm Heil.
Wer an ihn gläubt, der wählt und hat
Den beſten Theil. :,:

6. Die Völker in der Finſterniß * * Eſ. 9, 2.
Sehn nun das Licht:
Wer ihm nachwandelt, tritt gewiß †, † Pſ. 37, 31.
Und irret nicht. :,:

7. Eil, Chriſt, zu deinem Bruder hin,
Der helfen kann.
Er ſuchet dich; o ſuch auch ihn
Und * zieh ihn an. :,: * Röm. 13, 14.

8. Auch wenn die Sünde mächtig iſt,
So faſſe Muth;
In dieſes Kindes Adern fließt
Verſöhnungsblut :,:

9. Macht Armuth, macht manch Unglücksfall
Dich kümmerlich:
So geh zu Jesu in den Stall,
Und tröste dich. :,:

10. Du, der du in der Welt erschienst,
Kehr bey uns ein,
Und laß dir unsern Gottesdienst
Gefällig seyn. :,:

11. Auf dich, trotz Satans Macht und List,
Vertrauen wir;
Zeuch liebster Bruder, Jesu Christ,
Zeuch uns nach dir *. :,: * Hohel 1, 4.

12. Bau, dir zur Ehre, durch dein Wort
Dein Gnadenreich!
Mach uns hier heilig, mach uns dort
Den Engeln gleich. :,:

19.

In der heiligen Christnacht.

Mel. Nun ruhen alle Wälder.

Die heiligste der Nächte,
Wo du arm, wie die Knechte,
Zu uns gekommen bist,
Die Nacht, da du auf Erden,
Um unser Trost * zu werden, * Hagg. 2, 8.
Erschienest, weih ich dir, Herr Christ.

2. Der

2. Der Engel frohe Chöre
Frohlockten dir zur Ehre,
In dieser heilgen Nacht.
Auch ich will fröhlich singen,
Und dir mein Danklied bringen,
Dir, Jesu, der mich selig * macht. * Luc. 19, 10.

3. Du wurdest für die Sünder
Ein Kind, wie andre Kinder,
Du stiegst von deinem Thron;
Aus deinem Reich der Freuden,
Kamst du, für uns zu leiden,
Dank sey dir, Jesu, Gottes Sohn.

4. Wir lagen im Verderben
„Die Sünder sollen sterben *. * Ezech. 18, 4.
Dieß war des Richters Spruch.
Du kamst, erwarbst den Segen,
Um unsrer Sünde wegen,
Warst du ein Mensch, ein Knecht, ein Fluch.

5. Wir sind nicht mehr verlohren,
Denn du bist uns * gebohren, * Es. 9, 6.
Du hast für uns gebüßt.
Laß keinen Feind den Glauben,
Laß nichts den Trost mir rauben:
Daß Gottes Sohn mein Heiland ist.

6. Gieb, daß so lang ich lebe,
Mir alles Freude gebe,

Was du für mich bestimmst.
Gieb, daß ich deiner Treue
Mich noch tröst' und erfreue,
Wenn du die Seele von mir * nimmst. * Jon. 4, 3.

7. Hilf, daß ich alle Freude,
Die dich beleidigt, meide,
Entreisse mich der Welt;
Gieb, daß ich alles hasse,
Und flieh, und unterlasse,
Was, Heiland, dir nicht wohlgefällt.

8. Du hast dein menschlichs Leben
Für mich dahin gegeben;
So brünstig liebst du mich!
O Heiland, deine Liebe
Wirk in mir starke Triebe
Zur reinsten Liebe gegen dich.

9. Hilf, daß ich mich erneure,
Und dein Geburtsfest feyre,
Wie du es würdig bist;
Wenn ich, mit der Gemeine,
Im Heiligthum erscheine:
So segne mich, Herr Jesu Christ.

10. Mit dankbarem Gemüthe,
Getrost auf deine Güte,
Leg ich mich nun zur Ruh,
O wenn ich alle Nächte
An dich so heilig dächte!
Gieb, Jesu, gieb mir Kraft dazu!

20.

Die Verbindlichkeit das Leiden Jesu, besonders zur Passionszeit, zu betrachten.

Melod. Jesu der du selbsten wohl,

oder: Christus, der uns selig ꝛc.

Seele, diese heilge Zeit
Fordert heilge Pflichten,
Werde heilig! sey bereit
Sie treu zu entrichten.
Meide, fleuch, vergiß die Welt,
Lerne sie verachten;
Jesum, und sein Lösegeld
Mußt du itzt betrachten.

2. Daß Gott, vor der Schöpfung schon
Ungetreue liebet,
Daß Gott seinen eingen Sohn
Zur Versöhnung giebet,
Daß den, der * kein Sünder ist — * 2 Cor. 5, 21.
Gott zur Sünde machte,
Daß du theur erkaufet bist,
Seele, dieß betrachte.

3. Schaaren in der Ewigkeit
Sinken dankend nieder,
Ewig singen sie erfreut
Dem Erlöser Lieder.

Daß

Daß das Lamm erwürget ist *,
Schallt in ihren Chören,
Lern ihr heilig Lied, o Christ,
Lerne Jesum ehren.

* Offenb. 5, 12.

4. Was den Heiden ohne Licht
Unbekannt geblieben,
Hat mir Gott, zum Unterricht,
Deutlich aufgeschrieben;
Längst vor Christo schrieben schon
Göttliche Propheten *:
„Einst wird man des Menschensohn
„Kreuzigen und tödten.

* Luc. 18. 31.

5. Als geschehn, bezeugen dieß
Die Evangelisten;
Ungezweifelt und gewiß
Wars den ersten Christen.
Wahrheit, die beym Todesschmerz
Märtrer freudig machte,
Du bist würdig, daß mein Herz
Rührend dich betrachte.

6. Hilf mir, was mit dir geschah,
Jesu, recht erwägen!
Nie geht man auf Golgatha
Ohne großen Segen.
Feurig blitzt des Richters Zorn
Aus den Wundenhölen;
Segnend quillt auch hier der Born *,
Für betrübte Seelen.

* Zach. 13, 1.

21.

Betrachtung der Leiden Jesu.

In vorigter Melodie.

Sieh, mein Herz, wie Gottes Lamm
Sündenlasten träget!
Sieh, wie deinen Bräutigam
Unsre Untreu schläget.
Er, der Bürge muß allein
Was wir * raubten büssen;
Herr, lässt ihn, von Angst und Pein,
Keinen Trost geniessen **. * Pf. 69, 5.
** 1 Chron. 20, 32. c. 27, 46.

2. Dort liegt Jesus, ohne Muth,
Auf dem Angesichte,
Ach! er zagt, er schwitzet Blut,
Er ist im * Gerichte. * vergl. Ef. 53, 8.
Sünde, Satan und der Tod
Rotten sich zusammen,
Jesu Seele kämpft mit Noth,
Sie fühlt Höllenflammen **. ** 1. c. Luc. 22, 44.

3. Schrecklich klingt der Richters Spruch:
„Für die Schuld der Erden
„Bist du würdig als ein Fluch
„Ausgerüst * zu werden. * Ef. 53, 8.
„Von mir, der ich Richter bin,
„Sey dahin gegeben:
„Feinde, nahrst und bindet ihn,
„Raubet ihm Blut und Leben.

4. Ohne

4. Dein Hülf und Schutz von Gott,
Dein Trost der Freunde,
Wird der Heiland nun ein Spott
Aller seiner Feinde.
Und und Leide rüsten sich,
Christo zum Verderben:
Alle schreyen freventlich:
Greift ihn, er soll sterben.

5. Schwere leiden, ohne * Zahl
Muß, für unsre Schulden,
Der Verlohrne allzumal
Von den Sündern ** dulden.
Bande, Streiche, Spott und Hohn,
Schläge, Geisselhiebe,
Dornen, Nägel sind der Lohn
Seiner treuen Liebe.

* Ps. 40, 13.

** Ebr. 12, 3.

6. Weich ein Mensch! ach Jammerbild!
Siehst! Wund an Wunde quillt
Sieht aus diesen Wunden quille
Blut zum neuen Bunde.
Er sieht schmerzlich und getreu
An des Kreuzes Stamme:
Amen! Preis und Ehre sey *
Dem erwürgten Lamme.

* Offenb. 5, 12.

7. Heiland, der du uns zu gut
Pein und Tod gelitten,
Hör, wenn wir durch dein Blut,
Um Vergebung bitten;

Zeige

Zeige deine Gütigkeit
Uns in vollem Lichte,
Schenk uns diese Leidenszeit, a
Deines Leidens Früchte.

a oder: Wenn man es außer der Passionszeit singt: schenke deiner Christenheit, deines ꝛc.

22.

Ueber Jesu Tod und Begräbniß.

Mel. O Traurigkeit, o Herzeleid

Ach Schmerz! ach Noth!
Mein Freund ist todt,
Er starb am Kreuzesstamme;
Welch ein Schwerdt * dringt in mein Herz * Luc. 2, 35.
Beym erwürgten Lamme!

2. Hier ruht mein Freund;
Weint, Augen, weint!
Weint Dank, aus treuem Triebe;
Auch die Erde, wo er ruht,
Ist * voll seiner Liebe. *Ps. 119, 64.

3. Von Seufzen schwach,
Mit tiefem Ach,
Nah ich mich deinem Grabe,
Das ich dir durch Missethat
Zubereitet habe.

4. Doch

4. Doch du wirst nicht
In dem Gericht * * Es. 53, 8.
Und in dem Tode bleiben.
Eines heilgen Heilands Leib
Kann kein Tod zerstäuben.

5. Ich sehe schon
Dich, Menschensohn,
Mit Klarheit auferstehen,
Und in Galiläa * hin * Matth. 28, 7. 10.
Zu den Jüngern gehen.

6. Mein letztes Haus
Sah furchtsam aus,
Du machsts zur Ruhekammer;
Da, wo meine Leiche ruht,
Ruht auch einst mein Jammer.

7. Was hats für Noth!
Durch deinen Tod
Hast du den Tod * verschlungen; * 1 Cor. 15, 55.
Unvergänglichs † Wesen hast † 2 Tim. 1, 10.
Du, Held, uns errungen.

8. Des Goels Hand,
Die überwand,
Wird meinen Staub bedecken;
Der Herr, der mich sterben hies,
Wird mich auferwecken.

9. Freund, rufe du
Mir täglich zu:
„Du, Erde wirst zur * Erde.
Gieb, daß mein Leib, eh er stirbt,
Gottes ** Tempel werde.

* 1 Mos. 3, 19.

** 1 Cor. 3, 16.

10. Der Blick auf dich
Erquicke mich,
Wenn sterbend ich erbleiche;
Zeige mir am Todesthor
Deine heilge Leiche.

23.

Ein Osterlied.

Mel. Vom Himmel hoch, da komm.

Du Volk des Heilands, Christenheit,
Ermuntre dich zur Fröhlichkeit!
Dieß ist ein Fest, was Jesus macht;
Er lebt, er ist vom Tod erwacht.

2. Er lebt, er lebt zu unserm Heil,
Mach ihn zu deinem Trost und Theil;
Geh zum Erstandnen dankbar hin;
Der beste Dank ist: Glaub' an ihn.

3. O froher Blick! ich seh ihn schon,
Den hoch erhabnen Menschensohn,
Dort steht der auferweckte Held!
Frohlock und jauchz' ihm alle Welt.

4. Sein Fleiſch, an dem er für mich litt,
Bringt er aus ſeinem Grabe mit;
Auch auferſtanden iſt er mein,
Und ich bin todt und lebend ſein.

5. Weicht, Furcht und Feinde weicht von mir!
Mein Freund, mein Schutz, mein Troſt iſt hier;
So wahr ich lebe, ſpricht der Herr:
Dich ſtärk * ich, du Erlöſeter. * Eſ. 43, 1.

6. Bey Satans Liſt, und Macht, und Wuth,
Bey hartem Kampf, bis * auf das Blut * Ebr. 12, 4.
Bey Noth, vor der der Weltheld lebt,
Iſt dieß mein Troſt: Mein Heiland bebt.

7. Gieb, Held, mir auf der Pilgerſchaft,
Zum Leben, was aus Gott iſt, Kraft,
Daß ich, getroſt auf dich, die Bahn,
Die du mir zeigeſt, wandeln kann.

8. Des Todes Stachel iſt entzwey,
Wir ſind von ſeiner Herrſchaft frey;
Wer an dich gläubet, ſtirbet nicht *, * Joh. 11, 26.
Wer gläubet, kömmt nicht ins** Gericht. ** Joh. 5, 24.

9. Ich weis, daß du, mein Lebensfürſt,
Auch meinen Leib erwecken wirſt,
Du machſt vons Todes Band' ihn los,
Denn deine Lieb und Macht ſind gros.

10. Mit Freuden ſchlüß ich meinen Lauf,
Mit größern Freuden ſteh ich auf;
Mit Freuden eil' ich, durch die * Luft * 1 Theſſ. 4, 17.
Wenn mich des Freundes Stimme ruft.

11. Mit Freuden werd ich vor ihm stehn,
Mit Freuden in den Himmel gehn;
Mit ewger Freude werd ich den,
Der ewig lebet, ewig sehn.

24.

Die Himmelfahrt Christi.

Mel. Heut triumphiret Gottes Sohn a).

Jauchzt, Völker, jauchzt dem Menschensohn,
Heut schwingt er sich auf Gottes Thron,
Er geht voran,
Und machet Bahn;
Jauchzt ihm, der durch die Himmel brach,
Jauchzt ihm, dem Erstgebohrnen * nach! * Col. 1, 18.
Besing den Held,
Erlößte Welt.

2. Der Engel froher Lobgesang,
Und der Posaunen * heller Klang * Ps. 47, 6.
Begleiten ihn
Zum Vater hin;

(a Da in dem Liede: heut triumphiret Gottes Sohn, und auch in dem, nach dieser sehr muntern Melodie verfertigten bekannten Gesange: Lebt Jesus, was bin ich betrübt; das zweymalige Halleluja, Halleluja, etliche mal sehr unschicklich vorkömmt, so wohl in der Mitten als am Ende einiger Strophen; so habe ich allemal an statt dieses Halleluja ein Paar andere kurze Zeilen gesetzt.

O Tag des Siegs! o Tag der Pracht!
Der Erd und Himmel fröhlich macht;
Wie heilig bist
Du, Jesu Christ.

3. Der Tod und Teufel überwand,
Sitzt nun zu Gottes rechten Hand
Und herrscht zugleich
Im Himmelreich.
Dort oben, in des Vaters Haus,
Theilt er die großen Gaben aus,
Die, weil er starb,
Er uns erwarb.

4. Trutz, allem Widerspruch und Spott!
Der Herr ist *Gott! der Herr ist Gott! *1 Kön. 18, 39.
Gott, eh was war,
Und immerdar.
Ihr, die ihr Gott den Sohn verschmäht,
Ihr seht ihn einst in Majestät;
Ihr Lästrer, bebt
Der Richter lebt.

5. Er gleicht Gott an Unendlichkeit,
Allgegenwart, Allwissenheit;
Er trägt * und hält *Ebr. 1, 3.
Die ganze Welt.
Die Engel † sind ihm unterthan, †c. 2, 7. 8.
Sie beten ihn, den Gottmensch an ††, ††c. 1, 6.
Es knien vor ihm
Die Seraphim.

6. Den

6. Den man als Mensch auf Erden sah,
Der Gottmensch ist uns itzt noch nah,
Luft, Erd und Meer
Erfüllet * er; * Eph. 4, 10.
Er schützt der Majestäten Thron,
Die Kirch und die Religion:
Er rächt und schont,
Straft und belohnt.

7. Tritt, eitle Weltlust, tritt von fern!
Ich lebe Christo, meinem Herrn;
Wo Christus ist *, * Col. 3, 1.
Da lebt der Christ;
Er gieng ins Heiligste hinein,
Wo er ist, muß sein Diener ** seyn; ** Joh. 12, 26.
Mit treuem Sinn,
Begleit ich ihn.

8. Des Heilands Beyspiel lehret mich:
Gott führt die Seinen wunderlich *; * Ps. 4, 4.
Der, den Gott liebt,
Geht oft betrübt.
Wer hier das Kreuz mit Christo trägt,
Dem ist die Krone beygelegt;
Auf kurzes Leid,
Folgt Herrlichkeit **. ** Röm. 8, 18.

9. Der Tod ist mir nicht Finsterniß,
Nicht Schrecken; denn ich bin gewiß,
Daß Jesus Christ,
Im Himmel ist.

Einſt kömmt er und holt mich zu ſich,
Heil mir! dort ſeh ich ewiglich,
In vollem Licht,
Sein Angeſicht!

10. O Freudentag! an dem mein Hirt,
Als Menſchenſohn * erſcheinen wird! * Matth. 16, 27.
An dem die Braut,
Den Bräutgam ſchaut!
Ich ſeh ihn ſchon in Glanz und Pracht,
Den Heiland, der mich ſelig macht.
Halleluja!
Halleluja!

25.

Das Sitzen Chriſti zur rechten Hand Gottes, oder: die Hoheit des Erlöſers.

Mel. Liebſter Immanuel, Herzog der

Himmel und Erde, frohlocket für Freuden!
Preiſet und küſſet * mit Ehrfurcht den Sohn!
Heilig iſt Jeſus; Nach ſchmerzlichem Leiden,
Rufet der Vater den Gottmenſch zum Thron.
Zu Gott erhoben,
Würdig zu loben,
Sitzt er zur Rechten des Vaters und herrſcht.

* Pſ. 2, 12.

2. Dämpf',

2. Dämpf', o Erhöhter, die mächtigen Feinde!
Mache die Frechheit der Spötter zu Spott!
Bitte für deine dich liebenden Freunde!
Schütze sie mächtig, allmächtiger Gott!
Zween und dreyen *, * Matth. 18, 20.
Die sich dein freuen ** ** Ps. 64, 11.
Nahe dich segnend, Erwerber des Heils.

3. Sende den göttlichen Tröster hernieder,
Sende den von dir erworbenen Geist!
Mit ihm, dem Freudenöl,* stärk' die Brüder, * Ps. 45, 8.
Daß sie dir keine Versuchung entreißt.
Heiland, vermehre,
Dir selbst zur Ehre,
Deine Gemeine, die Heiligkeit ** ziert. ** Eph. 5, 26. 27.

4. Ueber den Himmel, und über die Erde
Gab dir, dem Gottmensch, der Vater die Macht *;
Göttlich befiehlst du im Himmel: „Es werde!
Froh wird dein Wille von Engeln vollbracht.
Welten entstehen,
Himmel vergehen,
Felsen erzittern auf deinen Geheiß. * Ps. 8, 7. 8.

5. Deinen verklåreten Leib einzuschließen
Sind ausgebreitete Himmel zu klein;
Dich giebst du, wenn wir dein Nachtmahl genießen,
Uns mit gesegnetem Brodt' und dem Wein.
Nichtigs Bemühen
Dir zu entfliehen!
Dir, der du Himmel und Erden erfüllst.

6. Singt ihm, ihr Heiligen, heilige Lieder!
Die ihr ihn liebet, verherrlichet ihn!
Sichtbarlich kömmt er, als Richter einst wieder,
Seine Gesegneten zu ihm zu ziehn.
Herrliches Glücke!
Selige Blicke!
Jesum * zur rechten Hand Gottes zu sehn! * Apstg. 7, 55.

26.

Am Pfingstfeste.

Wel. Komm heiliger Geist Herre Gott.

Dank sey dir, Heiland Jesu Christ,
Daß du auf Erden kommen bist,
Die Sünder mit Gott auszusühnen,
Und alle Gnad' uns zu verdienen;
Dein Gang * ins Heilige mit Blut, * Ebr. 9, 12.
Dein Gang ** zum Vater ist uns gut; ** Joh. 16, 7.
Zum Segen bist du uns gestorben,
Den heilgen Geist hast du erworben.
O große Treu! o große Treu!

2. Sey, Weltversöhner, sey gepreißt,
Daß du aus Gnaden deinen Geist,
Den größten Tröster denen giebest,
Die du, weil sie dich lieben, liebest.

Die

Die große Gabe deiner Hand
Ist das gewisse Unterpfand *,
Du werdest Allen, die dir leben,
Dort das verheißne Erbe geben.
O gieb es uns! O gieb es uns!

* Eph. 1, 14.

3. Mit Glauben nahen wir zu dir,
Mit frommer Sehnsucht rufen wir,
Send ihn, den Geist, dieß Fest hernieder,
Geuß ihn auf uns und unsre Brüder,
Daß unser Beten dich erfreut,
Wenn er im Herzen Abba schreyt,
Damit dein Wort das Herz durchdringe,
Und hundertfält'ge Früchte bringe;
Erhör uns Herr! Erhör uns Herr!

4. Geist Gottes, auch dein ist das Reich,
Du bist dem Sohn und Vater gleich,
Dir müssen alle Seraphinen,
Als ihrem Gott und Schöpfer, dienen;
Dir ist der Erdkreis unterthan.
Dich beten wir mit Ehrfurcht an,
Dich ehrt an deinem Fest die Menge
Der Gläubigen, durch Lobgesänge
Im Heiligthum, im Heiligthum.

5. Laß es, dieß Fest, gesegnet seyn,
Komm, zeuch in unsre Herzen ein,
Wohn in uns, wirke heilge Triebe,
Und Friede, Freude, Sanftmuth, Liebe;

Schmück uns mit wahrer Heiligkeit,
Tröst uns beym Leiden dieser Zeit,
Entreiß die Sünder dem Verderben;
Erhalt uns gläubig, bis wir sterben,
Gott heilger Geist, Gott heilger Geist.

27.

Dank für die himmlischen Güter.

Am Michaelsfeste.

Mel. Aus meines Herzens Grunde.

Groß, Gott, sind deine Gaben.
Die du uns Menschen giebst;
Sollt ich nicht Freude haben,
Da du so thätig liebst!
Auf! Seel, erfreue dich!
Lieb ihn, mein ganz * Gemüthe, * Matth. 22, 37.
Den Vater aller Güte,
Er liebt und segnet mich.

2. Du sandtest, aus Erbarmen,
Den Sohn in diese Welt;
Er zahlte, für uns Armen,
Ein theures Lösegeld.

Welt,

Welt, hör es! Jesus starb,
Für Sünder starb er schmerzlich,
Liebt, Christen, Jesum herzlich,
Der euch das Heil erwarb.

3. Du schenkst, um Christi wegen,
Uns auch den heilgen Geist,
Der überbringt den Segen,
Den Jesus uns verheißt.
Dieß ist des Trösters Amt
Die gläubigen Erlößten
Mit diesem Trost zu trösten:
„Wer gläubt * wird nicht verdammt. *Marc. 16, 16

4. Die Engel, die dich loben,
Dich, Herr der Herrlichkeit,
Die sendest du von oben,
Zum Dienst der Christenheit.
Du, der Herr Zebaoth,
Befiehlst den heilgen Schaaren,
Daß sie dein Volk bewahren;
Froh thun sie dein Gebot.

5. Sie geben auf die Freunde
Des Heilands sorgsam acht,
Sie schützen sie vorm Feinde,
Vor seiner List und Macht;
Um des Gerechten Haus,
Um seine Haab' und Güter
Bestellst du sie als Hüter,
Durch sie hilfst du * ihm aus. *Ps. 34, 8.

6. Die

6. Die heilgen Geister leiten
Die, die zu dir sich nahn
Bey kümmerlichen Zeiten,
Auf einer sichern Bahn.
Sie stehn auch da bereit,
Wenn wir im Glauben sterben,
Sie tragen deine Erben
Hin in die Seligkeit.

7. So machst du die Gerechten
Mit reichen Gütern satt;
Du giebest deinen Knechten,
Das, was dein Himmel hat.
Voll schenkst du * ihnen ein. * Ps. 23, 5.
O, daß doch alle Christen
Es aus Erfahrung wüßten:
Gut ists ein Christ zu seyn.

28.

Zu Anfange des Gottesdienstes.

Mel. In dulci Jubilo.

Im Hause, was von dir
Genennet ist *, sind wir, * 1 Kön. 8, 17.

Gott

Gott unsers Heils, erschienen;
Vor deinem * Angesicht
Heut heilig dir zu dienen,
Ist aller Christen Pflicht;
Du bist unser Gott! du bist unser Gott.

* Pf. 42. 3.

2. Wie heilig ist der Ort!
Wie heilig ist dein Wort!
Gieb, daß Verstand und Wille
Sich deinen lehren wolle,
Gott, heiliger Gott, erhalte
Dein Volk mit Heiligkeit!
Heilge Herz und Ohr! ꝛc.

3. Der Tag soll dir allein
Geweiht und heilig seyn;
Spricht, Herrscher, heut: Es werde
Mein Tag und Name groß!
Reiß uns vom Nichts der Erde,
Vom Joch des Eitlen los!
Wohn und wirk in uns! ꝛc.

4. Gott Vater, Sohn, und Geist,
Den Erd und Himmel preist,
Verklare deinen Namen;
Komm segnend in dein Haus,
Komm! Sie deinen Saamen
Zum Wunder des Glaubens aus;
Der uns selig macht. ꝛc.

5. Du

7. Du höchste Majestät,
Ehre das Geber
Erhör auch unser Singen,
Was wir vor deinen Thron,
Zum Sabbatopfer bringen,
Im Glauben an den Sohn:
Sprich, als Vater, ja! :,:

6. Sey mir uns! thu uns wohl!
Du sprichst ja gnadenvoll,
Du wollest deinen Segen *, * 2 Mos. 20, 24.
In deinem Heiligthum,
Auf die Gemeine legen;
Uns wohlthun ist dein Ruhm,
Wohlthun ist dein Werk. :,:

7. Nun, Herr, Herr, rede du,
Lehr uns, wir hören zu;
Laß dein Wort, diese Stunde,
An uns recht fruchtbar seyn,
Schreibs, aus des Lehrers Munde,
Uns tief ins Herz hinein,
Dieses Wort des Heils. :,:

8. Wir sehn, durch eignes Licht,
Den Weg * zum Frieden nicht, * Matth. 11, 28.
Kein Mensch kann das erfinden,
Daß uns durch Jesum Christ
Vergebung aller Sünden,
Uns Heil erworben ist;
Du hasts offenbart. :,:

9. Laß

9. Laß unſern Wunſch geſchehn,
Wir wollen Jeſum ſehn *,
Den Schönſten unter Allen,
Den Freund von Rath und That,
Der, dir zum Wohlgefallen,
Sein Blut vergoſſen hat;
Mach uns Jeſum lieb. :,:

* Joh. 12, 21.

10. Wir ſind noch nicht ans Ziel,
Uns fehlet noch ſehr viel;
Du treuer Sündentilger,
Nimm deines Volks dich an,
Leit uns, uns ſchwachen Pilger,
Durchs Wort, auf ebner Bahn;
Gieb uns Heiligkeit! und die Seligkeit!

29.

Bitte an den Heiland um Vergebung der Sünden.

Mel. Da Jeſus an dem Kreuze ſtund.

Freund meiner Seelen, Gottes Sohn,
Ich komm zu dir, dem Gnadenthron,
Ach laß mich Gnade finden,
Vergieb, weil du mein Heiland biſt,
Mir alle meine Sünden.

2. Mit Schmerz, Erlöser, klag ichs dir,
Es wohnt und reget sich in mir
Das Fleisch und sein Geschäfte *; * Röm. 8, 13.
Gieb mir zu seiner Kreuzigung
Aus deinen Wunden Kräfte'

3. Jetzt wachet mein Gewissen auf,
Betrübt seh ichs, mein Lebenslauf
War sündlich, sträflich, schändlich.
Doch Heiland, dein Erbarmen ist,
Wie dein Verdienst, unendlich

4. Das heilge Blut, was von dir floß,
Ist segnend; seine Kraft ist groß,
Es macht uns rein * von Sünden; * 1 Joh. 1, 7.
Ach, laß mich seine heilge Kraft
Anjetzt und stets empfinden.

5. Du hast, nach Schmerz, und Schmach und Noth,
Den Tod, den schweren Kreuzestod,
Für meine Schuld gelitten;
Nun kann, um Schenkung aller Schuld,
Ich zuversichtlich bitten.

6. Mit treuem Glauben bitt ich dich,
Erschein * im Heiligen für mich, * Ebr. 9, 24.
Du ewger Hoherpriester!
Sey Mittler zwischen Gott und mir,
Durchstreich mein Schuldregister.

7. Gieb, Heiland, daß ich allezeit,
Bis an das Thor der Ewigkeit
Vor deinen Augen walle.
Wie froh, wie glücklich werd ich seyn,
Wenn ich dir wohlgefalle!

30.

Abendlied.

Mel. Singen wir aus Herzens Grund.

Jesu, mein getreuer Hirt,
Komm zu mir, weils Abend wird,
Gieb mir einen sanften Schlaf,
Komm, bewache mich, dein Schaf,
Hab in Gnaden auf mich acht,
Schütze mich durch deine Macht,
Gieb mir eine gute Nacht.

2. Wende von mir alle Noth,
Schmerzen, Krankheit, schnellen Tod,
Laß nichts, was mir schaden kann,
Sich zu meiner Hütte nahn;
Ich werf alle Sorg' auf * dich, * 1. Petr. 5, 7.
Dir vertrau ich festiglich,
Liebe, stärke, segne mich.

3. Deine Treu währt, für und für,
Ueber deinem Volk und mir,
O wie liebreich warst, Gott, du
Mir heut manchen Segen zu!
Jedes Gut, was ich genoß,
Wird mir, durch den Glauben, groß,
Weils aus Christi Wunden floß.

4. Du hast wohl an mir gethan;
Nimm mein * Abendopfer an, * Ps. 141, 1.
Aus dem Herzen dringts hervor,
Durch die Liebe steigts empor,
Glaube, der dich, Heil der Welt,
Treu ergreift, fest an dir hält,
Macht, daß dir es wohlgefällt.

5. Meine Lebenstage fliehn,
Wie viel tausend sind schon hin!
Jeden, jeden zähltest du,
Mir aus Huld, auf Rechnung zu;
Jeden, Vater, sollt ich dein,
Jeden mich der Tugend freun,
Und dem Nächsten nützlich seyn.

6. Denke meiner Sünden nicht
Jetzt, und einsten vorm Gericht!
Tilg aus alle Missethat,
Die dein Blut getilget hat;
Durch den Trost, daß du, Herr Christ,
Auch für mich gestorben bist,
Wird mir Noth und Tod versüßt.

7. Mit dir, Heiland, schlaf ich ein;
Christus und sein Blut sind mein,
So denk ich mit Zuversicht,
Bis mein schläfrig Auge bricht. — —
Freud und Wonn ergreifen mich,
Dorten hab und seh ich dich,
Meinen Jesum, ewiglich.

31.

Ein Weihnachtslied.

Mel. Lobt Gott, ihr Christen allzugleich.

Daß uns ein Kind gebohren ist,
Dieß ist gewißlich * wahr; * 2. Tim. 2, 11.
Auf! geh, und stelle dich, o Christ
Dem heilgen Kinde dar.

2. Wieviel hat, menschliches Geschlecht,
Der Herr an dir gethan!
Er wird ein Mensch, er wird ein Knecht,
Daß er dich segnen kann.

3. Des Weibes Samen kömmt und tritt
Der Schlangen Kopf entzwey * * 1. Mos. 3, 15.
Er kömmt und bringt den Himmel mit,
Und machet alles ** neu. ** Offenb. 21, 5

4. Mit Thränen, die mein Seelenfreund
Als Kind vergeußt, fleußt Huld;
O weint, ihr kleinen Augen, weint,
Auf meine große Schuld.

5. Es stürzte Adams Sündenfall
Uns in den ewgen Pfuhl;
Doch, Sünder, kommt, kommt in den Stall,
Hier ist der Gnadenstuhl *. * Röm. 3, 25.

6. An allem, was der Heiland thut,
Hat der, der gläubet, Theil;
Des Bruders Gut ist unser Gut,
Sein Heil ist unser Heil.

7. Immanuel, mein Fleisch und Bein,
Sey ehrfurchtsvoll geküßt;
O könnt ich dir so dankbar seyn,
Als du mir gnädig bist!

8. Ich beth' in dir, du armes Kind,
Den Gott, den Heiland an,
Der Alle, die verdammlich sind,
Der Höll' entreißen kann.

9. Mein Freund, mein Trost, und meine Lust,
Von Herzen lieb ich dich;
Ich drücke dich an meine Brust.
O wie erquickst du mich!

10. Schlag deine Hütte bey mir auf!
Hilf, daß ich dir getreu.
Hilf, daß mein ganzer Lebenslauf
Ein Gang zum Himmel sey.

11. Du kömmst zu mir, du lebest mir,
Du ringst, und stirbst für mich;
Zu heilgem Danke, leb ich dir
Hier und dort ewiglich.

32.

Um Bewahrung für der Welt.

Mel. Wenn ich in Angst und Noth.

Zeuch, Heiland, meinen Sinn, zeuch ihn ganz aus der Welt,
Gieb, daß mit keinem Blick, ich ihr gefall' und gleiche,
Wem noch die Welt gefällt,
Der ist noch nicht * geschickt, zu deinem Himmelreiche. * Luc. 9, 62.

2. Gieb, daß ich, was der Welt, lieb, hoch, erfreulich ist,
Was bloß die Sinnen reitzt, für mich zu niedrig achte,
Und daß ich, als ein Christ,
Nach dem, was droben * ist, nach jener Krone trachte. * Col. 3, 2.

3. Der niedern Seelen Gott, die Welt, vergeht zuletzt
Mit aller ihrer Lust, mit allen ihren Schätzen;
Wer sich an ihr ergötzt,
Der kann sich nicht an dir, dem höchsten Gut ergötzen.

4. Verleih, daß nie mein Fuß der Sünder Bahn betritt,
Hilf, daß ich durch die Welt als Gast und Pilger walle,
Geh, wo ich hingeh, mit,
Bewahre mich, daß ich nicht in * Versuchung falle. * 1. Tim. 6, 9.

5. Gieb, daß ich lebend schon der Welt gestorben bin,
Entferne diesen Feind von mir an meinem Ende;
Fällt meine Hütte hin:
So fall ich, Heiland, sanft in deine treue Hände.

33.
Bitte um Geduld.

Mel. Lob und Dank wir sagen.

Vater aller Güte,
Gott, ewig reich an Huld,
Hör mein Flehn, ich bitte
Um christliche Geduld.
Gieb sie mir, dem Staube,
Durch deinen heilgen Geist,
Daß durch sie mein Glaube
Sich fruchtbar zeigt *, dich preißt. * Jac. 1, 3.
Vater, ach, Geduld ** ist Noth, ** Ebr. 10, 36.
Denn dein Beyspiel und Geboth
Befiehlt den Gläubigen Geduld.

2. Wenn

2. Wenn ich dir viel schuldig,
Wenn ich verdammlich bin:
Bist du, Gott, geduldig,
Mit väterlichem Sinn;
Du schonst lang den Sünder,
Der Bund und Zeugniß brach;
Fehlern deiner Kinder
Siehst du, mit Langmuth, nach.
O mit welcher Lindigkeit,
O durch welche lange Zeit
Trugst du dein sündlichs Israel!

3. Christe, du Lamm Gottes,
Du warst am Kreuzesstamm
Ein Ziel des frechsten Spottes,
Und schwiegst doch, als * ein Lamm; * Es. 53, 7.
Bey den größten Schmerzen
Blieb dir dein Feind noch lieb;
Treu, mit sanftem Herzen,
Flehst du zu Gott: vergieb!
Wie weit bin ich hinter dir!
Ach wie viel, wie viel fehlt mir!
Gieb, Lamm, mir deinen Lammessinn,

4. Wenn, beym Unglückswetter,
Mirs scheint, als ob du schliefst,
Wenn du mich, Erretter,
Durch lange Leiden prüfst,
Wenn ich wein' und klage,
Vor dir, Gott, meinem Herrn,

Wenn ich ängstlich frage:
Herr, warum trittst du fern*? * Ps. 10, 1.
O so gieb, daß deine Treu
Meiner Hoffnung Stärke sey,
Die Trübsal ** bringe mir Geduld. ** Röm. 5, 3.

5. Wehr mir, Gott der Gnade,
Die große Missethat,
Daß ich dem nicht schade,
Der mir geschadet hat;
Meinem Widersacher
Lehr mich, Herr, bald verzeihn,
Laß mich, fehlt ein Schwacher,
Um ihn bekümmert seyn.
Gieb du, der du mich versöhnt,
Daß Geduld mein Ende krönt,
Zeig im Gericht Geduld an mir.

34.

Die tröstliche Auferstehung Christi.

Mel. Heut triumphiret Gottes Sohn.

Der Herr hat alles wohlgemacht,
Er hat das große Werk vollbracht,
Auf! Christenheit
Dank ihm erfreut! { Diese 2 Zeilen stehen an statt des zweymaligen Halleluja.

Er

Er hat die Welt mit Gott versöhnt,
Nun hat ihn Gott mit Schmuck * gekrönt, * Ps. 8, 6.
Nach Angst und Noth, } Ebenfalls an statt des
Erhöht ihn Gott. } zweymaligen Halleluja.

2. Aus Liebe sandte Gott den Held
Vom Himmel, in die Angst der Welt,
Arm kam er her,
Am Kreuz starb er;
Er gieng ins Grab, stand siegreich auf;
Dieß war sein Heilandslebenslauf;
Ich danke dir,
Herr Christ, dafür.

3. Er hat auf Erden Gott geehrt,
Hat wohlgethan, geheilt, gelehrt,
Geduld geübt,
Und treu geliebt;
Folgt, Christen, Christi Lehr' und Rath;
Thut, was er euch zum Beyspiel that,
Lebt tugendhaft,
Durch Jesu Kraft.

4. Der, der sein Leben für uns gab
Verlässet auch für uns das Grab,
Er dringt hervor
Durchs Todes Thor;
Zerstöhrt ist nun des Todes Macht,
Das Leben ist ans * Licht gebracht; * 2. Tim. 1, 10.
Sein Sieg ist mein,
Denn ich bin sein.

5. Ist er, der starke Gott, mein Freund:
Bin ich als Glied mit ihm vereint:
Was zagt mein Herz
Bey Noth und Schmerz?
Der Heiland, der versöhnend litt,
Fühlt der Versöhnten Leiden mit;
Weich, Furcht, lebt doch
Der Helfer noch.

35.

Morgenlied.

Mel. Aus meines Herzens Grunde.

Gott, deine Gnade reichet
So weit der Himmel * ist, * Ps. 108, 5.
Kein Augenblick verstreichet,
Wo du nicht Vater bist;
Treu thust du, was du thust,
Dir wird für uns zu wachen,
Und uns beglückt zu machen,
Zur väterlichen Lust.

2. Was seh ich für Beweise
Von deiner Vatertreu;
Gieb, daß, wenn ich sie preise,
Mein Herz voll Inbrunst sey.
Sey Seele, sey bemüht,
Ins Heilige zu dringen,
Wo Engel Gott besingen,
Stimm in ihr heilig Lied.

3. Zum Wirken der Geschäfte
Hast du den Tag gemacht,
Zu Stärkung unsrer Kräfte
Giebst du die stille Nacht;
Das große Gut der Zeit,
Und alle Kreaturen,
Sind unleugbare Spuren,
Von deiner Gütigkeit.

4. Getreuer Vater, schenke
Mir was mir nützlich ist;
Hilf, daß ich stets dran denke,
Daß du mir nahe bist;
Laß meinen Schatz und Ruhm,
Den Heiland mir nicht rauben;
Vermehre, mit dem Glauben,
Den Ernst im Christenthum.

5. Hilf, daß ich der Regierung
Des Geistes folgsam sey,
Bey reizender Verführung,
Erhalt mich dir getreu.
Gieb, daß zu keiner Zeit
Der Satan mich zur Sünde
Bereit und willig finde,
Rüst mich mit Muth zum Streit.

6. Entreiß mein Herz der Erde,
Auf der ich Pilger bin,
Der große Heiland werde
Mein größester Gewinn;

Weicht, Sorgen! Eins ist Noth!
Der Gott, der mir das Leben,
Und seinen Sohn gegeben,
Giebt mir auch täglich Brodt.

7. Sey dein = und meiner Freunde
Schild, Trost und Zuversicht,
Bring alle deine Feinde
Vom Finsterniß, zum Licht;
Gott, der du alles giebst,
Gieb, daß wir Tugend üben,
Gieb, daß die Christen lieben,
Wie du, ihr Vater, liebst.

8. Die Zeit eilt; unersetzlich
Ist der Verlust der Zeit,
Reiß mich, mein Gott, nicht plötzlich
Hin in die Ewigkeit.
Der du mein Ziel bestimmst,
Gieb, daß ich alle Tage
Die Seel in * Händen trage, * Ps. 119, 109.
Bis du sie zu dir nimmst.

36.

Abendlied

Mel. Der goldnen Sonnen Lauf und.

Preis sey dir, meinem Gott gebracht,
Jetzt, da der Tag sich neiget;

Jetzt,

Jetzt, da des Firmamentes Pracht
Von deiner Allmacht zeuget;
Dich, Herr, lobt jeder Stern,
Und ruft: Auf! Lobt den Herrn!
Erheb dich, Seele, lob erfreut,
Den Herrn des Himmels und der Zeit.

2. Wie groß, wie unermeßlich ist
Jehovah, deine Stärke!
Daß du der Allerhöchste bist,
Sagt jedes deiner Werke;
Mit göttlichweiser Macht
Regierst du Tag und Nacht;
Das, was du schufst, thut dein Geboth.
Und dienet dir *, Herr Zebaoth. * Judith 16, 17.

3. Was bin ich vor, und gegen dir,
Daß du mich täglich liebest?
Womit verdien' ichs, daß du mir
So viele Gaben giebest?
Erbarmen ist es bloß;
Reiß, Seele, reiß dich loß
Vom Eiteln, was das Herz *beschwert; * Luc. 21, 34.
Gott, Gott allein ist liebenswerth.

4. Es ward der Tag, der jetzt vergeht,
Durch dich zum Gnadentage;
Dein Arm, dem niemand widersteht,
Beschützte mich für Plage;

Du gabst mir, was ich bath;
Bey Allem, was ich that
Ward mirs durch Glück und Segen klar,
Daß Gott mein Freund und Helfer war.

5. Ach! fordre mich nicht ins Gericht,
Mein Gott, beym Tagesschlusse;
Verschmäh mein Abendopfer nicht,
Das Opfer meiner Buße.
Beweis an mir Geduld,
Vergieb mir alle Schuld,
Sieh, von dem strengen Richterthron,
Auf meinen Bürgen, deinen Sohn.

6. Gieb, nach der sanften Ruh der Nacht
Mir einen frohen Morgen;
Du thusts; Nun, da dein Auge wacht,
So schlaf ich ohne Sorgen.
Ich wach und schlafe dir,
Du, Herr, bist stets bey mir;
Ach Gott, mein Gott, verlaß mich nicht,
Wenn einst mein Aug' im Tode bricht.

37.

Von der Liebe,

zu Gott, zu Jesu, und dem Nächsten.

Melod. Ich weis mein Gott, daß all.

Gott, der du selbst die Liebe bist,
Du liebest den, der liebreich ist,
Mit väterlichem Triebe;
Erneuere dein Bild in mir,
Gott, gieb mir, gieb mir Liebe!

2. „Mensch, lieb aus ganzer Seele mich,
„Lieb auch den Nächsten, gleich wie dich,„
Dieß ist, o Gott, dein Wille;
Schreib dieß Gesetz in meinen Sinn
Und hilf, daß ichs erfülle.

3. Du, mächtiger Herr Zebaoth,
Hast dieses größeste * Gebothe
Der ganzen Welt gegeben.
O möchte doch die ganze Welt
In lauter Liebe leben.

* Matth. 22, 38.

4. Ich find in mir die Kräfte nicht
Zu der Erfüllung dieser Pflicht,
Ach gieb sie mir von oben;
Denn deine Liebe wollt ich gern
Durch Liebeswerke loben.

5. Wie

5. Wie vielmal reget sich in mir,
An statt der heiligen Lust an dir,
Die Liebe zu der Erde;
Gieb, daß ich durch die Lieb', in dich
Tief eingewurzelt * werde. * Eph. 3, 17.

6. Gott liebt, dieß thut die Schrift mir kund,
Gott liebt, so ruft des Himmels Mund
Auf unsre Welt hernieder;
Gott liebt, so hallt des Himmels Lob
Der Erdkreis vielfach wieder.

7. Aus Liebe sandtest du den Sohn,
Den Eingebohrnen, von dem Thron,
Zum Heil verlohrner Kinder;
Wie weit reicht * deine Lieb, o Gott! * Ps. 108, 5.
Sie reicht auch bis auf Sünder.

8. Auch ich, mein Vater, dir sey Preis,
Auch ich, mein Gott, bin ein Beweis
Von deiner Lieb und Güte;
Du giebst mir täglich mehr, als ich
Mit schwachem Glauben bitte.

9. Mir wohlzuthun ist deine Lust,
Das, was du denkst und sagst, und thust,
Ist Liebe, lauter Liebe;
Gieb, daß ich dich, den besten Herrn,
Durch Undank nie betrübe.

10. Du Geiſt der Lieb' und des Gebets,
Erhör mein Flehn, hilf, daß ich ſtets
In heilger Liebe brenne;
Gieb, daß ich Gott mit Freudigkeit
Den liebſten Vater nenne.

11. Was haſt, mein Jeſu, du gethan!
Du nahmſt dich meiner herzlich an,
Du kamſt, du ſtarbſt aus Liebe.
Verflucht * wär ich, wenn gegen dir
Ich kalt und lieblos bliebe.

* 1 Cor. 16, 22.

12. Du meiner Seelen höchſtes Gut,
Mein Heiland mache mir dein Blut,
Und deine Liebe theuer;
Erwärme mich; entzünd in mir
Der Liebe heiligs Feuer.

13. Gieb Gnade, daß ich jedermann
Nach deinem Beyſpiel lieben kann,
Beſtändig, thätig, herzlich.
Was meinen Brüdern ſchmerzlich iſt,
Sey meiner Seel auch ſchmerzlich.

14. Bewahre mich, daß ja kein Neid,
Zorn, Grimm, und Unverſöhnlichkeit,
In meiner Seel entſtehe.
Verhüte, daß ich keinen Mord
Vor dir durch * Haß, begehe.

* 1 Joh. 3, 15.

15. Giebst du mir, Herr, Gelegenheit:
So schenke mir, auch Willigkeit
Zu schweren Liebespflichten;
Hilf mir sie, durch des Glaubens Kraft
Bald, froh, und gut verrichten.

16. Die Lieb' ist stärker als der Tod;
Hilf durch sie mir Gefahr und Noth,
Und auch den Tod bezwingen;
So will ich ewig dort von dir,
Und deiner Liebe, singen.

38.

Gottgelassenheit.

Mel. Nun ruhen alle Wälder.

Dir sey mein ganzes Leben,
Mein Vater, übergeben,
Dir sey mein Herz geweiht;
Du sollst, zu allen Zeiten,
Mein Gott seyn und mich leiten,
Du leitest stets mit Gütigkeit.

2. Das heut vorher zu sehen,
Was morgen wird geschehen,
Das ist zu hoch für mich;
Dein Weg bleibt mir verborgen,
Drum werf ich alle Sorgen *
Auf meinen besten Freund, auf dich.

* 1 Petr. 5, 7.

3. Hilf,

3. Hilf, daß ich nicht in Sünden
Mein Glücke wolle finden,
Kein Sünder bleibt vor dir;
Mit ruhigem Gewissen,
Dein Wohlthun zu geniessen,
Dieß Glück, o Gott, verleihe mir.

4. Herr, präge dir zur Ehre,
Und mir zum Trost, die Lehre
Mir tief ins Herz hinein:
Wer Gott von Herzen liebet,
Ihm dient, sich ihm ergiebet,
Und auf ihn hofft, muß glücklich seyn.

5. Ich will stets, mit Vertrauen,
Auf dich, den Vater schauen,
Der freudig Gutes thut;
Wenn Seel und Leib sich trennen,
So will ich noch bekennen:
Mein Gott, dein Weg und Herz sind gut.

39.

Bey großem Seelenkummer.

Mel. Schaut ihr Sünder.

Gott der Gnade
Erbarm, erbarme dich!
Ach! mein Schade
Ist bös' und jämmerlich.

Eile! eile!
Zur Hülfe her zu mir;
Heile, heile!
Mein Heil * steht nur bey dir. * Hoſ. 13, 9.

2. Meine Plage
Wird jeden Morgen neu,
Alle Tage
Schlüß ich mit Angſtgeſchrey.
Ich durchwache
Bey Angſt, die Zeit der Ruh;
Gott der Rache,
Am ſchrecklichſten biſt du.

3. Ich verhöle
Dir, Gott, den Schaden nicht;
Meine Seele
Hat keine Zuverſicht;
Meinen Glauben
Bemühet Satan ſich
Mir zu rauben,
Er brüllt *; wer rettet mich? * 1 Petr. 5, 8.

4. Jeſu Wunden,
Wo ich ſtets vor dem Zorn
Troſt gefunden,
Sind mir kein ofner * Born. * Zach. 13, 1.
Meinem Herzen
Sind ſie itzt fürchterlich;
Jeſu Schmerzen
Schreyn Rache wider mich.

5. Gottes

5. Gottes Eide
Sind mir itzt zweifelhaft;
Und zur Freude
Am Herrn, fehlt mir die Kraft;
Deine Wege,
Gott, acht und geh ich nicht;
Ach wie träge
Bin ich zu jeder Pflicht!

6. Adams Sünde
Ist auch mir angeerbt;
Ich empfinde
Mein Herz ist ganz verderbt;
Trieb und Wille
Neigt sich zur Sünd und Welt;
Ich erfülle
Was thöricht mir gefällt.

7. Treue Liebe
Beweisest du an mir;
Ich betrübe
Dich, Geber, oft dafür.
Meine Jugend
Verschwand in Eitelkeit,
Ernst zur Tugend
Zeigt sich zu keiner Zeit.

8. Helfer, merke,
Merk auf mein ängstlich Schreyn!
Gieb mir Stärke
Im Kampfe treu zu seyn.

In den Ketten
Der Angst vergeh ich schier;
Du kannst retten,
Nimm diesen * Tod von mir. * 2. Mos. 10, 17.

9. Vater, blicke
Auf mich, und meinen Schmerz,
Und erquicke
Mein fast verschmachtes Herz;
Bleib mir kenntlich
Beym Schmerz der Züchtigung,
Und sprich endlich,
O sprich! „Es ist genung!

40.

Die unnöthige Sorge fürs Leibliche.

Lehrweise, zum Lesen.

Mel. Ich danke dir, o Gott, in deinem Throne.

Kind Gottes, sey mit deinem Glück zufrieden,
Gott hat dein Loos mit Weisheit dir beschieden,
Eh, als du warst zählt' er schon deine Tage,
Wog er dein Theil, auf väterlicher Waage,
Aus Gütigkeit beschloß er dir das Leben,
Und bis ans Grab dein täglich Brod zu geben.

2. O laß

2. O laß nur ihn, den treuen Vater walten,
Das, was er schafft, das will er auch erhalten.
Der Schöpfer ist der Vater von uns Allen,
Er sättiget, was *lebt, mit Wohlgefallen, *Ps. 145, 16.
Versorgt er doch die Sünder, die ihn hassen,
Wie könnt er dich, dich seinen Freund verlassen!

3. Des Kindes Noth bewegt sein Eingeweide,
Des Kindes Wohl ist seine Vaterfreude,
Gott hat ein Herz, das treu und zärtlich liebet,
Und eine Hand, die stets und mildreich giebet,
Sein Ohr steht dem, der gläubig rufet, offen,
Wer wollte nicht auf diesen Vater hoffen!

4. Betrüb ihn nicht mit bangen Nahrungssorgen,
Er sorgt, ihm ist dein Schicksal nicht verborgen,
Er, der sein Volk mit weiser Macht beschützet,
Liebt dich, und weis, was dir, dem Christen nützet,
Wirf nur auf ihn, was dir am Herzen lieget;
So giebt er dir das, was dein Herz vergnüget.

5. Dein zeitlich Gut ist, wie du selbst bist, nichtig,
Nur Eins ist Noth, dieß werd und sey dir wichtig,
Was hülfs *, wenn du die Welt gewonnen hättest,
Und nicht die Seel aus dem Verderben rettest;
Du bist ein Christ; die Welt mußt du verachten,
Dort ist dein Schatz, nach diesem mußt du trachten.
* Matth. 16, 26.

6. Hier in der Welt ist Gottes weise Leitung
Aufs Ewige nur eine Zubereitung;

Wir leben nicht um dieses Lebens wegen,
Was Gott hier giebt, ist nur ein kleiner Segen;
Dort oben, dort liegt vor des Lammes Throne,
Des Glaubens Lohn, die uns erworbne Krone.

7. Mein Gott, laß doch die Güter dieser Erden
Den Christen klein in ihren Augen werden;
Regiere sie, damit sie keine Gaben
So lieb als dich, den hohen Geber, haben,
Gieb, daß die Welt ihr Christenthum nicht hindre,
Noch ihren Muth, dir froh zu sterben, mindre.

41.

Eben diese Betrachtung über die unnöthige Sorge fürs Leibliche.

Anwendungsweise zum Singen.

In voriger Melodie.

Ich bin mit Gott und meinem Glück zufrieden,
Gott hat mein Loos, mit Weisheit mir beschieden.
Eh', als ich war, zählt er schon meine Tage,
Wog er mein Theil, auf väterlicher Waage;
Aus Gütigkeit beschloß er mir das Leben
Und bis ans Grab, mein täglich Brodt zu geben.

2. Ich

2. Ich lasse dich, getreuer Vater, walten,
Das, was du schufst, das willst du auch erhalten,
Du, Schöpfer, bist der Vater von uns Allen,
Du sättigest, was lebt, mit Wohlgefallen;
Versorgst du doch die Sünder, die dich hassen,
Wie könntest du den, der dich liebt, verlassen!

3. Des Kindes Noth bewegt dein Eingeweide,
Des Kindes Wohl ist deine Vaterfreude,
Du hast ein Herz, das treu und zärtlich liebet,
Und eine Hand, die stets und mildreich giebet;
Dein Ohr steht dem, der gläubig rufet, offen,
Du liebest die, die kindlich auf dich hoffen.

4. Vergeblich würd ich für die Nothdurft sorgen,
Du sorgst, dir ist mein Mangel nicht verborgen,
Du, guter Gott, der unser Wohl beschützet,
Du weißt und giebst, was mir, dem Christen, nützet.
Ich werf auf dich, was mir am Herzen lieget,
Und du giebst mir das, was mein Herz vergnüget.

5. Mein zeitlich Gut ist, wie ich selbst bin, nichtig.
Nur eins ist Noth! das mache du mir wichtig;
Was hülfs, wenn ich die Welt gewonnen hätte,
Wenn ich nicht auch die theure Seel errette!
Ich bin ein Christ, die Welt muß ich verachten,
Dort ist mein Schatz, nach diesem will ich trachten.

6. Hier in der Welt ist deine weise Leitung,
Aufs Ewige nur eine Zubereitung,
Du schufst mich nicht, um dieses Lebens wegen,
Was du hier giebst ist nur ein kleiner Segen,

Mein Glaube sieht, vor des Erlösers Throne,
Des Glaubens Lohn, die mir erworbne Krone.

7. Mein Gott, laß doch die Güter dieser Erden
Gering und klein in meinen Augen werden;
Regiere mich, damit ich keine Gabe,
So lieb als dich, den treuen Geber, habe;
Gieb, daß die Welt mein Christenthum nicht hindre,
Noch meinen Muth, dir froh zu sterben, mindre.

42.

Freudiger Dank für die Erwerbung, für die Güter und für die Erhaltung der Kirche.

Mel. Lobt Gott, ihr Christen allzugleich.

Fallt nieder, Seelen, bethet an!
Der Herr, der freundlich ist,
Hat große Ding an uns gethan;
Auf! preiset Jesum Christ.

2. Durch Glauben heiligt euren Dank,
Den ihr dem Gottmensch bringt;
Des Glaubens Lied ist ein Gesang,
Der schön im Himmel klingt.

3. Gedenket froh, zu seinem Ruhm,
Des Wunders, das er that;
Daß er sich ihm zum * Eigenthum * Tit. 2, 14.
Ein Volk erworben hat.

4. Er

4. Er wäscht dieß Volk, die Christenheit,
Durchs Bad der Taufe rein,
Und schmücket es mit Heiligkeit,
Dem Vater zum Erfreun.

5. Wie unaussprechlich ist das Heil,
Was Jesu Nachtmahl bringt!
Der hat an allen Gütern Theil,
Der würdig ißt und trinkt.

6. Einst that er selbst des Vaters Rath
Mit holden Lippen kund;
Nun lehrt, was er gelehret hat,
Uns seiner Diener Mund.

7. Ein jedes treues Schäflein wird
Geweidet und bewacht;
Stets sorget unser guter Hirt,
Daß er uns selig macht.

8. Noch ruft er, durchs Versöhnungsamt,
Verlohrene zu sich;
Treu spricht er: „Bleibet nicht verdammt,
„Bekehrt euch! gläubt an mich.

9. Noch hat sein Herz den Christen lieb,
Der seine Stimme hört,
Der, durch des heilgen Geistes * Trieb * Luc. 2, 27.
Ihn in dem Tempel ehrt.

10. Noch bleibt, ob gleich der Spötter lacht,
Das Wort des Herrn * gewiß: * Ps. 33, 4.
Noch schützt es des Sohns Gottes Macht
Vorm Herrn ** der Finsterniß. ** Eph. 6, 12.

11. Noch werfen Millionen sich
Vors Kreuz des Heilands hin,
Und bethen: „Herr, erbarme dich,
Laß deine Kirche blühn.

12. Nun, Amen! Lob und Preis sey dir,
Gekreuzigter, gebracht,
Du hast auch uns, dir jauchzen wir!
Zu deinem Volk * gemacht. * Ps. 100, 3.

13. Auch unter uns hast du, durchs Wort,
Dein Gnadenreich erbaut; — —
Wie hehr und heilig ist der Ort
Wo dieses Manna thaut *. * vergl. 4 Mos. 11, 9.

14. Dein heilig Evangelium
Beweise heilge Kraft;
Den kühnen Spötter mach es stumm,
Den Sünder tugendhaft!

15. Der Glaub entsteh und mehre sich,
Durchs Wort und Sacrament;
So freuet sich das Volk, was dich
Den eingen Heiland nennt.

43.

Danklied für die Religionsfreyheit, besonders für die Evangelischen Schulen.

(Nach dem Zustande des größten Theils von Schlesien eingerichtet.)

Mel. Gottlob es geht nunmehr zum.
oder: Wer nur den lieben Gott.

Du hast, Erlöser aller Sünder,
Sehr große Ding' an uns gethan.
Nimm unser, nimm auch unsrer Kinder
Getreues Herz und Loblied an;
Gieb, daß uns deine große Treu
Ein Trieb zu großem Danke sey.

2. Du züchtigtest, mit weisen Strafen,
Dein Volk, zu unsrer Väter Zeit,
Ein großer Theil von deinen Schafen
Glich Schafen die der Blitz zerstreut;
Viel Kirch = und Schulen schlossest du
Durch unbarmherz'ge Hände zu. a)

3. Wir

a) Die umständlichen betrübten Nachrichten von der Verschliessung und Wegnehmung der Evangelischen Kirchen und Schulen in einigen Fürstenthümern Schlesiens, kann man in Herrn Salomon Hensels Kirchengeschichte der Protestanten in Schlesien, nachlesen.

3. Wie schmeicheln an des Abgrunds Rande
In augenscheinlicher Gefahr,
Da deine Kirch, in unserm Lande,
Ihn aller Menschen Beyfall war.
Doch du, der Dämm Zuversicht,
Verließest deine Kirche nicht.

4. Ja! du getreuer Menschenhüter,
Der auf des Vaters Throne sitzt,
Du hast, bey manchem Ungewitter,
Die Kirch in Schlesien beschützt.
Du bliebst zur Zeit der Noth bey ihr;
O wenig sey dir Dank dafür!

5. Du deines Wortes großen Segen,
Ihr reine Gütigkeit noch mehr;
Auf weisen, uns verborgnen Wegen,
Kam deine Hülfe zu uns her.
Die Sünden strafest du durch Krieg, b)
Der Kirche schenkest du den Sieg.

6. Nun haben wir, nach langem Flehen,
Die Freyheit der Religion;
Wen dir, dem Herrn*), all es geschehen, * Pf. 118, 23.
Wen dir, allmächtiger Gottes Sohn.
Du thatest mehr, als wir verlehrn,
Du deines Reiches Wiederkehr.

7. Laut

b) Er meint der Krieg, den der König von Schweden, Carl XII. wegen der Religionsfreyheit in Polen führte, als auch die Kriege der Vier Mächte, der sie wegweiste König von Preußen, wegen Schlesien in sonderheit austührte, sind für die Evangel. Religion in Schlesien durch diesen Regierung sehr wohlthätig geworden.

7. Laut ſchallen nun die ſüßen Lehren
Des Evangeliums von dir;
Nichts darf die Ruh der Kirche ſtöhren,
Denn du ſelbſt wacheſt über ihr;
Frey rühmen wir, daß du, Herr Chriſt,
Uns gnug zum Seligwerden biſt.

8. Erretter, Schuz und Troſt der Deinen,
Wie groß iſt deine Lieb und Macht!
Du, Heiland, haſt auch an die* Kleinen * Marc. 9, 42.
Mit brüderlicher Huld gedacht;
Du, den die Lieb auf Erden trieb,
Haſt auch erlößte Kinder lieb.

9. In Schulen wird nun unſrer Jugend
Dein heilger Wille kund gethan;
In Schulen lehrſt du ſie die Tugend,
Und zeigeſt ihr die Himmelsbahn;
Hier lernet ſchon der Chriſt, als Kind,
Daß alle Laſter ſchändlich ſind.

10. Die Schulen ſind, hilfs uns erwägen!
Ein großer Segen für ein Land;
Und dieſer unſchäzbare Segen,
Wo kam er her? — — Aus deiner Hand.
Dich zu erhöhn iſt unſre Pflicht,
O Land, Land, Land*! vergiß ſie nicht. * Jer. 22, 29.

11. Wir danken dir für dieſe Gaben,
Mit Demuth und mit Freudigkeit;
Für Kirch- und Schulen, die wir haben
Seyn unſre Herzen dir geweiht!
Das Volk, das nach uns kommen ſoll* * Pſ. 102, 19.
Werd auch von deinem Ruhme voll.

12. Ver-

12. Verleih zum Pflanzen und Begießen
In allen Schulen dein Gedeihn;
Prag allen Kindern, mit dem Wissen,
Dem Glauben und die Tugend ein;
Hilf, daß ein jeder lehrer treu,
Und jedes Schulkind folgsam sey.

13. Gieb, daß die Jugend unsres Ortes,
Dein und der Aeltern Herz erfreu,
Und daß die Wahrheit deines Wortes,
In Sitt und Leben wirksam sey.
Es sammle gute Kinderzucht
In allen deinen Reichen Frucht.

44.

Bitte um Fleiß im leiblichen Berufe.

Mel. Christus der ist mein Leben.

Es ist, o Gott dein Wille:
Mensch iß dein Brod' im Schweiß: * 1 Mos. 3, 19.
Hilf, daß ich ihn erfülle.
Verleih mir Trieb zum Fleiß.

2. Gieb, daß der Feind zur Sünde,
Mich, wenn ich müßig bin,
Nicht zudreistet finde;
Ich wird ihm nicht entfliehn.

3. Gieb,

3. Gieb, daß mir die Beschwerde
Der Arbeit nie zur Last,
Daß mir nie sauer werde,
Was du geordnet * hast.

* Syr. 7, 15.

4. Vorwitzes * Geschäfte
Laß stets fern von mir seyn,
Du, Gott, du giebst mir Kräfte,
Dir, Gott, soll ich sie weyhn.

* 2 Thess. 3, 11.

5. Hilf, was ich anfang', enden,
Mit dir fang ich es an,
Gieb, daß mit meinen Händen
Ich Gutes * schaffen kann.

* Eph. 4, 28.

6. Laß, Höchster, deinen Segen
Auf meiner Arbeit ruhn;
Um deiner Liebe wegen,
Wollst du, wirst du es thun.

45.

Aussichten in die Ewigkeit.

Ein Blick der Seele in den Himmel.

Mel. Jesu meines Lebens Leben.

Lerne, Seele schon auf Erden,
Ehe du im Himmel bist,
Selig denken, selig werden,
Schmecke Lust, die himmlisch ist.

Schwing dich denkend zu dem Throne,
Wo den Vater, mit dem Sohne,
Wo auch Gott den heilgen Geist
Aller Engel Loblied preißt.

2. Sieh, mit unverwandtem Blicke,
In das Heiligste hinein;
Unaussprechlich ist das Glücke
Hier schon bey dem Herrn zu seyn;
Welt und Eitelkeit verachten,
Gott erkennen, Gott betrachten,
Ist dem Christen in der Zeit
Eine große Seligkeit.

3. O wie herrlich! o wie prächtig!
Ist der Bau der neuen * Stadt, * Offenb. 21, 2.
Göttlich weise, göttlich mächtig
Ist, der sie gegründet hat.
Hier wohnt Gott, der Gott der Ehren,
Dessen Ruf die Himmel hören,
Ewig ist der Jehovah
Seinem Volk zur Freude, nah.

4. Cherubinen, Seraphinen
Fürstenthümer, Obrigkeit
Sind bereit dem Herrn zu dienen,
So, wie es sein Blick gebeut;
Aller Auserwählten Lieder
Schallen durch die Himmel wieder,
Zärtlich, wie der Harfen Klang,
Stark, wie Donner * klingt ihr Dank. * Offenb. 14, 2.

5. Hier jauchzt dem erwürgten Lamme,
Seine ganze Christenheit,
Daß es, an des Kreuzes Stamme,
Für sie starb, zur Seligkeit,
Hier, vor Jesu hohem Stuhle,
Ist der Weisheit hohe Schule,
Hier wird das im Schauen klar,
Was im Glauben dunkel war.

6. Hier vergilt Gott seinen Freunden;
Er selbst ist ihr großer Lohn;
Hier schreckt keine Furcht für Feinden,
Leid * und Schmerzen fliehn davon. * Es. 35, 10.
Hier vor Gott ** ist Lust die Fülle, ** Ps. 16, 11,
Hier herrscht ewig sanfte Stille,
Lieb und Friede † küssen sich † Ps. 85, 11,
In dem Himmel ewiglich.

7. Bleib, o bleib mir unvergeßlich,
Wonnevolle Seligkeit,
O wie groß! wie unermeßlich
Zeigt sich mir der Unterscheid.
Leicht sind in der Welt die Leiden,
Groß sind dort des Himmels Freuden,
Kurz währt hier mein Pilgerlauf,
Jene Wonne hört nicht auf.

8. Selig bin ich schon im * hoffen, * Röm. 8, 24.
Meine Kron erblick ich schon;
Mein Geist sieht den Himmel offen,
Prächtig glänzet Jesu Thron.

Werd ich, Pilger auf der Erden,
Nicht bald völlig selig werden!
Herzlich, Heiland, freu ich mich
Auf den Himmel und auf dich.

46.

Ein Blick auf die Hölle.

Mel. Ich dank dir schon durch deinen.

Die Hölle! — — Schreckensvolles Wort!
Die Höll'! — — ich werd erschüttert;
Wer denkt dich, fürchterlicher Ort,
Daß er nicht bebt und zittert!

2. Die Hölle! — — Hier ist alle Quaal
Die schmerzlich ist, vereinigt;
Die Sünder werden allzumal
An Seel und Leib gepeinigt.

3. Denk alle Wuth der Grausamkeit,
Denk alle Unglücksfälle,
Denk sie auf undenkbare Zeit:
Ein Wort sagt mehr, — — die Hölle.

4. Sie thut schon ihren Rachen auf*, * Es. 5, 14.
Die Sünder zu verschlingen,
Tollkühnheit ists, in vollem Lauf
In diesen Pfuhl ** zu springen. ** Offenb. 20, 15.

5. Ent=

5. Entfernt von Gottes Angesicht,
Vom Volk des Herrn geschieden,
Scheint den Verdammten nie ein Licht,
Sie haben * keinen Frieden. * Es. 48, 22.

6. Dort, in der Hölle liegen * sie, * Ps. 49, 15.
Dort liegen sie, wie Schafe;
Die sträflich lebten und doch nie
Dran dachten, daß Gott strafe.

7. Dort muß der frechen Spötter Schaar,
Umringt mit Quaal und Teufeln,
An Gott, der ihr Gespötte war,
Mit Scham und Angst verzweifeln.

8. Die Zeit, (denn dort ist keine Zeit,)
Kann ihre Pein nicht mindern;
Hier übt Gott bloß Gerechtigkeit
An den verstoßnen Sündern.

9. Von Ewigkeit zu Ewigkeit *! — * Offenb. 14, 11.
Wer hört dieß ohne Schauer!
O hör es Welt! auf Sicherheit
Folgt Weh von ewger Dauer.

10. Werd' Ewigkeit, ein Donnerschlag
Zerschlag das Herz des Frechen,
Die, wo wohnt Gott! wenn kömmt sein Tag!
Wer will uns strafen! sprechen.

11. Wach auf! Verblendeter, hör auf
Gott frech zu widerstreben!
Verfluchenswerther Lebenslauf,
Der Hölle bloß zu leben!

12. Kurz kannst du dich der Sünde freun,
Kurz ist die Lust der Erden,
Und du willst, um kurz froh zu seyn,
Dort ewig elend werden!

13. Was hilfts, wenn du bey Sünden grünst,
So, wie ein Palmbaum grünest,
Wenn dein Bemühn, im Sündendienst
Das hau ihn ab *! verdienet! * Luc. 13, 7.

14. Der Heiland spricht: „Der Weg ist breit *,
Es ist der Weg der Sünden; * Matth. 7, 13.
„Die Pforte zu der Höll ist weit,
„Und viel sind die sie finden.

15. Der Lohn für jede Missethat
Sind Pein, sind Feuerflammen *; * 2 Thess. 1, 8.
Den, der nicht Theil an Christo hat,
Den muß der Herr verdammen.

16. Bleib, Christ, bleib dem Erlöser treu!
Sey nüchtern *, beth' und wache * 1 Petr. 5, 8.
Daß Unglaub', und die Heucheley
Dich nicht verdammlich mache.

17. Damit nicht Unbusfertigkeit
Dich ins Verderben stürze:
So denk oft an die Gnadenzeit
Und deines Lebens Kürze.

18. Erlöser, du hast, durch dein Blut,
Was uns von Sünden wäschet,
Die durch die Sünd entbrannte Glut
Der Höllen ausgelöschet.

19. Der Höllen Band' umfingen dich *;
Du, Held, hast sie zerrissen.
Du fuhrst zur Höllen; laß auch mich
Den großen Sieg geniessen.

* 2 Sam. 22, 6.

20. Laß den, der deine Wege flieht,
Der kühn ist dich zu schmähen,
Eh' er die Sünd ergötzend sieht,
Die offne Hölle sehen!

21. Entreiß den, der dem Satan fröhnt,
Wie einen Brand dem * Feuer; * Zach. 3, 2.
Mach ihm dich, der du ihn versöhnt,
Und seine Seele theuer.

22. Hilf, Heiland, der du für uns starbst,
Daß Satan uns nicht fälle:
Der du den Himmel uns erwarbst,
„Behüt uns für der Hölle!

Anmerkung.

So ungern seit einiger Zeit einige Gottesgelehrte es sehen, daß man der Hölle erwähne, so biblisch ist doch die Lehre von der Hölle; und die Vorstellung der Hölle, nach der Schrift, ist vielleicht auf Freche zuweilen wirksamer, als die süßeste Vorstellung von dem Werthe der Tugend. Ich weiß ein Exempel, daß das unvermuthete Vorlesen des 7 ten Liedes, (oder vielmehr Ode) aus dem ersten Theile meiner Lieder, eine lasterhafte Person, sehr unruhig und für dem Laster schüchtern gemacht hat.

47.

Wider das Schrecken des Todes.

Mel. Nun ſich der Tag geendet.

Mir ſoll nicht vor dem Tode graun,
Mir nicht, ich bin ein Chriſt; a)
Der kann den Tod nicht zaghaft ſchaun,
Der Chriſti Jünger iſt.

2. Der Chriſt lebt ſeinem Gott, aus Pflicht,
Er ſtirbt, will Gott, auch gern,
Er ſtirbet ſeinen Freunden nicht,
Nein, er ſtirbt ſeinem * Herrn. * Röm. 14, 8.

3. O welcher großer Unterſcheid!
Wer Gott nicht liebt, erſchrickt,
Der Gläubige wird hoch erfreut,
Wenn er das Grab erblickt.

4. Leicht reißt der Chriſt ſich von der Welt,
Vom Freund, von Gütern loß;
Im Sterben iſt der Chriſt ein Held,
Im Tode wird er groß.

5. Mein

a) Mir ſollte vor dem Tode graun!
Mir! Nein; ich bin ein Chriſt. So würde es freylich dichteriſcher klingen und auch nachdrücklicher ſeyn. Allein in der Rückſicht auf den gemeinen Chriſten, der dieſer Sprache nicht gewohnt iſt, und der es als eine Bejahung, daß ihm vor dem Tode grauen ſollte, hätte anſehen können, habe ich lieber deutlicher geredet.

5. Mein Gott, in deiner Hand allein
Steht meine Lebenszeit,
Sie flieht; mag sie doch flüchtig seyn!
„Kömmt doch die Ewigkeit.

6. Der starke Heiland nahm für mich
Dem Tode die Gewalt;
Der Tod hat, seh ich, Freund, auf dich
Die lieblichste Gestalt.

7. Durch dich, du überwundner Tod,
Befreyt der Heiland mich
Von Sünd und Schmerz, und aller Noth,
Und hohlet mich zu sich.

8. Zu ihm kömmt meine Seele bald,
Wenn sie den Leib verläßt;
Der wird, wenn Christi Stimm' erschallt,
Erweckt; dieß glaub ich fest.

9. Das finstre Grab, mein letztes Haus,
Betrübt und schreckt mich nie;
Hier ruhen Gottes Pilger aus;
Wie sanfte ruhen sie!

10. O, meine Brüder, ruht ich doch
Nur bald, so sanft als ihr!
Ihr habt gesiegt; ich seufze noch
Bey manchem Kampfe, hier.

11. Ich setz auf Güter dieser Welt
Nicht meine Zuversicht;
Der, dem die eitle Welt gefällt,
Der kennt den Himmel nicht.

12. Er, der für mich gekreuzigt ward,
Wie ruhig schlief er ein!
Es wird in jeder Todesart
Mein Ende ruhig seyn.

13. Wie viele tausend Märtyrer
Vergossen froh ihr Blut.
Der Zeuge Stephan * sieht dich, Herr, * Apost. 7, 55.
Wird Engel, stirbt mit Muth.

14. Der Fromme lebt und stirbt beglückt;
Sein Kreuz schickt Gott ihm zu;
Er krankt, und wird vom Herrn erquickt,
Er stirbt, und kömmt zur Ruh.

15. Ich weis nicht wie? und wo? und wenn?
Mein Tod bestimmet sey;
Daß weis ich, mir, dem Sterbenden
Steht mein Erlöser bey.

16. Herr, wenn, wer mich geliebet hat,
Bey meinem Grabe weint,
So tröst' und lieb', an meiner Statt,
Den frommen, treuen Freund!

17. Gieb, wenn mein Geist von hinnen fährt,
Daß meine frohe Treu * Offenb. 2, 10.
Fürs Christenthum und seinen Werth
Ein wirksam Zeugniß sey.

48.

Die schädlichen Früchte der Sünden.

Ein Bußlied.

Mel. Vater unser im Himmelreich.

Mit großer Missethat befleckt,
Durch deinen Zorn, o Gott, erschreckt,
Komm ich vor deinen Richterthron,
Fühl ich der Sünden Last und Lohn,
Erbarme dich! erbarme dich!
Errette mich! errette mich!

2. Schuld, die mir klein beym Anfang war,
Stellt sich mir groß und schrecklich dar,
Auch Sünd', auf die ich nicht mehr sah,
Steht itzt mit allen Folgen da;
O wehe dem, der das vergißt,
Daß Sünd ein großes * Uebel ist. * 1. Mos. 39, 9.

3. Wie schändlich ist der Sünden Frucht!
Ich bin, durch das Gesetz * verflucht, * 5 Mos. 27, 26.
Das Unglück, was Gott Sündern droht,
Die schwersten Strafen, und der Tod,
Angst vorm Gericht, der Höllen Pein,
Wird meiner Sünden Erndte ** seyn. ** Gal. 6, 8.

4. Gott, der es treu mit mir gemeynt,
Der mir den Sohn gab, ist mein Feind,
Die Engel müssen von mir fliehn,
Der Taufe Segen sind dahin,

Mit

Mit Sünden und mit Sicherheit
Verlohr ich Seel und Seligkeit.

5. Mich ängstet meine Missethat,
Die Gottes Lamm erwürget hat,
Die Sünde wird mir itzt zur Last.
Weil du sie, Herr, verbothen hast;
Gedanke! folternd wirst du mir:
„Ich sündigte, mein Gott an dir*. * Ps. 51, 6.

6. Gott, den ich so gering geschätzt,
Hat schon sein Schwerdt auf mich gewetzt,
Sein Auge blicket richterlich
Auf seinen frechen Feind, auf mich;
Wer kann vor Gottes Grimm bestehn!
O wehe mir, ich* muß vergehn. * Es. 6, 5.

7. Wo find ich Trost? wo flieh ich hin?
Ich, der ich ewig sträflich bin?
„Allein zu dir, Herr Jesu Christ,
Der du der Sünder Heiland bist,
Du sprichst: „Kommt, Sünder, kommt zu mir,
Sieh, treuer Heiland, ich bin hier.

8. Ich nahe mich mit Scham und Scheu,
Und mit von Gott gewirkter Reu,
Sieh jammernd auf mein jammernd Herz,
Fühl als ein Heiland meinen Schmerz,
Verbirg mir nicht dein Angesicht,
Verschleuß mir deine Wunden nicht.

5. Du lehrest mich selbst: „Wer Buße thut,
„Und traut auf mein Versöhnungsblut,
„Erlangt, was er erwerben hat,
„Vergebung aller Missethat:
Gieb mir, was mir erworben hat,
Vergebung meiner Missethat.

49.

Bitte um Vergebung der Schwachheit und der Unlugheit im Christenthume.

Mel. Kommt her zu mir, spricht.

Allmächtiger Herr Zebaoth,
Erbarm dich meiner Seelennoth,
Vernimm mein jehnlich flehen!
Ich bitte dich, durch Jesum Christ,
Der dein Sohn, und mein Heiland ist,
Ach! laß mich Hülfe sehen.

2. Herr, ich bin schwach, ach helfe mich!
Schwach, sehr schwach ist mein Glaub' an dich,
Schwach meine Nächstenliebe;
Schwach ruf ich dich den Helfer an,
Schwach geh ich auf der Tugendbahn,
Schwach sind die guten Triebe.

3. Du

3. Du forderſt, Herr, mit Recht, von mir
Ich ſoll die ganze Seele dir
Zum Opfer übergeben;
Dein, denn du ſchufſt mich, ſoll ich ſeyn,
An dir ſoll ſich mein Herz erfreun,
Dir, bloß dir ſoll ich leben.

4. Dich ſoll ich lieben, dir vertraun,
Auf deine Wege ſoll ich ſchaun,
Und dein Geſetz vollbringen;
Stets ſoll ich laufen *, niemals ruhn, * 1 Cor. 9, 24.
Stets eifrig deinen Willen thun.
Stets trachten **, kämpfen, ringen *** ** Col. 3, 2.
*** Luc. 13, 24.

5. Ich bin zur Heiligkeit * getauft, * Luc. 1, 74. 75.
Ich bin zur Heiligkeit ** erkauft ** Eph. 5, 26. 27.
Mit Jeſu Chriſti Blute;
Dein guter Geiſt erweckt mich noch,
Und ich, ich Träger, thue doch
Nicht ſtets und froh das Gute.

6. Wer Gutes auszuüben weis *, * Jac. 4, 12.
Und thuts nicht, und thuts nicht mit Fleis,
Kann vor dir nicht beſtehen.
Drum, Herr, vor dir beſteh ich nicht,
Wo du mit mir willſt ins Gericht **, ** Pſ. 130, 3.
Als ſtrenger Richter, gehen.

7. Mir fehlt noch viel, mir fehlt noch viel,
Noch weit, noch weit bin ich vom Ziel *, * Phil. 3, 24.
Noch weit von jener Krone;

Nur

Nur der, der bethet, ringt und wacht,
Und deinen Dienst zum Hauptwerk macht,
Kriegt sie zum Gnadenlohne.

8. O Gott, wie groß ist deine Huld!
Ach Gott, wie groß ist meine Schuld,
Die ich, durch Trägheit, machte!
Verzeih sie mir, sie ist mir leid,
Hilf, daß ich nach der Seligkeit
Stets, ernstlich, eifrig trachte.

50.

Ein Lied vom heiligen Abendmahl

(darinnen der Unterscheid der Evangelisch-Lutherischen Kirche von andern christlichen Religionsparteyen, in dieser Lehre, angezeiget wird.)

Mel. Wer nur den lieben Gott.

Erhör, Erlöser, mein Verlangen,
Die matte Seele schreyt zu dir,
Ich sehne mich dich zu empfangen,
Komm, und verbinde dich mit mir.
Laß deine Gnade mich erfreun,
Laß mir dein Mahl gesegnet seyn.

2. Du hast, Erwerber aller Gnaden,
Den heilgen Tisch für mich gedeckt,

Du

Du hast mich zu dem Mahl geladen,
Den beym man deine Liebe schmeckt;
Du rufst: Kommt! alles ist bereit*; * Luc. 14, 17.
O herzliche** Barmherzigkeit! ** Luc. 1, 78.

2. Herr, gründe mich selbst in der Lehre
Von deinem heiligen Abendmahl;
O leite mich hier, zur zur Ehre,
Den rechten Weg; der Weg ist schmal;
Du, Weg und Wahrheit, hilf allein
Mir hier der sicher lehrer sein.

4. Ich will zu deinem Tische treten;
Ich eß und trink auf dein Gebott;
Dich, Gottmensch, kann ich anbethen,
Und nicht die Kreatur, das Brodt.
Ich weiß, daß seiner Priester Kraft,
Aus Brodt, mir einen Jesum schaft.

5. Ich glaube, daß die heilge Handlung
Des Segnens nicht ein Wunder thut;
Nicht durch des Brodtes und Weins Verwandlung
Entstehet Christi Leib und Blut;
Das Brodt bleibt Brodt, der Wein bleibt Wein,
Durch sie kehrt Jesus bey mir ein.

6. Er hieß der Heiland Alle trinken,
Er reichte nicht allein das Brodt;
Das hieße sich zu weise dünken,
Zu ändern, was der Herr gebott.
Der, der den Reich vom Nachmahl trennt
Weicht ab von Christi Testament.

7. Auch

7. Auch die Vernunft will ich nicht hören,
Die von Unmöglichkeiten spricht,
Es soll ihr Zweifel mich nicht stöhren;
„Ein Leib ist an viel Orten nicht;
Du, Herr, der *überschwänglich thut, * Eph. 3, 20.
Sprichst klar: „Daß ist mein Leib und Blut.

8. Es soll bey deinem Worte *bleiben, * Ps. 119, 91.
Denn du bist Christus **, Gottes Sohn; ** Matth. 16, 16.
Nicht stets zu sehn, und † doch zu gläuben, † Joh. 20, 29.
Ist Pflicht in der Religion.
Wer das nicht gläubt, was Christus spricht
Der taugt zu Christi Jünger nicht.

9. Du, der du selbst dich mir giebst, schenke
Zu deinem Mahl mir Würdigkeit;
Hilf, daß ich deinen Tod bedenke,
Daß sich mein Glaub' an dir erfreut;
Komm Jesu, in mich, wohn in mir,
Regiere mich, erhalt mich dir.

51.

Von der göttlichen Vorsorge.

Melod. Ich weiß mein Gott, daß all.

Sey, Weltbeherrscher, sey mit mir!
Es *ist mein Ernst, ich will von dir * Ps. 108, 1.
Und deiner Vorsicht singen;
Laß dieß mein dir geweyhtes Lied,
Mein Loblied, wohlgelingen.

2. Du siehst in deiner ewgen Ruh
Der Kreatur nicht müßig zu,
Die du zum Daseyn brachtest;
Mit weiser Macht regierst du noch,
Was du mit Allmacht machtest.

3. Dein Auge giebt, bey Tag und Nacht,
Von Anbeginn, auf alles acht,
Vom Engel bis zur Made;
Wer deine Weg' erkennt und geht,
Sieht * Lust an deiner Gnade. * Mich. 7, 9.

4. Viel, viel zu schwach ist, Mensch, dein Licht,
Gott Rath zu geben, taugst du nicht,
Sein Rath ist dir verborgen;
Sey Kind! sey fromm, vertrau und schweig!
Der Vater wird schon sorgen.

5. Der feste Grund der Felsen bebt,
Wenn er im Zorne sich erhebt,
Daß er die Sünder strafe;
Die Berge, Herrscher, fliehn vor dir,
Und hüpfen, wie die Schafe *. * Ps. 68, 17.

6. Du sprichst gebiethend zu dem Meer:
„Meer tobe! doch nur * bis hieher! * Hiob 38, 11.
Du stillst des Sturmwinds Wüthen;
Dem Wallfisch und dem Behemoth
Kann deine Macht gebiethen.

7. Du,

7. Du, groſser Gott, du Herr der Welt,
Führſt deine Sonn' aus ihrem * Zelt; * Pſ. 19, 6.
Du machſt den Thau zum Segen;
Du, Herr, giebſt deinem Donner** Kraft, ** Pſ. 68, 34.
Das Erdreich zu bewegen.

8. Durch deine Vorſicht fließt der Quell,
Als eilt er wohl zu thun, höchſt ſchnell,
Von Bergen in die Gründe,
Damit der Wandrer und das Wild,
Beym Durſt, Erquickung finde.

9. O Schande! daß der Menſch ſich müht,
Da er die groſsen Werke ſieht,
Die Urſach zu verkennen!
O wüßt er doch, wie ſüß es iſt,
Im Kummer, Gott zu nennen.

10. Mit Weisheit, Heiliger, wiegſt du
Die Güter dieſes Lebens zu;
Dein Rath iſt unergründlich;
Du giebeſt Manchem Ueberfluß
Sein Dank iſt, er lebt ſündlich.

11. Du deckeſt auch des Armen Tiſch;
Dem armen Jeſu bringt ein Fiſch
Die Zinsgebühr, den Stater*; * Matth. 17, 17.
Du Gott und Vater Jeſu Chriſt
Biſt noch der Armen Vater.

12. Nichts kann vor dir verborgen seyn,
Kein Wurm ist zu gering und klein,
Daß Gott nicht für ihn wache;
Herr, ohne deinen Willen fällt * * Matth. 10, 29.
Kein Sperling von dem Dache.

13. Aus deiner reichen, milden Hand
Fließt strömend Segen auf ein Land,
Daß Fried und Treu * sich küßen; * Ps. 85, 11.
Ein sündlich ** Königreich strafst du ** Amos 9, 8.
Mit Krieg und Blutvergiessen,

14. Mit väterlicher Freudigkeit
Sorgst, Vater, du zu aller Zeit
Für deiner Kinder Glücke;
Dein freundlich Auge sieht * auf sie * Ps. 33, 18.
Mit unverwandtem Blicke.

15. Dem, der als Vater dich erkannt,
Dem schmeckt aus deiner Vaterhand
Sein Brod, wie Engelspeise *; * Ps. 78, 25.
Er isset dir, er trinket dir,
Er wird satt, dir zum Preise **. ** 1 Cor. 10, 31.

16. Ich weiß als Mensch, ich weiß als Christ,
Daß du, o Gott, im Himmel bist
Und auf das Niedre siehest *; * Ps. 113, 5.
Du kennst die Deinen; dein Gericht
Verfolgt den, der dich fliehet.

17. Ich

17. Ich weiß, daß du, durch Jesum Christ,
Mein Gnadenvoller Vater bist,
Ich weiß, daß du mich liebest;
Daß du für Leib und Seele sorgst
Und mir einst alles giebest.

52.

Bitte um Vergebung des angebornen Verderbens.

Mel. Vater unser im Himmelreich.

Du, der du Sündern gnädig bist,
Gott, dessen Herz erbarmend ist,
Der du dem, dem die Sündenlast
Zu schwer* wird, Trost versprochen hast, * Ps. 38, 5.
Verbirg, o Gott, dein Angesicht
Vor mir und meinem Seufzen nicht.

2. Ich habe, so bin ich verderbt,
Den ganzen Sündenfall geerbt,
Ich bin in Missethat gezeugt *, * Ps. 51, 7.
Zum Bösen ist mein Herz geneigt,
Zu dem, was dein Gesetz verbeut
Empfind ich frohe Willigkeit.

3. Mein Sinn ist irdisch, mir gefällt
Das Wesen und der Lauf der Welt;
Dich meinen Gott hab ich nicht lieb,
Zum Guten fühl ich keinen Trieb,
Und zum Vollbringen meiner Pflicht
Find ich in mir die Kräfte nicht.

4. Ich weiß, das du die böse Lust
Verabscheun und bestrafen mußt;
Die Erblust ist auch Missethat,
Die dein Gesetz * verbothen hat; * Röm. 7, 7.
Wer Gott gefallen soll, muß rein,
Der muß gerecht und heilig seyn.

5. Wer bös' ist * bleibet nicht vor dir; * Ps. 5, 5.
Erhübst du, Herrscher, dich, mit mir
Als Richter ins Gericht zu gehn,
Weh mir! ich würde nicht bestehn;
Wer das, was Sünd ist, nur begehrt,
Ist strafbar, ist der Hölle werth.

6. Gott, du willst nicht des Sünders Tod;
Reiß meine Seel aus ihrer Noth;
Du hast, Erlöser Jesu Christ,
Die Herzenssünden auch gebüßt.
Du fühltest für mich Seelenschmerz:
Ach! reinige mein sündlichs Herz.

7. Verleih, o Geist des Herrn, mir Muth,
Zum Kampfe wider Fleisch und Blut,
Fällt mich die Lust zum Bösen an,
So hilf, daß ich sie tödten kann;
Hier ist die Seele! weih sie dir,
Komm, wohne, leb und wirk in mir.

53.

Um Vergebung der Jugendsünden.

(für Erwachsene.)

Mel. Ich dank dir lieber Herre.
oder: O Haupt voll Blut.

Mit Wehmuth meiner Seelen,
Fall ich, Gott, vor dich hin,
Dir kann ichs nicht verhölen
Daß ich ein Sünder bin;
Aus meinem Herzen quillet
Der Jammer, wie ein * Born; * Jer. 6, 7.
Ich bin mit Angst erfüllet,
Und du, o Gott, mit Zorn.

2. Dich, treuer Freund der Kinder
Betrübt ich schon als Kind;
Welch Elend! wir sind Sünder,
So bald wir Menschen sind:
Ich lag schon im Verderben,
Da ich verborgen lag;
Ich war schon reif zum Sterben
Den ersten Lebenstag.

3. Was Gott will, zu erfüllen
Ist auch der Kinder Pflicht;
Wie konnt ich? Gottes Willen
Wußt ich als Kind noch nicht.

Ich, der den Herrn nicht kannte,
Lebt', als wär ich mein Herr,
Das, was ich bethen nannte,
Was war es? ein Geplerr.

4. Du schontest, mein Erhalter,
Da ich nicht boshaft glitt;
Doch ach! mit meinem Alter,
Wuchs mein Vergehen mit;
Du thatest mir die Lehren
Des Gnadenbundes kund;
An statt dich mehr zu ehren,
Entehrt ich deinen Bund.

5. Nun hat ich selbst gelesen,
Daß du ein Rächer bist,
Und daß dir gottlos Wesen
Zum Greul und Abscheu ist;
Nun wußt ich, daß, im Grimme,
Gott seinen Feind verzehrt;
Nun rief des Richters Stimme:
„Viel Streiche bist du * werth. * Luc. 12, 47.

6. Der Heiland, der mit Schmerzen
Sein Blut für mich vergoß,
Ward meinem kalten Herzen
Nichts liebenswerth und groß,
Ich folgte meinem Triebe
Mein Führer war mein Wahn;
Ich war nicht stets aus Liebe
Den Aeltern unterthan.

7. Der Jugend beſte Kräfte,
Des Geiſtes Munterkeit
Hab ich nicht dem Geſchäfte
Der Heiligung geweiht.
Die junge Welt war eitel,
Und blindlings folgt ich ihr,
Vom Fuße *, bis zur Scheitel
Misfiel, o Gott, ich dir.

* Eſ. 1, 5.

8. Gedenke meiner Sünden,
Der Jugend Sünden nicht!
Laß ſie wie Rauch verſchwinden,
Bring ſie nicht vor Gericht.
Mit jammervollem Blicke
Betracht ich meinen Lauf;
Gott! ſieh nicht mehr zurücke!
Erlöſer, blute drauf!

54.

Prüfung nach den Zehen Gebothen.

Mel. Es iſt genung.

Was fehlt * mir noch? ein Chriſt, ein wahrer Chriſt,
Und Gott recht lieb zu ſeyn?
Stimmt ſtets mein Thun, mit dem, was chriſtlich iſt,
Vollkommen überein?

* Matth. 19, 20.

Ich sündigt' oft in Wort und Werken;
Wer kann des Herzens Fehler merken?
Mir fehlt noch viel.

2. Was fehlt mir noch? dien' ich * dem Herrn allein? * Matth. 4, 10.
Lieb', ehr und fürcht ich ihn?
Ist gegen Gott die Kreatur mir klein?
Gläub ich, daß ich nichts bin?
Ich mach' und ehr oft andre Götter,
Ich wähl oft Fleisch ** zu meinem Retter, ** Jer. 17, 5.
Mir fehlt noch viel.

3. Was fehlt mir noch? beth' ich den Höchsten an,
In Wahrheit * und im Geist? * Joh. 4, 23.
Vermeid ich stets, was den entehren kann,
Deß Name heilig heißt?
Ich beth' oft, nicht durchs Geistes Triebe,
Und laulicht preis' ich Gottes Liebe.
Mir fehlt noch viel.

4. Was fehlt mir noch? hab ich den Tag des Herrn
Stets heilig zugebracht?
Hör ich das Wort, im heilgen Tempel gern,
Was Seelen selig * macht? * Jac. 1, 21.
Ich habe Gottes Fest' entehret,
Die Predigt ohne Frucht gehöret;
Mir fehlt noch viel.

5. Was

5. Was fehlt mir noch? war ich von Jugend an,
Ein christlich folgsam Kind?
Bin ich mit Lust den Obern unterthan,
Die Gottes Bildniß sind?
Wie schwer wirds meinem Eigenwillen
Das mir Befohlne zu erfüllen;
Mir fehlt noch viel.

6. Was fehlt mir noch? Lieb ich den Nächsten treu?
Helf ich ihm aus der Noth?
Bedenk ich stets, daß er mein Bruder sey,
Wenn ihm ein Unglück droht?
Ich unterlaß aus Neid die Pflichten
Der Menschenliebe zu entrichten;
Mir fehlt noch viel.

7. Was fehlt mir noch? bezähm' ich stets mein Fleisch?
Hab ich ein reines Herz?
Und ist mein Mund? sind meine Augen keusch?
Betrübt mich geiler Scherz?
Ich folg oft meines Fleisches Triebe,
Und liebe nicht mit heilger Liebe.
Mir fehlt noch viel.

8. Was fehlt mir noch? Ueb' ich Barmherzigkeit,
Wie du, mein Gott, sie übst?
Bin ich gerecht? Macht mich das Gut erfreut,
Was du dem Nächsten giebst?

Mein Herz ist hart; die Noth des Armen
Seh ich ohn Mitleid und Erbarmen.
Mir fehlt noch viel.

9. Was fehlt mir noch? Bin ich den Lügen feind?
Haß ich die Heucheley?
Ahm' ich Gott nach? bin ich der Wahrheit Freund?
Denk ich und red ich treu?
Ich dien', o Gott, dir nicht stets redlich,
Mit List werd ich dem Nächsten schädlich;
Mir fehlt noch viel.

10. Was fehlt mir noch? Begehr' ich niemals das,
Was meines Nächsten ist?
Bleib ich ohn Neid, wenn mir fehlt, und sein Maas
Von Segen überfließt?
Ich bin nicht stets mit dem zufrieden,
Was Gott mir als mein Theil beschieden.
Mir fehlt noch viel.

11. Was fehlt mir noch? Ist nicht mein Herz verderbt?
Und voll von Sündenwust?
Ist Adams Schuld nicht auch auf mich geerbt?
Zähm ich die böse Lust?
Ach großes Elend! ich empfinde * * Röm. 7, 23.
Oft noch Begierd' und Trieb zur Sünde.
Mir fehlt noch viel.

12. Was

12. Was fehlt mir noch? Thu ich zu jeder Zeit,
Was Gott gebiethend sprach?
Thu ichs mit Ernst? Folg ich, mit Freudigkeit,
Dem Beyspiel Jesu nach?
Ich bin zu allem Guten träge,
Ich gleit oft auf dem Tugendwege.
Mir fehlt noch viel.

13. Mir fehlt noch viel; ja, Gott, mir fehlt noch viel,
Eh ich vollkommen bin.
Ich bin noch weit vom vorgesteckten * Ziel, * Phil. 3, 24.
Wenn? ach, wenn komm ich hin?
Mein Gott, gieb Wollen ** und Vollbringen!
Gieb Kraft zum Laufen und zum Ringen!
Mir fehlt noch viel.

** Phil. 2, 13.

14. Mir fehlt noch viel; Ich werf', Erbarmer, mich,
Mit Reu, vor deinem Thron;
Mir fehlt noch viel; doch, Gott, ich hoff' auf dich,
Ich gläub an deinen Sohn.
Dein Sohn hat deinen Zorn gestillet,
Und das Gesetz für mich erfüllet.
Nun fehlt mir nichts.

55.

Bußfertige Betrachtung des Leidens Jesu.

Mel. Die Nacht ist kommen, darinn wir.

Getreuer Jesu, deine Noth und Schmerzen
Fühl ich, ich Sünder, schwer auf meinem Herzen;
Ach! meine Sünden,
Die Gottes Zorn entzünden,
Mußt du empfinden.

2. Bedenk es, Seele, Jesus der Gerechte
Giebt sich zum Opfer für die bösen Knechte;
Er wird geschlagen,
Die allerschwersten Plagen
Will er ertragen.

3. Preißt den Erlöser! preißt ihn alle Zungen!
Mit seinem Blute hat er uns errungen;
O treue Triebe!
Daß ich nicht sträflich bliebe
Stirbst du aus Liebe.

4. Nun

Anmerkung.

Ich habe das in dem alten Liede sehr verwirrte Sylbenmaaß nach den musikalischen Noten in eine Ordnung und Gleichheit gebracht; Ich habe wahrgenommen, daß das Lied das Sylbenmaaß einer Sapphischen Ode hat, eine einzige Sylbe ist zu viel, wenn man die dritte und vierte Zeile in eine Zeile zusammen zieht.

4. Nun iſt die Feindſchaft völlig ausgeſöhnet,
Wie große Güter haſt du uns verdienet!
Erlößte Sünder
Sind durch dich Gottes Kinder,
Und Ueberwinder.

5. Was kann ich, Heiland, zur Vergeltung geben?
Nimm Leib und Seele, nimm mein ganzes Leben,
Nimm, was ich habe,
Auch noch den Staub im Grabe,
Zum Dank zur Gabe.

56.

Der Chriſten Bitte um allerley geiſtliche Gaben.

Mel. Es woll' uns Gott genädig ſeyn.

Laßt uns zu Gott und ſeinem Thron,
Herz, Händ' und Stimm' erheben!
Er wird durch Chriſtum, ſeinen Sohn
Uns, was wir bitten, geben.
Der Herrſcher, deſſen Majeſtät
Der Himmel Himmel * ehren. * 5 Moſ. 10, 14.
Erbeut ſich, er will das Gebeth
Der Niedrigen erhören;
Erhör uns, lieber Vater.

2. Gott unser Schatz, du höchstes Gut,
Gieb uns die großen Gaben,
An die wir, durch des Heilands Blut
Und Marter, Antheil haben.
Der Held tilgt' unsre Sündenschuld,
Erwarb, mit seinem Siege,
Uns deine väterliche Huld,
Und Heil und volle * Gnüge; * Joh. 10, 10.
Erhör uns, lieber Vater!

3. Erleucht uns, durch dein göttlich Licht,
Daß wir dich, Gott, erkennen;
Daß wir, mit froher Zuversicht,
Dich unsern Vater nennen.
Gieb daß wir dein' Allwissenheit,
Dein Ohr und Antlitz scheuen;
Daß wir durch Ernst der Heiligkeit
Dich ehren und erfreuen.
Erhör uns, lieber Vater!

4. Gieb, daß wir unsrer Seelen Heil,
Nach dir, am höchsten achten;
Gieb, daß wir nach dem besten Theil,
Nach ewgem Glücke trachten;
Wie bald verströmt die Lebenszeit!
Wer wären deine Christen,
Wenn, sie nicht eine Ewigkeit,
Und beßres Leben wüßten!
Erhör uns, lieber Vater!

5. Gerech-

5. Gerechter Gott, verwirf uns nicht,
Um unsrer Sünde willen;
Gieb Gnade, daß wir jede Pflicht
Des Christenthums erfüllen;
Bekehr die Sünder, die es noch
Dich zu erzürnen wagen,
Die, für des Heilands leichtes Joch,
Des Satans Ketten tragen;
Erhör uns, lieber Vater!

6. Gieb uns zur Tugend Lust und Trieb;
Mach uns zum Guten tüchtig;
Mach uns das Wort der Wahrheit lieb,
Und seine Lehren wichtig;
Schaff in uns, Gott, ein treues Herz,
Was dir allein vertrauet,
Was, bey Verachtung, Spott und Schmerz
Auf Christi Fürbild schauet.
Erhör uns, lieber Vater!

7. Stärk uns, daß uns des Glaubens Schild *
Kein Feind entreiß und raube; * Eph. 6, 16,
Denn hier, und im Gerichte gilt
Vor dir nichts, als der ** Glaube. ** Gal. 5, 6.
Sey unser Schutz, daß keine Noth
Uns und den Heiland scheide;
Der Glaub' an des Erlösers Tod
Mach uns den Tod zur Freude!
Erhör uns, lieber Vater!

57.

Luſt abzuſcheiden.

Mel. Mit Fried und Freud ich fahr.

Zeuch mich, mein Vater zu dir hin!
Gern will ich ſterben;
Dort werd ich, wenn ich bey dir bin,
Alles erben *, * Offenb. 21, 7.
Alles, was dein Sohn erwarb,
Giebſt du den Ueberwindern.

2. Mehr, als mir ſelbſt, iſt dir bewußt
Mein Maas der Leiden;
Erlöſe mich, ich habe * Luſt * Phil. 1, 23.
Abzuſcheiden.
Wiſche meine Thränen ab,
Die ich gen Himmel weinte.

3. Noch ſeufzt mein Herz, daß ich in mir
Nichts * Gutes finde. * Röm. 7, 18.
Wie oft mach ich noch Schuld bey dir
Durch die Sünde.
Tilge meine große Schuld
Auf einmal; laß mich ſterben.

4. Gieb mir das Ende Simeons * * Luc. 2, 29.
Des frommen Alten!
Ich will ans Leiden deines Sohns
Feſt mich halten.
So iſt Sterben mein Gewinn ** * Phil. 1, 21.
So ſterb ich in den Himmel.

58.
Die tröstliche Gnade Gottes.

Mel. O Welt, sieh hier dein Leben.

Ich bin bey Gott in Gnaden,
Nichts wird, nichts kann mir schaden,
Nichts ist mir fürchterlich.
Wenn Welt und Hölle toben,
Sprech ich: Gott wohnt dort oben;
Er ist mein Gott, er schützet mich.

2. Gott schmücket mich mit Segen,
Um seines Sohnes wegen,
Den er mir gnädig gab;
Mir Gnade zu erwerben,
Will der Sohn Gottes sterben;
Er stirbt am Kreuz, und sinkt ins Grab.

3. So weit der Himmel * reichet, * Ps. 36, 6.
Reicht Gottes Gnad'; Ihr gleichet
Kein Schatz in dieser Zeit;
Sie ist unüberdenklich,
Sie wirket überschwänglich,
Sie dauert bis in Ewigkeit.

4. Oft wird der Menschen Gnade
Ein Hinderniß und Schade
An unserm ewgen Heil;
Wen Gott als Vater liebet,
Wen Gottes Gnad umgiebet,
Der hat das schönst' und beste Theil.

5. Wie selig sind die Stunden,
Wenn man mit Gott verbunden,
Den Seelenfrieden schmeckt!
Wenn Gottes Vaterliebe
Uns züchtigt*, und die Triebe
Zur reinsten Gegenlieb erweckt.

* siehe Tit. 2, 11.

6. Kommt, kommt, ihr geistlich Armen!
Sucht Gott, sucht sein Erbarmen,
Wer kömmt, den nimmt er an;
Kommt, ihr verlaufnen Kinder!
Gott freut sich, wenn er Sünder
Gerecht und selig machen kann.

7. Gott, der schon an mich dachte,
Und für mein Leben wachte,
Eh ich das Licht noch sah,
Gott, bleib mir, dem Erlösten,
Zum Leiten und zum Trösten
Mit väterlicher Gnade nah.

8. Laß, wenn mich Lasten drücken,
Mich deine Gnad' erquicken:
So trag ich sie mit Muth.
So sag ich auch im Leide,
Zu deiner Ehr und Freude:
Der Gott der Gnaden meynt es gut.

9. Gieb, daß ich, bis zum Grabe,
Die Ueberzeugung habe,
Daß du mir gnädig bist;

Tod, Teufel, Höll und Sünde
Troß ich, wenn ich empfinde,
Daß Gott mir Sünder gnädig ist.

59.
Um Bewahrung für Heucheley.

Mel. Es ist gewißlich an der.

Mein Vater, der du stets getreu,
Gut, und wahrhaftig bist,
Dem frommer Schein, dem Heucheley
Zum Gräul * und Abscheu ist. * Ps. 5, 7. Matth. 23, 13.
Regiere mich,
Damit ich dich
Durch Falschheit nicht betrübe!

2. Das, was mein Geist im Stillen denkt,
Verstehest du von * fern; * Ps. 139, 2.
Der Trieb, der meinen Willen lenkt
Ist klar vor dir, dem Herrn.
Des Herzens ** Rath ** 1 Cor. 4, 5.
Ist vor dir That,
Du, Gott, prüfst † Herz und Nieren. † Ps. 7, 10.

3. An jedem Orte, wo ich bin,
Bist du, Weltherrscher, nah;
Könnt ich gleich in den Abgrund fliehn:
So ist dein * Antlitz da. * Ps. 139, 7. 8.
Dein Auge wacht;
Die finstre Nacht
Kann nichts vor dir verbergen.

4. Schaff in mir Gott ein reines Herz*, * Pſ. 51, 12.
Das ſich ganz dir ergiebet;
Ein Herz, das dich bey Freud und Schmerz
Getreu und kindlich liebet,
Ein Herz, das ſich
Recht inniglich
An deiner Gnad erfreuet.

5. Zeuch, liebſter Vater, beym Gebeth
Die ganze Seel empor;
Und neige, wenn mein Glaube fleht
Dein väterliches Ohr;
Geiſt des Gebeths
Hilf, daß ich ſtets
Zu Gott im * Geiſte nahe, * Joh. 4, 24.

6. Gieb, daß vom Gift des Eigenruhms
Mein Herz ſich weit entfernt,
Daß es, durch Kraft des Chriſtenthums,
Die Selbſtverleugnung lernt;
Wer, da er ſteht,
Sich ſelbſt* erhöht, * Luc. 14, 11.
Fällt tief, fällt aus der Gnade.

7. Führ und erhalt mich allezeit,
Mein Gott, auf ebner Bahn,
Daß ich, durch Treu und Redlichkeit,
Dir wohlgefallen kann.
Laß mich, einſt dort,
Das frohe Wort:
„Geh ein*, Getreuer,„ hören. * Matth. 25, 21.

60. Stand=

60.

Standhaftigkeit beym Heilande.

Mel. O wie selig seyd ihr doch ihr.

Nichts soll mich von meinem Jesu scheiden,
Nichts, nicht List, noch Macht, noch Spott
noch Leiden;
Kein Drohn der Feinde
Trennet mich von meinem ewgen Freunde.

2. Nichts soll mir, im Himmel und auf Erden,
Lieber als mein Seligmacher werden;
Er ist gestorben,
Durch sein Blut hat er mich ihm erworben.

3. Nichts will ich so hoch als Jesum schätzen;
Welt, behalt dir deine todte Götzen!
Der mich erlöste
Ist und bleibet mir der Schönst' und Gröste.

4. Nichts soll mir bey Jesu Furcht erwecken;
Er wird mich zur Zeit der Noth bedecken,
In bangen Stunden
Find ich Ruh und Trost in seinen Wunden.

5. Nichts soll mich, wenn mich die Sünden
drücken,
Als das Blut des Sünderfreunds erquicken;
Was darf ich zagen?
Gotteslamm hat meine Schuld getragen.

6. Nichts, als Jesus und sein Blutvergiessen
Will ich, wenn mein Lauf sich endigt *, wissen;
Weg, Todesschrecken,
Mein Erlöser wird mich auferwecken.

* 1 Cor. 2, 2.

7. Nichts soll mir mein großes Gut, den Glauben,
Nichts soll mir den Trost des Glaubens rauben;
Vor Jesu Throne,
Liegt schon meines Glaubens Lohn, die Krone.

61.

Tischlied.

Mel. Ich weiß mein Gott, daß all.

Preiß' ihn den Herrn, mein satter Mund,
Thu fröhlich das Erbarmen kund,
Was er mit Lust erweiset;
Er hat an seinem großen Tisch
Mich und die Welt gespeiset.

2. Ja, Gott, du sorgest väterlich
Für Alles; Du sorgst auch für mich;
Ich bin viel zu geringe *;
Staub bin ich; und du, großer Gott,
Thust an mir große Dinge.

* 1. Mos. 32, 10.

3. Du hast mich wunderlich * gemacht,
Mit Huld mich an das Licht gebracht,
Mit viel Geduld erzogen;
Aus deiner Leitung schloß ich froh:
Mein Gott ist mir gewogen.

* Ps. 139, 14.

4. Du

4. Du sorgst für meine Leibesnoth,
Du giebest mir mein täglich Brod,
Und mit ihm Kraft, und Leben;
Auch itzt hast du mir Speis und Trank
Mit milder Hand gegeben.

5. Mein Leib und Seele* freuen sich, * Ps. 84, 3.
Du treuer Vater, über dich
Und deine Menschenliebe;
Hilf, daß durch Unerkenntlichkeit
Ich nie dein Herz betrübe.

6. Mit Ehrfurcht beth ich vor dir an,
Du Ewiggütiger, ich kann
Dein Wohlthun nicht erwiedern;
Dein sey mein Geist, dein sey mein Leib,
Mit allen seinen * Gliedern. * Röm. 6, 13. 19.

7. Du, dessen Herz für Liebe bricht,
Verlaß, Gott, die Verlaßnen nicht,
Erbarme dich der Armen;
Mach jeden, dem du Reichthum giebst,
Dir ähnlich an Erbarmen.

8. Laß, wenn ein Frommer hungrig ist,
Mich denken: das ist Jesus Christ *,
Er darbt, ich will ihn speisen. * siehe Matth. 25, 35. 42.
Hilf, daß die Gabe meiner Hand
Ihn antreibt, dich zu preisen.

9. Verleih, o Gott, daß ich ja nicht,
Bey deinen Gaben, meine Pflicht,
Als Mensch und Christ, vergesse.
Gieb, daß ich, milder Geber, dir
Zu Ehren * trink und esse. * 1 Cor. 10, 31.

10. Herr, meine Hoffnung steht zu dir,
Aus Gnad und Liebe gabst du mir
Das große Gut, das Leben;
Du wirst, so lang ich leben soll,
Mir Brod und Nahrung geben.

62.

Freudige Hoffnung des ewigen Lebens.

Mel. Christus, der ist mein Leben.

Ich gläub ein ewigs Leben,
Als künftig gläub ichs hier;
Dort wird mirs Jesus geben,
Denn er erwarb es mir.

2. Aus Huld hat ers erworben
Für einen theuren Preiß,
Er litt', er ist gestorben;
Heil mir, daß ich es weiß.

3. Vor dem erhabnen Throne,
Auf dem mein Mittler sitzt,
Liegt die erworbne Krone,
Und wird von ihm beschützt *. * 2 Tim. 1, 12.

4. Nichts

4. Nichts wird sie mir nun rauben,
Nicht Satans Macht und Neid;
Ich werde * durch den Glauben
Bewahrt zur Seligkeit.

* 1 Petr. 1, 5.

5. Dir, Heiland, hang ich Schwacher
Mit treuem Glauben an,
Du bist der Seligmacher,
Der selig * machen kann.

* Ebr. 7, 5.

6. Geh, Welt, mit deinen Lüsten!
Ich werde nicht dein Knecht;
Zur Freude sel'ger Christen
Ist Weltlust viel zu schlecht.

7. Sich Gottes Kind zu nennen
Macht * haben; Allezeit
Den Himmel hoffen können,
Das, das ist Seligkeit.

* Joh. 1, 12.

8. Mein Glaubensmuth besieget
Die Leiden dieser Zeit;
Der Himmel überwieget *
Die schwersten Leiden weit.

* Röm. 8, 18.

9. Froh scheid ich von der Erde,
Ich schlumre ruhig ein;
Ich bin ein Christ, ich werde
Bey Christo ewig seyn. *

* Phil. 1, 23.

10. Ins Lied der Seraphinen,
Stimm ich dort jauchzend ein,
Dem Lamme * werd ich dienen,
Das Lamm wird mich erfreun.

* Offenb. 14, 4.

11. Ein Ueberfluß von Schätzen
Wird Siegern dort geschenkt;
Kann den die Sünd ergötzen,
Der an den Himmel denkt?

12. Den Himmel zu ererben
Fehlt mir nur noch ein Schritt:
Ich soll noch gläubig sterben;
Du, Heiland, gehst ihn mit.

63.

Abbitte der verborgnen * Fehle.

* Ps. 19, 13.

Mel. Ich dank dir lieber Herre.
oder: Dank sey Gott in der Höhe.

Du, Gott, weißt alle Dinge,
Du hörst der Seelen Ton,
Eh ich mein Lied noch singe,
Weißt du den Inhalt schon.
Dir ist das, was ich denke,
Eh ich es denke, klar;
Des Herzens Treu, und Ränke,
Sind vor dir offenbar.

4. Die Tierwelt unserer Jagden.
Bearbeitet von Dr. Hermann
Dr. Alexander Reichenow.
Mit 4 Farbendrucktafeln und
der Abbildung in Tafel. Berlin,
Verlag von Paul Parey. 1900.
Preis 2 Mk.

5. Wild und Hund. Zeitschrift für Jagdliebhaber, Jäger und Jagdfreunde. Herausgegeben von Dr. Karl Eckstein. Berlin, Verlag von Paul Parey. Jährlich 26 Nummern. Preis vierteljährlich 3 Mk.

6. Allgemeine Forst- und Jagd-Zeitung. Redigirt von Dr. Wilhelm Hess. Frankfurt a. M., Verlag von Sauerländer's Verlag. Jährlich 12 Hefte. Preis vierteljährlich 3 Mk.

Die Geschichte der Rose David

Mit Tu- ne- bo- Bind- e- Bau-

Es war ein Rose David, Rose David, Rose David,
Es war ein Rose David, Rose David, Rose David,
Es war ein Rose David, Rose David, Rose David,
Und die hat Tu- ne- bo- Bind- e- Bau- Rose David.

Es war ein Rose David, Rose David, Rose David,
Es war ein Rose David, Rose David, Rose David,
Es war ein Rose David, Rose David, Rose David,
Und die hat Tu- ne- bo- Bind- e- Bau- Rose David.

Es war ein Rose David, Rose David, Rose David,
Es war ein Rose David, Rose David, Rose David,
Es war ein Rose David, Rose David, Rose David,
Und die hat Tu- ne- bo- Bind- e- Bau- Rose David.

Es war ein Rose David, Rose David, Rose David,
Es war ein Rose David, Rose David, Rose David,
Es war ein Rose David, Rose David, Rose David,
Und die hat Tu- ne- bo- Bind- e- Bau- Rose David.

4. Der Tenor ruft, der Bürger folgt,
Und Jeder meint, er sey gescheidt.
Doch Wenige, die denken recht,
Sind gegen Viele, die nur plappern.
Wo gute Leute Worte machen,
Da ist es Zeit, sich zu besinnen.
Wo Alle Beifall klatschen, da
Ist Vorsicht nöthig, sag' ich dir.

5. Ich bin gewiß, du wirst mir nicht
Die Antwort schuldig bleiben:
Wo Alle Beifall klatschen, da
Ist Vorsicht nöthig, sag' ich dir.

6. Ich bin gewiß, du wirst mir nicht
Die Antwort schuldig bleiben:
Wo Alle Beifall klatschen, da
Ist Vorsicht nöthig, sag' ich dir.

7. Ich bin gewiß, du wirst mir nicht
Die Antwort schuldig bleiben:
Wo Alle Beifall klatschen, da
Ist Vorsicht nöthig, sag' ich dir.

Bitte um Troft.

Wer hilft mir, wer hilft mir?
Wo, wo ist Hilfe, auf wen soll ich mich verlassen, wenn nicht auf dich, o Gott! Du hast mich ja gemacht, du hast mich ja erschaffen, du hast mich ja in deine Hände genommen, du hast mich ja in deine Arme geschlossen, du hast mich ja in deine Liebe aufgenommen, du hast mich ja in deine Gnade gesetzt, du hast mich ja in deine Barmherzigkeit eingeschlossen, du hast mich ja in deine Treue eingeschrieben, du hast mich ja in deine Wahrheit eingeschrieben, du hast mich ja in deine Gerechtigkeit eingeschrieben, du hast mich ja in deine Heiligkeit eingeschrieben, du hast mich ja in deine Ewigkeit eingeschrieben, du hast mich ja in deine Seligkeit eingeschrieben, du hast mich ja in deine Herrlichkeit eingeschrieben, du hast mich ja in deine Freude eingeschrieben, du hast mich ja in deine Wonne eingeschrieben, du hast mich ja in deine Lust eingeschrieben, du hast mich ja in deine Ruhe eingeschrieben, du hast mich ja in deine Stille eingeschrieben, du hast mich ja in deine Sanftmut eingeschrieben, du hast mich ja in deine Demut eingeschrieben, du hast mich ja in deine Geduld eingeschrieben, du hast mich ja in deine Langmut eingeschrieben, du hast mich ja in deine Milde eingeschrieben, du hast mich ja in deine Güte eingeschrieben, du hast mich ja in deine Freundlichkeit eingeschrieben, du hast mich ja in deine Liebe eingeschrieben, du hast mich ja in deine Gnade eingeschrieben, du hast mich ja in deine Barmherzigkeit eingeschrieben

6. Allwissender, der Ursprung meiner Sorgen,
Der Thränen Anzahl, ist dir nicht verborgen;
Ach sieh! ich bin von vielem Seufzen * müde, * Ps. 6, 7.
Ach! Gieb mir Friede.

7. Dein göttlichs Wort ist Kraft, ist Geist und
* Leben, * Joh. 6, 63.
Du hast es uns zur Lehr ** und Trost gegeben,
Laß seinen Trost in meine Seele dringen, ** Röm. 15, 4.
Und Früchte bringen.

8. Laß meine Noth, wie einen Nebel schwinden,
Laß mich in Christi Wunden Ruhe finden,
Fürwahr er trug * auch meines Herzens Schmerzen
Auf seinem Herzen. * Es. 53, 4.

9. Wenn werd ich dich, Gott, wieder Vater nennen!
Und dich mit frohem * Munde loben können!
Gieb, daß dein Geist mich tröst' und froh erhalte;
Bis ich erkalte.
* Ps. 32, 7. 63, 6.

10. Getrost, mein Herz! auf Stürme kömmt die
Stille;
Dort folgt auf Kümmernisse, Lust die Fülle,
Dort werden die bis in den Tod Getreuen,
Sich ewig freuen.

66.

Gebeth für die Kirche.

Mel. Vater unser im Himmelreich.

Du, dessen Hand stets helfen kann,
Herr, nimm dich deines Volkes an,
Was sich nach deinem Namen * nennt, * Jer. 15, 16.
Was herzlich gläubt, und treu bekennt,
Daß dein Wort wahr, daß Jesus Christ
Allein der Sündentilger ist.

2. Du, mächtiger Herr Zebaoth,
Bist unser Beystand in der Noth,
Zu dir steht unsre Zuversicht,
Verschmäh der Armen Seufzen nicht;
Wir heben Händ und Herzen auf,
Wir bethen, Vater, merke * drauf. * Ps. 5, 2.

3. Hilf uns! Wir sind dein Eigenthum,
Uns helfen, ist dein eigner Ruhm:
Dir, unserm Hort ist niemand gleich,
Dein ist die Macht, dein ist das Reich;
Beschütz, auf deinem hohen Thron,
Die Kirch und die Religion.

4. Der Satan, der dein Bild uns nahm,
Ist Christo und den Christen gram,
Wer sich bekehrt, und wer sein Heil
In Jesu sucht, ist Satans Gräul;
Steh auf! beweise deine Macht,
Hab auf die Auserwählten Acht.

5. Thu,

5. Thu, Herr, mit deiner ſtarken Hand,
Den Widerſachern Widerſtand,
Die Menſchentand und Werk erhöhn,
Und mit Verfolgung ſchwanger gehn;
Gott, lehre ſie, der ſey kein Chriſt,
Der gegen Chriſten lieblos iſt.

6. Wie manch Erlöſter träget noch
Des Aberglaubens ſchweres Joch,
Ein blinder Leiter führet ihn,
Zu löcherichten * Brunnen hin, * Jer. 2, 13.
Er lebt ohn Troſt, er ſtirbt zur Pein.
„Ach Gott vom Himmel ſieh darein!

7. Reiß den aus ſeines Irrthums Nacht,
Den ſeine Weisheit * raſend macht, a) * Apoſtg. 26, 24.
Der taumelnd von verkehrten Wahn
Der Wahrheit nicht ** gehorchen kann; ** Gal. 3, 1.
Der böſe denkt und böſe lebt,
Und deinem Geiſte † widerſtrebt. † Apoſtelg. 7, 51.

8. Denk an die Völker, die ganz blind,
Und ohn Erkenntniß Chriſti ſind,
Getreuer Hirte, führe du,
Die von dir fern ſind auch herzu;
Erleuchte ſie, mach ihnen * Bahn, * Eſ. 62, 10.
Durch Buße ſich zu dir zu nahn.

a) Die Freydenker und Religionsſpötter.

9. Laß uns, wenn tausend irre gehn,
Umgürtet mit der Wahrheit * stehn, * Eph. 6, 14.
Gieb, daß beym Trutz und Spott der Welt,
Die Kirch an deinem Worte hält;
Daß deine Heerde dir getreu,
Und deiner Lehre Zierde ** sey. ** Tit. 2, 10.

10. Du Haupt der Kirche, Gottes Sohn,
Sey deiner Kirche Schild und Lohn,
Steh in der Noth ihr hülfreich bey,
Hilf, daß sie, wie du, heilig * sey, * 3. Mos. 19, 2.
Du bist ihr Trost, verlaß sie nie,
Vermehre, beßre, segne sie.

67.

Erweckung, die begangne Untreu gegen Jesum zu bereuen.

Mel. Da Jesus an dem Kreuze stund.

Verlauffner, was verweilest du?
Hier ist der Heiland, eil herzu!
Er wartet mit Verlangen,
Dich, der von ihm zur Sünde floh,
Mit Liebe zu umfangen.

2. Du rissest, dein Vergehn ist groß,
Dich schändlich vom Erlöser loß,
Der dich mit Blut versöhnte;
Muß ihm die Schmach nicht weher thun,
Als da sein Feind ihn höhnte.

3. Der Heiland ruset: Folgt * mir nach! * Luc. 5, 27.
Du hörst ihn nicht, folgst, ihm zur Schmach,
Der Lockung seiner Feinde;
Verlaß den Pfad, der ** abwärts führt, ** Sprw. 15, 24.
Kehr um zu deinem Freunde.

4. Du warst ein Knecht der Sünd und Welt,
Doch Christus, Gottes Sohn, der Held
Kam, um dich zu erretten.
Er überwand; und du liegst noch
In ihren schweren Ketten.

5. Wie vielfach elend ist der Christ,
Der Jesum, der sein Heiland ist,
Nicht als den Heiland kennet;
Der, wenn er zu ihm Herr, Herr * spricht, * Matth. 7, 21.
Ihn ohn Empfindung nennet.

6. Was nützt es dich, daß Jesus kam,
Und deine Sünden auf sich nahm,
Und sie am * Holze büßte: * 2. Petr. 2, 24.
Wenn Jesus dir nicht lieber wird,
Als deines Fleisches Lüste.

7. Von Sünden losgekauft zu seyn,
Und sich noch Einer Sünd erfreun,
Verdienet zwiefach Rache;
Bedenk es, daß die Sündenlust
Dich auch verdammlich mache.

8. Bedenke Jesu Blut und Tod,
Die Schmach, den Spott, die Seelennoth,
Und seines Leibes Schmerzen!
So rang dein Seelenfreund um dich;
Dank ihm von ganzem Herzen.

9. Für dein verderbtes böses Herz
Erduldet' er so vielen Schmerz;
Soll dich dieß nicht bewegen,
Den schändlichen befleckten Rock
Des * Fleisches abzulegen! * Jud. v. 23.

10. Wach auf! du, der du schläfst*, wach auf!
Durchforsche deinen Lebenslauf, * Eph. 5, 14.
Sprich: „Ach! mein Thun war schändlich!
„Doch, Heiland, dein Erbarmen ist,
„Wie dein Verdienst, unendlich.

11. „Du bist mein Trost, ich hoff auf dich,
„Bekehre mich! Bekehre mich*! * Jer 31, 17.
„Laß dich als Heiland finden!
„Für alle Sünden floß dein Blut,
„Vergieb mir alle Sünden!

12. „Zeuch mich Verirrten hin zu dir,
„Komm wohn, und leb, und wirk in mir;
„Gieb, daß ich bis zum Grabe,
„Dich, den für mich Gekreuzigten
„Im Sinn und Herzen habe!

68.

Die süße Pflicht Gott zu lieben.

Mel. Gott des Himmels und der.

Sollt ich meinen Gott nicht lieben!
Gott, das allerhöchste Gut!
Sollt ich boshaft Gott betrüben,
Der mit Lust mir Gutes thut!
Wär ich werth ein Christ zu seyn,
Ohn an Gott mich zu erfreun!

2. Sünder, die dich Gott betrübten,
Liebtest du vorm Weltbau * schon, * Eph. 1, 4. 6.
Liebtest du in dem Geliebten,
In dem eingebohrnen Sohn;
Aus Erbarmen gabst du ihn
Für die Welt und mich, dahin.

3. Du hast, durch mein ganzes Leben,
Väterlich an mich gedacht,
Bald gegeben, bald vergeben,
Du hast alles wohl gemacht.
In der Noth warst du bey mir;
Treuer Gott, wie dank ichs dir!

4. Gut, wie du, sind deine Gaben,
Deine Lieb ist grenzenlos;
Einen Gott zum Vater haben! — —
Diese Seligkeit ist groß!
Du liebst treu, nie wankt dein Bund;
Wärs doch allen Menschen kund!

5. Liebe Gott, o Seele, wieder,
Der dich einſt zu ſich erhebt;
Zeuget, alle meine Glieder,
Daß euch Lieb und Dank belebt;
Gott, du liebſt mich väterlich,
Kindlich ehr und lieb ich dich.

6. Schätz' im Himmel, und auf Erden,
Sind mir gegen dir nur klein;
Du verdienſt geliebt zu werden,
Und mein Schatz und Theil zu ſeyn;
Wer dich liebt, dem lohneſt du
Seine Pflicht, durch Seelenruh.

7. Wer dich liebt, gläubt, daß auch Leiden
Seiner Seele heilſam iſt;
Wer dich liebt, freut ſich im Scheiden
Auf den Himmel, wo du biſt.
Lieb erleichtert Schmerz und Noth,
Lieb iſt ſtärker ** als der Tod. * Hohl. 8, 6.

8. Gieb, daß ich ſtets mehr erkenne,
Wie ich dich recht lieben ſoll,
Mach, o Gott, wenn ich dich nenne,
Mein Herz deiner Liebe voll;
Liebe ſey mein Tugendtrieb,
Liebe mache mich dir lieb.

9. Hilf, daß ich von ganzem Herzen
Dich auch weinend lieben kann;
Flamme, schickst du Kreuz und Schmerzen,
Meine Liebe zu dir an;
Daß ich, bey der Prüfung, treu,
Durch die Kraft der Liebe, sey.

10. Gott, der du mit Inbrunst liebest,
Meine Seele hängt an dir;
Was du willst, befiehlst, und giebest,
Das gefällt und nützet mir.
Du, mein Gott, sollst mir allein
Ewig liebenswürdig seyn.

69.

Rath bey Bekümmerniß.

Mel. Valet will ich dir geben.

Reiß, Christ, des Kummers Ketten
Durch Glaubensmuth entzwey;
Gott kann, Gott wird erretten,
Wer hofft, dem steht er bey.
Klag ihm die Noth mit Wehmuth,
Und bleib in Hoffnung still;
Das ist nicht Christendemuth,
Wenn man nicht hoffen will.

2. Wach auf von deinem Schlummer!
Schwing dich zum Vater hin,
Für dich sind große Kummer
Zu schwer, wirf sie auf ihn *; * Ps. 55, 23.
Du wirst, durch stetes Zagen,
Des Satans Freud und Spott;
Dir schrecklich würd er fragen:
Christ, wo ist nun ** dein Gott? ** Ps. 42, 4.

3. Er, Gott, der in dem Himmel
Der stolzen Fürsten lacht,
Giebt auch auf das Gewimmel
Der Fisch im Abgrund acht;
Er, Gott, der in dem Sturme
Sich göttlich groß bezeigt,
Wirkt auch im kleinsten Wurme,
Der in dem Staube kreucht.

4. Gott, der die Meer' und Flüsse
In ihren Ufern hält,
Sah deine Kümmernisse
Vorm Anbeginn der Welt;
Da schrieb er deine Jahre
Schon ein in * seine Hand, * Ps. 63, 9.
Die Anzahl deiner Haare ** ** Matth. 10, 30.
War ihm da schon bekannt.

5. Gott kennt und liebt die Seinen,
Er fühlet ihren Schmerz,
Wenn sie gen Himmel weinen,
So bricht sein Vaterherz;

Eh wanken Berg und Hügel,
Als Gottes Gnade wankt,
Der Troſtgrund hat ſein Siegel
Durch Chriſti Blut erlangt.

6. Vertrau Gott, ihm zum Preiſe!
Faß eines Chriſten Muth!
Sprich: Vater, du biſt weiſe,
Du biſt auch fromm * und gut. * Pſ. 25, 8.
Hoff auf ihn; Er wird ſorgen,
Dein Wohl iſt ſtets ſein Zweck,
Hier bleibt ſein Rath verborgen,
Dort fällt der Vorhang weg.

70.

Betrachtung der Kürze unſers Lebens.

(ein gemeinſchaftlich zu ſingendes Begräbniß-Lied.)

Mel. Von Gott will ich nicht laſſen.

Seht, Menſchen, unſer Leben
Rauſcht wie ein Strom dahin;
Kaum iſt es uns gegeben,
So fängt es an zu fliehn.
Unhaltbar iſt die Zeit,
Sie eilet; unſre Tage
Vergehn bey Luſt und Plage,
Drauf kömmt die Ewigkeit.

2. Laßt uns, mit Muth, was sündlich,
Und eitel ist, verschmähn,
In Buße stehn, und stündlich,
Herr, lehr uns sterben! flehn.
Laßt uns, auf Christi Blut,
Zum Vater Christi treten,
Und zuversichtlich bethen:
Mach unser Ende gut.

3. Getreuer Gott, vollende,
Wenn du willst, unsern Lauf;
Gieb uns ein selig Ende,
Schleuß uns den Himmel auf;
Führ uns zu deinem Thron,
Schenk uns, zum Gnadenlohne,
Die uns verheißne Krone,
Durch Christum, deinen Sohn.

71.

Bitte um Vergebung der Sünden, um Christi willen.

Mel. Christ der du bist der helle. a)

Gott, meine Sündenschuld ist groß,
Sprich mich von Schuld und Strafe loß;
Erbarme dich, erbarme dich,
Um Christi willen über mich!

2. Von

a) Diese Melodie hat, wie einige andre, den Fehler, daß die letzten 3 Sylben am Schlusse jedes Verses gewöhnlich widerholet werden, (wie wohl diese Wiederholung füglich wegbleiben könnte, weil die Melodie schon ordentlich in den Schlußton geleitet ist; aber wer

ist

5. Der Herr ist mit Gebet und Flehen
Und Danken stets zu ehren hoch.
Bringt Gott, was ihr ihn bitten sehen,
Und Danken soll sein Lobspruch noch.

6. Der Herr ist mit dem Tone Töne,
Mit Saitenspiel und Harfenklang,
Mit Pauken, Cymbeln, Reihentänze,
Mit Pfeifen, Flöten, Sang und Sang.

7. Er ist mit Kraft und Macht [1] [2] [3] [4] [5] [6] [7] [8] [9] [10] [11] [12] [13] [14] [15] [16] [17] [18] [19] [20] [21] [22] [23] [24] [25] [26] [27] [28] [29] [30] [31] [32] [33] [34] [35] [36] [37] [38] [39] [40]

8. Vor deinem heilgen Angeſicht
Beſteh ich Uebertreter nicht;
Erbarme dich, erbarme dich,
Um Chriſti willen über mich!

9. Ich habe deinen Zorn erweckt,
Dein Zorn hat meine Seel erſchreckt;
Erbarme dich, erbarme dich,
Um Chriſti willen über mich!

10. Mit Reu und Schaam lieg ich vor dir,
Mein Herz ſeufzt, bebt und zagt in mir;
Erbarme dich, erbarme dich,
Um Chriſti willen über mich!

11. Wie iſt der Sünden Laſt ſo ſchwer?
Eil, eil, Erbarmer, zu mir her;
Erbarme dich, erbarme dich,
Um Chriſti willen über mich!

12. Sieh jammernd auf mein jammernd Herz,
Sey Vater, fühle meinen Schmerz,
Erbarme dich, erbarme dich,
Um Chriſti willen über mich!

13. Mein Heiland litt und ſtarb aus Huld,
Und tilgte meine Sündenſchuld;
Erbarme dich, erbarme dich,
Um ſeinetwegen über mich!

14. Er, mein Erlöſer, Jeſus Chriſt,
Hat meine Strafen abgebüßt,
Erbarme dich, erbarme dich,
Um ſeinet willen über mich!

15. Er=

15. Erneure mich, und steh mir bey,
Daß ich treu bis ans Ende sey,
Erbarme dich, erbarme dich,
Um Christi willen über mich!

16. Ich weiß du höreſt das Gebeth,
Deß, der im Namen Christi fleht;
Ich weiß, Gott, du erbarmeſt dich
Um Christi willen über mich!

Anmerkung.

Ich vermuthe, daß dieß Lied vielen um der öftern Wiederholungen nicht gefallen dürfte; aber ich vermuthe auch, daß es eben so vielen könnte erbaulich seyn; Ich will es aber um der Erstern willen kürzer, ohne diese Wiederholungen, herſetzen!

71.

Bußlied

Mel. Herr Jesu Christ wahr Mensch.

Gott meine Sündenschuld iſt groß,
Sprich mich von Schuld und Strafe loß;
Erbarme dich, erbarme dich,
Um Christi willen über mich.

2. Von Adam hab ich Schuld geerbt,
Mein ganzes Weſen iſt verderbt,
Zum Guten hab ich keinen Trieb,
Was dir lieb iſt, iſt mir nicht lieb.

Ich bin ein Jäger aus Kurpfalz,
Ich reit' durch Wald und Felder,
Mit meinem Hifthorn frisch und froh,
Das ist mein Lust und Freuden.

Ich blas' wohl in mein Hifthorn,
Ich blas' es wohl mit Schalle,
Ich blas' es wohl zu Berg und Thal,
Ich blas' es wohl in's Grüne.

Ich blas' es wohl zu Nacht und Tag,
Ich blas' es wohl zu Stunden,
Ich blas' es wohl zu Jedermann,
Ich blas' es wohl zu Allen.

Ich blas' es wohl dem Fuchs in's Loch,
Ich blas' es wohl dem Hasen,
Ich blas' es wohl dem Rehe nach,
Ich blas' es wohl dem Hirsche.

Ich blas' es wohl dem Wildschwein nach,
Ich blas' es wohl dem Bären,
Ich blas' es wohl dem Wolfe nach,
Ich blas' es wohl dem Luchse.

Ich blas' es wohl dem Vogel nach,
Ich blas' es wohl dem Raben,
Ich blas' es wohl dem Adler nach,
Ich blas' es wohl dem Geier.

Ich blas' es wohl dem Jäger nach,
Ich blas' es wohl dem Schützen,
Ich blas' es wohl dem Forstmann nach,
Ich blas' es wohl dem Hirten.

Ich blas' es wohl dem Mädchen nach,
Ich blas' es wohl dem Knaben,
Ich blas' es wohl dem Weibe nach,
Ich blas' es wohl dem Manne.

Ich blas' es wohl dem Bauer nach,
Ich blas' es wohl dem Reichen,
Ich blas' es wohl dem Armen nach,
Ich blas' es wohl dem Bettler.

Ich blas' es wohl dem Pfaffen nach,
Ich blas' es wohl dem Schreiber,
Ich blas' es wohl dem Edelmann,
Ich blas' es wohl dem Ritter.

Ich blas' es wohl dem Kaiser nach,
Ich blas' es wohl dem Könige,
Ich blas' es wohl dem Fürsten nach,
Ich blas' es wohl dem Grafen.

Ich blas' es wohl dem Herzog nach,
Ich blas' es wohl dem Prinzen,
Ich blas' es wohl dem Bischof nach,
Ich blas' es wohl dem Papste.

Ich blas' es wohl dem Teufel nach,
Ich blas' es wohl dem Hexen,
Ich blas' es wohl dem Gespenst nach,
Ich blas' es wohl dem Geiste.

Ich blas' es wohl dem Tode nach,
Ich blas' es wohl dem Leben,
Ich blas' es wohl dem Himmel nach,
Ich blas' es wohl der Hölle.

Ich blas' es wohl dem Wasser nach,
Ich blas' es wohl dem Feuer,
Ich blas' es wohl der Luft nach,
Ich blas' es wohl der Erde.

Ich blas' es wohl dem Sturm nach,
Ich blas' es wohl dem Regen,
Ich blas' es wohl dem Donner nach,
Ich blas' es wohl dem Blitze.

Ich blas' es wohl dem Schnee nach,
Ich blas' es wohl dem Hagel,
Ich blas' es wohl dem Frost nach,
Ich blas' es wohl dem Eise.

Ich blas' es wohl dem Sonnenschein,
Ich blas' es wohl dem Monde,
Ich blas' es wohl den Sternen nach,
Ich blas' es wohl dem Himmel.

Ich blas' es wohl dem Morgenroth,
Ich blas' es wohl dem Abend,
Ich blas' es wohl dem Mittag nach,
Ich blas' es wohl der Mitternacht.

Ich blas' es wohl dem Frühling nach,
Ich blas' es wohl dem Sommer,
Ich blas' es wohl dem Herbst nach,
Ich blas' es wohl dem Winter.

Ich blas' es wohl dem Jahr nach,
Ich blas' es wohl dem Monde,
Ich blas' es wohl der Woche nach,
Ich blas' es wohl dem Tage.

Ich blas' es wohl der Stunde nach,
Ich blas' es wohl der Minute,
Ich blas' es wohl der Zeit nach,
Ich blas' es wohl der Ewigkeit.

Ich blas' es wohl dem Glück nach,
Ich blas' es wohl dem Unglück,
Ich blas' es wohl dem Leben nach,
Ich blas' es wohl dem Tode.

Ich blas' es wohl dem Himmel nach,
Ich blas' es wohl der Hölle,
Ich blas' es wohl dem Wasser nach,
Ich blas' es wohl dem Feuer.

Ich blas' es wohl der Luft nach,
Ich blas' es wohl der Erde,
Ich blas' es wohl dem Sturm nach,
Ich blas' es wohl dem Regen.

Ich blas' es wohl dem Donner nach,
Ich blas' es wohl dem Blitze,
Ich blas' es wohl dem Schnee nach,
Ich blas' es wohl dem Hagel.

Ich blas' es wohl dem Frost nach,
Ich blas' es wohl dem Eise,
Ich blas' es wohl dem Sonnenschein,
Ich blas' es wohl dem Monde.

Ich blas' es wohl den Sternen nach,
Ich blas' es wohl dem Himmel,
Ich blas' es wohl dem Morgenroth,
Ich blas' es wohl dem Abend.

Ich blas' es wohl dem Mittag nach,
Ich blas' es wohl der Mitternacht,
Ich blas' es wohl dem Frühling nach,
Ich blas' es wohl dem Sommer.

Ich blas' es wohl dem Herbst nach,
Ich blas' es wohl dem Winter,
Ich blas' es wohl dem Jahr nach,
Ich blas' es wohl dem Monde.

Ich blas' es wohl der Woche nach,
Ich blas' es wohl dem Tage,
Ich blas' es wohl der Stunde nach,
Ich blas' es wohl der Minute.

Ich blas' es wohl der Zeit nach,
Ich blas' es wohl der Ewigkeit,
Ich blas' es wohl dem Glück nach,
Ich blas' es wohl dem Unglück.

Ich blas' es wohl dem Leben nach,
Ich blas' es wohl dem Tode

Lieder
auf besondere Umstände.

72.
Vor der Taufe eines Kindes.

Mel. Allein Gott in der Höh sey.
oder: Es ist das Heil uns.

Wie groß ist deine Gütigkeit
Du Heiland aller Sünder!
Du liebst die ganze Christenheit,
Du liebst auch kleine Kinder;
Du sorgst beym Anfang ihrer Zeit,
Für ihre Seel' und Seligkeit;
Dankt Jesu! er ist freundlich.

2. Ach! Adam fiel; was von ihm stammt
Ist sündlich, ist verloren;
Die Menschen werden allesammt
Mit Missethat geboren.
Im Sündenelend liegen wir;
Du Allerheiligster, vor dir
Sind alle Sünder sträflich.

3. Heil uns! es hat sich Gottes Sohn
Des Elends angenommen;
Auch kleine Kinder können schon
Durch ihn zur Kindschaft kommen;

Die Taufe, dieſes heilge Bad,
Was Chriſtus ſelbſt geſtiftet hat,
Macht uns zu Gottes Kindern.

4. Du, deſſen alle Seelen * ſind, * Ezech. 18, 4.
Erwerber aller Gnaden,
O Heiland, blick auf dieſes Kind
Und ſeinen Seelenſchaden.
Laß ihm dein Blut geſegnet ſeyn,
Waſch es von allen Sünden rein,
Erneure ſeine Seele.

5. Du biſt der Gott, der Wunder thut,
Thu Wunder an dem Kinde:
Gieb ihm den Glauben an dein Blut,
Damit es Gnade finde.
Erfüll es mit dem heilgen Geiſt,
Denn dieſen großen Schatz verheißt
Dein wahres Wort auch * Kindern. * Joel 3, 1.

6. Gieb, ihm zum Schmuck, und dir zum Ruhm
Das Bild des Höchſten wieder;
Und weihe dir zum Heiligthum
Sein Herz und ſeine Glieder;
Da es ſelbſt noch nicht bethen kann,
So rufe du den Vater an;
Sein Weinen ſey ein Bethen!

7. Dein Blut verſiegele den Bund,
Den ſeine Pathen ſchließen;
Laß es die Segen, die ihr Mund
Ihm heut erfleht, genießen.

Es

Es bleibe Gott im Glauben treu,
Des Teufels Werk und Wesen sey
Ihm stets zum Abscheu. Amen!

73.

Gebeth um Buße.

(besonders an einem Bußtage, für eine Gemeine oder Familie.)

Mel. Aus tiefer Noth schrey ich.

Gerechter Gott, wir liegen hier
Vor deinem Richterthrone;
Als Sünder liegen wir vor dir,
Und seufzen: Vater, schone!
Gott, reich an Langmuth und Geduld,
Du forderst Buße für die Schuld;
Wir bitten: Gieb uns Buße.

2. Wir können durch uns selbsten nicht
Das böse Herz ergründen;
Sprich uns zum Heil: „Es werde Licht!
Zeig uns den Gräul der Sünden;
Herr, lehr uns, daß du heilig bist,
Und daß der ewig strafbar ist,
Der täglich vor dir sündigt.

3. Zerschlag das harte steinern Herz,
Mit des Gesetzes Hammer *; * Jer. 23, 29.
Erfüll den Geist mit Reu und Schmerz,
Mit Traurigkeit und Jammer.
Gieb, daß uns Schrecken überfällt,
Weil wir den Vater, der der Welt
Den Sohn gab, oft betrüben.

4. Uns stehn, in unsrer großen Noth,
Bloß Jesu Wunden offen;
Sein Leiden und Versöhnungstod
Läßt uns Erbarmung hoffen;
Zeuch uns zum Sündenbüsser hin,
Gieb, daß wir itzt und stets an ihn,
Den treuen Heiland, gläuben.

5. „Hilf deinem Volk, Herr Jesu Christ!
Laß deine Lieb uns dringen,
Das, was vor Gott gefällig * ist * Ebr. 13, 21.
Mit Freuden zu vollbringen;
Schenk uns, aus deinen Wunden Kraft,
So heilig und so tugendhaft,
Wie ** Christen ziemt, zu wandeln. ** Eph. 5, 3.

74.

Bitte um Vergebung der Sünden.
(einer ganzen Gemeine, oder einer Familie.)

Mel. Aus tiefer Noth schrey ich.
oder: Wenn mein Stündlein.

Herr, der du vor den Zeiten schon
An uns Verlorne dachtest,
Und deinen eingebornen Sohn
Für * uns zur Sünde machtest; * 2 Cor. 5, 11.
Tilg unsre große Missethat,
Die deinen Zorn verdienet hat,
Um des Erlösers willen.

2. O weh uns*! wir sind allesammt * Klagl. 5, 6.
Voll Ungerechtigkeit und Flecken **, ** Eph. 5, 27.
Wir sind in dem Gesetz verdammt,
Wir fühlen deine † Schrecken; † Hiob 30, 15.
Wie ist der Sünden Last so schwer!
Von Angst erfüllt, von Troste leer,
Lechzt unser Herz nach Gnade.

3. Wir wandelten nicht allezeit
Auf deinem heilgen Wege,
Zu dem, was dein Gesetz gebeut,
War unser Herz stets träge*; * Ebr. 12, 1.
Du rufteſt liebreich uns zu Dir,
Doch, wenn du rufteſt, flohen wir
Von Dir, dem treusten Vater.

4. Wo du nach der Gerechtigkeit
Uns Sünder willst belohnen:
So kannst du uns hier in der Zeit,
Und auch dort nicht verschonen;
Erhebst du richterlich die Hand,
So wird, Herr, unser sündlichs Land
Wie Sodom und Zeboim *. * Hos. 11, 8.

5. Du hast, zu unserm Wohlergehn,
Die Buße selbst gebothen;
Doch, Gott, die Kraft zum Auferstehn
Fehlt Kranken, fehlt den Todten;
Erweck uns durch den heilgen Geist,
Daß wir bald, weils * noch heute heißt * Ebr. 3, 11.
Sinn, Herz und Leben ändern.

6. Schenk uns den Glauben, der allein
Die Missethat bedecket;
Laß Christi Blut uns tröstlich seyn,
Wenn uns dein Grimm erschrecket.
Das theure * Wort, daß Jesus Christ * 1 Tim. 1, 15.
Gekommen und gestorben ist,
Werd uns zur ** Freud und Wonne. ** Ps. 51, 10.

7. Wäg alle Schuld, die Schuld der Welt
Im strengesten Gerichte:
Wäg aber auch das Lösegeld,
Wie groß ist sein Gewichte!
Erzürnt dich unsre Missethat;
So sieh auf Jesum; Jesus hat
Uns deine Gnad erworben.

8. Sprich uns zum Troſt, ſprich: väterlich:
„Die Sünden ſind vergeben;
„Euch reut die Schuld; Es reuet * mich * Joel 2, 13.
„Der Strafe; Ihr ſollt leben!
So wollen wir die Sünde fliehn,
Und uns mit ganzem Ernſt bemühn
Nach dem Geſetz zu wandeln.

9. Gieb, daß durch unſer Chriſtenthum,
Wir Chriſti Lehre * zieren; * Tit. 2, 10.
Hilf, Vater, uns, zu deinem Ruhm
Das gute Werk ** vollführen; ** Phil. 1, 6.
Leit uns mit väterlicher Hand,
Leit uns bis in das Vaterland,
Bis zu des Lammes Stuhle.

75.

Dank für die erlangte Vergebung der Sünden und Rechtfertigung.

Mel. O Chriſte, Morgenſterne.

Nun bin ich losgezählet
Im göttlichen Gericht;
Sehr oft hatt' ich gefehlet,
Doch Gott verſtieß mich nicht
Von * ſeinem Angeſicht. * Pſ. 51, 13.

2. Ich fühlte Seelenschmerzen,
Mich schreckte Gottes Drohn;
Ich bath mit gläubgen Herzen;
Sieh, auf den Gnadenthron *,
Auf Christum, deinen Sohn.

* Röm. 3. 25.

3. O welcher großer Segen
Fürs menschliche Geschlecht!
Um des Erlösers wegen
Macht Gott den bösen Knecht,
Der Buße thut, gerecht.

4. Mein Wunsch ist mir gewähret,
Ich bin von Gott für rein
Und für gerecht erkläret,
Das ganze Heil ist mein.
Sollt ich nicht fröhlich seyn!

5. Steigt dankbar, meine Lieder,
Steigt froh hinauf zum Herrn!
Der Herr erbarmt sich * wieder,
Zur Hülf ist er nicht fern,
Er hilft und tröstet gern.

* Klagl. 3, 32.

6. Gott, treu will ich dich lieben,
Denn du liebst göttlich treu;
Dich will ich nicht betrüben
Durch Sünd und Heucheley;
Geist Gottes, steh mir bey.

7. Dir bleibt mein Herz ergeben,
Dir, meinem Gott allein;
Dir, Gott, will ich mein Leben
Bis zu dem Grabe weihn;
Wie selig werd ich seyn!

76.

Dank für die Vergebung der Sünden.

Mel. Allein zu dir Herr Jesu Christ.

Von ganzem Herzen preis ich dich,
Du Vater aller Gnaden,
Um Christi willen, hast du mich
Der Sündenlast entladen;
Die ganze Schuld ist mir geschenkt,
Sie ist ins tiefe Meer gesenkt,
Mein Herz, das öfters von dir wich,
Erquicket sich,
Von ganzem Herzen preis ich dich.

2. Ich tilge, so riefst du mir zu,
Die Schuld, die dich betrübet;
Gott! wo * ist so ein Gott wie du, * Mich. 7, 18.
Der stets und froh vergiebet!
So bald ich dich mit Glauben bath,
Vergabst du mir die Missethat;
Du gabst mir nicht verdienten Lohn;
Von deinem Thron
Sprachst du die Absolution.

3. Ja, Vater, du bist fromm und gut*, * Ps. 25, 8.
Wenn Sünder zu dir kommen;
Wer Buße, ernstlich Buße thut,
Wird freudig angenommen;
Du tröstest den, der Trost begehrt,
Du achtest den des Lebens werth,
Der gläubt, daß du barmherzig bist,
Weil Jesus Christ
Gekreuzigt und gestorben ist.

4. Mein Leib und Seele freuen sich;
Mein Gott ist ausgesöhnet;
Ich bath um Gnad' und er hat mich
Mit Gnad und Heil gekrönet;
Als Vater blickt er mich nun an,
Ich kann getrost mich zu ihm nahn;
Des Heiligsten Gerechtigkeit
Ist nun mein Kleid,
Das mich schön schmückt und Gott erfreut.

5. Vergebens ist nun eure Wuth,
Ihr tobt umsonst ihr Feinde,
Mein Trost und Schild ist Christi Blut,
Und Gott hab ich zum Freunde.
Ihr habt ans gläubige Geschlecht,
Und auch an mich, habt ihr kein Recht,
Der euch die Macht nahm ist nun mein,
Und ich bin sein,
Versöhnten kann nichts furchtbar seyn.

6. Ge-

6. Getreuer Vater, du hast mir
Die alte Schuld vergeben;
Aus Dankbarkeit ergeb ich dir
Mein ganzes Herz und Leben;
Bewahre mich für Sicherheit,
Verleih mir Kraft zur Heiligkeit,
Steh mir in der Versuchung bey,
Daß ich dir treu
Bis an mein selig Ende sey.

77.

Gemeinschaftlicher Gesang der Communicanten, vor dem Genusse des heiligen Abendmahls.

Mel. Ach was soll ich Sünder.

Heiland, blick auf uns! wir nahen
Deinen heilgen Leib und Blut,
Dieses hohe, theure Gut,
Uns zum Segen, zu empfahen;
Du sprichst huldreich: „Kommt zu mir,
„Liebster Jesu, wir sind hier.

2. Ihr vom Herrn Geladnen, tretet
Ehrfurchtsvoll, mit heilgem Sinn,
Zu der heilgen Tafel hin!
Wachet! wachet! bethet! bethet,
Es erscheint der Jehovah,
Er, der Gottmensch ist uns nah.

3. Sey,

3. Sey, Herr, sey itzt mit uns Allen,
Daß wir heilig zu dir nahn,
Zeuch uns Feyerkleider an,
Dir zu allem Wohlgefallen;
Kehr in Gnaden bey uns ein,
Unsers Lebens Kraft zu seyn.

4. Dank sey dir für Schläg und Wunden!
Dank für deine Seelennoth!
Dank für den Versöhnungstod!
Den du treu für uns empfunden;
Für der Seelen Speis und Trank,
Sey dir, Weltversöhner, Dank.

5. Hilf, Herr, daß bey deinem Tische
Unser von dem Sündenschmerz
Mattes und zerbrochnes Herz
Ruhe finde, sich erfrische,
Ueberzeug uns, daß der Christ,
Der gläubt, nicht verdammlich ist.

6. Schmelze, durch der Liebe Flammen,
Uns zu Einem Leib und Geist,
Da Ein Brod uns Alle speißt,
Da uns Ein Kelch tränkt, zusammen.
Heiland, der du dich uns giebst,
Lehr uns lieben, wie du liebst.

Wohl! und nun ist es mir so Ernst,
Als wenn es Ernst gewesen wär.
Ich will ja nicht mehr Hexerey,
Ich will ja nur ein Mädchen frey.

Ich will ja nicht mehr Hexerey,
Ich will ja nur ein Mädchen frey.

Und wenn die Sache Ernst bleibt, so hat sie
gewiß auch Ernst mit dem Mädchen gemeint.

Die Hexerey soll Galathee
Mir nun und nimmer stören.
Ich will sie selber lernen nie,
Will sie auch nimmer lehren.

Galathee, Lucinde, Amarillis, Chloris, Phillis, Doris, Lesbia, Lycoris, Daphne, Nisa, Cynthia, Laura, Sylvia, Delia, Corinna, Aurora, Flora, Diana, Venus, Juno, Pallas, Ceres, Minerva, Thetis, Psyche, Hebe, Proserpina, Europa, Leda, Semele, Alcmene, Dejanira, Omphale, Iole, Medea, Creusa, Hermione, Andromache, Helena, Penelope, Nausikaa, Calypso, Circe, Arethusa, Dido, Lavinia, Camilla, Amata, Lucretia, Virginia, Cleopatra, Octavia, Agrippina, Julia, Livia, Drusilla, Messalina, Poppäa, Sabina, Faustina, Julia Domna, Julia Mammäa, Julia Mäsa, Julia Soämias, Julia Mämäa, Julia Paula, Julia Eutropia, Julia Fausta, Valeria, Galeria, Prisca, Magdalena, Elisabeth, Maria, Anna, Sophia, Charlotte, Louise, Wilhelmine, Friederike, Auguste, Caroline, Amalie, Henriette, Dorothee, Julie, Pauline, Therese, Emilie, Clara, Rosa, Hedwig, Ottilie, Adelheid, Mathilde, Ida, Bertha, Gertrud, Hildegard, Ulrike, Irene, Cäcilie, Agnes, Margarethe, Ursula, Barbara, Katharina, Dorothea, Susanne, Martha, Rebekka, Rahel, Ruth, Esther, Judith, Abigail, Naemi, Hanna, Elisabeth, Maria, Salome, Elisabeth, Maria, Martha, Maria Magdalena, Johanna, Susanne, Maria, Joseph, Jacobi, Salome, Elisabeth, Maria, Clopha, Maria, Jacobi, Salome, Johanna, Chuza, Susanne, Maria, Magdalena

Der Kaiser.

Kämpfen Sie für Ihren Glauben!
Helfen wir zu Gottes Ehre!
Ich will Ihnen Ihre Rechte
Und die Ihrer Kirche schützen.

Der Kurfürst von Brandenburg.

Ich will mit Gut und Blut
Für Ihre Majestät stehen.

Der Kaiser.

Kommt, Freunde, mir nach!
Ich will Euch führen, wie ich soll.
Ich will Euch führen, wie ich muß.
Ich will Euch führen, wie ich kann.

Der Kaiser.

Ich will Euch führen, wie ich soll.
Ich will Euch führen, wie ich muß.
Ich will Euch führen, wie ich kann.
Ich will Euch führen, wie ich soll.
Ich will Euch führen, wie ich muß.
Ich will Euch führen, wie ich kann.

Der Kurfürst von Brandenburg.

Ich will mit Gut und Blut
Für Ihre Majestät stehen.
Ich will mit Gut und Blut
Für Ihre Majestät stehen.

Der Pilgrim.

Mein Herz ist voll, ich weiß es
Und weiß nicht, was ich will,
Ich will ja nur dich sehen,
Ich will ja nur dein Bild.

Ich will ja nur, daß du mich
Ansiehst mit deinem Blick,
Ich will ja nur, daß du mich
Grüßest, wie du mich oft grüßt

Ich habe mich ergeben
Mit Herz und Mund und That und Leben
Dem, der mich liebt,
Der mich aus Liebe hat erhoben
Und mich mit seinem Geist umwoben,
Der mich mit Gaben
Und Kräften ohne Maß begabt,
Der mir, was ich nur bin, gibt
Und was ich habe.

Ich will ihn preisen,
Ich will ihn ehren,
Ich will ihn loben,
Ich will ihn hören,
Ihm dienen, ihm gehorchen,
Ihm folgen, ihm vertrauen,
Ihn lieben, ihn anschauen
Und ihn verherrlichen.

3. Heiland, leb und wirk in mir,
Wirke ſtärkre Tugendtriebe;
Wirke heilge Luſt an dir,
Wirke Glauben, Hoffnung, Liebe,
Wirk in mir die Zuverſicht:
Mein Erlöſer läßt mich nicht.

80.

Freude über die erlangte Abſolution und den Genuß des heiligen Abendmahls.

Mel. Ich dank dir ſchon, durch deinen.

Auf! meine Seele, ſey erfreut!
Du biſt mit Gott verſöhnet,
Mit *Gnad, und mit Barmherzigkeit * Pſ. 103, 4.
Hat Jeſus dich gekrönet.

2. Der Herr hat wohl an mir gethan,
Im Herrn muß ich mich freuen *; * Eſ. 61, 10.
Herr, nimm mein Freudenopfer an,
Was Herz und Mund dir weihen.

3. Ich kam betrübt in Gottes Haus,
Weil Sünd und Fluch mich drückten;
Du theilteſt Allen, Himmel aus,
Die, Heiland, auf dich blickten.

4. Ich hörte froh das Wort von dir:
„Du bist des Himmels Erbe;
Jetzt bin ich selig; o hilf mir,
Daß ich auch selig sterbe.

5. Es sprach die Absolution
Dein Knecht in deinem Namen;
Du sprachst, du sprachst von deinem Thron,
Als Gott, als Heiland, Amen.

6. Wer ist an Ehr und Glück mir gleich!
Und wer ist der mir schade!
Mein Herz ist ruhig, ich bin reich,
Ich habe Gottes Gnade.

7. Ich aß heut deinen Leib im Brod,
Ich trank dein Blut im Weine;
Welt, was du hast acht* ich für Koth, * Phil. 3, 8.
Der Heiland ist der Meine.

8. Dieß glaub ich fest; dieß giebt mir Muth,
Ich leb im Gnadenstande,
Ich habe Jesu Leib und Blut
Zum sichern Unterpfande.

9. Ich werde nun der Feinde Heer
Durch Jesu Kraft bezwingen;
„Und, wenn die Welt voll Teufel wär,
Doch in den Himmel dringen.

10. O Heiland, welche Seligkeit
Genieß ich schon auf Erden! — —
Ich bin zum Schlafengehn bereit,
Bereit zum Seligwerden.

81.

Dankendes Abendlied am Communiontage.

Mel. Nimm von uns Herr, du.

Mit froher Seele dank ich dir,
Dir, Heiland, denn du hast an mir
So große Dinge heut gethan,
Daß ich sie nur bewundern kann;
Nimm alles, was ich hab und bin,
Zum Danke für dein Wohlthun hin.

2. Du weckteſt mich vom Schlummer auf,
Ich prüfte meinen Lebenslauf,
Mein eignes Herz verdammte mich;
Der Höchſte war mir fürchterlich,
Ich fühlete, daß Miſſethat
Gewiſſensangſt zur Folge hat.

3. Ich beichtete dir meine Schuld,
Und du vergabſt ſie mir aus Huld;
Wo iſt ein Heiland wie * du biſt, * Mich. 7, 18.
Der, wie du, die Verſöhnung iſt!
Der nicht des Sünders Tod begehrt,
Der froh iſt, wenn er wiederkehrt!

4. Du gabst, (kann größre Liebe seyn?)
Dich mir heut, unter Brod und Wein;
Du wurdest mein, du höchstes Gut,
Dein wahrer Leib, dein heiligs Blut,
Erquickte, labte, stärkte mich:
Für diese Liebe, lieb ich dich.

5. So bin ich denn, mein Schatz mein Freund,
Mit dir aufs seligste vereint,
Du, und dein ganzes Heil sind mein,
Aus Pflicht und Liebe bin ich dein,
Dein, Heiland, bin ich in der Zeit,
Dein bin ich in der Seligkeit.

6. Wie heilig ist der Tag vollbracht!
Wie selig hast du mich gemacht!
Vergiß den Tag, o Seele, nicht!
Beschleuß ihn mit der Zuversicht,
Daß Jesus, der getreue Hirt,
Den, den er liebt, beschützen wird.

82.

Die zärtliche Sprache des Glaubens, ein Abendlied.

(besonders wenn man das heilige Abendmahl genossen hat.)

Mel. Herr Jesu Christ wahr'r Mensch.

In Jesu Wunden will ich ruhn;
Ich weis es, sie uns aufzuthun
Bist du, o Heiland, stets bereit,
Denn du bist ganz Barmherzigkeit. 2. Wohl

2. Wohl mir! daß du, Herr Jesu Christ,
Mein Heiland und Versöhner bist;
Daß du mich dir zum Eigenthum
Erlöset hast, das ist Mein Ruhm.

3. Das ist mein Ruhm, wenn mir der Tod,
Mit allen seinen Schrecken, droht,
Das ist mein Ruhm, da, wenn es scheint
Als sey Gott zornig und mein Feind.

4. Treu hast du es mit mir gemeynt,
Mein Bräutigam, mein Seelenfreund,
Für mich, der ich aus Erde bin,
Gabst * du dich, Sohn des Höchsten, hin. * Gal. 2, 20.

5. Du fühltest für mich Seelennoth
Du warst betrübt bis in den Tod,
Du trugst mit Schmach die Dornenkron,
Du Hochgelobter * Gottessohn. * Röm. 9, 5.

6. Du unbeflecktes Gotteslamm
Starbst für mich an des Kreuzes Stamm,
Dein Blut, das theure Lösegeld,
Gabst du für mich und für die Welt.

7. Sing, Seele, singe Jesu Dank,
Er, Jesus, sey dein Lobgesang,
Durch ihn erweckt, durch ihn erfreut,
Dank ihm hier und in Ewigkeit.

8. Wer ist mir, dem Erlößten, gleich,
Ihr, Engel, seyd im Ehrenreich,
Ihr schauet Jesu Angesicht,
Doch in euch wohnet Jesus nicht.

9. O selige Vereinigung!
Ich habe dich, und habe gnung;
Wer dich erwählt, erwählt das Heil,
Wer dich hat, hat den besten Theil.

10. Wer dich, das *Leben nicht begehrt, * Joh. 14, 6.
Der ist des ewgen Todes werth;
Wer dich hier fleucht, wenn du ihn suchst,
Verdient, daß du ihn dort verfluchst **. ** Matth. 25, 41.

11. O welche große Seligkeit
Genieß ich schon hier in der Zeit!
Gott liebet mich; Mein *Freund ist mein, * Hohl. 2, 16.
Kann größer Glück und Ehre seyn!

12. Da ich an Christum gläubig bin,
So wird mir Alles zum Gewinn;
Mein Herz, Gebeth und Wandel ist
Gott angenehm durch Jesum Christ.

13. Mein Heiland hat bey Tag und Nacht,
Auf mich, den Seinen sorgsam acht;
Mein Freund hält liebreich sich *zu mir, * Hohel. 7, 10.
Was kann mir schaden? Gott** ist hier. ** Röm. 8, 33.

14. Dort

14. Dort werd ich, (ja es wird geſchehn,)
Dort werd ich dich, du Schönſter *, ſehn, * Pſ. 45, 3.
Auf dieſen Anblick freu ich mich;
Was wär ein Himmel ohne dich!

15. Von dir erquickt durch Seelenruh,
Schließ ich die Augen ruhig zu;
Wie ſüße wird mein Schlaf heunt ſeyn!
Ich ſchlaf in Jeſu Wunden ein.

83.

Dank am Geburtstage.

Mel. Lobt Gott, ihr Chriſten allzugleich.

Schwing, frohe Seele, dich hinauf!
Um Gott dich ganz zu weihn;
Er friſtet deinen Lebenslauf,
Ihm mußt du fröhlich ſeyn.

2. Ja, Vater, heilge Freudigkeit
Und Dank gebühren dir;
Durch meine ganze Lebenszeit
Warſt du, mein Gott, mit mir.

3. Du, Schöpfer, haſt mich wunderbar
Mit * deiner Hand gemacht; * Pſ. 119, 73.
Da ich noch im Verborgnen war,
Haſt du mich treu bewacht.

4. Aus * Mutterleibe zogst du mich, * Pſ. 22, 10.
Zu meiner Aeltern Luſt;
Und meine Nahrung quoll durch dich,
Aus meiner Mutter Bruſt.

5. Beglückte Kindheit! ſorgenlos,
Vom Kummer ganz befreyt,
Vergnügt, zufrieden, froh, verfloß
Der Anfang meiner Zeit.

6. Als Vater nahmſt du fernerhin
Dich * meiner herzlich an; * Eſ. 38, 17.
Daß ich noch leb', und glücklich bin,
Gott, das haſt du gethan.

7. Herr, dein Erbarmen iſt ein Meer,
Das mich erſtaunend macht;
Sieh, meine Seele, bis hieher * * 1. Sam. 7, 15.
Hat mich der Herr gebracht.

8. Gott, durch dich ſelbſt unendlich groß,
Den eine Welt verklärt, — —
Bin ich der Wurm, der Erdenklos
Des Wohlthuns Gottes werth!

9. Du haſt bis an den Schluß des Jahrs,
Das, was ich bath, erfüllt;
Ja, Vater, deine Gnade wars
Die mich ſtärkt' und erhielt.

10. Laß heut, in Christo, meinen Dank
Dir wohlgefällig seyn,
Dir weih ich mich auf lebenslang;
Gott, ewig bin ich dein.

11. Sey mir, Geburtstag, heut und stets
Ein Tag der mich erfreut,
Ein Tag des Danks, und des Gebeths,
Ein Trieb zur Heiligkeit.

84.

Morgenlied am Geburtstage.

Mel. Wer nur den lieben Gott.

Erwache fröhlich, mein Gemüthe!
Jetzt, da der Leib vom Schlaf erwacht,
Schwing dich zum Vater, dessen Güte
Mir diesen Tag zur Freude macht;
Stimmt, Herz und Mund, ein Danklied an;
Der Herr hat wohl * an mir gethan. * Ps. 18, 21.

2. Ein Jahr ist wiederum verflossen,
Ein Jahr von meiner Lebenszeit;
Ich hab' unzählig Gut's genossen
Von dir, dem Gott der Gütigkeit;
Du gabst, vergabst, du stundst mir bey;
Ja, Vater, ja, du bist getreu.

3. Wie soll ich deine Huld erheben!
Gott, du bist groß; mein Dank ist klein;
O möchte doch mein ganzes Leben
Ein Dank für deine Gnade seyn!
Nimm, Gott, durch den ich fröhlich bin,
Mein treues Herz zum Opfer hin.

4. Herr, dessen Treu auf allen Wegen
Mir nahe, sichtbar, tröstlich war,
O leg auch einen Vatersegen
Auf dieses neue Lebensjahr!
Gott, der du weis' und gütig bist,
Gieb mir stets, was mir nützlich ist.

85.

Abendlied am Geburtstage.

Mel. Aus meines Herzens Grunde.

Jetzt, da dein Licht, die Sonne
Sich unserm Aug' entzieht,
Sing ich, mit Freud und Wonne,
Dir, Gott, mein Abendlied.
Den Tag verdank ich dir,
An dem, als ich erwachte,
Ich froh und dankbar dachte,
Der Herr thut wohl an mir.

2. Dein

2. Dein sey des Tages Ende,
Dein sey des Tages Nacht,
An dem mich deine Hände
Ehdem ans Licht gebracht;
Gott, groß ist deine Treu!
Du hattest mir das Leben
Durch die Geburt gegeben,
Heut gabst du mirs aufs neu.

3. Vom neuen Lebensjahre
Ist schon ein Tag dahin;
Du, Gott zählst meine Haare,
Gewiß du zählst auch ihn.
Einst wirst du richterlich
Nach allen meinen Tagen,
Und nach der Stunde fragen,
Die ungebraucht verstrich.

4. Durchstreich mein Zeitregister
Mit väterlicher Huld;
Dein Sohn, mein Hoherpriester,
Bezahlt' auch diese Schuld;
Erneure meinen Sinn,
Daß ich dir leb und sterbe,
Und nach dem Tod ein Erbe
Des Himmelreiches bin.

5. Getreuer Menschenhüter,
Bleib diese Nacht bey mir!
Mich, meine Freund' und Güter,
Weih und befehl * ich dir:

* Apstg. 15, 40.

Ich

Ich schlafe fröhlich ein;
Du, Vater, wirst schon sorgen,
Daß ich, am neuen Morgen,
In dir kann fröhlich seyn.

86.

Danklied einer Mutter, die ihren Kirchgang fröhlich halten kann.

Mel. Nun danket alle Gott.

Dankt meinem Gott mit mir! und seyd mit mir erfreuet!
Gott, der getreue Gott hat meine Kraft erneuet;
Gott, du bist fromm und gut; dir, bester Vater, dir
Dank ich mit Mund und Herz; dankt meinem Gott mit mir.

2. Ich schwaches Werkzeug bin ein Wunder seiner Güte,
Weih dich dem Herrn, mein Herz! lieb ihn mein ganz Gemüthe;
Du, Gott, du warst mein Schutz in meiner Schwangerschaft,
Und da ich kraftlos war, warst du, Herr, meine Kraft.

3. Du

3. Die Kleid- oder Rock-Lappen von einerley Farbe, als: Grün, Blau, Roth, Gelb, Braun, Grau, Weiß, Schwarz, und Violet.

4. Die Kleid- oder Rock-Lappen von einerley Farbe, als: Grün, Blau, Roth, Gelb, Braun, Grau, Weiß, Schwarz, und Violet.

87.

Abendlied, beym Beschlusse eines Jahres, (auch eines Lebensjahres.)

Mel. Nun sich der Tag geendet.

Auch dieser Tag ist wieder hin,
Mit ihm ein ganzes Jahr;
Hier bring ich dir, Gott, deß ich bin,
Mein Herz zum Opfer dar.

2. Steh, Seele, steh betrachtend still!
Sieh dankerfüllt zurück!
Der Herr ist gnädig; ja! er will,
Er will mein wahres Glück.

3. Erbarmer, deine Gnad ist groß,
In allem, was du thust;
An jedem Tage, der verfloß,
War Wohlthun deine Lust.

4. Ich bin, Gott der Barmherzigkeit,
Unwürdig deiner Treu;
Hilf, daß ich dir zu aller Zeit
Durch Tugend dankbar sey.

5. Die Schuld auch dieses letzten Jahrs
Wird meiner Seele schwer;
Groß ist die Anzahl meines Haars,
Der Sünden sind noch mehr *.

* Ps. 40, 13.

1. Ihr Kinder kommt doch her,
Ihr sollt es auch genießen,
Ihr sollt auch Zeugen meiner Freuden sein,
Ihr sollt auch mit mir jauchzen.

Ihr wilden Herr, ich will mit euch
Nicht mehr in Wäldern wohnen,
Ich will mit euch
Nicht mehr in Wüsten wohnen.

2. Ihr Menschenkinder kommt doch her,
Ihr sollt es auch genießen,
Ihr sollt auch Zeugen meiner Freuden sein,
Ihr sollt auch mit mir jauchzen.

Ihr wilden Herr, ich will mit euch
Nicht mehr in Wäldern wohnen,
Ich will mit euch
Nicht mehr in Wüsten wohnen.

11.

Ich bin so wunderbar.

1. Ich bin so wunderbar
Vergnügt mit meinem Leben,
Ich bin so wunderbar
Vergnügt mit meinem Stand,
Ich wollte nicht mit Königen
Auf dieser Erde tauschen,
Ich bin so wunderbar
Vergnügt mit meinem Stand.

2. Sehr groß sind, in der Kindheit,
Unwissenheit und Blindheit,
Wir kennen Jesum nicht;
Erleucht uns, dir zum Preise,
Herr, mach uns klug und weise,
Durch deines guten Geistes Licht.

3. Lehr uns den Heiland kennen,
Gieb, daß, wenn wir ihn nennen,
Sich unser Herz erfreut;
Hilf, daß wir an ihn gläuben,
Und ihm getreu verbleiben,
Durch unsre ganze Lebenszeit.

4. Präg alle heilge Lehren,
Die wir vom Lehrer hören,
Tief in die Herzen ein.
Gieb, daß wir sie, zum Segen,
Behalten und erwägen,
Laß uns des Wortes * Thäter seyn. * Jac. 1, 22.

5. Vermehr in uns die Triebe
Zum Bethen, und zur Liebe,
Zum Fleiß, zur Folgsamkeit.
Mach Unvernunft und Laster
Uns täglich mehr verhaßter,
Mach uns lieb, was dein Wort gebeut.

6. Wir

6. Wir sind schon itzt als Kinder
Vor dir, Gott, große Sünder,
Ach! geh nicht ins Gericht;
Gott, sey uns gnädig, schenke
Uns unsre Schuld! gedenke
Der vielen Jugendsünden nicht.

7. Du forderst, aus der Schule,
Zu deinem Richterstuhle,
Oft schon die Kinder hin;
Dort strafest du die Sünde
An jedem, auch am Kinde;
O laßt uns vor der Sünde fliehn!

8. Herr, laß zu allen Zeiten
Uns deine Gnade leiten,
Führ uns auf ebner Bahn;
Damit dir unsre Jugend,
Durch Gottesfurcht und Tugend,
Ein heilig Opfer werden kann.

89.

Für eine junge Person.

Mel. Nun sich der Tag geendet.

Herr, für mein Leben dank ich dir,
Dir, der mirs gnädig gab;
Sey ferner, als mein Gott mit mir,
Bleib bey mir bis ans Grab.

2. Gedenke, Gott der Lieb und Huld,
Der Jugendsünden nicht;
Und fordre wegen meiner Schuld
Mich nicht schnell vors Gericht.

3. Schon in der Taufe schwur ich dir
Den Eid der Lieb und Treu;
Doch mein Gewissen sagt es mir,
Daß er gebrochen sey.

4. Du weißt es, meine Seele schwebt
In furchtbarer Gefahr;
Sieh da, wenn man mir * Gruben gräbt * Ps. 119, 85.
Auf mich, nimm meiner wahr.

5. Ach! meiner Feinde sind sehr viel,
Und ihre List ist tief;
Wie mancher Christ kömmt nicht ans * Ziel,
Der fein ** im Anfang lief.

* Phil. 3, 24. ** Gal. 5, 7.

6. Wie oft verleitet Fleisch und Blut,
Mich auf verkehrten Sinn;
Das Böse halt ich oft für gut,
Und Schaden für Gewinn.

7. Ich leb und kämpf in einer Welt,
Die tief im Argen liegt;
Wie leicht ists, daß ein Schwacher fällt!
Den sie lockt und bekriegt.

8. O führe

8. O führe mich, durch deinen Geist,
Mein Gott, auf ebner Bahn;
Daß ich, so lang es heute heißt,
Dir treu verbleiben kann.

9. Gieb, daß mein Herz zu allerzeit
Der Jugendlüste * flieht, * 2 Tim. 2, 22.
Und daß nicht Lust an Ueppigkeit
Mir deine Huld entzieht.

10. Entferne von mir stolzen Muth,
Und eitle Kleiderpracht;
Verhüte, daß kein irdisch Gut
Mich stolz und lieblos macht.

11. Laß mich nie durch ein faul Geschwätz *
Vor dir zum Abscheu seyn; * Eph. 4, 29.
Schreib deine Furcht und dein Gesetz ** ** Jer. 31, 33.
Mir tief ins Herz hinein.

12. Erinnre mich, daß du, vom Thron,
Auf meine Wege siehst;
Und daß auch, wer noch jung ist schon
Reif zu dem Sterben ist.

13. Verleih, daß ich dich, und die Welt,
Und mich erkennen kann;
Treib mich zu dem, was dir gefällt,
Zu allem Guten, an.

14. Hilf, daß ich züchtig denk und bin,
Mach meine Seele keusch;
Lenkt sich mein Sinn zur Wollust hin:
So kreuzige * mein Fleisch. * Gal. 5, 24.

15. Breit ich die Hände * zu dir aus, * Ps. 88, 10.
So heilge meinen Trieb;
O mache mir dein Wort, und Haus,
Und meinen Heiland lieb.

16. Steh zu Vollendung jeder Pflicht
Durch deine Kraft mir bey.
Mach mich geschäfftig, daß ich nicht
Umsonst * geschaffen sey. * Ps. 89, 48.

17. Mein Ende komm, spät oder bald:
Mein Vater: hie bin ich!
Dein bin ich jung, dein bin ich alt,
Dein bin ich ewiglich.

90.

Für eine alte abgelebte Person.

Mel. Ich ruf zu dir, Herr Jesu Christ.

Sieh, Seele, hinter dich zurück,
Auf die durchlebten Jahre!
Thu vor dich hin auch einen Blick!
Was siehst du? meine Baare.

Ich

Ich bin schon alt,
Wie bald! wie bald
Ist meine Zeit verschwunden;
Stunden, Stunden
Währt hier mein Aufenthalt,
Dann werd ich nicht mehr * funden. * Hiob 7, 21.

2. Gott, was ich bin, bin ich durch dich;
Erwäg es, mein Gemüthe!
Auf Vaterhänden trugst du mich;
Dein Weg * war eitel Güte. * Ps. 25, 10.
Herr, Ruhm sey dir!
Denn du hast mir
In meinem langen Leben
Viel gegeben;
Was geb ich dir dafür!
Wie soll ich dich erheben?

3. Du, meines Lebens Grund und * Kraft,
Mein Vater, sey gepriesen, * Ps. 27, 1.
Du hast auf meiner Pilgrimschaft,
Mir stündlich Guts erwiesen;
Gott, du hast mich
Oft wunderlich,
Und doch stets wohl geführet,
Wohl regieret;
Beym Kummer hab ich dich
Als nah und treu gespühret.

4. Ich habe manchen schweren Berg
Durch deine Hülf' erstiegen,
Du machtest ein mir furchtbar Werk
Zuletzt mir zum Vergnügen.
Du, Gott der Huld,
Hast mit Geduld,
Da Sünden auf mir lagen,
Mich getragen;
Durchstreich die Sündenschuld
Von allen meinen Tagen.

5. Mein Heiland, du hast für die Welt
Dein Blut dahin gegeben,
Bezahle durch dieß Lösegeld,
Die Schuld von meinem Leben;
Dieß Blut allein
Macht Sünder rein
Es kann, bey Angst und Schrecken,
Trost erwecken;
Laß es um Gnade schreyn
Und meine Schuld verdecken.

6. Mein Gott, Fels meiner Zuversicht,
Mein Schöpfer und Erhalter,
Getreuer Gott, verlaß mich nicht!
Verlaß mich nicht * im Alter! * Ps. 71, 18.
Die Zeit eilt hin,
Die Kräfte fliehn,

Es reifen meine Haare
Zu der Baare;
Gieb, daß, wenn ich schwach bin,
Ich deine Kraft erfahre.

7. Komm und erlöse mich! ich bin
Vom langen Kampfe müde;
Nimm meine Seele * von mir hin! * Jon. 4, 3.
Und bringe mich zum Friede!
Schleuß meinen Lauf!
Froh hoff ich drauf:
Mein Fleisch wird, nach dem Sterben,
Nicht verderben;
Verklärt steh ich einst auf,
Die Seligkeit zu erben.

91

Ein Lied christlicher Aeltern um Gnade zu gottgefälliger Kinderzucht.

Mel. Aus meines Herzens Grunde.

Aus freudigem Gemüthe,
Sing ich zu Gott hinauf;
Es zeugt von seiner Güte
Mein ganzer Lebenslauf.
Von dir, mein Gott, von dir
Kömmt jede gute Gabe,
Kömmt Alles, was ich habe,
Auch Kinder gabst du mir.

2. Laß mich stets überlegen,
Daß du ihr Vater bist,
Und daß auch ihrentwegen
Dein Sohn gestorben ist:
Verhüte, daß ich die
Nicht * ärgre, nicht verachte,
Die Christus selig machte;
Ach dieß geschehe ja nie!

* Matth. 18, 6. 11.

3. Dir, Vater, dir zum Preise,
Wollt ich sie gern erziehn,
O mache du mich weise
Und segne mein Bemühn.
Dieß sey mein Augenmerk
Dir, Gott, sie zuzuführen,
Und keines * zu verliehren;
Welch hoh- und großes Werk!

* Joh. 17, 12.

4. Zu schwach sind meine Kräfte,
Zu schwach ist mein Verstand,
Der Kinderzucht Geschäffte
Steht unter deiner Hand;
Gott, darum bitt ich dich,
Um Jesu Christi Willen,
(Du wollst die Bitt erfüllen!)
Regiere sie und mich.

92.

Um fruchtbare Witterung.

Mel. O Ewigkeit du Donnerwort.

Gott, dessen Treu ohn Ende ist,
Der seine Werke nie vergißt,
Du mächtiger Erretter,
Der du, was du erschufest liebst,
Der du dem Vieh* sein Futter giebst, * Ps. 147, 9.
Gott, gieb uns fruchtbar Wetter!
Theil' Regen, Schnee und Sonnenschein,
Und Kält, und Hitze segnend ein.

2. Beschirm mit deiner starken Hand,
Du Herr der Welt, durchs ganze Land
Die Feld- und Gartenfrüchte;
Daß kein Aegyptisch* Strafgericht, * s. 2 Mos. 9, 24. 25.
Daß Hagel und die Raupen nicht Ps. 78, 46.
Das, was wir baun, zernichte;
Schütz uns, daß nicht des Mehlthaus Gift,
Noch sonst ein Fluch die Felder trifft.

3. Wie Knechte, die um Speise flehn,
Auf ihrer Herren Hände * sehn, * Ps. 127, 2.
Die täglich sie ernähren:
So sehn wir, Herr, hinauf auf dich,
Und hoffen, du wirst väterlich
Die Nothdurft uns bescheren.
Gieb, durch gut Wetter, gute Zeit!
Reitz uns dadurch zur Dankbarkeit.

93.

Bey großer Theurung.

Mel. O großer Gott von Macht.

Gott, groß von Rath und That, der du im Himmel wohnst,
Der du das Böse strafst, das Gute wohl belohnst*,
Ach! sieh mit Schmerz auf unsre Noth; * Jer. 31, 16.
Wir bitten, Vater dich ums ** Brod, ** Luc. 11, 11.
Sieh auf die vielen Armen,
Mit Mitleid und Erbarmen.

2. Hör und erhöre doch der Kinder Angstgeschrey!
Sie schreyn* umsonst nach Brod; Eil, Helfer, eil herbey! * Klagl. 1, 11.
Vertilge kleine Sünder nicht
Durch ein so hartes Strafgericht;
„Um ihrentwillen schone
„Und nicht nach Werken lohne.

3. Mit Schaam bekennen wir, daß unsre Missethat,
Den Fluch*, der uns itzt trifft, schon längst verdienet hat; * s. 5 Mos. 28, 15. f.
Der Segen deiner milden Hand
Floß als ein Strohm auf unser Land,
Du warst uns göttlichgütig,
Wir waren übermüthig.

4. Der

4. Der Mensch lebt, Christus sagts, vom Brode* nicht allein, * Matth. 4, 4.
Das Wort des Höchsten muß der Seele Nahrung seyn;
Wir haben es gering geschätzt,
Und uns mehr an der Welt ergötzt;
Du hast, (wir müssen büssen)
Den Götzen † umgerissen. † vergl. 1 Sam. 5, 3.

5. Die Sünd und Frechheit stieg; der Sünder fragte toll:
Wie heißt? wer ist der Herr, dem ich gehorchen* soll? * 2 Mos. 5, 2.
Verschonend sahst du lange zu,
Doch endlich, Richter, mußtest du
Für unser sündlichs Leben
Uns müß'ge** Zähne geben. ** Amos 4, 6.

6. Der Herr, Herr ist gerecht; glaub es doch, sichre Welt,
Daß * gottlos Wesen nie dem heilgen Gott gefällt;
Ja, Sünder, ja, Gott lebt und wacht, * Ps. 5, 5.
Er hat auf Tück und Bosheit acht;
Hört man nicht seine Stimme:
So strafet er im Grimme.

7. Herr, straf * uns nicht im Grimm! straf uns nicht richterlich, * Ps. 6, 1.
Behalt ein Vaterherz! erbarm, erbarme dich!
Du bists allein der helfen kann;
Nimmst du dich unsrer Noth nicht an:

So müssen wir verderben *,
Und in dem Elend sterben.

* Matth. 8, 25.

8. Dein Menschgewordner Sohn, der unser Mittler ist,
Lud auch die Straf* auf sich, er hat sie abgebüßt;
O harte Prüfung! Gottes Sohn
Erträgt, beym Hunger, Satans Hohn**
Es fastet der Gerechte
Durch vierzig Tag und Nächte.

* Es. 53, 4.
** Matth. 4, 3. f.

9. Laß seine Hungersnoth für uns versöhnend seyn,
Sein heiligs Blut wasch uns von allen Sünden rein;
Verlaß uns, die Versöhnten, nicht!
Wir hoffen voller Zuversicht,
Du wirst dem Hunger wehren,
Du wirst uns All' ernähren.

94.

Bey der Beerdigung einer Leiche.

Mel. Nun laßt uns den Leib begraben.

So bringen wir den Leib zur Ruh.
Und decken ihn mit Erde zu,
Den Leib, der nach des Schöpfers * Schluß,
Zu Staub und Erde werden muß.

* 1 Mos. 3, 19.

2. Er

B. Wie viele von diesen Ziffern sind Einheiten, wie viele Zehner, wie viele Hundert, wie viele Tausend?

C. Wie viele Einheiten, wie viele Zehner, wie viele Hundert, wie viele Tausend sind es im Ganzen?

D. Wie viele Einheiten, wie viele Zehner, wie viele Hundert, wie viele Tausend sind es im Ganzen?

Die Aufgaben werden mündlich gelöst.

Beispiel: A. 1 Einheit, 2 Einheiten, 3 Einheiten, 4 Einheiten.

B. 4 Einheiten, 3 Zehner, 2 Hundert, 1 Tausend.

C. 4 Einheiten, 30 Einheiten, 200 Einheiten, 1000 Einheiten.

D. 4 Einheiten, 3 Zehner, 2 Hundert, 1 Tausend.

Es ist also 1234 = 4 Einheiten + 30 Einheiten + 200 Einheiten + 1000 Einheiten.

Es ist also 1234 = 4 Einheiten + 3 Zehner + 2 Hundert + 1 Tausend.

Es ist also 1234 = 1 Tausend + 2 Hundert + 3 Zehner + 4 Einheiten.

Es ist also 1234 = 1000 + 200 + 30 + 4.

Es ist also 1234 = 1000 + 200 + 30 + 4.

Es ist also 1234 = 1000 + 200 + 30 + 4.

9. Laßt alle Sünden uns bereun,
Laßt vor des Vaters Aug uns scheun,
Laßt unser Herz uns Christo weihn,
Laßt uns treu bis ans Ende seyn.

10. Es lebe keiner * von uns, sich! * Röm. 14, 7.
Ein jeder kämpfe ritterlich;
Ein jeder, (wir sind in Gefahr,)
Nehm seiner Seele sorgsam wahr.

11. Wenn unser Lauf vollendet ist,
So sey uns nah, Herr Jesu Christ,
Mach uns das Sterben zum Gewinn,
Zeuch unsre Seelen zu dir hin;

12. Einst öffnest du des * Todes Thor; * Ps. 9, 14.
Ruf alsdenn unsern Leib hervor,
Verklär ihn, deinem Leibe gleich,
Und hohl ihn nach ins Freudenreich.

Register

über die Abhandlungen und Beobachtungen, welche in den Jahrgängen der Ephemeriden der Naturforscher enthalten sind.

Erster Theil.

Die erste Zahl bedeutet den Jahrgang, die zweite die Seite.

Abbildung, Beschreibung und Gebrauch einer Maschine, um Kinder das Gehen zu lehren. 1. 1.

Abhandlung über die Ursachen der Fäulniß. 1. 1.

Abhandlung über die Ursachen der Fäulniß. 2. 1.

Abhandlung über die Ursachen der Fäulniß. 3. 1.

Abhandlung über die Ursachen der Fäulniß. 4. 1.

Abhandlung über die Ursachen der Fäulniß. 5. 1.

Abhandlung über die Ursachen der Fäulniß.

Gedicht auf seinem Krankenlager nach der Genesung. 1.

Gedicht auf seinem Krankenlager nach der Genesung. 2.

Gedicht auf seinem Krankenlager nach der Genesung. 3.

Gedicht auf seinem Krankenlager nach der Genesung. 4.

Gedicht auf seinem Krankenlager nach der Genesung. 5.

Gedicht auf seinem Krankenlager nach der Genesung.

Die Glückseligkeit der Kinder Gottes. 64
Der Werth der menschlichen und christlichen Seele. 5

VI. Von der Buße, Bekehrung und der Vergebung der Sünden.

Gebeth um Buße (gemeinschaftlich zu singen.) 73
Prüfung nach den Zehen Gebothen. 54
Die schädlichen Früchte der Sünden, ein Bußlied. 48
Um Vergebung des angebohrnen Verderbens. 52
Um Vergebung der Jugendsünden. 53
Abbitte der verborgnen Fehle. 63
Bitte zu Christo, um Vergebung der Sünden. 29
Bitte um Vergebung, (gemeinschaftlich zu singen.) 74
Bitte um Vergebung, um Christi willen. 71
Bußfertige Betrachtung des Leidens Jesu. 55
Erweckung die Untreu gegen Christum zu bereuen. 67
Dank für die erlangte Vergebung. 75
(sieh eauch unten Num. 10.)

VII. Bey betrübten Zufällen.

Bitte um Trost. 65
Tröstungen für Betrübte. 11
Rath bey Bekümmerniß. 69
Die unnöthige Sorge fürs Leibliche. 40 41
Bitte um Fleiß im leiblichen Berufe. 44

VIII. Von der Nichtigkeit, dem Sterben und der Auferstehung der Menschen.

Betrachtung der Nichtigkeit des Menschen. 15
Betrachtung der Kürze des Lebens, (ein Begräbnißlied.) 70

Wider das Schrecken des Todes. 47
Lust abzuscheiden. 57
Bey der Beerdigung einer Leiche. 94
Der Christen freudige Auferstehung. 1

IX. Aussichten in die Ewigkeit.

Ein Blick in den Himmel. 45
Ein Blick auf die Hölle. 46
Freudige Hoffnung des ewigen Lebens. 62

X. Für besondere Zeiten, Umstände und Personen.

Morgenlieder. 9. 35
Abendlieder. 10. 14. 30. 36
Tischlied. 61
Sonntagslied. 12
Zu Anfange des Gottesdienstes. 28
Am Michaelisfeste. 27
Abendlied am Schlusse des Jahres. 87
Dank am Geburtstage. 83
Morgenlied am Geburtstage 84
Abendlied am Geburtstage. 85
Vor der Taufe eines Kindes. 72
Bey einem fröhlichen Kirchgange einer Wöchnerinn. 86
Bußtagslied einer Gemeine oder Familie. 73
Bitte um Vergebung der Sünden, (ein gemeinschaftlich Lied.) 74

Dank für die Vergebung der Sünden nach erhaltener Absolution. 75. 76
Lied von der Lehre vom heil. Abendmahle. 50
Gemeinschaftlicher Gesang der Communicanten vorm heil. Abendmahle. 77
Nach dem heil. Abendmahle. 79
Freude über die Absolution und den Genuß des heil. Abendmahls. 80
Dankendes Abendlied am Communiontage. 81
Dergleichen Lied. 82
Lied der Kinder, die das erstemal das Abendmahl genieſſen sollen. 78
Lied der Schulkinder. 88
Für eine junge Person. 89
Für eine Alte, abgelebte Person 90
Lied der Aeltern um eine Gottgefällige Kinderzucht. 91
Um fruchtbare Witterung. 92
Bey groſser Theurung. 93
Bey Beerdigung einer Leiche. 94

Noch ein Register über die Materien.
Nach dem Alphabeth.

Abendmahl.

Die Evangelisch-Lutherische Lehre vom heiligen Abendmahle. 50

Gesang der Communicanten zugleich, vorm Abendmahle. 77

Lied nach demselben. 79

Freude über das genossene Abendmahl. 80

Abendlied am Communiontage. 81. 82

Für die Kinder, die es zum erstenmal geniessen. 78

Abendlieder.

Allgemeine. 10. 14. 30. 36

Abendlied am Schlusse des Jahres. 87

Am Geburtstage. 84

Nach dem Abendmahle. 81. 82

Abscheiden.

Lust abzuscheiden. 57

Absolution.

Nach erlangter Absolution. 75. 76. 80

Alt.

Lied alter, abgelebter Personen. 90

Anfang.

Beym Anfange des öffentlichen Gottesdienstes. 28

Auferstehung Christi. 23. 34
Freudige der Christen. 1
Aussichten in die Ewigkeit. 45. 46. 62

* * *

Begräbniß.

Von Christi Begräbniß. 22
Begräbnißlieder. 70. 57
Beym Begraben einer Leiche. 94

Beruf.

Um Fleiß im leiblichen Berufe. 44

Betrübniß.

Trost bey Betrübniß. 11. 69

Buße.

An einem Bußtage. 73
Andre Bußlieder. 48. 29. 71. 74. 55

* * *

Christenthum.

Von den Christenthumspflichten. 8. 37. 68. 33. 38
Um Vergebung der Lauligkeit im Christenthume. 49
Christnachtslied. 19

* * *

Eltern. Lied der Aeltern. 91
Engel. Dank für ihren Schutz. 27

Regiſter.

Erlöſer.

Dankbare und treue Geſinnungen gegen ihn. 13
Standhaftigkeit gegen ihn. 60

Ewigkeit.

Ausſichten in dieſelbe. 45. 46. 62

* * *

Fehle.

Abbitte der verborgnen Fehle. 63

Fleis.

Um Fleis im leiblichen Berufe. 44

Fruchtbarkeit.

Bitte um Fruchtbarkeit der Felder. 92

Früchte.

Die ſchädlichen der Sünde. 48

* * *

Gaben.

Dank für empfangene. 3
Bitte um allerley Geiſtliche. 56

Geburt.

Von Chriſti Geburt. 6. 8. 31
Geburtstagslieder. 83. 84. 85

Geduld.

Bitte um Geduld. 33

Geiſt

über Liebichs geiſtliche Lieder.

Geiſt.

Lobgeſang dem heiligen Geiſte. 7
Von ſeiner Sendung. 26

Geiſtlich.

Bitte um geiſtliche Gaben. 56

Gelaſſenheit.

Gottgelaſſenheit. 38

Glückſeligkeit.

Der Kinder Gottes. 64

Gnade.

Die tröſtliche Gnade Gottes. 58

Gott.

Der Unterſcheid zwiſchen Gott und dem Menſchen. 2
Lob Gottes. 4

Gottesdienſt.

Beym Anfange des Gottesdienſtes. 28
ſiehe auch 13

Güter

Dank für die himmliſchen. 27

* * *

Hand.

Chriſti Sitzen zur rechten Hand Gottes. 24

Heiligkeit.

Bitte um Heiligkeit. 8

Heucheley.

Um Bewahrung für derselben. 59

Himmel.

Ein Blick in denselben. 45
siehe auch 62
Himmelfahrt Christi. 24

Hölle.

Ein Blick auf dieselbe. 46

Hoffnung.

Freudige, des ewigen Lebens. 62

* * *

Jugend.

Lied für junge Leute. 89
Um Vergebung der Jugendsünden. 53

* * *

Kinder.

Glückseligkeit der Kinder Gottes. 64
Vor der Taufe eines Kindes. 72
Lied der Schulkinder. 88
Der Kinder, die das erstemal das Abendmahl genießen. 78

Kinderzucht.

Bitte um gottgefällige. 91

Kirche.

Dank für die Erwerbung, Güter und Erhaltung derselben. 42
Gebeth für die Kirche. 66

Kirchgang.

Bey einem fröhlichen, einer Wöchnerinn. 86

Kummer.

Bey Kummer. 11. 69
Bitte um Trost, in Kummer. 65
Bey Kummer ums Leibliche. 40. 41

* * *

Lauligkeit.

Im Christenthume, Bitte um Vergebung derselben. 49

Leben.

Nichtigkeit desselben 15
Kürze desselben. 70
Vom ewigen Leben. 45. 62

Leiblich.

Bey Kummer ums Leibliche. 40. 41
Um Fleiß im leiblichen Berufe. 44

Leiden.

Verbindlichkeit Christi Leiden zu betrachten. 20
Betrachtung dieses Leidens. 21
Bußfertige Betrachtung desselben. 55. 91

Liebe.

Um Liebe zu Gott, Jesu und dem Nächsten. 37
Die süße Pflicht Gott zu lieben. 68
Lob Gottes. 4
Lust abzuscheiden. 57

* * *

Register.

Mensch.

Er ist nichtig. 15. 70
Nichts gegen Gott. 2

Michael.

Lied am Feste Michaelis. 27
Morgenlieder. 9. 35
Am Geburtstage. 84

* * *

Nichtigkeit des menschlichen Lebens. 15. 70

* * *

Osterlieder. 23. 34

* * *

Pfingstlieder. 7. 26

Prüfung.

Nach den zehen Gebothen. 54

* * *

Religion.

Dank für die Freyheit derselben. 43

* * *

Schrecken.

Wider das Schrecken des Todes. 47

Schule.

Dank für die Schulen. 43
Lied der Schulkinder. 88

Schwachheit.

Um Verzeihung der Schwachheit im Guten. 49

Seele.

Werth derselben. 5

Sitzen.

Christi, zu Gottes Rechten. 25
Sonntagslied. 13
siehe auch 28

Sorge.

Unnöthige, fürs Zeitliche, 40. 41

Standhaftigkeit.

Bey dem Heilande. 60
Sterben. siehe Tod. Begräbniß.

* * *

Taufe.

Vor der Taufe eines Kindes. 72

Theurung.

Bey großer Theurung. 93
Tischlied. 61

Tod.

Von Christi Tode. 22
Wider das Schrecken des Todes. 47

Trost.

Bitte um Trost. 65
Tröstungen für Betrübte. 11. 69

* * *

Verderben.

Um Vergebung des natürlichen Verderbens. 52

Vergebung.

Um Vergebung der Sünden. 55. 71. 74
Der Jugendsünden. 53

Der Erbſünde. 52
Der verborgenen Fehle. 63
Dank für die Vergebung der Sünden. 75. 76

Untreu.

Bereuung der Untreu gegen Chriſtum. 67

Vorſorge.

Von der Göttlichen. 51

* * *

Weihnachtslieder. 6. 18. 31

Welt.

Um Bewahrung für der Welt. 16. 32

Witterung.

Um fruchtbare. 92

Wöchnerinn.

Danklied derſelben am Kirchgange. 86

Wohlthaten.

Betrachtung der göttlichen. 3

* * *

Zehen Gebothe.

Prüfung nach denſelben 54
Zukunft Chriſti ins Fleiſch. 17

Register

zum Hauptkatalog der Bücher, welche beim Verleger dieses Katalogs

Architektur	1
Bau-Konstruktionslehre	1
Bau-Materialienkunde	1
Bau-Polizei	1
Bau-Wissenschaft	1
Bergbau	1
Bergwerkskunde	1
Bergwerkswissenschaft	1
Berg-Wissenschaft	1
Bibliothek	1
Bibliothekswissenschaft	1
Bildhauerkunst	1
Bildhauerwissenschaft	1
Bildnerkunst	1
Bildnerwissenschaft	1
Bildwerkkunst	1
Bildwerkwissenschaft	1
Bildwerkskunst	1
Bildwerkswissenschaft

Register.

Nummer.		Seite.
43	Du haſt, Erlöſer aller Sünder.	93
8	Du, Vater der Barmherzigkeit.	19
23	Du Volk des Heilands	49
	E.	
50	Erhör, Erlöſer, mein Verlangen.	111
84	Erwache fröhlich, mein Gemüthe	185
14	Es iſt auch dieſer Tag.	30
44	Es iſt, o Gott, dein Wille.	96
	F.	
42	Fallt nieder, Seelen, bethet an	90
16	Fleuch, Seele, fleuch die Welt.	34
29	Freund meiner Seelen, Gottes.	63
	G.	
73	Gerechter Gott, wir liegen hier.	163
55	Getreuer Jeſu, deine Noth	126
35	Gott, deine Gnade reicht.	74
37	Gott, der du ſelbſt die Liebe.	79
39	Gott der Gnade.	33
2	Gott, deſſen Stuhl der Himmel.	6
92	Gott, deſſen Treu ohn.	201
93	Gott, groß von Rath und.	202
71	Gott, meine Sündenſchuld iſt.	156. und 159
27	Groß, Gott, ſind deine Gaben.	58
	H.	
74	Herr, der du vor den Zeiten.	165
89	Herr, für mein Leben	193
77	Heiland, blick auf uns, wir.	171
25	Himmel und Erde, frohlocket.	54
	J.	
24	Jauchzt, Völker, jauchzt.	51
58	Ich bin bey Gott in Gnaden.	131

über Liebichs geistliche Lieder.

Nummer.		Seite.
15	Ich bin ein Pilger in der.	32
41	Ich bin mit Gott und meinem.	88
62	Ich gläub ein ewigs Leben.	138
30	Jesu, mein getreuer Hirt.	68
85	Jetzt, da dein Licht.	186
28	Im Hause, was von dir	60
82	In Jesu Wunden schlaf ich	180
	K.	
40	Kind Gottes, sey mit deinem	40
64	Kommt, Christen, preißt den	142
88	Kommt, Kinder, anzubethen.	191
	L.	
11	Laß ab dich zu betrüben.	24
56	Laßt uns zu Gott und.	126
45	Lerne, Seele, schon auf Erden.	97
	M.	
59	Mein Vater, der du stets.	133
47	Mir soll nicht vorm Tode.	104
1	Mit Freudenthränen dank ich.	3
81	Mit froher Seele dank ich.	179
48	Mit großer Missethat befleckt.	107
4	Mit Singen dich zu loben.	10
53	Mit Wehmuth meiner Seelen.	119
	N.	
60	Nichts soll mich von meinem.	135
75	Nun bin ich losgezählet.	167
	P.	
61	Preis ihn, den Herrn mein.	136
36	Preis sey dir meinem Gott.	76
13	Preis, und Lob, und Herrlichkeit.	28

Register über Liebichs geistliche Lieder.

Nummer.	R.	Seite.
69	Reiß, Christ, des Kummers.	153
	S.	
83	Schwing, frohe Seele, dich hinauf.	183
20	Seele, diese heilge Zeit.	43
70	Seht, Menschen, unser Leben.	155
7	Sey, Tröster, heilger Geist.	17
51	Sey, Weltbeherrscher, sey mit.	113
21	Sieh, mein Herz, wie Gotteslamm.	45
90	Sieh, Seele, hinter dich.	196
78	Sieh, wir Erlösten stehen.	173
94	So bringen wir den Leib.	204
10	So ist auch dieser Tag.	23
68	Sollt ich meinen Gott nicht lieben.	151
	V.	
33	Vater aller Güte.	70
67	Verlaufner, was verweilest.	148
76	Von ganzem Herzen preis ich.	169
	W.	
54	Was fehlt mir noch?	121
12	Weich, Welt, weicht Weltgeschäffte.	26
72	Wie groß ist deine Gütigkeit.	161
	Z.	
32	Zeuch, Heiland, meinen Sinn	69
57	Zeuch mich, mein Vater, zu.	130
9	Zu meiner neuen Wonne.	21

ENDE.

Digitized by Google

Digitized by Google